

▼
MVV ENERGIE
DER ZUKUNFTSVERSORGER

Geschäftsbericht 2013/14

ENERGIE FÜR UNSERE KUNDEN: DEZENTRAL UND EFFIZIENT



WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2013/14



Im **NOVEMBER 2013** hat die MVV Umwelt Asset GmbH einen Kooperationsvertrag mit dem Standortbetreiber des Chemiearks Leuna, der InfraLeuna GmbH, unterzeichnet. Unsere thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungs-Anlage TREA Leuna liefert seit Mitte 2014 Strom und Dampf an den Chemiepark; dort sind rund 130 Firmen ansässig.



MVV Energie investiert gemeinsam mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen BayWa r.e. rund 14 Mio Euro in den Bau einer dritten Biomethananlage. Die Bauarbeiten in Staßfurt haben im **JUNI 2014** begonnen; ab Mitte 2015 soll dort Biomethan erzeugt und ins Erdgasnetz eingespeist werden.



Unser Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien geht konsequent weiter. So stammt bereits die Hälfte der Stromerzeugung unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) aus erneuerbaren Energien, insbesondere aus Windkraft: Der vierte Windpark der EVO ging im **FEBRUAR 2014** in Rheinland-Pfalz ans Netz. Damit verfügt die EVO über 38 Windkraftanlagen, die zusammen rund 95 MW_{el} Leistung erbringen.



MVV Energie engagiert sich im wachsenden Markt der effizienten und kostensparenden Beleuchtungslösungen: Seit **JUNI 2014** ist ihre Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH mit 26 % an dem Luxemburger Lichtspezialisten luminatis S.à.r.l. beteiligt.



MVV Umwelt und die französische Semardel-Gruppe haben ihr Know-how im **MAI 2014** in der neuen Gesellschaft SEVE (Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S.) gebündelt: Die kommunal geprägten Unternehmen arbeiten bei Ausschreibungsverfahren zur Betriebsführung von thermischen Abfallverwertungsanlagen in Frankreich zusammen.



Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat im **SEPTEMBER 2014** einer neuen Beteiligung zugestimmt: Zum 1. Oktober 2014 übernimmt MVV Energie die niedersächsische Windwärts Energie GmbH, die Windenergieprojekte entwickelt, erwirbt, baut und betreibt. Mit Windwärts bauen wir das Windgeschäft und damit den Anteil erneuerbarer Energien an der Energieerzeugung des MVV Energie Konzerns weiter aus. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien decken wir nun die gesamte Wertschöpfungskette von der Projektentwicklung über den Anlagenbetrieb bis zur Stromvermarktung ab und erreichen damit ein Alleinstellungsmerkmal im künftigen Energiemarkt.



KENNZAHLEN

Kennzahlen des MVV Energie Konzerns			
in Mio Euro	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis			
Umsatz ohne Energiesteuern	3 793	4 044	- 6
Adjusted EBITDA ^{1,2}	338	376	- 10
Adjusted EBIT ^{1,2}	173	208	- 17
Adjusted EBT ^{1,2}	130	143	- 9
Bereinigter Jahresüberschuss ^{1,2}	92	101	- 9
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ^{1,2}	85	85	0
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{1,2} in Euro	1,29	1,29	0
Cashflow			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ²	418	372	+ 12
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ² in Euro	6,35	5,64	+ 13
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme (zum 30.9.) ³	3 986	4 037	- 1
Bereinigtes Eigenkapital (zum 30.9.) ^{2,3}	1 397	1 391	0
Bereinigte Eigenkapitalquote (zum 30.9.) ^{2,3}	35,1 %	34,5 %	+ 2
Nettofinanzschulden	1 088	1 111	- 2
Wertentwicklung			
ROCE ²	6,8 %	8,3 %	- 18
WACC	7,4 %	7,4 %	0
Value Spread ²	- 0,6 %	0,9 %	—
Capital Employed ²	2 556	2 507	+ 2
Investitionen			
	321	392	- 18
davon Wachstumsinvestitionen	212	301	- 30
davon Bestandsinvestitionen	109	91	+ 20
Beschäftigte			
Köpfe (Anzahl zum 30.9.)	5 444	5 459	0
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.) ⁴	4 804	4 785	0

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen dazu im Kapitel ► *Geschäftsentwicklung auf Seite 65*

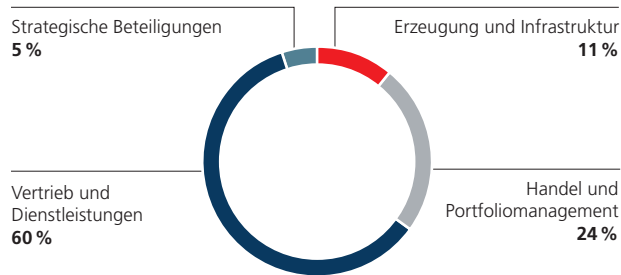
3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

4 Teilkonzern Ingolstadt quotaleingeflossen

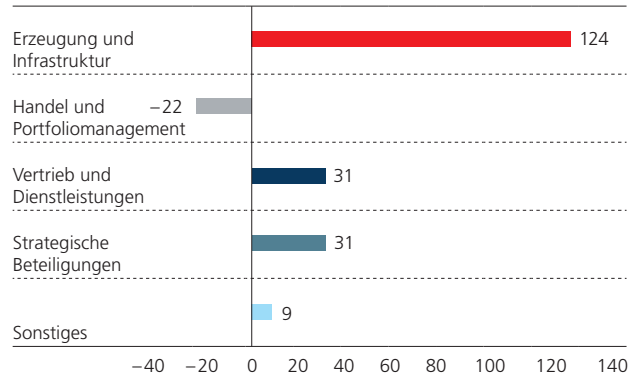


MVV ENERGIE AUF EINEN BLICK

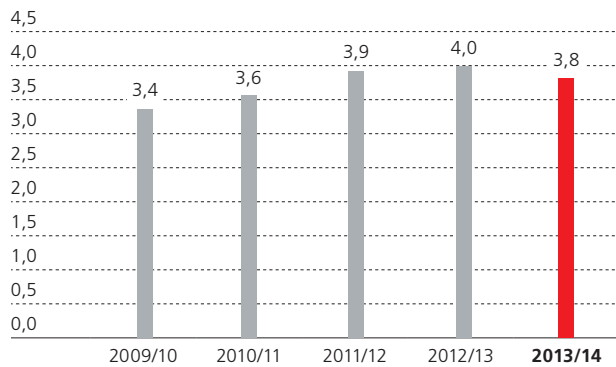
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2013/14



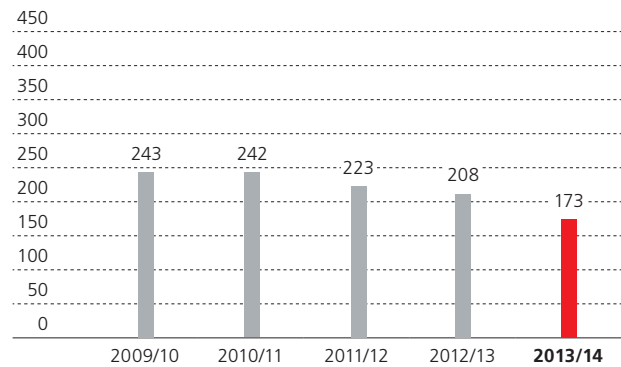
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2013/14



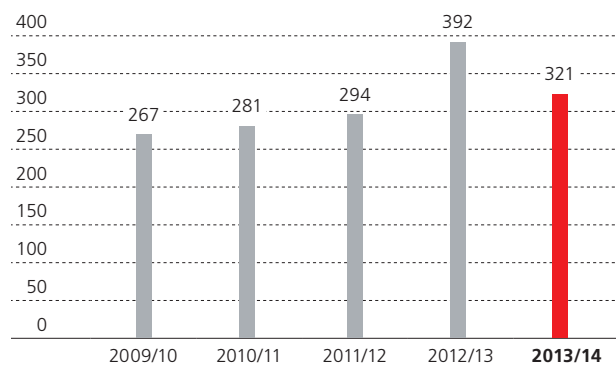
Umsatz ohne Energiesteuern in Mrd Euro



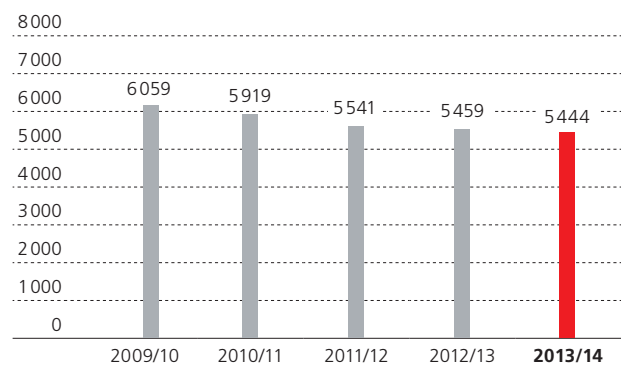
Adjusted EBIT in Mio Euro



Investitionen in Mio Euro



Beschäftigte (Köpfe)





MVV ENERGIE IM PORTRAIT

Der MVV Energie Konzern ist eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland; die Muttergesellschaft MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim. Unsere rund 5 400 Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2013/14 einen Umsatz von 3,8 Mrd Euro erwirtschaftet.

Wir besetzen alle wesentlichen Stufen der Wertschöpfungskette – von der Energieerzeugung über den Energiehandel, der Energieverteilung über eigene Netze bis zum Vertrieb und zum Energiedienstleistungsgeschäft. In Deutschland zählt unsere Unternehmensgruppe darüber hinaus zu den führenden Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen; unser Know-how in diesem Bereich stellen wir zukünftig auch in Großbritannien und Frankreich unter Beweis.

Mit gezielten Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien, in die Stärkung der Energieeffizienz, den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, in die umweltfreundliche Fernwärme und in die thermische Nutzung von Abfällen tragen wir zum Umbau des deutschen Energiesystems bei. Die Energieversorgung wird zukünftig dezentraler, erneuerbarer, flexibler und intelligenter sein. Dem begegnen wir mit der Entwicklung innovativer Produkte und Energiedienstleistungen.

Wir sind „Der Zukunftsversorger“ und setzen auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit geht weit über den Umwelt- und Klimaschutz hinaus; sie umfasst für uns alle Bereiche unseres unternehmerischen Handelns. Wir wollen für unsere rund 1 Million Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung gewährleisten und unseren Mitarbeitern auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten.



INHALT

1 . ENERGIE FÜR UNSERE KUNDEN: DEZENTRAL UND EFFIZIENT	110 . KONZERNABSCHLUSS
22 . AN UNSERE AKTIONÄRE	112 . Gewinn- und Verlustrechnung
24 . Brief des Vorsitzenden des Vorstands	112 . Gesamtergebnisrechnung
26 . Der Vorstand der MVV Energie AG	113 . Bilanz
28 . Bericht des Aufsichtsrats	114 . Eigenkapitalveränderungsrechnung
32 . Bericht zur Corporate Governance	115 . Kapitalflussrechnung
38 . Die Aktie der MVV Energie AG	117 . Erläuterungen zum Konzernabschluss
42 . ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	170 . Versicherung der gesetzlichen Vertreter
44 . Grundlagen des Konzerns	171 . Organe der Gesellschaft
53 . Wirtschaftsbericht	179 . Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
94 . Bericht zu Chancen und Risiken	180 . WEITERE INFORMATIONEN
99 . Internes Kontrollsystem (IKS)	182 . Zehnjahresübersicht
101 . Vergütungsbericht	188 . Glossar
104 . Übernahmerelevante Angaben	193 . Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
105 . Nachtragsbericht	Impressum, Finanzkalender
105 . Prognosebericht	Kontakt



▼

MVV ENERGIE
DER ZUKUNFTSVERSORGER

**ENERGIE FÜR
UNSERE KUNDEN:
DEZENTRAL
UND EFFIZIENT**




MAGAZIN ZUM
GESCHÄFTSBERICHT
2013/14



DER ZUKUNFTS- VERSORGER



»
*Wir haben früh den
Schalter umgelegt und
zielgerichtet investiert.*
«



WIR BAUEN
die erneuerbaren
Energien aus



WIR ERHÖHEN
die Energieeffizienz
unserer Anlagen



WIR BIETEN
kundenorientierte
Produkte und Services



ENERGIE FÜR UNSERE KUNDEN: DEZENTRAL UND EFFIZIENT

Als Zukunftsversorger wollen wir den notwendigen Umbau des Energiesystems für uns wirtschaftlich und ökologisch erfolgreich gestalten. Wir stellen uns aktiv diesen Herausforderungen und arbeiten effizient an einer zukunftsfähigen, marktgerechten und verbraucherfreundlichen Energieversorgung.

Kurz: Wir sind ein Vorreiter der neuen Energiewelt.





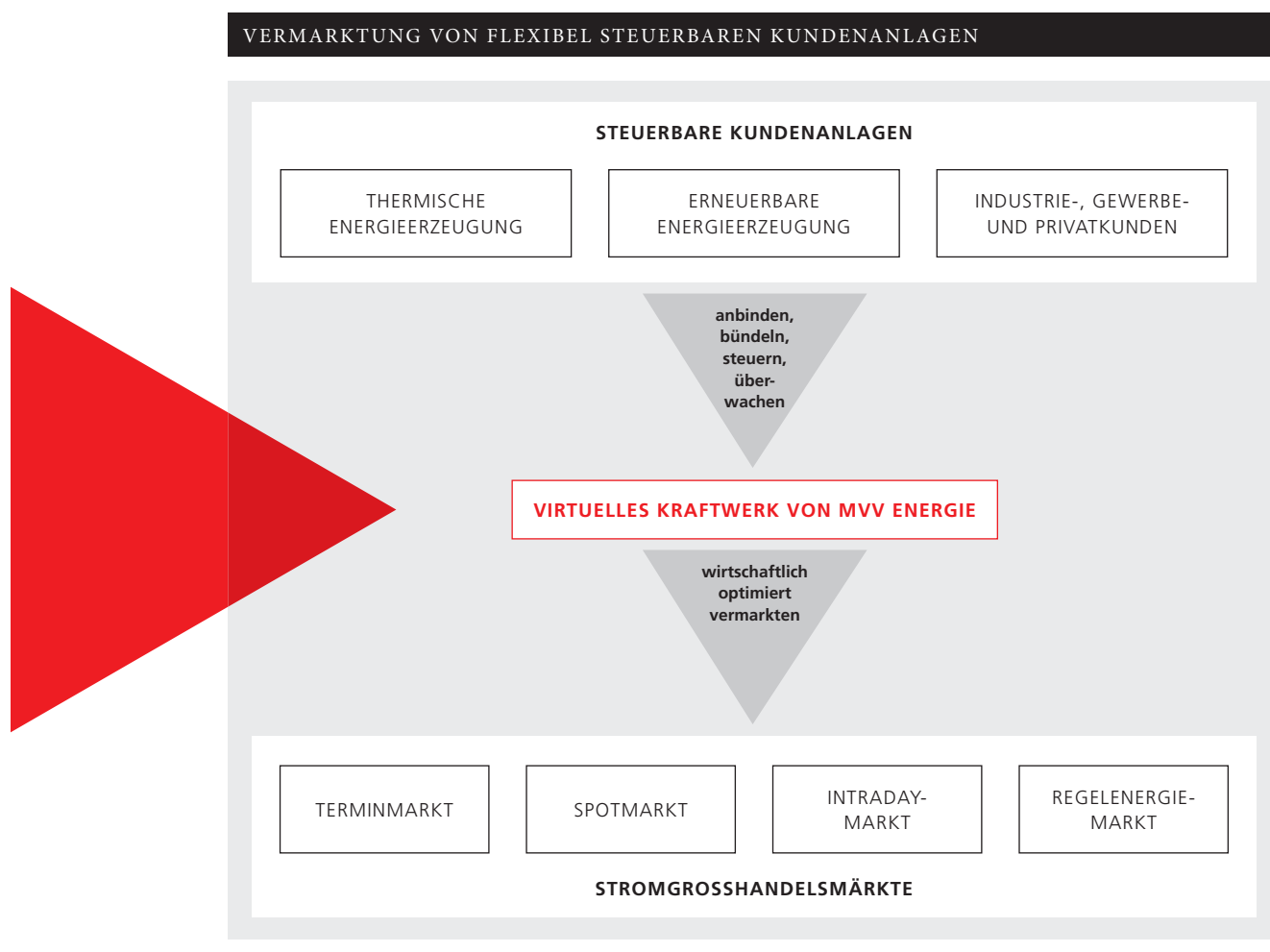
**DIE NEUE ENERGIEWELT
ERFORDERT FLEXIBLES UND
INTELLIGENTES MANAGEMENT
VON ENERGIE. DAS IST DER
SCHLÜSSEL ZUM WIRTSCHAFT-
LICHEN ERFOLG.**

*„WIR WOLLEN AUCH IN ZUKUNFT ZU DEN
MARKTORIENTIERTEN VORREITERN DER DEUTSCHEN
ENERGIEBRANCHE GEHÖREN.“*



WIR ENTWICKELN INNOVATIVE GESCHÄFTSMODELLE, DEZENTRALE LÖSUNGEN UND PRODUKTE, DIE DEN NEUEN BEDÜRFNISSEN UNSERER KUNDEN ENTSPRECHEN.

*MIT DER VERMARKTUNG ÜBER UNSER
VIRTUELLES KRAFTWERK BLEIBEN
INVESTITIONEN IN ERNEUERBARE
ENERGIEN ATTRAKTIV.*



DEZENTRALES ENERGIEMANAGEMENT ERFORDERT NEUE GESCHÄFTSMODELLE



Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird die Energieversorgung in Deutschland dezentraler und die Rollen der Marktteilnehmer im Energiesystem ändern sich fundamental: Der Kunde wird in der Energiewirtschaft ein sogenannter „Prosument“, der Energie sowohl selbst erzeugen kann (Produzent) als auch Energie verbraucht (Konsument). Für die Energiebranche bedeutet dies, dass sie sich vom klassischen reinen Energieversorger hin zum modernen Energiedienstleister entwickeln muss.

MVV Energie hat sich frühzeitig auf diese Entwicklung eingestellt. Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic bietet bereits seit einigen Jahren maßgeschneiderte Prozessoptimierung und Energieeffizienzlösungen für Industriekunden an. Nun stellen wir auch das traditionelle Geschäftsmodell für Privat- und Gewerbekunden auf den Kopf: Die Kunden rücken noch stärker als bisher in unseren Fokus, und unser Geschäft wird künftig maßgeblich von innovativen Dienstleistungen und Produkten für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement geprägt werden.

Dazu haben wir Anfang November 2014 ein bisher einzigartiges branchenübergreifendes Gemeinschaftsunternehmen mit dem Markennamen BEEGY GmbH (abgeleitet von Better Energy) gegründet. In diesem Joint Venture agieren wir als Energieversorger und -dienstleister zusammen mit dem Handels- und Dienstleistungskonzern BayWa, dem Heiz- und Kühlsystemhersteller Glen Dimplex und dem Softwarespezialisten GreenCom Networks. Unsere Kunden profitieren von der Kombination aus energiewirtschaftlichem Know-how, Software-Intelligenz und Logistikexpertise: Sie erhalten alle Produktkomponenten, die sie für ein intelligentes Energiemanagement benötigen, aus einer Hand. Dessen zentrale Bausteine sind intelligent vernetzte Systemlösungen, die es ermöglichen, die Erzeugung, den Verbrauch und die Speicherung von Energie flexibler aufeinander abzustimmen. Schwankende Strommengen bei der Erzeugung aus erneuerbaren Energien können entweder direkt verbraucht oder beispielsweise über Wärmepumpen als Wärme im Gebäude gespeichert werden. Auch werden Prognosen über Verfügbarkeit und Verbrauch von Energie genutzt, um die Energienachfrage aktiv – zum Beispiel durch Lastverschiebung – zu steuern. Dabei wird über das Internet auf Strommarktprognosen zugegriffen und nur dann Strom aus dem Netz entnommen, wenn dieser ausreichend oder im Überfluss vorhanden und deshalb preiswerter ist.

Darüber hinaus arbeitet MVV Energie in einem neuen Verbundprojekt mit starken Partnern wie energy & meteo GmbH und dem Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI zusammen, um neue Geschäftsmodelle für eine wirtschaftlichere Nutzung der Energieerzeugung aus regenerativen Energiequellen zu entwickeln. Neben der bestmöglichen Vermarktung erneuerbarer Energien an den jeweils lukrativsten Energiemärkten (► siehe auch nebenstehendes Schaubild) ist auch eine Kopplung des Strommarkts mit dem Wärmemarkt vorgesehen, indem wir unser virtuelles Kraftwerk mit dem Fernwärmenetz kombinieren. /

**DER KUNDE
ALS AKTIVER
MARKTTEILNEHMER**

**INTELLIGENTES
ENERGIEMANAGEMENT
AUS EINER HAND**

**NEUE PERSPEKTIVEN
DURCH BRANCHEN-
ÜBERGREIFENDE
PARTNERSCHAFTEN**

**WIRTSCHAFTLICHERE
NUTZUNG VON
ERNEUERBAREN
ENERGIEN**

**DER ENERGIEHANDEL:
EIN BAUSTEIN FÜR NEUE GESCHÄFTSMODELLE**



MAXIMALE FLEXIBILITÄT DURCH INTRADAY-HANDEL RUND UM DIE UHR



**EXPERTISE IM
ENERGIEHANDEL**

Das Expertenteam von MVV Trading kombiniert intelligente Handelsstrategien mit der Markterfahrung mehrerer Jahre.

**HANDEL AUF
AUGENHÖHE**

Als Partner kommunaler und regionaler Versorger bieten wir maßgeschneiderte Lösungen exakt für deren Bedürfnisse.



**FLEXIBEL DURCH
INTRADAY-HANDEL**

Der volatilen Stromerzeugung durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen begegnen wir mit Handel auf dem Kurzfristmarkt.



Ein wichtiger Pfeiler beim Aufbau von neuen Geschäftsmodellen zum dezentralen und kosteneffizienten Energiemanagement ist unsere Energiehandelstochter, die MVV Trading. Für die zunehmend schwankende Stromspeisung durch erneuerbare Energien hat sie einen speziell auf kurzfristige Märkte ausgerichteten Handelsbereich aufgebaut, der rund um die Uhr und an sieben Tagen der Woche am Intraday-Markt aktiv ist.

Ein neuer Schwerpunkt des Intraday-Handels liegt im Handel mit Viertelstundenprodukten: MVV Trading kauft oder verkauft Strommengen für eine bestimmte Viertelstunde eines Tages. Bislang waren solche Geschäfte nur für ganze Stunden üblich; nun kann der Energieeinkauf noch besser an den tatsächlichen Energiebedarf angepasst werden.

Der Handel mit den Viertelstundenprodukten bietet für den MVV Energie Konzern Vorteile in der Beschaffung und Vermarktung: Zum einen profitieren die Betreiber von Windkraft- und Photovoltaikanlagen, die ihren Strom direkt vermarkten, von dieser Form des kurzfristigen Handels. Die Genauigkeit, mit der die Erzeugung vorhergesagt werden kann, beeinflusst die erzielte Rendite bei der Direktvermarktung erheblich, denn bei Abweichungen von der Prognose muss auf teure Ausgleichsenergie zurückgegriffen werden. Der kurzfristige Handel hilft dabei, die Wirtschaftlichkeit einer Erzeugungsanlage stark zu verbessern, weil die kürzeren Prognoseintervalle den Bedarf nach Ausgleichsenergie deutlich senken. Zum anderen können unsere Tochtergesellschaften und Beteiligungen ihre kurzfristige Energiebeschaffung durch den Intraday-Handel selbst optimieren. MVV Trading bietet den Viertelstundenhandel über einen direkten Zugang zu den Energiemärkten an. Voraussetzung für die Erzielung von Skaleneffekten und damit eine erfolgreiche Nutzung der Intraday-Handelsmöglichkeiten ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Handel und Vertrieben.

Da die Bedeutung des Intraday-Handels und insbesondere des Handels mit Viertelstundenprodukten für große Energieverbraucher, für Versorger und Erzeuger kontinuierlich steigt, bietet MVV Trading ihre Handelsaktivitäten auch außerhalb des MVV Energie Konzerns an: Sie nutzt ihre Erfahrungen aus der Unternehmensgruppe und richtet ihr Dienstleistungsangebot insbesondere auf kommunale und regionale Energieversorger aus. Denn sowohl die Bewirtschaftung eines Bilanzkreises als auch das Management eines eigenen Energieportfolios rund um die Uhr stellen hohe Anforderungen an Personal und IT – ein Aufwand, den sich beispielsweise viele kleinere Stadtwerke nicht leisten können. Mit der Unterstützung von MVV Trading haben sie nun die Möglichkeit, spontan disponieren, Schwankungen des Strompreises nutzen und so am Intraday-Markt echte Vorteile generieren zu können. /

DIE ROLLE DES ENERGIEHANDELS BEIM DEZENTRALEM ENERGIEMANAGEMENT

BESSERE PROGNOSE DURCH KÜRZERE INTERVALLE

GROSSE MÖGLICHKEITEN FÜR KLEINE, LOKALE VERSORGER





**DIE NEUE ENERGIEWELT
BIETET DIE CHANCE, MIT NEUEN
PRODUKTEN UND DIENST-
LEISTUNGEN FÜR UNSERE KUNDEN
PROFITABEL ZU WIRTSCHAFTEN.**

*„UNSERE MASSGESCHNEIDERTEN ENERGIEEFFIZIENZ-
LÖSUNGEN HABEN SICH IN INDUSTRIE, GEWERBE UND
IN DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT BEWÄHRT.“*



WIR STELLEN SERVICES UND LÖSUNGEN ZUR STEIGERUNG DER EFFIZIENZ IN DEN FOKUS UNSERES ANGEBOTS.

*IN UNSEREN ENERGIEEINSPAR-
PROJEKTEN HEBEN WIR DIE
INDIVIDUELLEN SPARPOTENZIALE
VON UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN
UND SETZEN SIE DIREKT VOR ORT UM.*

ENERGIEEINSPARUNG DURCH NEUE BELEUCHTUNG IM INDUSTRIEPARK GERSTHOFEN



VOM REINEN ENERGIEVERSORGER ZUM ENERGIEDIENSTLEISTER



Auf dem Markt der Energiedienstleistungen haben wir uns in Deutschland als einer der führenden Anbieter etabliert. Unser Ziel ist es, auch für die wachsenden Anforderungen unserer Kunden an das Energiedienstleistungsgeschäft Produkte und Lösungen zu entwickeln, die sich durch Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit auszeichnen. Dazu setzen wir effiziente und umweltschonende Technologien und Verfahren sowie erneuerbare Energieträger ein: So können wir die begrenzten natürlichen Ressourcen schonen und gleichzeitig die Kosten für unsere Kunden minimieren.

Einer unserer Schwerpunkte liegt im Bereich der effizienten Beleuchtungslösungen für Industrie, Gewerbe und Kommunen, um Energie und damit Kosten zu sparen: Über unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic sind wir mit 26 % an dem Luxemburger Lichtspezialisten luminatis beteiligt. Die beiden Unternehmen bündeln ihre Stärken und Erfahrungen, um innovative Dienstleistungen im LED-Wachstumsmarkt anzubieten. Gemeinsam haben sie das Produkt „Smart-Light-Efficiency“ entwickelt und es im Rahmen von Contracting-Lösungen bereits erfolgreich umgesetzt. So haben die beiden Partner im Industriepark Gersthofen bei Augsburg die Werkstraßenbeleuchtung von mehr als 40 Jahre alten Quecksilber-Dampflampen auf moderne LED-Leuchten umgestellt; damit soll der Energieverbrauch für die Beleuchtung um rund 70 % sinken.

Die Beleuchtungslösung ist nur eine von vielen Dienstleistungen, die wir für den Industriepark Gersthofen übernommen haben und die ihn zu einem der modernsten und attraktivsten Standorte Bayerns gemacht haben. Da wir als erfahrener Partner sowohl für die ansässigen als auch für externe Unternehmen die komplette Medienversorgung, Entsorgungsleistungen und weitere Services anbieten, können diese sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Spezielle Anforderungen an die Energieversorgung stellt auch die Immobilienbranche. Hier bietet MVV Energie unter dem Leitspruch „Energie plus Service“ ein Komplettpaket an, das auf deren Bedürfnisse zugeschnitten ist. Es umfasst die intelligente, bedarfsgerechte Beschaffung von Energie und typische Verwaltungsthemen wie individuelle Lösungen für Abrechnung, Leerstandsmanagement und Mieterwechsel. Dabei können wir mit unserer langjährigen Erfahrung als Energieversorger in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und mit unserem Know-how an der Schnittstelle zwischen Versorger, Netzbetreiber und Kunden punkten. Gleichzeitig gewinnt die Analyse des Energieverbrauchs für die Branche weiter an Bedeutung. Unsere strukturierte Beschaffung an der Börse beispielsweise verringert Unsicherheiten bei der Energiepreisentwicklung. /

EINER DER FÜHRENDEN ENERGIEDIENSTLEISTER

ENERGIE- UND KOSTENSPAREND

KOMPLETTPAKET: ENERGIE PLUS SERVICE





**DIE NEUE ENERGIEWELT
NUTZT ABFALL UND BIOMASSE
ZUR EFFIZIENTEN ENERGIE-
ERZEUGUNG UND SCHONT
SO NACHHALTIG WERTVOLLE
RESSOURCEN.**

*„WIR WERDEN WEITER KONSEQUENT IN DIE
DEZENTRALE ENERGIEERZEUGUNG
AUS ABFÄLLEN UND BIOMASSE INVESTIEREN.“*



WÄRME UND STROM AUS ABFÄLLEN UND ALTHOLZ SIND MEIST UNTERSCHÄTZTE BAUSTEINE FÜR DAS ENERGIESYSTEM DER ZUKUNFT.

*MIT UNSEREM KNOW-HOW IM BEREICH
DER THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNG
ERSCHLIESSEN WIR NEUE MÄRKTE –
AUCH IM EUROPÄISCHEN AUSLAND.*

UNSERE THERMISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGE IN LEUNA



RESSOURCENSCHONENDE ENERGIE AUS THERMISCHER ABFALLVERWERTUNG



Energieeffizienz spielt für den wirtschaftlichen Erfolg im deutschen Abfallmarkt eine immer zentralere Rolle. Folgerichtig ist Effizienz auch ein Kernaspekt bei der thermischen Verwertung von Abfällen zur Energieerzeugung durch MVV Umwelt, der Tochtergesellschaft von MVV Energie. Vorausschauend wurde daher im Rahmen des Projekts OptiMa zwischen 2010 und 2012 in die Leistungssteigerung des Mannheimer Heizkraftwerks investiert: Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Anlage, die in Kraft-Wärme-Kopplung gleichzeitig Strom und Wärme produziert, wurden deutlich gesteigert. Zurzeit laufen die Planungen für ein ähnliches Projekt zur Modernisierung bei der Abfallverwertungsanlage der Energieversorgung Offenbach (EVO).

Ein großer Vorteil von MVV Umwelt: Sie betreibt ihre Anlagen dezentral, also dort, wo Energie verbraucht wird. In fünf Kraftwerken entsorgt sie neben Industrieabfällen den Restabfall von insgesamt 22 kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Einzugsgebiet rund 5,4 Millionen Einwohner leben. An den fünf Standorten werden zwei Anlagen mit Abfall – in Mannheim und in Leuna – und drei mit Biomasse – in Mannheim, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker – befeuert. Das Beispiel der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna (TREA Leuna) zeigt, wie durch ein maßgeschneidertes Versorgungsangebot neue Kundenbeziehungen aufgebaut werden können. Bisher wurde die Energieerzeugung aus Abfall verstromt und über die Strombörse vermarktet. Nun beliefert MVV Umwelt die InfraLeuna GmbH und damit die dort ansässigen 130 Unternehmen des Chemieparks Leuna mit Strom und Dampf.

Kompetenz und Erfahrung von MVV Umwelt nutzen wir seit Jahren nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Tschechischen Republik. Seit kurzem sind wir auch in neuen Märkten aktiv: Im Jahr 2015 nehmen wir in Großbritannien eine thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und ein Biomassekraftwerk im Industriehafen Ridham Dock in Betrieb. MVV Umwelt und die französische Semardel-Gruppe haben das Gemeinschaftsunternehmen SEVE (Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S.) gegründet. In ihm bündeln die beiden kommunal geprägten Partner ihr Know-how mit dem Ziel, sich an Ausschreibungsverfahren zur Betriebsführung von thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Frankreich zu beteiligen. SEVE bietet Lösungen für kommunale Gebietskörperschaften auf dem französischen Markt an; zum Betrieb ihrer Anlagen wird sie Abfälle als Energierohstoffe nutzen und so die regionalen Anforderungen an eine nachhaltige Energieversorgung erfüllen. /

ABFÄLLE: SCHÄTZE AUS DER TONNE

KOMPETENZ IN SACHEN ABFALLVERWERTUNG

CHANCEN IN NEUEN MÄRKTEN





**DIE NEUE ENERGIEWELT
SETZT FÜR EINE SICHERE
UND UMWELTFREUNDLICHE
VERSORGUNG AUF DIE IN
KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG
ERZEUGTE FERNWÄRME.**

*„WIR WERDEN DEN AUSBAU UND DIE
VERDICHUNG DER
FERNWÄRMEVERSORGUNG FORTFÜHREN.“*



MIT DEM AUSBAU DES FERNWÄRME- NETZES IST EINE EFFIZIENTE WÄRMEVERSORGUNG IN DER REGION GEWÄHRLEISTET.

*IN ZEITEN VOLATILER ENERGIEPRODUKTION
DURCH SONNE UND WIND MACHT
DER NEUE FERNWÄRMESPEICHER IN MANNHEIM
DIE WÄRMEVERSORGUNG FLEXIBLER
UND NOCH ZUVERLÄSSIGER.*

PRÄZISIONSARBEIT FÜR DEN WÄRMETRANSPORT



FERNWÄRME IM FOKUS



Fernwärme ist Energieversorgung quasi vor der Haustür und kommt nicht – wie der Begriff vermuten lässt – aus der Ferne. Die Wärme wird in der Region für die Region erzeugt. Ein Paradebeispiel hierfür ist die effiziente Wärmeversorgung der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar.

In der Quadratestadt hat die Fernwärme zugleich Tradition und Zukunft: Schon in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden die Weichen für eine umfassende Fernwärmeversorgung gestellt. Eine zukunftsweisende Entscheidung; heute haben mehr als 60 % der Haushalte und zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe vor Ort einen Fernwärmeanschluss. Die effiziente und preisgünstige Art des Heizens und der Warmwasserbereitung wird umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) erzeugt und gelangt durch ein Rohrnetz direkt ins Haus der Kunden.

Diese Vorteile haben sich bewährt und werden gerne genutzt: Der Ausbau der Fernwärmeversorgung hat kräftig an Fahrt aufgenommen. Selbst auf die andere Rheinseite wird die in Mannheim produzierte Wärme seit 2010 über eine Leitung nach Speyer transportiert. Der Fernwärmespeicher, der auf dem Gelände des GKM in der Heizperiode 2013/14 in Betrieb genommen werden konnte, sorgt zusätzlich – auch bei zunehmender Einspeisung volatiler Energie aus erneuerbaren Energiequellen ins Netz – für eine stabile Versorgung der rund 120 000 angeschlossenen Haushalte. Zu mehr Versorgungssicherheit trägt ebenfalls eine Fernwärmequerspange bei. Sie verbindet die beiden wichtigsten Trassen in Mannheim und ist seit März 2014 in Betrieb.

Mit dem Ausbau und der Verdichtung des Fernwärmenetzes sowie mit dem Bau des Fernwärmespeichers hat MVV Energie in eine effiziente Technik investiert; dank der damit verbunden Einsparungen von CO₂-Emissionen wird ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz in der Metropolregion Rhein-Neckar geleistet.

Zugleich können Fernwärmekunden die Anforderungen der Energie-Einsparverordnung (EnEV) und die Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetzes (EEWärmeG) erfüllen. Dies steigert den Wert der mit Fernwärme versorgten Gebäude – in jedem Fall ein wesentlicher Vorteil für Immobilienbesitzer. /

FERNWÄRME WIRD EFFIZIENT ERZEUGT

FORTSCHRITT DURCH SPEICHER UND QUERSPANGE

FERNWÄRME ERFÜLLT GESETZLICHE VORGABEN



24 . Brief des Vorsitzenden des Vorstands

26 . Der Vorstand der MVV Energie AG

28 . Bericht des Aufsichtsrats

32 . Bericht zur Corporate Governance

38 . Die Aktie der MVV Energie AG



**AN
UNSERE
AKTIONÄRE**





•
DR. GEORG MÜLLER
Vorsitzender des Vorstands der
MVV Energie AG
•

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

unser Geschäftsjahr 2013/14 wurde durch die Diskussionen um die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) geprägt: Diese Reform war überfällig. Sie lenkt den bisher nahezu ungesteuerten Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland in ökonomisch und ökologisch vernünftige Bahnen und begrenzt dadurch auch die Kosten für die Verbraucher. Die Maßnahmen, die nun in der EEG-Novelle verankert sind, führen zu mehr Wettbewerb und Kosteneffizienz; sie können jedoch nur der Auftakt zu einer weiterreichenden Reform der Ökostrom-Förderung sein.

Erneuerbare Energien haben auf dem Strommarkt längst die Leitfunktion übernommen. Um die schwankende Stromeinspeisung aus Wind- und Sonnenkraft auszugleichen, werden jedoch auch künftig hocheffiziente, konventionelle Kraftwerke benötigt – auch das ist eine Tatsache. Der starke Ausbau der erneuerbaren Energien hat die Strompreise an den Großhandelsmärkten deutlich sinken lassen. Dadurch ist die Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke spürbar zurückgegangen. In ihrem weiteren Reformbestreben sollte die Politik daher mittelfristig ein wettbewerbliches und technologieoffenes Marktdesign schaffen, welches den wirtschaftlichen Betrieb von vorgehaltenen Erzeugungskapazitäten ermöglicht.

Viele reden von der Energiewende – wir machen sie: Wir sind von einem einheitlichen Marktsystem überzeugt, das konventionelle und erneuerbare Energien sinnvoll miteinander verbindet. Bei der Transformation des Energiesystems in Deutschland haben wir früh eine Vorreiterrolle eingenommen und leisten auch weiterhin einen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung. Wir haben unsere Unternehmensstrategie MVV 2020 seit dem Jahr 2009 konsequent verfolgt und jüngst einen weiteren Meilenstein erreicht: Auch im Bereich der erneuerbaren Energien decken wir dank der geplanten Kooperation mit der Juwi AG und der Übernahme der Windwärts Energie GmbH zum 1. Oktober 2014 nun die gesamte

*Vorreiter
der
Energiewende*

Wertschöpfungskette von der Projektentwicklung über den Anlagenbetrieb bis zur Stromvermarktung ab. Gleichzeitig haben wir in unserer Unternehmensgruppe das eigene Windenergieportfolio weiter gestärkt: Zum 30. September 2014 verfügte der MVV Energie Konzern bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von rund 174 MW_{el}. Insgesamt betrug der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung an unserem Erzeugungsportfolio im Berichtsjahr 51 %. Darüber hinaus haben wir die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell ausgebaut: Zum Geschäftsjahresende 2013/14 hatten wir Kraftwerke für erneuerbare Energieträger mit einer Leistung von 2 600 MW unter Vertrag; Photovoltaikanlagen trugen hierzu über 1 300 MW bei, was uns in diesem Bereich zum Marktführer in Deutschland macht.

mit
Windkraft
voran

Die Energieerzeugung in Deutschland wird zunehmend dezentraler und damit auch flexibler – eine spannende Entwicklung, die neue Anforderungen an Energieversorger stellt. Daraus ergeben sich auch Chancen, die wir mit neuen Geschäftsmodellen nutzen wollen. Zum einen werden wir mit unserem eigenen Vertrieb und über unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic verstärkt innovative Lösungen im Bereich des dezentralen Energiemanagements und zur Effizienzsteigerung anbieten. Zum anderen haben wir Anfang November 2014 gemeinsam mit der Münchener BayWa r.e., der irischen Glen Dimplex Group und der Münchener GreenCom Networks AG die BEEGY GmbH gegründet. Im Mittelpunkt steht dabei intelligentes Energiemanagement für unsere Kunden.

Energie
dezentral
und effizient

Damit unterstreichen wir die Zukunftsorientierung und Zukunftsfähigkeit unserer Strategie – auch wenn die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr die erwarteten Spuren bei MVV Energie hinterlassen haben. Hinzu kamen Ergebnisbelastungen aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung während der letzten Heizperiode: Unser operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 173 Mio Euro; es lag damit im Rahmen unseres Prognoseziels. Für das Geschäftsjahr 2014/15 gehen wir davon aus, dass unser Ergebnis wieder ansteigt und wir die Ergebnisdelle überwinden. Positive Ergebnisbeiträge erwarten wir insbesondere aus unseren Wachstumsinvestitionen: Im Jahr 2015 werden wir sowohl unsere beiden Anlagen in Großbritannien in Betrieb nehmen – das abfallbefeuerte Heizkraftwerk in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock – als auch unsere dritte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt.

Weitsicht
+
Erfahrung
↓
Erfolg

Dass wir unsere Strategie erfolgreich umsetzen können, ist vor allem ein Verdienst des hohen persönlichen Einsatzes, des umfassenden Know-hows und der energiewirtschaftlichen Erfahrungen unserer Beschäftigten. Ich danke daher im Namen des gesamten Vorstands allen Beschäftigten, Führungskräften sowie den Arbeitnehmervertretungen herzlich für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns auch in diesen schwierigen Zeiten, die der Weg in das Energiesystem der Zukunft mit sich bringt, ihr Vertrauen schenken.

Wir wollen den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns durch profitables Wachstum nachhaltig steigern und unsere Aktionäre über eine solide Rendite daran partizipieren lassen: Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG werden der Hauptversammlung am 13. März 2015 für das Berichtsjahr erneut eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorschlagen. Begleiten Sie uns auch weiterhin in ein neues Energiezeitalter!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

DER VORSTAND DER MVV ENERGIE AG



- DR. GEORG MÜLLER

Vorsitzender des Vorstands und
Vorstandsbereich Kaufmännische Angelegenheiten

-



- UDO BEKKER

Vorstandsbereich Personal

-



-

DR. WERNER DUB

Vorstandsbereich Technik

-



-

RALF KLÖPFER

Vorstandsbereich Vertrieb

-

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



- DR. PETER KURZ
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG
-

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verlauf des Geschäftsjahrs 2013/14 von MVV Energie wurde maßgeblich von dem anhaltenden Wandel der Energiemärkte in Deutschland und Europa beeinflusst. Die energiepolitischen Diskussionen im Geschäftsjahr wurden vor allem von der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und dessen Konformität zum EU-Recht geprägt. Zusätzlich zu den schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich im Berichtsjahr eine außergewöhnlich warme Witterung in der Heizperiode auf die Unternehmensentwicklung ausgewirkt. Trotz dieser Herausforderungen konnte MVV Energie im Geschäftsjahr 2013/14 ein Adjusted EBIT von 173 Mio Euro erzielen, das im prognostizierten Rahmen von 170 bis 175 Mio Euro lag – auch dank großer und erfolgreicher Anstrengungen, die Effizienz zu steigern und die Kosten zu senken. Der Aufsichtsrat ist von der langfristigen Strategie des Unternehmens überzeugt, die auf Nachhaltigkeit, Regionalität und Effizienz ausgerichtet ist.

Im Geschäftsjahr 2013/14 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig und vollumfänglich wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und ihn kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über seine strategische Fortentwicklung informiert. Dabei beinhalteten die Berichte Darstellungen zur Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, zur Vermögens- und Finanzlage sowie zur Risikolage und zum Risikomanagement. Außerdem wurden wir über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung vom Vorstand zeitnah in Kenntnis gesetzt. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Plänen und Zielen hat uns der Vorstand jeweils im Einzelnen dargelegt und begründet. Wir waren unmittelbar in alle Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Über außergewöhnliche Angelegenheiten hat der Vor-

stand den Aufsichtsrat umgehend informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands und habe mich mit ihm über aktuelle Themen und Vorgänge ausgetauscht.

Beratungsschwerpunkte des Plenums

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Unsere Entscheidungen haben wir auf Grundlage ausführlicher Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands getroffen. Auch im Geschäftsjahr 2013/14 haben wir die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Darüber hinaus sind wir über die Entwicklung wichtiger Faktoren, die das Ergebnis des MVV Energie Konzerns beeinflussen, regelmäßig unterrichtet worden, wie die Erzeugungsmarge für konventionelle Kraftwerke, die Abfallpreise sowie den witterungsbedingten Gas- und Wärmeabsatz. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Beratungen waren die Sachstandsberichte des Vorstands zum Fortschritt der laufenden Investitions- und Akquisitionsprojekte. Wir erhielten unter anderem Berichte zum Baufortschritt der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, des Biomassekraftwerks in Ridham Dock und des Neubaus von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim. Außerdem hat der Vorstand uns regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen zur Nachfolgelösung des Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK) informiert und uns die Gründe für die Entscheidung gegen eine Beteiligung am geplanten Neubau eines Gasheizkraftwerks erläutert.

In unserer Sitzung am **5. DEZEMBER 2013** verabschiedeten wir im Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung vom 14. März 2014 mit den erforderlichen Beschlussvorschlägen. Darüber hinaus haben wir uns mit den Prüfungsschwerpunkten für das Geschäftsjahr 2013/14 sowie mit dem Konzernjahresabschluss (IFRS) und dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012/13 eingehend befasst und diese gebilligt.

In der Sitzung am **13. MÄRZ 2014** haben wir im Gremium intensiv die strategische Ausrichtung des MVV Energie Konzerns mit dem Vorstand beraten. Die seit einigen Jahren verfolgte Wachstumsstrategie mit ihren Investitionsschwerpunkten in Erzeugung aus erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme hat sich als nachhaltig erwiesen, gerade angesichts des weiterhin schwierigen Marktumfelds für die konventionelle Stromerzeugung und der veränderten Rahmenbedingungen beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat dem Einstieg in den französischen Abfallmarkt zugestimmt: MVV Energie hat über ihre Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH mit ihrem französischen Partner Semardel eine gemeinsame Gesellschaft gegründet; Ziel der Zusammenarbeit ist es, sich an laufenden und anstehenden Ausschreibungsverfahren zur Betriebsführung von thermischen Abfallverwertungsanlagen in Frankreich zu beteiligen.

In einer Sondersitzung am **9. APRIL 2014** haben wir uns insbesondere mit dem strukturellen Umbruch im Energiemarkt und den Mobilitätskonzepten der Zukunft beschäftigt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Verkauf der Secura Energie GmbH beraten und ihm zugestimmt, ebenso wie dem Bau einer Biomethananlage in Staßfurt; diese Anlage in der Magdeburger Börde wird gemeinsam mit dem Partner BayWa r.e. bis 2015 errichtet.

Auf Empfehlung des Personalausschusses hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am **4. JUNI 2014** Dr. Hansjörg Roll zum technischen Vorstand der MVV Energie AG berufen und so eine wichtige personelle Weichenstellung vorgenommen: Dr. Roll, bislang technischer Geschäftsführer der MVV Umwelt GmbH, wird das Vorstandsressort von Dr. Dub übernehmen, der zum Jahresende 2014 nach 15 Jahren im Vorstand in den Ruhestand gehen wird. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Dub für sein langjähriges Wirken und seinen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des MVV Energie Konzerns!

In seiner Sondersitzung am **29. JULI 2014** hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit neuen Geschäftsmodellen im Bereich des dezentralen Energiemanagements befasst und der Gründung eines eigenständigen Geschäftsfelds für das dezentrale Energiemanagement zugestimmt.

Im Mittelpunkt der Sitzung am **25. SEPTEMBER 2014** stand die Drei-Jahres-Planung sowie der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014/15, den der Aufsichtsrat entsprechend beschlossen hat. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit den Marktbedingungen bei der Projektentwicklung von Windparks beschäftigt

und mit dem Vorstand die möglichen Marktchancen für einen regionalen Energieversorger besprochen. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat der Übernahme der Windwärts Energie GmbH zugestimmt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Abschluss von Konzessionsverträgen mit der Stadt Mannheim in den Sparten Strom, Gas, Wärme und Wasser beschlossen. An der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt haben die Vertreter der Stadt Mannheim im Aufsichtsrat nicht teilgenommen.

Sitzungen der Ausschüsse

Um Themen und Beschlüsse des Gesamtgremiums effizient vorzubereiten, hat der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse gebildet; regelmäßig und zeitnah berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse dem Aufsichtsrat über deren Tätigkeit. Die personelle Besetzung der Ausschüsse ist im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 36* sowie im Kapitel ► *Organe der Gesellschaft auf Seite 172* aufgeführt.

Der **BILANZPRÜFUNGSAUSSCHUSS** tagte im Berichtsjahr insgesamt sechsmal. Gegenstand der Beratungen waren regelmäßig: die Lage der Gesellschaft zum jeweiligen Quartal, einschließlich der Ergebnisse und der Finanzberichte des Konzerns sowie die Risikolage und das Risikomanagement. Darüber hinaus befasste sich der Bilanzprüfungsausschuss mit dem Jahresabschluss der MVV Energie AG und des Konzerns, die er umfassend mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert hat. In diesem Zusammenhang gab der Ausschuss auch Vorschläge zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers, zu dessen Honorarvereinbarung und zur Festlegung der Prüfungsschwerpunkte an den Aufsichtsrat ab. Außerdem befasste er sich mit den Prüfungsergebnissen und dem Prüfungsplan der Konzernrevision und nahm den Bericht des Compliance-Beauftragten zur Kenntnis. Ausführlich diskutierte der Ausschuss mit dem Vorstand den Wirtschaftsplan 2014/15 und die mittelfristige Planung; er empfahl dem Aufsichtsrat, dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014/15 zuzustimmen.

Weitere Themen, die im Ausschuss beraten wurden, waren die Strategie von MVV Energie, der Finanzstatus und die langfristige Finanzierungsstrategie sowie Berichte aus ausgewählten Geschäftsfeldern.

Der **PERSONALAUSSCHUSS** tagte im Geschäftsjahr 2013/14 viermal. Schwerpunkt seiner Beratungen im Berichtsjahr war die Bestellung des neuen technischen Vorstands – der Ausschuss hatte diese auf Basis eines zuvor ausgearbeiteten Anforderungsprofils vorbereitet. Außerdem befasste sich der Ausschuss mit Vergütungsangelegenheiten und mit Dienstverträgen der Vorstände.

Der **NOMINIERUNGSAUSSCHUSS** und der **AUSSCHUSS ZUR SCHAFFUNG EINES NEUEN GENEHMIGTEN KAPITALS** kamen im Geschäftsjahr 2013/14 nicht zusammen; der **VERMITTLUNGSAUSSCHUSS** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Corporate Governance

MVV Energie hat im Geschäftsjahr 2013/14 allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zur guten, transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung entsprochen. In der Sitzung am 25. September 2014 schloss sich der Aufsichtsrat der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex an, die zuvor vom Vorstand abgegeben worden war. Sie wurde am 2. Oktober 2014 im Internet veröffentlicht. Der Bericht zur Corporate Governance wurde in der Sitzung am 4. Dezember 2014 verabschiedet. Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte auf. Der Aufsichtsrat hat überprüft und festgestellt, dass dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Weitere Informationen finden Sie im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 32*.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2013 hatte Gunter Kühn sein Mandat als Aufsichtsrat niedergelegt. Als gewähltes Ersatzmitglied rückte Daniela Kirchner nach. Das Gremium dankt Gunter Kühn für seine engagierte und konstruktive Mitarbeit.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat erteilte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. März 2014 den Auftrag zur Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2013/14. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt.

Der Lagebericht des Einzelabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2013/14 und der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2013/14 werden in diesem Geschäftsbericht gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst und veröffentlicht. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/14 werden im Bundesanzeiger publiziert.

Von PricewaterhouseCoopers geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2013/14 und der zusammengefasste Lagebericht sowie der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2013/14. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sowie der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Die Unterlagen wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Anschließend billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2014 den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand erstellte für das Geschäftsjahr 2013/14 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Laut diesem wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht. Auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem der MVV Energie AG wurde durch den Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass das System geeignet ist, seine gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dank an alle Beschäftigten des MVV Energie Konzerns

Die Transformation des Energiesystems in Deutschland bringt viele Herausforderungen für die Energiebranche mit sich. In diesem sich dynamisch verändernden Marktumfeld arbeiten die Beschäftigten des MVV Energie Konzerns mit Elan, Innovationskraft, großer Ausdauer und beachtlichem Erfolg daran, die Chancen des Wandels für das Unternehmen zu nutzen. Ich möchte dem Vorstand der MVV Energie AG, den Vorständen und Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Beschäftigten, den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen persönlich, aber auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats meinen besonderen Dank aussprechen!

Mannheim, im Dezember 2014

Dr. Peter Kurz

Vorsitzender

BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Organisation, Leitung und Überwachung eines Unternehmens und dient als Instrument für eine kapitalmarktorientierte, verantwortliche und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und Kontrolle.

MVV Energie sieht in guter Corporate Governance eine wichtige Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Sie ist als Basis für das Vertrauensverhältnis zu unseren Aktionären, Kunden und Beschäftigten sowie zur Öffentlichkeit unerlässlich. Zum Wohle des Unternehmens, der Aktionäre und aller Stakeholder arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Leitung, Geschäftsführung und deren Kontrolle orientieren sich am Deutschen Corporate Governance Kodex. Gemäß Ziffer 3.10 des Kodex' berichten wir im Folgenden über die Corporate Governance der MVV Energie AG.

•

Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

•

National und international anerkannte Standards guter, transparenter und verantwortungsbewusster Unternehmensführung sind im Deutschen Corporate Governance Kodex festgehalten. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat die erste Fassung des Kodex' im Februar 2002 publiziert; sie überprüft ihn jährlich vor dem Hintergrund der nationalen und internationalen Entwicklungen und passt ihn gegebenenfalls an.

Wie in der ► *Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex auf Seite 33* ersichtlich wird, folgt die MVV Energie AG den Empfehlungen des Kodex' in allen Punkten. Auch die Anregungen des Kodex' haben wir im Berichtsjahr vollständig erfüllt, bis auf Ziffer 2.3.3: Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien; während der Hauptversammlung übertragen wir lediglich die Begrüßung des Versammlungsleiters und die Rede des Vorsitzenden des Vorstands live auf unserer Internetseite. Im Anschluss an die Hauptversammlung stellen wir die Rede des Vorsitzenden des Vorstands und die Abstimmungsergebnisse auf unsere Internetseite.

Aktionäre und Hauptversammlung

An unserer jährlichen ordentlichen Hauptversammlung darf jeder unserer im Aktienregister eingetragenen Aktionäre teilnehmen, zu allen Tagesordnungspunkten das Wort ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge stellen und sein Stimmrecht ausüben; jede Aktie der MVV Energie AG gewährt eine Stimme. Die eingetragenen Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl auszuüben. Die Vertretung kann auch durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung erfolgen. Zusätzlich bieten wir unseren Aktionären an, ihre Stimmen per Briefwahl abzugeben; dazu ist eine fristgerechte Anmeldung erforderlich.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die zu den Beschlussfassungen erforderlichen Vorschläge, Berichte und Informationen veröffentlichen wir entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de in deutscher und englischer Sprache.

Transparenz

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit einer transparenten Unternehmensführung das Vertrauen unserer Stakeholder dauerhaft erhalten und stärken können. Daher achten wir darauf, dass alle Interessengruppen – private Aktionäre, institutionelle Investoren, Finanzanalysten, Kunden und Beschäftigte sowie die Öffentlichkeit – zeitgleich, zeitnah und umfassend von uns informiert werden.

Insbesondere aus dem Aktiengesetz (AktG), dem Handelsgesetzbuch (HGB) sowie dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergeben sich die für uns maßgeblichen Berichtspflichten, die wir in der Vergangenheit stets erfüllt haben.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Den Einzelabschluss der MVV Energie AG erstellen wir auf der Grundlage des HGB. Den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die unterjährigen Finanzberichte stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Im zusammengefassten Lagebericht führen wir den Lagebericht der MVV Energie AG und den Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns in einer geschlossenen Darstellung zusammen. Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Einzelabschluss; er wird anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt. Dem Aufsichtsrat wird ebenso der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss zur Billigung vorgelegt. Der von der Hauptversammlung 2014 gewählte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, prüft im Rahmen der Abschlussprüfung zudem den zusammengefassten Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem. Die Finanzberichte zum Quartal, Halbjahr und Dreivierteljahr werden vom Vorstand aufgestellt und vor der Veröffentlichung mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert.

-

Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung

-

Am 5. November 2014 haben wir die Erklärung zur Unternehmensführung auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de veröffentlicht und damit die Anforderungen des § 289a HGB erfüllt. Um möglichst transparent zu informieren, nehmen wir sie auch in diesen Corporate Governance Bericht auf.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2014 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger bekanntgemachten Fassung des Kodex' vom 13. Mai 2013 ausnahmslos entsprochen wurde und wird.

Eine gute Unternehmens- und Führungskultur ist die Grundlage für erfolgreiches Wirtschaften. Wir legen großen Wert auf die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der Beschäftigten innerhalb des MVV Energie Konzerns; die Qualität der Führungsarbeit sichern wir durch unsere gemeinsamen Führungsleitlinien. Zudem fördern wir das konstruktive Miteinander von Führungskräften und ihren Mitarbeitern, indem wir unsere Mitarbeiter regelmäßig um anonyme Aufwärtsbeurteilungen bitten, die eine offene Rückmeldung über das Führungsverhalten zulassen.

Compliance

Ein wichtiges Instrument in unserer Unternehmensführung ist unser Compliance-Management-System (CMS). Wir gewährleisten mit ihm, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten und gleichzeitig unsere unternehmensinternen Richtlinien und ethischen Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen, umgesetzt werden.

In das CMS – das alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Geschäftsprozesse von MVV Energie umfasst – haben wir alle Beschäftigten eingebunden. In einem detaillierten Handbuch zur Compliance werden sowohl die materiellen Inhalte sowie die erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse beschrieben, als auch die personellen Verantwortlichkeiten und unser Reportingsystem. Das Handbuch ist für alle Konzerngesellschaften von MVV Energie verbindlich; es steht – als Teil unseres Managementhandbuchs – jederzeit für alle Mitarbeiter in unserem Intranet zum Download bereit.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen gravierenden Verstößen gegen Gesetze sowie gegen unsere internen Richtlinien. Um Verstöße zu vermeiden, ist unser Compliance-System so ausgerichtet, dass relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im Vorfeld geprüft werden – so können wir präventiv korrigierende Maßnahmen einleiten.

Der Leiter des Bereichs Konzernrecht, Konzern-Compliance und Materialwirtschaft ist als Compliance Officer für den Konzern tätig. Zu seinen Aufgaben gehört es, die relevanten Compliance-Vorschriften in Zusammenarbeit mit den betroffenen Unternehmenseinheiten zusammenzustellen, umzusetzen und sie und ihre Umsetzung zu dokumentieren. Außerdem veranlasst er die Schulung unserer Beschäftigten, überwacht die Beachtung der CMS-Prozesse und berichtet an den Vorstand. Der Compliance Officer berät und unterstützt den Vorstand hinsichtlich präventiver Maßnahmen zur Vermeidung und Aufklärung von Gesetzesverstößen, Korruption und dolosen Handlungen.

Unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf unterrichten wir intensiv in der Korruptionsprävention; das korrekte Verhalten bei Zuwendungen und Einladungen wird ausführlich erläutert. So begegnen wir dem Risiko der sogenannten weichen Bestechung durch Sachgeschenke und Einladungen von Geschäftspartnern. Im Geschäftsjahr 2013/14 haben mehr als 250 Mitarbeiter an Schulungen teilgenommen, die jeweils über zwei Stunden andauerten. Zudem erfassen und kontrollieren wir Zuwendungen und Einladungen; wir überprüfen systematisch und fortlaufend in allen Geschäftsfeldern, Fachbereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften, ob den Compliance-Vorschriften entsprochen wird. Über eine anonyme „Whistleblower Hotline“ können Mitarbeiter und Dritte den Compliance Officer zudem direkt erreichen und auf Fehlverhalten hinweisen.

Alle Führungskräfte des MVV Energie Konzerns werden regelmäßig geschult, damit sie die allgemeinen Compliance-Anforderungen und die für ihre Unternehmenseinheit jeweils relevanten gesetzlichen Anforderungen kennen; diese werden für jeden Verantwortungsbereich entsprechend ausgearbeitet. Die Führungskräfte sind zudem verpflichtet, zum Ende jedes Berichtsjahrs in einer ausführlichen Compliance-Management-Erklärung (CME) zu bestätigen, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Des Weiteren beinhaltet die CME, dass alle Mitarbeiter der jeweiligen Führungskraft in das CMS eingewiesen sowie geschult worden sind. Zudem beantworten die Führungskräfte im Rahmen der CME Fragebögen, die detailliert und gezielt auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Ab der Gruppenleiterebene müssen neue Führungskräfte ein mehrtägiges Seminar besuchen, in dem sie die Grundlagen für die Übernahme von Führungsverantwortung im MVV Energie Konzern kennenlernen. Jeder neu bestellte Geschäftsführer und jede Nachwuchsführungskraft wird im Rahmen des Seminars in alle Verantwortungsbereiche strukturiert eingewiesen.

In Deutschland befragen wir die Lieferanten und Dienstleister unserer wesentlichen Unternehmensstandorte hinsichtlich deren Compliance. Darüber hinaus holt unser zentraler Einkauf bei wichtigen Ausschreibungen und Verträgen eine Lieferantenselbstregistrierung und Lieferantenauskunft ein. Wir bringen damit in Erfahrung,

- welche Compliance- beziehungsweise Antikorruptionsregelungen beim jeweiligen Lieferanten gültig sind und ob diese auch für dessen Vorlieferanten oder Subunternehmen gelten,
- ob die Arbeitsbedingungen den jeweils national geltenden Gesetzen und Verordnungen entsprechen und ob die international anerkannten Arbeitsstandards eingehalten werden und
- welche nichtmonetären Unternehmensziele, wie freiwillige Umweltschutzmaßnahmen oder Bildungs-, Kultur- und Sportsponsoring, verfolgt werden.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihrer Ausschüsse

Das gesetzlich vorgegebene duale Führungssystem für Aktiengesellschaften in Deutschland schreibt die personelle Trennung zwischen dem Vorstand, der als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan tätig ist, und dem Aufsichtsrat, der als Überwachungs- und Beratungsorgan fungiert, vor. Beide Organe kooperieren im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll miteinander, haben jedoch jeweils eigenständige Aufgaben und Kompetenzen, die im Folgenden erläutert werden:

Dem **VORSTAND** obliegen die Unternehmensleitung und die Geschäftsführung. Er führt das Unternehmen in eigener Verantwortung und verfolgt dabei das Ziel, nachhaltiges Wachstum zu generieren. Zu seinen Aufgaben gehört es, die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu erarbeiten und sie mit dem Aufsichtsrat abzustimmen sowie ihre zielgerichtete Umsetzung zu veranlassen. Der Vorstand bezieht dabei die Interessen der Stakeholder in seine Entscheidungen ein, also der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Interessengruppen.

Nach Maßgabe von Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung werden die Geschäfte der MVV Energie AG vom Vorstand geführt – und zwar sowohl in seiner Gesamtheit als auch durch jedes einzelne Vorstandsmitglied. Die Geschäftsordnung des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat für die Arbeit des Vorstands festgelegt. Sie enthält die Ressortzuständigkeiten, die Aufgaben und Entscheidungen, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands sowie die Modalitäten für die Beschlussfassung im Vorstand. Des Weiteren umfasst die Geschäftsordnung gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG einen detaillierten Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen muss. Der Vorstand der MVV Energie AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Vorgesehen und besetzt sind derzeit vier Vorstandsressorts.

Als Vorsitzender des Vorstands koordiniert Dr. Georg Müller die Arbeit der Vorstandsmitglieder und repräsentiert den Vorstand nach außen. Die Vorstandsmitglieder sind im Übrigen gleichberechtigt; sie verantworten die Führung des Unternehmens gemeinsam. Jedes Vorstandsmitglied leitet sein zugewiesenes Ressort in eigener Verantwortung; von den Vorständen wird erwartet, dass sie die ressortbezogenen Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterordnen.

Der Vorstand legt großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und mit der Vertretung der Belegschaft des Unternehmens. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung; dabei wird besonderes Augenmerk auf die Finanz-, Investitions- und Personalplanung gerichtet. Auch über die Rentabilität der Gesellschaft, über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat.

Der **AUFSICHTSRAT** der MVV Energie AG bestellt den Vorstand der Gesellschaft und berät und überwacht ihn bei der Leitung des Unternehmens und bei Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat 20 Mitglieder; davon sind zehn Vertreter der Anteilseigner und zehn Vertreter der Arbeitnehmer. Die Vertreter der Anteilseigner werden durch die Hauptversammlung gewählt, bis auf zwei Mitglieder, die von der Stadt Mannheim direkt entsendet werden: der Oberbürgermeister und der zuständige Fachdezernent. Diese Regelung gilt, sofern die Stadt Mannheim Aktionärin ist und – unmittelbar oder mittelbar – Aktien in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals hält. Entsprechend dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) werden zehn Mitglieder des Aufsichtsrats von den Arbeitnehmern gewählt. Dabei sind die Amtsperioden identisch. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Dr. Peter Kurz, koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sich für seine Arbeit eine Geschäftsordnung gegeben. Zu den Aufgaben und der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2013/14 befinden sich weitere umfassende Informationen im ► *Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 28*. Im Kapitel ► *Organe der Gesellschaft ab Seite 171* informieren wir über Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die er für eine effiziente Tätigkeit gebildet hat. Die Vergütung der Aufsichtsräte ist im ► *Vergütungsbericht auf Seite 103* dargestellt.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat fünf ständige **AUSSCHÜSSE** gebildet:

Der **BILANZPRÜFUNGS AUSSCHUSS** befasst sich mit der Unternehmensplanung, der Strategie, der Entwicklung in einzelnen Geschäftsfeldern, den Grundsatzfragen der Rechnungslegung, der Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers, der Vorberatung und Erörterung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie mit den Konzern-Zwischenabschlüssen zum Quartal, Halbjahr und Dreivierteljahr. Zudem überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), der internen Revision, der organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) sowie des Risikomanagementsystems. Dem Bilanzprüfungsausschuss gehören je drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Professor Heinz-Werner Ufer; der Aufsichtsratsvorsitzende ist ständiger Gast im Ausschuss.

Der **PERSONALAUSSCHUSS** bereitet insbesondere die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Abschluss sowie über Änderungen und Aufhebungen der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands vor. Der Ausschuss besteht aus sechs Mitgliedern: dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Personalausschusses ist, seinem Stellvertreter, zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer.

Der **NOMINIERUNGS AUSSCHUSS** schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor – und berücksichtigt bei seiner Auswahl insbesondere die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Der Ausschuss hat sechs Mitglieder: der Aufsichtsratsvorsitzende, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, sowie fünf weitere Mitglieder der Anteilseignerseite.

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses gehört es zudem, Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu erarbeiten. Ein detailliertes Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder spezifiziert die Ansprüche an die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie an Erfahrung und Persönlichkeit künftiger Aufsichtsratsmitglieder. Folgende Aspekte werden dabei neben der persönlichen Integrität besonders beachtet: ein allgemein gutes Verständnis der Energiewirtschaft und insbesondere der Geschäftsfelder, in denen MVV Energie tätig ist; die Fähigkeit, auch komplexe wirtschaftliche und technische Sachverhalte beurteilen zu können; spezielle Fachkenntnisse in ausgewählten Tätigkeitsgebieten von MVV Energie. Dabei sollen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats so ergänzen, dass die gesamte Bandbreite der angestrebten Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen im Aufsichtsrat vertreten ist; es wird also anerkannt, dass nicht jedes Aufsichtsratsmitglied das gesamte Spektrum der fachlichen Anforderungen erfüllen kann. Eine Altersgrenze von 70 Jahren soll beachtet werden. Zudem soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören; dieses Ziel wurde erreicht.

Die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex' über die angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat wurde sowohl im Nominierungsausschuss als auch im Aufsichtsratsplenum besprochen. Der Aufsichtsrat hatte sich im Geschäftsjahr 2010/11 zum Ziel gesetzt, langfristig einen Frauenanteil von 20 % zu erreichen; im Geschäftsjahr 2013/14 wurde dieses Ziel bereits erreicht: Vier Frauen sind Mitglied im Aufsichtsrat der MVV Energie AG.

Der **VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS** unterbreitet gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG dem Aufsichtsrat weitere Personalvorschläge, falls für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern die erforderliche Zweidrittelmehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht wurde.

Der **AUSSCHUSS ZUR SCHAFFUNG EINES NEUEN GENEHMIGTEN KAPITALS** bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor, die über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals getroffen werden sollen. Dieser Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern: dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, dem Vorsitzenden des Konzernbetriebsrats sowie einem weiteren Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer und fünf Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner.

Der Bilanzprüfungsausschuss und der Personalausschuss tagen mehrmals jährlich. Der Nominierungsausschuss, der Vermittlungsausschuss sowie der Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals werden bei Bedarf einberufen.

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Hinsichtlich Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex' sind wir der Auffassung, dass auch die von der Stadt Mannheim entsandten und ihr gegebenenfalls zuzurechnenden Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Kodex' sind: Zwischen ihnen und dem Unternehmen und seinen Organen bestehen weder persönliche noch geschäftliche – im Sinne von kommerziellen – Beziehungen.

DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG

Volatile Aktienmärkte

Weltweit kletterten die Aktienkurse in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahrs 2014 auf neue Höchststände: Am 5. Juni 2014 überschritt der DAX zum ersten Mal in seiner Historie kurzfristig die psychologisch wichtige 10 000-Punkte-Marke. Wegen der anhaltenden Konjunkturlaute und Deflationsbefürchtungen in der Eurozone hatte die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juni 2014 die Leitzinsen von 0,25 auf 0,15 % gesenkt. Die niedrigen europäischen Leitzinsen, eine erwartete Stabilisierung der Weltkonjunktur sowie die Gewissheit, dass auch die US-Notenbank ihre Politik des billigen Geldes nur schrittweise beenden würde, führten zu einem positiven Börsenumfeld – zudem ermöglichen Aktien derzeit höhere Renditen als viele andere Kapitalanlageformen.

Am 3. Juli 2014 erreichte der DAX mit 10 029 Punkten seinen bisherigen Schlusshöchststand. Danach kam es zu einer ausgeprägten Konsolidierung mit deutlichen Kursausschlägen. Ursächlich dafür waren die geopolitischen Spannungen im Irak, in Syrien sowie in der Ukraine und die Befürchtung, dass die verschärften Sanktionen der EU gegen Russland die internationalen Aktienmärkte belasten könnten; hinzu kamen negativ aufgenommene Quartalsberichte, der zunehmende Rückzug internationaler Anleger, schwache Inflationsdaten aus der Eurozone und einmal mehr solide Wirtschaftszahlen aus den USA, die die US-Notenbank dazu veranlassen könnten, die Zinswende doch schneller als erwartet einzuleiten. Ende September 2014 notierte der DAX mit 9 474 Punkten; damit ist er bei sehr volatilen Kursen gegenüber dem Schlussstand am 30. September 2013 (8 594 Punkte) um 10,2 % gestiegen.

-
- 1 XETRA-Handel
- 2 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. März 2015
- 3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing
- 4 Vorjahreswerte angepasst
- 5 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 6 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten
- 7 Ohne Anteile anderer Gesellschafter
- 8 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September
-

Kennzahlen zu Aktie und Dividende der MVV Energie AG

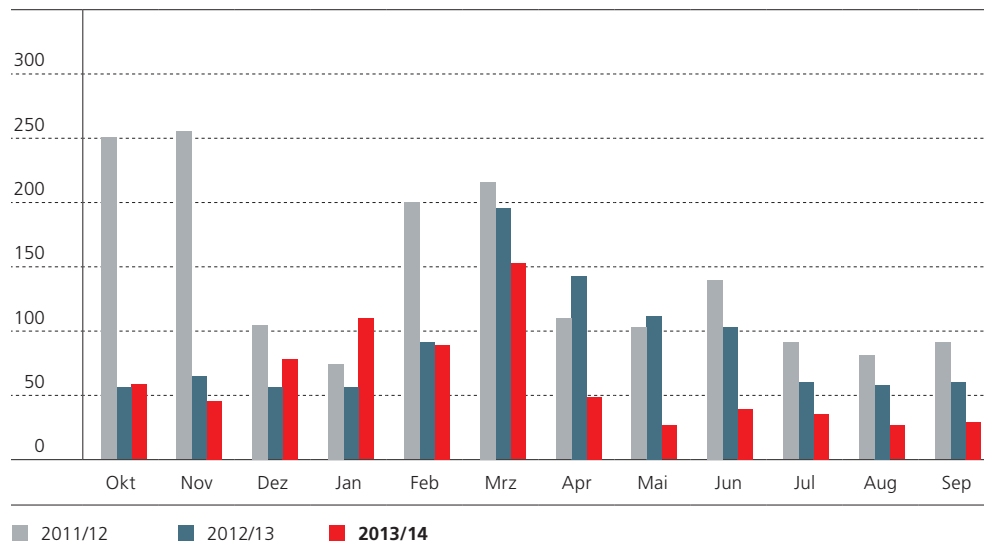
	2013/14	2012/13
Schlusskurs ¹ am 30.9. in Euro	23,89	22,35
Höchstkurs ¹ in Euro	26,05	28,00
Tiefstkurs ¹ in Euro	21,85	20,50
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 575	1 473
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	2 882	4 121
Anzahl der Aktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907
Anzahl der Aktien in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro	0,90 ²	0,90
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 ²	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{3,4,5} in Euro	1,29	1,29
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁴ in Euro	6,35	5,64
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{4,5,6,7} in Euro	18,06	17,89
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁸	17,1	17,3
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁸	3,8	4,0
Dividendenrendite ⁸ in %	3,8 ²	4,0

Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich



- ISIN DE000A0H52F5
- WKN A0H52F
- XETRA MVV1
- Reuters MVV Gn.DE
- Bloomberg MVV1 GR

Monatliche Aktienumsätze in Tsd Stück



Entwicklung des Aktienkurses der MVV Energie AG

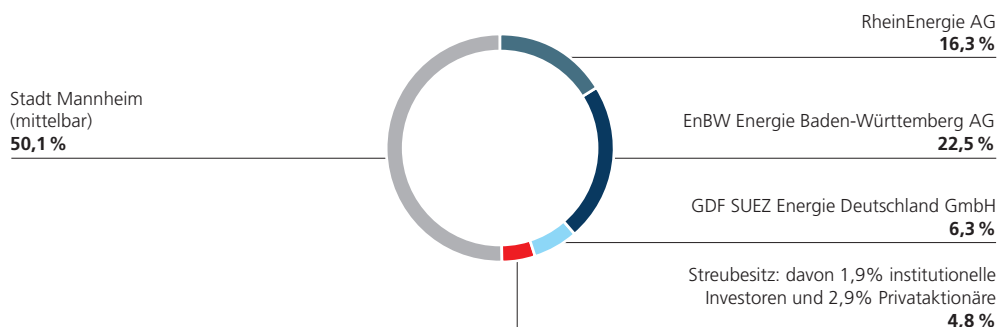
Am 30. September 2014 notierte die Aktie der MVV Energie AG mit 23,89 Euro – ein Anstieg um 6,9 % im Vergleich zum Kurs von 22,35 Euro am 30. September 2013. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie im März 2014, ist der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich um 11,0 % gestiegen. Im Aktienchart auf der vorhergehenden Seite beziehen wir die Dividendenzahlungen der Jahre 2012, 2013 und 2014 ein. Während unsere Aktie im Dreijahresverlauf einen Kursanstieg von 11,2 % verzeichnete, stieg der DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, um 14,2 %.

Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG und Veränderungen des Streubesitzes

Bereits vor zwei Jahren war bekannt geworden, dass Barclays plc, London, seit 2007 Aktien an der MVV Energie AG im Auftrag der EnBW Energie Baden-Württemberg AG hält; im April 2014 teilte uns EnBW gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mit, diesen Anteil von 7,43 % nun auch formal erworben zu haben – EnBW hat das Zugriffsrecht auf diese Anteile faktisch umgesetzt, das sie über ein sogenanntes Swap-Geschäft erlangt hatte. In einer weiteren Mitteilung vom 24. April 2014 teilte uns Barclays plc mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 16. April 2014 die gesetzlichen Meldeschwellen von 5 und 3 % unterschritten hat und nun bei 0,0015 % liegt. Der Stimmrechtsanteil der EnBW an der MVV Energie AG erhöhte sich mit dem Erwerb der Aktien von 15,05 auf 22,48 % – EnBW hält den Anteil an der MVV Energie AG als reine Finanzbeteiligung, eine weitere Aufstockung ist nach Aussage des Unternehmens nicht vorgesehen. Für die unternehmerische Ausrichtung und das operative Geschäft von MVV Energie hat diese Änderung im Aktienbesitz keine Auswirkungen.

Der Streubesitzanteil (Free Float) unserer Aktie ist aufgrund des höheren EnBW-Anteils von 12,2 auf 4,8 % gesunken. Damit erfüllt sie die Anforderungen der Deutschen Börse für die Auswahlindex-Zugehörigkeit nicht mehr: Hierfür wird ein Mindest-Free-Float von 10 % vorausgesetzt. Die MVV Energie AG, die im Prime Standard gelistet ist, wird deshalb von der Deutschen Börse bei der Berechnung von Index-Statistiken nicht mehr berücksichtigt.

Aktionärsstruktur der MVV Energie AG zum 30. September 2014



Marktkapitalisierung gestiegen, Handelsvolumen gesunken

Aufgrund der Kursentwicklung stieg unsere Marktkapitalisierung von 1 473 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahrs auf 1 575 Mio Euro zum 30. September 2014. Dabei war der Streubesitzanteil von 4,8 % mit rund 76 Mio Euro bewertet (Vorjahr 180 Mio Euro bei 12,2 % Streubesitzanteil). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2013/14 an allen deutschen Börsenhandelsplätzen rund 0,7 Millionen Aktien gehandelt, 30,4 % weniger als im Vorjahr. Vor allem deshalb sank auch das wertmäßige Handelsvolumen auf rund 17 Mio Euro (Vorjahr 24 Mio Euro).

Kontinuität bei aktionärsfreundlicher Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2012/13 beschloss die ordentliche Hauptversammlung der MVV Energie AG am 14. März 2014 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie und folgte damit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausschüttungssumme betrug 59,3 Mio Euro bei insgesamt 65,9 Millionen Aktien. Wir wollen unseren Anteilseignern weiterhin eine angemessene Dividende zahlen. Der Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung am 13. März 2015 wird in der Aufsichtsratssitzung am 4. Dezember 2014 beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, für das Berichtsjahr eine Dividende in Vorjahreshöhe von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen. In Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2014 entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,8 %.

Investor Relations – strategische Ausrichtung intensiv erläutert

MVV Energie wird aktuell von vier Finanzinstituten analysiert: Deutsche Bank, Kepler Cheuvreux, Landesbank Baden-Württemberg und M.M. Warburg & Co. Während die Landesbank Baden-Württemberg das Research im Berichtsjahr neu aufgenommen hat, hat Metzler Equities das Research eingestellt. Unser Investor-Relations-Team arbeitet weiter daran die Research Coverage für MVV Energie auszubauen. Zum Bilanzstichtag gab es drei Empfehlungen zum Halten und eine zum Verkaufen der Aktie von MVV Energie. Die Kursziele der Analystenhäuser für die Aktie bewegten sich dabei in einer Bandbreite von 20 bis 25 Euro.

Auch im Berichtsjahr nutzten wir die Möglichkeit, unser Unternehmen und unsere strategische Ausrichtung auf Investorenkonferenzen und in Einzelgesprächen zu präsentieren – sowohl für institutionelle als auch für private Anleger. In Telefon- und Analystenkonferenzen haben wir ausführlich die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens erläutert. Auf unserer Internetseite stellen wir Mitschnitte der Telefonkonferenzen, Fact Books zu den Konferenzen (Download-Bereich) und aktuelle Informationen über unsere Aktie zur Verfügung. Mehr unter ► www.mvv-investor.de

Auszeichnung für unseren Geschäftsbericht 2012/13

Beim Wettbewerb „2013 Vision Awards Annual Report Competition“ der League of American Communications Professionals (LACP) in Naples, USA, wurde unser Geschäftsbericht 2012/13 erneut ausgezeichnet: In der Kategorie „Versorger über 100 Millionen Dollar Jahresumsatz“ erhielt er wie im Vorjahr den Gold Award und erreichte damit den 2. Platz.



44 . GRUNDLAGEN DES KONZERNS

44 . Geschäftsmodell

47 . Beteiligungsstruktur

48 . Unternehmensstrategie

50 . Wertorientierte Unternehmenssteuerung

51 . Forschung und Entwicklung

53 . WIRTSCHAFTSBERICHT

53 . Rahmenbedingungen

53 . Veränderungen in der Energiepolitik

56 . Markt und Wettbewerbsumfeld

59 . Witterungseinflüsse

60 . Geschäftsentwicklung

60 . Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

62 . Ertragslage

67 . Vermögenslage

69 . Finanzlage

70 . Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2013/14 und zur wirtschaftlichen Lage

71 . Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

74 . Nachhaltigkeit

76 . Unsere wirtschaftliche Basis

77 . Unser Wertschöpfungsbeitrag

78 . Unsere ökologische Verantwortung

87 . Unsere soziale Verantwortung

93 . Unser gesellschaftliches Engagement

94 . BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

99 . INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

101 . VERGÜTUNGSBERICHT

104 . ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

105 . NACHTRAGSBERICHT

105 . PROGNOSEBERICHT



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Der börsennotierte MVV Energie Konzern ist eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Unser Geschäftsportfolio umfasst die Strom-, Wärme- und Biomethanherzeugung, die Wassergewinnung, den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme, Gas und Wasser über eigene Netzgesellschaften sowie den Vertrieb und die Vermarktung innovativer Produkte auf dem Energiemarkt. Als Energiedienstleister bieten wir Beratungs- und Contracting-Services für industrielle und gewerbliche Kunden; zu unserem Angebot gehören zudem umfangreiche Infrastruktur-, Versorgungs- und Entsorgungsleistungen für Industrieparks in Deutschland. Darüber hinaus zählen wir zu den führenden Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen.

Unsere Standorte

Unsere Unternehmensgruppe ist stark kommunal und regional verankert. Mit 102 konsolidierten Gesellschaften sind wir unter anderem an den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen sowie in der Tschechischen Republik und in Großbritannien vertreten.

Eine Übersicht zu unseren wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen befindet sich auf ▶ Seite 47.

Organisation des MVV Energie Konzerns

Die Steuerung und die externe Berichterstattung des MVV Energie Konzerns erfolgt nach fünf Berichtssegmenten:

Das Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** umfasst konventionelle Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG und MVV Umwelt GmbH, Windkraftanlagen, Wasserwerke, Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die zum Geschäftsfeld Netz zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung gehören.

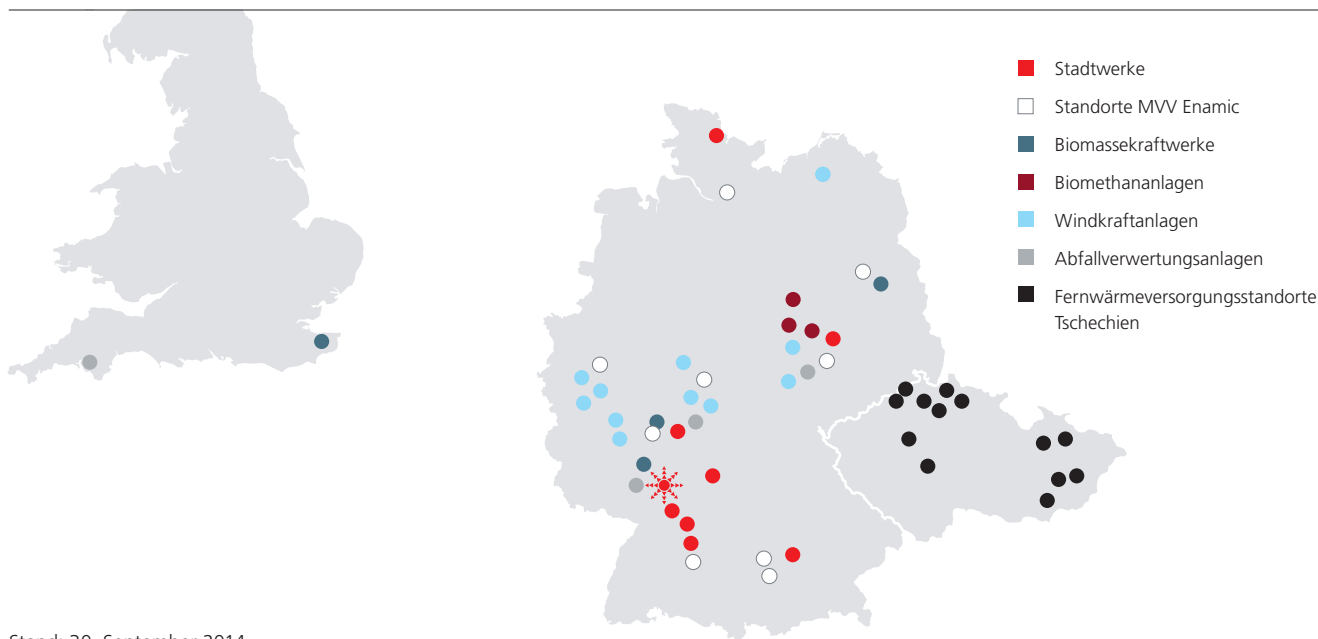
Dem Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** sind das Energiebeschaffungs- und das Portfoliomanagement zugeordnet sowie der Energiehandel der MVV Trading GmbH.

Im Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** sind das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG, das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic GmbH und Energieversorgung Offenbach AG sowie unsere Aktivitäten im Bereich dezentrales Energiemanagement gebündelt.

Das Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** beinhaltet die Teilkonzerne Stadtwerke Ingolstadt GmbH, Köthen Energie GmbH und MVV Energie CZ a.s.

Zum Berichtssegment **SONSTIGES** zählen das Shared-Service-Center sowie die Querschnittsbereiche.

Den Berichtssegmenten sind Geschäftsfelder zugeordnet, die entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ausgerichtet sind.



Stand: 30. September 2014

Berichtssegmente und Geschäftsfelder des MVV Energie Konzerns

BERICHTS-SEGMENTE	Erzeugung und Infrastruktur	Handel und Portfoliomanagement	Vertrieb und Dienstleistungen	Strategische Beteiligungen	Sonstiges
GESCHÄFTS-FELDER	Erzeugung	Handel und Portfoliomanagement	Vertrieb	Strategische Beteiligungen	Shared Services
	Umwelt		Energiedienstleistungen		Querschnitte
	Netze		New Ventures		

Erzeugungspotfolio umfasst konventionelle und erneuerbare Energien

Neben dem Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) verfügen wir über ein umfangreiches Erzeugungspotfolio von Anlagen mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen. Dazu kommt unser Windenergieportfolio.

Insgesamt umfasst unser Erzeugungspotfolio aus erneuerbaren Energien in Deutschland 86 Windkraftanlagen, 11 Biomasseanlagen, 4 Biogasanlagen und 2 Biomethananlagen. Im Bereich der thermischen Abfallverwertung verfügen wir über 7 Kraftwerke.

Wir bauen den Anteil der erneuerbaren Energien an unserer Erzeugungskapazität kontinuierlich aus. Dabei setzen wir den strategischen Schwerpunkt auf Windkraftanlagen an Land und auf die Nutzung von Biomasse zur Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan.

Netze für eine sichere Versorgung

Leistungsfähige Netze sind die Grundlage für eine zuverlässige Verteilung von Energie und Wasser. Im Berichtsjahr haben wir 79 Mio Euro in die Modernisierung und in den Ausbau unserer Netze investiert. Insgesamt verfügte unsere Unternehmensgruppe zum Ende des Geschäftsjahrs 2013/14 über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 23 000 Kilometern. Unsere Tochtergesellschaft Netrion GmbH ist als gemeinsamer Netzbetreiber für die MVV Energie AG und die Energieversorgung Offenbach AG tätig. Für die Stadtwerke Kiel AG wird diese Aufgabe von der SWKiel Netz GmbH wahrgenommen.

Beschaffung und Handel in einer Hand

Unsere Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH steuert und optimiert das Energiebeschaffungs- und Erzeugungspotfolio für den MVV Energie Konzern; sie übernimmt zudem den Handel mit Energieprodukten und das dazugehörige Portfoliomanagement. Zu den zentralen Aufgaben unseres Handelsgeschäfts gehört auch das Absichern (Hedging) der Erzeugungs- und Vertriebspositionen des MVV Energie Konzerns, um das Risiko zu minimieren.

Der Umbau des Energiesystems in Deutschland hat die Rahmenbedingungen für den Energiehandel verändert. Mit MVV Trading nutzen wir die damit verbundenen Chancen: Zum Beispiel steigt die Bedeutung des Intraday-Markts stetig, das heißt des Handels für kurzfristige Energiehandelsprodukte; mithilfe der Gesellschaft profitieren wir zudem stärker von der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien.

Um auf dem Intraday-Markt noch besser agieren zu können, hat MVV Trading das „Operations Desk“ aufgebaut: Dort handeln unsere Energiehändler rund um die Uhr auf dem Intraday-Markt. Perspektivisch wird auch der 24-Stunden-Handel mit Gas dazukommen. MVV Trading wickelt zudem das Direktvermarktungsgeschäft der MVV Energie AG ab: Wir nutzen die Direktvermarktung sowohl für konzerneigene Erneuerbare-Energien-Anlagen als auch für eine steigende Anzahl externer Kunden.

MVV Trading baut die aktive Bewirtschaftung ihres Gasportfolios kontinuierlich aus. Wir können attraktive Produkte für den Endkundenmarkt anbieten, indem wir ein diversifiziertes Gasportfolio aus verschiedenen Handelsprodukten mit unterschiedlicher Preisbildung zusammenstellen; zudem ist es uns dadurch möglich, das Optimierungspotenzial am liquiden deutschen und niederländischen Gasmarkt zu nutzen.

Zukünftig werden die Geschäftsaktivitäten und das Dienstleistungsangebot für Weiterverteiler sowie für Stadtwerke in den Fokus der MVV Trading rücken.

Unser Vertrieb: innovative Produkte für unsere Kunden

Die Energiewelt von morgen wird dezentraler, flexibler und intelligenter. Um auch zukünftig zu den marktorientierten Vorreitern der deutschen Energiebranche zu gehören, entwickelt unser Vertrieb Geschäftsmodelle für ein dezentrales Energiemanagement.

Die Anforderungen an die Flexibilität der Verfügbarkeit von Strom steigen mit der zunehmenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien; im Übertragungsnetz entstehen immer stärkere Schwankungen zwischen Einspeisung und Entnahme von Strom. Diese werden über die Regelenergie ausgeglichen. Mit unserem Minutenreservepool bieten wir Kunden mit eigener Stromerzeugung oder Notstromanlagen die Möglichkeit, am Regelenergiemarkt teilzunehmen und damit Zusatzlöse zu erwirtschaften. Seit Anfang des Geschäftsjahrs 2013/14 vermarkten wir die Minutenreserveleistung bundesweit in allen vier Regelzonen. Im 4. Quartal 2013/14 haben wir mit der Vermarktung der Sekundärregelleistung – zunächst in der TransnetBW-Regelzone – begonnen.

Wir bauen unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell weiter aus: Zum Geschäftsjahresende 2013/14 hatten wir Kraftwerke für erneuerbare Energieträger mit einer Leistung von 2 600 MW unter Vertrag; Photovoltaikanlagen trugen hierzu 1 330 MW bei. Damit sind wir Marktführer im Bereich der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen.

Windkraft- und Photovoltaikanlagen benötigen Strom, den sie in der Regel selbst erzeugen. In Zeiten, in denen sie keinen oder eine zu geringe Menge Strom erzeugen, müssen die Anlagenbetreiber Strom für den Eigenverbrauch beziehen. Unseren Kunden aus dem Bereich der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell liefern wir seit dem Geschäftsjahr 2013/14 zusätzlich die benötigten Strommengen und ergänzen damit unser bestehendes Angebot.

Mit dem neuen Angebot „SOLAR Strom“ bietet MVV Energie Privatkunden die Möglichkeit, eine eigene Photovoltaikanlage zu kaufen oder zu pachten. Über den sogenannten Solar-Schnell-Check können sich Hausbesitzer über die Internetseite von MVV Energie anzeigen lassen, ob sich das eigene Dach für eine Photovoltaikanlage eignet und welche finanziellen Vorteile eine solche Anlage haben könnte. Von der Online-Planung, über die individuelle Angebotserstellung bis zur Prüfung vor Ort durch Spezialisten arbeitet MVV Energie mit der greenenergetic GmbH zusammen. Die Lieferung und Montage erfolgt dann fachgerecht durch regionale Betriebe.

Ganzheitliche Dienstleistungen für mehr Effizienz

Mit innovativen und maßgeschneiderten Energiedienstleistungen konzentriert sich unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH auf Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Handel, Gewerbe und Immobilienwirtschaft. Im Bereich Energie-Contracting für Industrie, Handel und Gewerbe beginnt dies – ähnlich eines Baukastensystems – mit der Konzeptentwicklung und schließt die Planung sowie die Errichtung oder die Modernisierung der Erzeugungsanlagen mit ein. Ebenso eingeschlossen sind die langfristige, zuverlässige Betriebsführung mit der ständigen Effizienzüberwachung sowie der Möglichkeit, Strommengen und Stromleistung optimal zu beschaffen beziehungsweise zu vermarkten. Im Contracting für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft steigern wir die Immobilieneffizienz bei unseren Kunden. Auch den Betreibern von großen Industrieparks bietet MVV Enamic sämtliche Serviceleistungen aus einer Hand: von der Energie- und Medienversorgung über Umweltschutz- und Sicherheitsmanagement bis hin zu weiteren Standortservices. Abgerundet wird das Angebot der MVV Enamic durch internationale Beratungsleistungen.

Im Juni 2014 hat MVV Enamic einen Anteil von 26 % am luxemburgischen LED-Spezialisten luminatis erworben, um zukünftig gemeinsam Produkte und Dienstleistungen im LED-Wachstumsmarkt anzubieten.

Dienstleistungen für Ablesung, Abrechnung und IT unter einem Dach

Unsere Tochtergesellschaft Soluvia GmbH bündelt verschiedene Shared-Services-Gesellschaften: die Soluvia Billing GmbH, Soluvia IT-Services GmbH und Soluvia Metering GmbH. Sie erbringen sämtliche internen Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung sowie Metering für die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG. Durch die Bündelung dieser unterstützenden Dienstleistungen erreichen wir notwendige Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität. Mit ihren operativen Leistungen steuern unsere Shared-Services-Gesellschaften einen unverzichtbaren Beitrag – insbesondere für die Netzgesellschaften und den Vertrieb – zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmensgruppe bei.

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die börsennotierte MVV Energie AG ist die Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns mit Sitz in Mannheim. Die Aktien der MVV Energie AG sind im Marktsegment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und an den Wertpapierbörsen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart notiert. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat sie drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die Entscheidungsbefugnisse der Organe sind streng voneinander abgegrenzt. Informationen zu den Verantwortungsbereichen und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG befinden sich im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 32.*

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Energieversorgung	Umwelt und erneuerbare Energien
MVV RHE GmbH (100 %)	MVV Umwelt GmbH (100 %)
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Asset GmbH (100 %)
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,46 %) ¹	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt O&M GmbH (100 %)
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Ressourcen GmbH (100 %)
Köthen Energie GmbH (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Devonport Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Ridham Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	<ul style="list-style-type: none"> Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1 %)	<ul style="list-style-type: none"> Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE), Frankreich (50 %)
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (74,9 %)
MVV Energie CZ a.s., Tschechische Republik (100 %)	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (74,9 %)
	Biomethananlage Staßfurt GmbH (74,9 %)
	MVV Windenergie GmbH (100 %)
	Cerventus Naturenergie GmbH (50 %) ²
Energiedienstleistungen	Weitere gemeinsame Gesellschaften
MVV Enamic GmbH (100 %)	Netrion GmbH, Mannheim ³
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic Contracting GmbH (100 %) 	MVV Trading GmbH, Mannheim ⁴
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic Immobilien GmbH (100 %) 	Soluvia GmbH, Mannheim ⁵
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH (100 %) 	<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Billing GmbH, Offenbach⁶
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic Korbach GmbH (100 %) 	<ul style="list-style-type: none"> Soluvia IT-Services GmbH, Kiel⁶
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic Ludwigshafen GmbH (100 %) 	<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Metering GmbH, Offenbach⁶
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic Regioplan GmbH (100 %) 	MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁷
<ul style="list-style-type: none"> MVV decon GmbH (100 %) 	
<ul style="list-style-type: none"> luminatis S.à.r.l., Luxemburg (26 %) 	

1 Mehrheit der Stimmrechte

2 Energieversorgung Offenbach AG (50 %)

3 MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

4 MVV Energie AG (59,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (2,5 %)

5 MVV Energie AG (51 %), Stadtwerke Kiel AG (24,5 %), Energieversorgung Offenbach AG (24,5 %)

6 Soluvia GmbH (100 %)

7 MVV Energie AG (68,4 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %)

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Der Zukunftsversorger

Chancen des neuen Energiesystems nutzen

Mit unserem Anspruch als „Der Zukunftsversorger“ wollen wir auch im Jahr 2020 und darüber hinaus zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland gehören. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere Unternehmensstrategie bereits im Jahr 2009 auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet: Mit klaren strategischen Schwerpunkten haben wir die richtigen Weichen gestellt und frühzeitig mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz begonnen. So tragen wir zum Umbau des Energiesystems in Deutschland bei und können gleichzeitig die daraus entstehenden Chancen für profitables Wachstum nutzen und den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns nachhaltig steigern.

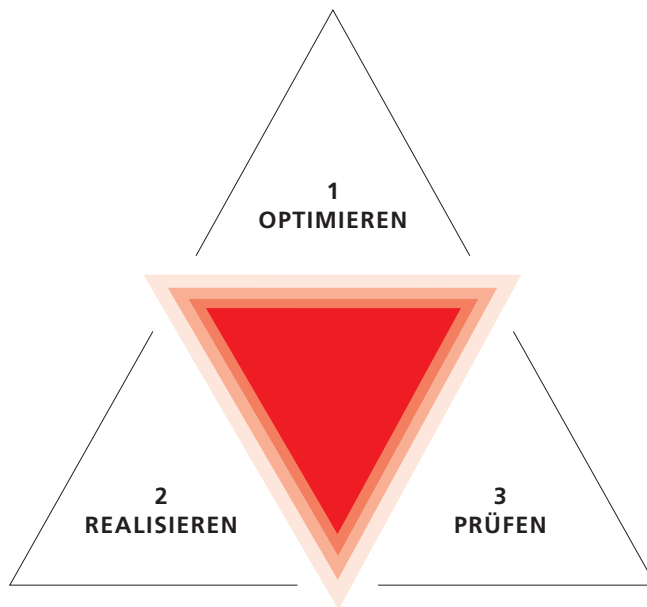
Unsere zukunftsorientierte Unternehmensstrategie basiert auf drei Säulen:

NACHHALTIGKEIT: Wir wollen unseren Kunden auch in Zukunft zuverlässig und wirtschaftlich umweltfreundliche Energie liefern, unseren Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten und unseren Anteilseignern Perspektiven eröffnen. Unser Handeln soll im Einklang mit den Erwartungen unserer Stakeholder stehen, um so eine sinnvolle Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen zu finden. Ausführliche Informationen zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserem Nachhaltigkeitsmanagement befinden sich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 74*.

REGIONALITÄT: Wir wollen die regionalen Marken und Partnerschaften der Gesellschaften des MVV Energie Konzerns erhalten und fördern. Die einzelnen Unternehmen nutzen ihre jeweiligen Stärken – insbesondere ihre regionale Nähe, ihr Kunden- und Kooperationsnetzwerk sowie ihre lokalen Marktkenntnisse. Dabei ist es unser gemeinsames Ziel, die Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit der gesamten Unternehmensgruppe sicherzustellen und auszubauen.

EFFIZIENZ: Zur Sicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs ist es notwendig, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Wir wollen die Aufgaben dort erledigen, wo die besten personellen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind und die Gruppensynergien genutzt werden können.

Wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist unser umfangreiches Investitionsprogramm; bis zum Jahr 2020 wollen wir rund 3 Mrd Euro investieren und gehen dabei in drei Stoßrichtungen:



OPTIMIEREN: Durch innovatives Asset- und Produktmanagement wollen wir unsere Umsatzerlöse profitabel steigern. Ergebnisbelastungen durch schwierige energiepolitische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen wirken wir mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen entgegen. So schaffen wir zum einen die Grundlage für unsere strategischen Investitionen und erschließen zum anderen Möglichkeiten für weiteres Wachstum.

REALISIEREN: Wir wollen Chancen für MVV Energie nutzen und setzen dabei auf unsere Kernkompetenzen. Wir realisieren Projekte, die der Modernisierung, Optimierung und Sicherung unserer Anlagen und Netze dienen und Projekte, die unsere aussichtsreichen Wachstumfelder weiterentwickeln. Außerdem arbeiten wir an der Entwicklung innovativer Energieeffizienzlösungen und Energiedienstleistungen.

PRÜFEN: Wir prüfen kontinuierlich strategische Opportunitäten, um zusätzliches nachhaltiges Wachstum generieren zu können.

Investitionen für nachhaltiges Wachstum

Im Jahr 2009 haben wir beschlossen, bis zum Jahr 2020 rund 1,5 Mrd Euro in die Modernisierung und Sicherung unserer Anlagen und Netze zu investieren und weitere rund 1,5 Mrd Euro insbesondere in unsere Wachstumsfelder. Hierzu zählen

- der Ausbau der erneuerbaren Energien, der Kraft-Wärme-Kopplung, der Fernwärme sowie der thermischen und energetischen Nutzung von Abfällen,
- die Weiterentwicklung unserer Energiedienstleistungen und die Erhöhung der Energieeffizienz für unsere Kunden sowie
- die Weiterentwicklung des Vertriebs mit stärkerem Fokus auf dezentraler und flexibler Energieversorgung.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2013/14 haben wir von dem geplanten Programm von insgesamt rund 3 Mrd Euro bereits 2,2 Mrd Euro umgesetzt oder verbindlich beschlossen.

Konsequente Umsetzung der Strategie

Beim Ausbau unseres Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien konzentrieren wir uns vor allem auf **WINDKRAFTANLAGEN AN LAND (ONSHORE)**. Damit setzen wir auf eine erprobte und wirtschaftliche Technologie, die im Vergleich zu Windparks im Meer (Offshore) mit weniger Risiken behaftet ist und deutlich niedrigere Kosten aufweist. Im Februar 2014 ist der vierte Windpark unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) auf dem Hungerberg in der Nähe des rheinland-pfälzischen Kirchheimbolanden ans Netz gegangen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2014 verfügte der MVV Energie Konzern bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von rund 174 MW. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat haben wir am 25. September 2014 bekannt gegeben, dass wir zum 1. Oktober 2014 die niedersächsische Windwärts Energie GmbH übernehmen. Windwärts entwickelt, erwirbt, baut und betreibt Windenergieprojekte. Mit Windwärts bauen wir das Windgeschäft und damit den Anteil erneuerbarer Energien an unserer Energieerzeugung weiter aus und stärken unsere eigene Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien. Weitere Informationen zum Ausbau unseres Windenergieportfolios sowie Daten zur installierten Leistung und zur Stromerzeugung finden Sie im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 79*.

Neben Windkraftanlagen an Land realisieren wir im Bereich erneuerbare Energien auch **BIOMETHANANLAGEN**. Biomethan eignet sich sowohl zur Strom- und Wärmeerzeugung als auch als Treibstoff für Erdgas-Fahrzeuge und ist damit einer der vielseitigsten erneuerbaren Energieträger. Im 2. Quartal 2013/14 haben wir unsere zweite Biomethananlage in Kroppenstedt, Sachsen-Anhalt, in Betrieb genommen. Zusammen mit der Biomethananlage im benachbarten Klein Wanzleben können jährlich rund 125 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist werden. Im Juni 2014 haben wir in Kooperation mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen Baywa r.e. in der gleichen Region mit dem Bau einer weiteren baugleichen Biomethananlage begonnen; die Anlage in Staßfurt soll Mitte 2015 in Betrieb genommen werden.

Im Bereich der **THERMISCHEN UND ENERGETISCHEN NUTZUNG VON ABFÄLLEN UND BIOMASSE** zur Energieerzeugung ist der MVV Energie Konzern bereits einer der größten Anlagenbetreiber in Deutschland. Allerdings bietet der deutsche Abfall- und Biomassemarkt kein weiteres Wachstumspotenzial. Aus diesem Grund investieren wir im europäischen Ausland – vorausgesetzt, die Projekte erfüllen unsere Rentabilitätsanforderungen und liefern nachhaltig positive Ergebnisbeiträge.

Unsere derzeit größten Investitionsprojekte befinden sich daher in Großbritannien: Im südenglischen Plymouth bauen wir ein abfallbefeuetes Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und in der Nähe von London im Hafengebiet Ritham Dock ein KWK-fähiges Biomassekraftwerk. Bei beiden Projekten nutzen wir unsere langjährigen Erfahrungen mit diesen Technologien. Beide Anlagen werden im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Darüber hinaus hat unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH mit der französischen Semardel-Gruppe im Mai 2014 die neue Gesellschaft Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE) gegründet. SEVE wird sich für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen in Frankreich bewerben.

Auf dem deutschen und tschechischen Fernwärmemarkt ist unsere Unternehmensgruppe einer der größten Anbieter. An unseren Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und in der Tschechischen Republik arbeiten wir konsequent am weiteren Ausbau der **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG**. Auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) haben wir im Winter 2013/14 den derzeit leistungsstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland in Betrieb genommen. Mit ihm sichern wir die Fernwärmeversorgung in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Darüber hinaus kann das GKM flexibler auf schwankende Einspeisungen von Sonnen- und Windenergie reagieren.

Im Fokus unserer Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH im **ENERGIEDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT** stehen: ganzheitliche Energieeffizienzdienstleistungen und Contracting für Industrie, Gewerbe, die Immobilienwirtschaft und Kommunen, Services für den Betrieb von Industrieparks sowie nationale und internationale Beratungsleistungen. Seit Juni 2014 ist MVV Enamic am luxemburgischen LED-Spezialisten luminatis S.à.r.l. beteiligt: Künftig sollen gemeinsam Projekte umgesetzt und Dienstleistungen im LED-Wachstumsmarkt angeboten werden.

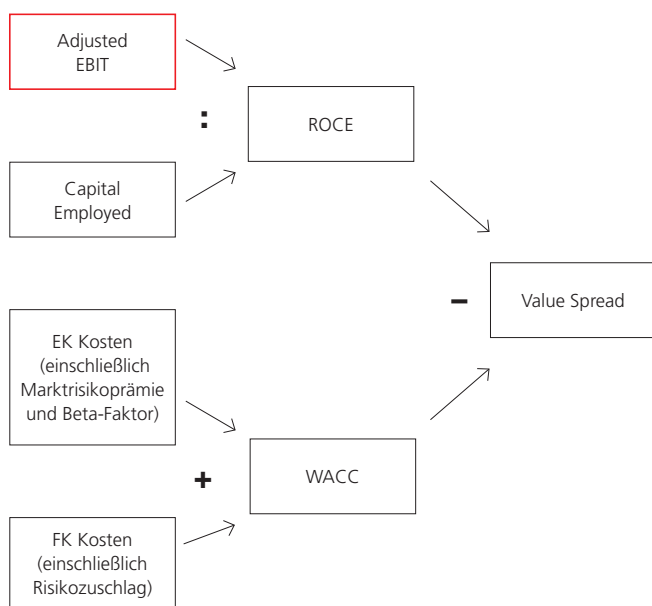
Mit gutem Kundenservice, innovativen Lösungen und der Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle für dezentrales Energiemanagement will unser **VERTRIEB** neue Kunden gewinnen und Bestandskunden langfristig binden. Mehr hierzu lesen Sie im ► *Magazinteil ab Seite 5* und im Kapitel ► *Geschäftsmodell ab Seite 46*.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns langfristig und nachhaltig zu steigern. Zentrale Steuerungsgröße für unser Unternehmen ist der Wertbeitrag (Value Spread). Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der Ertrag (Return) auf das durchschnittlich im Unternehmen gebundene Kapital (Capital Employed) eine Rendite (ROCE) erwirtschaftet, die über den Kosten für das eingesetzte Kapital (gewogener durchschnittlicher Kapitalkostensatz – WACC) liegt.

Die folgende Grafik stellt die Ermittlung des Value Spread vereinfacht dar:

Ermittlung des Value Spread (vereinfachte Darstellung)



Der ROCE stellt die Rendite des für unsere interne Steuerung maßgeblichen bereinigten operativen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) auf das dafür eingesetzte Kapital dar. Auf dieser Basis ergibt sich für das Berichtsjahr ein ROCE von 6,8 % im Vergleich zu 8,3 % im Vorjahr. Während sich das Capital Employed gegenüber dem Vorjahr um 49 auf 2 556 Mio Euro erhöht hat, hat das niedrigere Adjusted EBIT im Berichtsjahr zu einem Rückgang des ROCE gegenüber dem Vorjahr geführt.

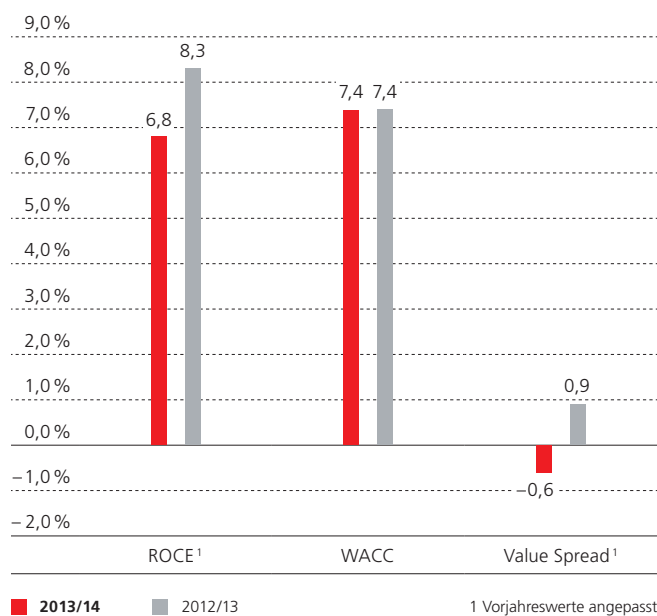
Die Kennzahl WACC stellt unsere langfristig operativ zu erwirtschaftende Untergrenze der Rendite dar. Die Überprüfung der einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC im Geschäftsjahr 2013/14 haben nur marginale Änderungen ergeben. Aufgrund der Geringfügigkeit dieser Änderungen haben sich die WACC-Parameter insgesamt gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Daraus ergab sich für das Berichtsjahr weiterhin ein WACC vor Steuern von 7,4 %.

WACC-Parameter des MVV Energie Konzerns

	2013/14	2012/13
Risikoloser Basiszins	2,5 %	2,5 %
Marktrisikoprämie	6,0 %	6,0 %
Beta-Faktor	0,83	0,83
Steuersatz	30 %	30 %
Risikozuschlag	1,56 %	1,56 %
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	4,1 %	4,1 %
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50 %	50 %
WACC vor Steuern	7,4 %	7,4 %

Bei der Ermittlung des risikolosen Basiszins legen wir wie im Vorjahr die langfristige Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von bis zu 30 Jahren zugrunde. Die Marktrisiko­prämie orientiert sich neben unseren eigenen Marktstudien an den Empfehlungen des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer. Die Berechnung des Beta-Faktors erfolgt mit Hilfe einer Peergroup, die aus vergleichbaren europäischen Energieunternehmen besteht.

Steuerungskennzahlen des MVV Energie Konzerns in %



Für das Geschäftsjahr 2013/14 ergab sich als Differenz aus dem ROCE von 6,8 % (Vorjahr 8,3 %) und dem WACC vor Steuern von 7,4 % (Vorjahr 7,4 %) ein negativer Value Spread in Höhe von –0,6 % (Vorjahr 0,9 %). Der negative Wertbeitrag ist auf den verringerten ROCE in der Berichtsperiode zurückzuführen. Durch unsere Zukunfts­investitionen und die Entwicklung innovativer Lösungen wollen wir unser Adjusted EBIT nachhaltig steigern. Nähere Informationen hierzu befinden sich im Kapitel ► *Unternehmensstrategie ab Seite 48* und im ► *Prognosebericht ab Seite 105*.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Umbau des Energiesystems in Deutschland stellt die Energieversorger vor neue Herausforderungen. Die Energieversorgung der Zukunft wird dezentral sein und auf effiziente Energielösungen setzen. Daher müssen sich die Unternehmen der Branche von reinen Energieversorgern zu Energiedienstleistern weiterentwickeln. Sinkende Margen im Strom- und Gasvertrieb erfordern neue Geschäftsmodelle mit innovativen Produkten und Dienstleistungen. Als Zukunftsversorger und nachhaltig ausgerichtetes Energieunternehmen arbeitet MVV Energie auch im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der Verbesserung der Energieeffizienz und sucht nach dezentralen Energiemanagementlösungen, die für den Masseneinsatz tauglich sind. Im Folgenden stellen wir einige unserer Projekte aus dem Geschäftsjahr 2013/14 und ihre Ergebnisse vor.

MVV Energie kooperiert mit Intel

Eine intelligente und flexible Steuerung ist eine der Voraussetzungen für das Gelingen einer dezentralen Energieversorgung. Um Möglichkeiten für eine solche Steuerung zu erforschen, hatte sich MVV Energie am E-Energy-Projekt „Modellstadt Mannheim“ beteiligt: In einem groß angelegten Feldtest wurden erfolgreich Bausteine für ein neues Energiesystem erprobt. Künftig werden MVV Energie und die deutsche Tochter des amerikanischen Technologieunternehmens Intel in einem gemeinsamen Projekt die Entwicklung intelligenter Lösungen weiter vorantreiben; diese werden in der Lage sein, in einem Gerät unterschiedliche Smart-Home-Funktionen zusammenzuführen – wie Kabel-TV, Internet, Home Security und auch das Energiemanagement.

Positive Ergebnisse bei Brennstoffzellen-Heizgeräten

Im Projekt „Callux Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ entwickelt MVV Energie zusammen mit namhaften Energieversorgern und Heizgeräteherstellern Brennstoffzellengeräte, die mit Erdgas betrieben werden; das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Wir bewerten die Entwicklung der hocheffizienten Heiztechnologie auf dem Weg zur Marktreife positiv: Die technische Zuverlässigkeit der Geräte ist gestiegen, und im Projektverlauf konnten sowohl erhebliche Kostensenkungen bei Geräten und beim Service als auch eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt werden.

Förderung von Wärme aus KWK

Das F&E-Vorhaben „EnEff: Wärme – Kostengünstiger Fernwärmehtransport für den effektiven Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung“ wurde am 30. Juni 2014 abgeschlossen. Es wurde untersucht, wie Wärme, die in großen Anlagen effizient und umweltfreundlich erzeugt wird, wirtschaftlich über Transportleitungen verteilt werden kann. Die Ergebnisse lassen erwarten, dass sinkende Baukosten für Fernwärmehtransportleitungen in Zukunft dazu führen, dass auch in erzeugungsfernen Versorgungsgebieten verstärkt Wärme aus großen KWK-Anlagen genutzt werden kann.

Erste Bilanz des Projekts Smart Grid Integration

Eine positive Zwischenbilanz können wir nach dem ersten von insgesamt drei Jahren ziehen, für die das Projekt „Smart Grid Integration“ (SGI) ausgelegt ist. Als Teil des Spitzenclusters Elektromobilität Süd-West wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Aus Sicht eines Netzbetreibers wollen wir die Integration von Elektrofahrzeugen in die Niederspannungsnetze optimieren. In einem ersten Schritt haben wir den zukünftigen Ladebedarf sowie die Potenziale zur Netzunterstützung anhand realer Fahrprofile detailliert bewertet. Im nächsten Schritt erarbeiten wir nun Konzepte für die nutzerfreundliche Koordination und Steuerung der Ladevorgänge, die auf Informations- und Kommunikationstechnik gestützt sein werden. Langfristig werden uns die Ergebnisse des SGI-Projekts dabei helfen, kritische Zustände in Verteilnetzen zu vermeiden und die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen noch effizienter zu gestalten. Das Projekt läuft bis Ende 2015.

„Strombank“ erforscht lokale Stromspeicher

Eine Herausforderungen, die der Umbau der Energieversorgung mit sich bringt, ist die Notwendigkeit, Strom aus dezentralen, erneuerbaren Quellen möglichst direkt am Ort der Erzeugung zu verbrauchen, um so lange Transportwege zu vermeiden und die Stromnetze zu entlasten. Das Projekt „Strombank“, das MVV Energie als Konsortialführer vorantreibt, erprobt den Einsatz eines lokalen Stromspeichers, der Strom für Haushalte mit Photovoltaikanlagen aufnimmt und bei Bedarf wieder abgibt.

Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert. Sein Ziel ist es, Geschäftsmodelle zu entwickeln, die unter anderem eine möglichst hohe Eigenverbrauchsquote des dezentral erzeugten Stroms erreichen.

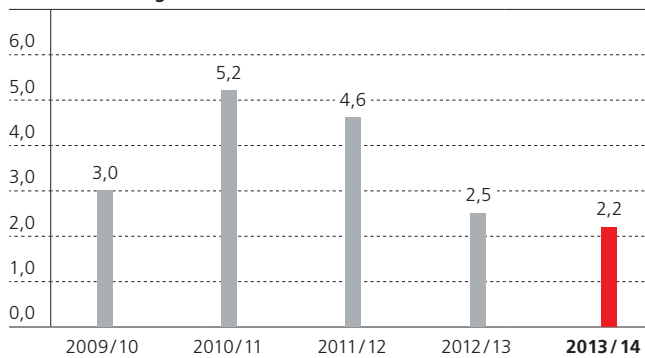
Im Herbst 2014 wurde im Süden Mannheims ein einjähriger Praxistest gestartet: An einen Quartierspeicher („Strombank“) wird eine Reihe von Haushalten mit eigener Stromerzeugung aus Photovoltaik angeschlossen. Wenn die Teilnehmer mehr Strom erzeugen, als sie selbst zu diesem Zeitpunkt benötigen, dann werden die Überschüsse bei der „Strombank“ deponiert. Übersteigt aber ihr Strombedarf die eigene Erzeugung, können sie den deponierten Strom wieder beziehen. Der Praxistest soll zeigen, ob die Kunden den Ansatz akzeptieren und welche Auswirkungen er auf das Stromnetz haben kann.

Projektpartner sind die Netrion GmbH, die Netzgesellschaft von MVV Energie, sowie die Firma ads-tec aus Nürtingen und das Institut für Photovoltaik der Universität Stuttgart.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aufwendungen nach IFRS betragen im Berichtsjahr rund 2,2 Mio Euro. Im Berichtszeitraum waren sechs Technologie- und Innovationsmanager für MVV Energie tätig, darunter Ingenieure, Verfahrenstechniker und Elektrotechniker. Wie im Vorjahr waren 50 Mitarbeiter aus anderen Bereichen zusätzlich mit wesentlichem Zeiteinsatz an den Projekten beteiligt.

F&E-Aufwendungen nach IFRS in Mio Euro



WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

•

Veränderungen in der Energiepolitik

•

Für MVV Energie wesentliche energiepolitische Aspekte

Diskussionen zu energiepolitischen Reformen prägten im Berichtsjahr die Energiepolitik in Deutschland. Zu einer Vielzahl von nationalen Diskussionen kamen Reformbestrebungen von Seiten der EU. MVV Energie beteiligt sich aktiv am Meinungsbildungsprozess in energiepolitischen Diskussionen und steht im Dialog mit Politik, Wissenschaft und Behörden. Für die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns sind insbesondere die folgenden energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen von hoher Relevanz:

- die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG),
- die fortlaufende Debatte zur Versorgungssicherheit und zu Kapazitätsmärkten sowie
- die anstehende Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG).

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Kraft

Bereits seit zwei Jahren wurde in Politik und Öffentlichkeit die notwendige Reform des EEG debattiert. Im Kern ging es darum, die Kosten im Zusammenhang mit dem Umbau des Energiesystems in Deutschland wirksam zu begrenzen – und damit die EEG-Umlage stabil zu halten und die erneuerbaren Energien stärker an den Markt heranzuführen. Das erste konkrete Resultat ist die EEG-Novelle, die am 1. August 2014 in Kraft trat.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die nun im Gesetz verankerten Maßnahmen zu mehr Wettbewerb und Kosteneffizienz beim Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien führen werden. Aus unserer Sicht ist die EEG-Novelle daher deutlich positiv zu bewerten. Sehr viele der Regelungen, die wir in unserer Studie „Wege in ein wettbewerbliches Strommarktdesign für erneuerbare Energien“ entwickelt und im Diskurs unterstützt hatten, wurden von den politisch handelnden Akteuren aufgegriffen und sind nun im Gesetz verankert. Insbesondere die Pflicht zur Direktvermarktung für neue Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) halten wir für sinnvoll. Zudem beurteilen wir es als positiv, dass eine Verordnungsermächtigung zur Einführung eines europarechts-

kompatiblen optionalen Direktvermarktungsmodells als Nachfolgemodell des Grünstromprivilegs Eingang in das EEG gefunden hat. Im Rahmen einer solchen alternativen Direktvermarktung hätten Vertriebe unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, Stromprodukte anzubieten, bei denen die tatsächliche Herkunft des Stroms exakt nachweisbar wird.

Einige Inhalte der EEG-Novelle sind für MVV Energie besonders bedeutend: die moderate Absenkung der Vergütung für Windkraftanlagen an Land, die Einführung eines sogenannten „atmenden Deckels“ auch für andere Technologien als die Photovoltaik, die verpflichtende Direktvermarktung in Verbindung mit der gleitenden Marktprämie sowie der mittelfristige Umstieg auf Auktionen, die einen wettbewerblichen und kosteneffizienten Fördermechanismus darstellen. Im Folgenden gehen wir auf diese Punkte genauer ein.

Für **WINDENERGIE AN LAND (ONSHORE)** wurde ein Nettoausbaukorridor von 2,4 bis 2,6 GW pro Jahr festgelegt. Mithilfe dieses „atmenden Deckels“ soll – bei gleichzeitigem Ausbau der Onshore-Windkraft – eine allmähliche Absenkung der Einspeisevergütung erreicht werden. Für unsere Standorte ergeben sich aus dieser Regelung keine signifikanten Änderungen, weil die Einspeisevergütung vor allem für besonders windhöfliche, küstennahe Standorte gesenkt wurde.

Mit der EEG-Novelle wurde die verpflichtende **DIREKTVERMARKTUNG** für Neuanlagen, die unter das EEG fallen, eingeführt. Das heißt: Für sie wird künftig keine feste Managementprämie mehr gezahlt, sondern die Kosten der Direktvermarktung im EEG-Vergütungssatz integriert. Darüber hinaus wird die Managementprämie für Bestandsanlagen ab 2015 schrittweise gesenkt. Wir begrüßen diese Regelung, weil durch sie die Produktion von Strom aus EE-Anlagen stärker an den Preissignalen der Großhandelsmärkte ausgerichtet wird.

Ein Meilenstein hin zu einer marktorientierten Ausgestaltung der Förderung von erneuerbaren Energien ist, dass ab 2017 die Vergütungshöhe für Strom aus erneuerbaren Energien nicht mehr gesetzlich festgelegt, sondern in **WETTBEWERBLICHEN AUKTIONEN** ermittelt werden soll. Die konkrete Ausgestaltung ist derzeit noch offen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird die Bundesnetzagentur wahrscheinlich zunächst solare Freiflächenanlagen ausschreiben – die Erfahrungen, die in diesem Pilotprojekt gewonnen werden, werden Eingang in das zukünftige Auktionsdesign finden.

Für neue **BIOMASSEANLAGEN** haben sich die Rahmenbedingungen stark verschlechtert: Die Vergütung für sie wurde gesenkt und zudem der Zubau auf jährlich 100 MW beschränkt; neue Anlagen, die nachwachsende Rohstoffe zur Erzeugung verwenden, werden sich schwerer am Markt behaupten können. Unsere Bestandsanlagen sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Ein großer Streitpunkt im parlamentarischen Prozess bis zur Verabschiedung der EEG-Novelle war das sogenannte **EIGENSTROM-PRIVILEG**. Bisher waren Betreiber von EE-Anlagen für selbst produzierten Strom, den sie für den Eigenverbrauch nutzen, von der Zahlung der EEG-Umlage befreit. Nun ist die EEG-Umlage für selbst genutzten Strom aus neuen EE-Anlagen und neuen Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) anteilig zu zahlen: 30 % der Umlage ab 1. August 2014, 35 % ab 1. Januar 2016 und 40 % ab 1. Januar 2017. Für alle anderen Stromerzeugungsanlagen in der Selbstversorgung ist dagegen die volle EEG-Umlage zu zahlen. Von dieser Regelung ausgenommen – und damit von der Zahlung der EEG-Umlage weiterhin befreit – sind: Kleinsterzeuger bis 10 kW Leistung und maximal 10 MWh jährlicher Stromerzeugung, autarke Anlagen, das heißt Anlagen, die ohne Netzanschluss sind oder sich vollständig aus erneuerbaren Energien selbst versorgen. Weitestgehend freigestellt ist auch der Kraftwerkseigenverbrauch, also Strom, der zur Stromerzeugung eingesetzt wird. Während des Gesetzgebungsprozesses hatte sich MVV Energie dafür eingesetzt, dass keine verschärften Regelungen zum Kraftwerkseigenverbrauch in das Gesetz aufgenommen werden; dies hätte zu einer stärkeren finanziellen Belastung der Kraftwerke geführt.

Um die Ausbauziele der Bundesregierung für die Erzeugung in EE-Anlagen mit KWK nicht zu gefährden, wurde eine Verordnungsermächtigung im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) eingeführt; mit ihr kann die KWK-Förderung angepasst beziehungsweise die EEG-Umlagebelastung kompensiert werden.

Finanzmarktregulierung

Am 3. Juli 2014 sind auf europäischer Ebene Richtlinien über Märkte für Finanzinstrumente in Kraft getreten. Das Europäische Parlament hatte im April 2014 die Gesetzestexte zu MiFID II und MiFIR beschlossen. Die Richtlinie MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) muss bis zum 3. Juli 2016 in nationales Recht umgesetzt werden – in Deutschland sind davon das Kreditwesengesetz und das Wertpapierhandelsgesetz betroffen. Die Verordnung MiFIR (Markets in Financial Instruments Regulation) gilt bereits seit dem 3. Juli 2014 unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten.

Aufgrund der Novellierung der MiFID werden ab dem 3. Juli 2016 OTC-Termingeschäfte über Kohle und Öl sowie Emissionsberechtigungen als sogenannte Finanzinstrumente eingestuft. Es handelt sich dabei um direkte Geschäfte zwischen Marktteilnehmern (OTC – over the counter). Ab Anfang 2017 haben die Marktteilnehmer die neuen Regeln anzuwenden. Von der MiFID II unberücksichtigt bleiben ausschließlich physisch geschlossene Geschäfte über Strom und Gas; sie fallen unter die EU-Verordnung REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency), die den Marktmissbrauch beim Handel mit Strom und Gas verhindern soll. Zudem wurde eine weitere Kategorie von zu beaufsichtigenden Märkten eingeführt: die sogenannten organisierten Handelsplattformen (OTF – Organised Trading Facilities).

Ausnahmetatbestände, nach denen ein Unternehmen keine Banklizenz benötigt, wurden darüber hinaus eingeschränkt oder sind weggefallen. Neu aufgenommen wurde eine Ausnahme für kommunale Beschaffungsplattformen; von dieser könnte MVV Energie profitieren. Die Auswirkungen der Regelungen auf MVV Energie lassen sich – aufgrund der ausstehenden Umsetzung in nationales Recht – noch nicht benennen.

Ausstehende politische Entscheidungen

Mit der Novellierung des EEG hat die Bundesregierung einen ersten Schritt unternommen, um die erneuerbaren Energien in den Markt zu integrieren. Die Vorbereitungen für die nächsten Gesetzesänderungen haben bereits begonnen: Ein Schwerpunkt liegt auf der konkreten Ausgestaltung des Auktionsdesigns zur wettbewerblichen Ermittlung der Vergütungshöhe für Strom aus erneuerbaren Energien. Darüber hinaus muss die Bundesregierung bis zum Jahr 2017 eine neue Regelung zur EEG-Umlagebefreiung für Altanlagen vorlegen, die unter Bestandschutz stehen; diese Regelung muss mit dem EU-Beihilferecht vereinbar sein.

Einführung eines neuen Marktdesigns

Der kräftige Ausbau der erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren hat zusammen mit dem Einspeisevorrang von Strom aus erneuerbaren Energien zu einem starken Verfall der Strompreise an den Großhandelsmärkten geführt. Aus diesem Grund ist die Profitabilität konventioneller Kraftwerke und insbesondere auch die Wirtschaftlichkeit von Kraftwerken mit KWK spürbar zurückgegangen. Im Berichtsjahr haben bereits mehrere Marktteilnehmer konventionelle Stromerzeugungskapazitäten vom Netz genommen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. Darüber hinaus wird nicht in Neuanlagen investiert oder Investitionen werden auf unbestimmte Zeit verschoben. Auf absehbare Zeit werden jedoch weiterhin hocheffiziente konventionelle Kraftwerke benötigt, um die Energieversorgung sicherzustellen – nicht zuletzt, weil die Stromeinspeisungsmengen aus erneuerbaren Energien starken Schwankungen unterliegen. Hinzu kommt, dass spätestens im Jahr 2022 die letzten Kernkraftwerke stillgelegt werden und damit die gesicherte Leistung in Deutschland sinken wird. Um den hohen Grad an Versorgungssicherheit in Deutschland aufrechtzuerhalten, erachten wir es mittelfristig als erforderlich, dass ein wettbewerbles und technologieoffenes Marktdesign geschaffen wird, das den wirtschaftlichen Betrieb von vorrätig gehaltenen Erzeugungskapazitäten ermöglicht. Das Bundeswirtschaftsministerium hat angekündigt, im Jahr 2015 entsprechende Lösungsvorschläge vorzulegen, um so den Gesetzgebungsprozess vorzubereiten; es hat eine Arbeitsgruppe Strommarktdesign gegründet, die unter anderem die Notwendigkeit eines neuen Marktdesigns untersucht.

Der Gesetzgeber muss dabei aber auch die anderen Ziele weiterverfolgen, wie den Ausbau der erneuerbaren Energien oder die Reduzierung von Treibhausgasen, die dem Umbau des Energiesystems in Deutschland zugrunde liegen; dafür sind geeignete Instrumente wie das EEG und der CO₂-Handel zu berücksichtigen. Aus unserer Sicht ist ein wettbewerbles und technologieoffenes Marktdesign die kosteneffizienteste Lösung – die zudem mit dem europäischen Binnenmarkt vereinbar ist. Hierzu sind alle angebots- und nachfrageseitigen Flexibilitäts- und Kapazitätsoptionen wie beispielsweise konventionelle Kraftwerke, erneuerbare Energien, Stromspeicher aber auch die sogenannte Laststeuerung (DSM – Demand-Side-Management) im Rahmen ihrer verfügbaren gesicherten Leistung zu berücksichtigen.

Novelle des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes

Auch die Reform des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes (KWKG), die noch im Jahr 2014 vom Bundeswirtschaftsministerium in Angriff genommen wurde, stellt einen wichtigen Baustein der energiepolitischen Rahmenbedingungen dar. Die wirtschaftliche Situation der meisten KWK-Anlagen hat sich seit der KWKG-Novelle im Jahr 2012 deutlich verschlechtert. Das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2020 einen Anteil von 25 % der Stromerzeugung aus KWK zu generieren, wird aus heutiger Sicht ohne eine Novellierung des KWKG nicht erreicht werden. Wichtig ist es unserer Ansicht nach, dass das Gesetz weiterhin den Charakter einer Technologieförderung beibehält, also dass der Einsatz effizienter Technik belohnt wird.

Zweite Regulierungsperiode und Evaluierung der Anreizregulierung

Für die zweite Regulierungsperiode (Gas: 2013 bis 2017; Strom: 2014 bis 2018) liegen uns die Bescheide über die Erlösbergrenzen vor. Die jährlichen Netzentgelte werden von unserer Tochtergesellschaft Netrion GmbH jeweils zum 1. Januar auf Basis dieser Bescheide festgelegt. Vor dem Hintergrund der Effizienzwerte und auf Grundlage der Bescheide kann davon ausgegangen werden, dass sich die Erlösbergrenzen sowohl im Gas- als auch im Strombereich im Verlauf der zweiten Regulierungsperiode leicht rückläufig entwickeln werden, sofern es zu keinen deutlichen Erhöhungen der vorgelagerten Netzkosten kommt.

Die Bundesnetzagentur erstellt derzeit einen Evaluierungsbericht zur Anreizregulierung, der unter anderem das Investitionsverhalten der Netzbetreiber untersucht. Dieser Bericht ist bis Ende des Kalenderjahrs 2014 beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einzureichen. Nachdem umfangreiche Daten erhoben wurden, hat die Behörde in mehreren Workshops bereits erste Erkenntnisse und Thesen vorgestellt und mit den Teilnehmern aus verschiedenen Branchen diskutiert. Bisher ist noch nicht erkennbar, wie die Empfehlungen der Bundesnetzagentur an das Bundeswirtschaftsministerium in dem Bericht letztendlich konkret ausgestaltet sein werden.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Wachstum der deutschen Wirtschaft verlangsamt sich

Im Verlauf des Berichtsjahrs verlangsamte sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft: Laut Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW Berlin) vom 30. September 2014 wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Schlussquartal 2013 (Oktober bis Dezember 2013) gegenüber dem Vorquartal um 0,4 %. Nachdem die Konjunkturdynamik im 1. Quartal 2014 (Januar bis März 2014) zunahm und das BIP ein Plus von 0,7 % erreichte, ging es im 2. Quartal 2014 (April bis Juni 2014) um 0,2 % zurück. Für das 3. Quartal 2014 prognostiziert das DIW Berlin wieder ein leichtes Wachstum von 0,2 %.

In ihrem Herbstgutachten vom 9. Oktober 2014 erwarten die führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute für das Gesamtjahr 2014 in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Im Frühjahr 2014 rechneten die Experten noch mit einem Plus von 1,9 %: Das Konsumklima hat sich jedoch im weiteren Jahresverlauf verschlechtert und die Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück. Hinzu kommt eine schwache Auslandsnachfrage.

Milde Witterung beeinflusst Energieverbrauch

Die milde Witterung im Winter 2013/14 führte von Januar bis September 2014 in Deutschland gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu einem Rückgang bei Verbrauch von Gas und Strom; nach vorläufigen Zahlen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sank er um 18 % beziehungsweise um 4 %. Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten ist nochmals intensiver geworden: Laut BDEW (Stand: Oktober 2014) beträgt die Wechselquote im Bundesdurchschnitt bei Strom-Haushaltskunden 36 % (Vorjahr 33 %) und bei Gas-Haushaltskunden 28 % (Vorjahr 26 %).

Anteil erneuerbarer Energien an Stromerzeugung in Deutschland steigt auf 28 %

Nach Angaben des BDEW ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf den Rekordwert von 28 % (Vorjahr 25 %) gestiegen: Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen erreichte einen Zuwachs von 15,5 %, aus Photovoltaikanlagen von 14,7 % und Biomasseanlagen verzeichneten einen Anstieg von 4,9 %. Windkraft steuerte damit einen Anteil von 8,5 % an der Stromerzeugung bei, Photovoltaik von 7,0 % und Biomasse von 7,3 %.

Die Stromerzeugung aus konventionellen und nuklearen Anlagen hat sich unterschiedlich entwickelt: Der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung sank auf 9,6 % (Vorjahr 10,6 %); Steinkohlekraftwerke trugen 17,2 % (Vorjahr 19,5 %) zur Stromerzeugung bei.

Der Anteil von Kernenergie stieg auf 15,5 % (Vorjahr 15,1 %) und der Anteil der Braunkohlekraftwerke betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 25,7 %.

Uneinheitliche Großhandelspreise

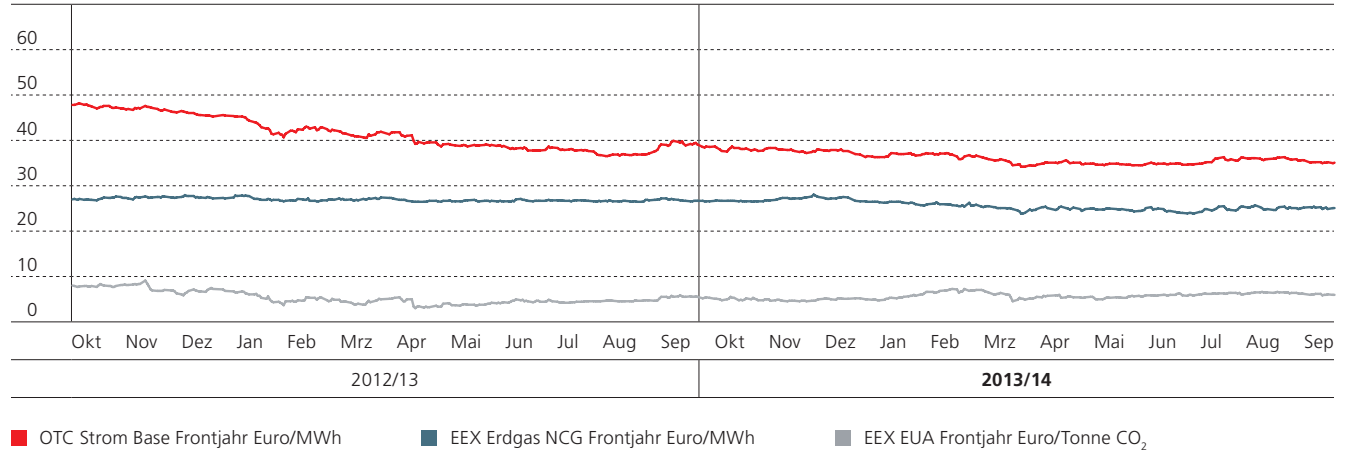
Die Energiepreise entwickelten sich im Verlauf des Berichtsjahrs uneinheitlich: Die Großhandelspreise für Öl und Gas haben sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal verändert; die Großhandelspreise für Kohle und Strom hatten einen deutlichen Preisverfall zu verzeichnen. Die Emissionspreise konnten hingegen zulegen, wenn auch nur geringfügig.

Im Geschäftsjahr 2013/14 bewegten sich die Notierungen der **ROHÖLSORTE BRENT** für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 94,67 US-Dollar/Barrel und 115,06 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 107,63 US-Dollar/Barrel um 1,26 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 108,89 US-Dollar/Barrel. Bis Mitte Juni gab es relativ wenig Bewegung im Markt, das chinesische Nachfragewachstum und der Ausstieg der amerikanischen Zentralbank (FED – Federal Reserve System) aus einem Aufkaufprogramm für Anleihen (QE3) hoben sich in ihren Effekten etwa auf. Im letzten Quartal unseres Geschäftsjahrs 2013/14 ging der Ölpreis stetig zurück, dies resultierte aus der steigenden Produktion und der gleichzeitig rückläufigen Nachfrage.

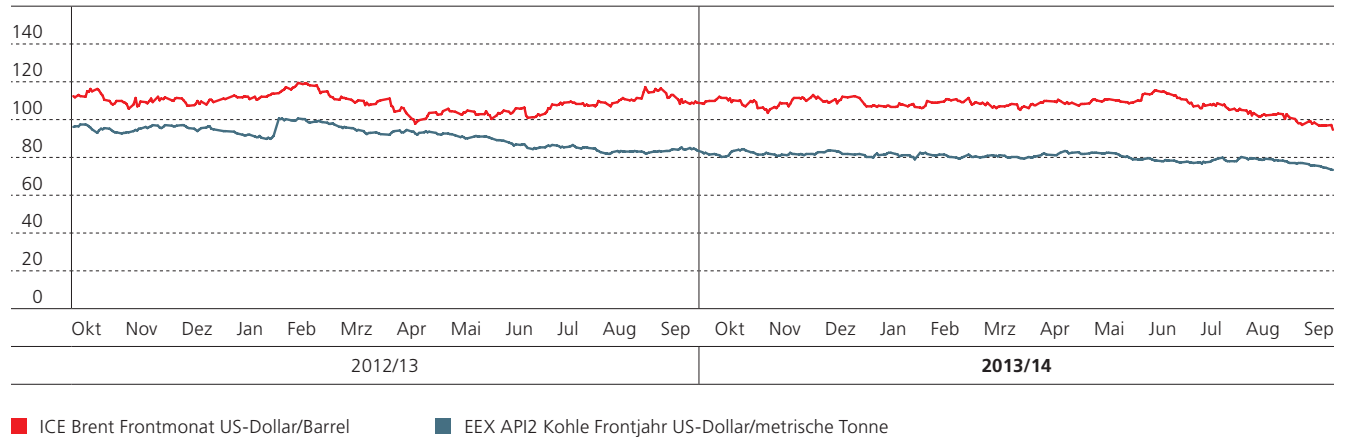
Die durchschnittlichen **ERDGASPREISE** für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 25,40 Euro/MWh und damit um 1,43 Euro/MWh tiefer als im Vorjahr. Der Gasmarkt war vom warmen Winter und dem Konflikt in der Ukraine geprägt. Aufgrund des geringen Gasverbrauchs im Winter 2013/14 waren die Gasspeicher zum Ende des Winters ungewöhnlich voll. Die sich daraus ergebende geringe Einspeichernachfrage führte zu fallenden Preisen. Dennoch sorgten negative Nachrichten über die Lage in der Ukraine immer wieder für kurze Preissprünge nach oben. Diese Sprünge änderten jedoch nichts an dem allgemein vorherrschenden Abwärtstrend. Im 4. Quartal des Berichtsjahrs kam es schließlich zu einer leichten Erholung der Preise.

Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Frontjahrespreis für **GRUNDLASTSTROM** bei 35,81 Euro/MWh, dies entspricht einem Rückgang von 13,2 % gegenüber dem Vorjahr. Hierzu trug die Entwicklung der Kohlepreise ebenso bei, wie die des Spotmarkts für Strom, der hauptsächlich von den Solar- und Windeinspeisungen getrieben wird.

Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate in Euro



Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle in US-Dollar



Entwicklung des Clean Dark Spread 2015 in Euro



Der seit 2011 bestehende Abwärtstrend bei den **KOHLEPREISEN** setzte sich im Berichtsjahr fort: Die Frontjahrpreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 10,67 US-Dollar/Tonne auf 80,84 US-Dollar/Tonne. Gründe für die Preisschwäche waren vor allem das Kohleüberangebot sowie der mit dem milden Winter und der erhöhten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verbundene Nachfragerückgang an Kohle. Die politischen Bestrebungen der chinesischen und indischen Regierungen bezüglich neuer Ziele in den Energiesektoren der Länder führten zu weiterem Druck auf dem Weltkohlemarkt und somit ebenfalls zu Preisrückgängen auf dem europäischen Kohlemarkt.

Die Preise für **EMISSIONSBERECHTIGUNGEN** für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Geschäftsjahr 2013/14 ein Durchschnittsniveau von 5,54 Euro/Tonne CO₂, das um 0,36 Euro/Tonne CO₂ höher lag als im Vorjahr. Der Emissionsmarkt war im Berichtsjahr weiterhin primär politisch getrieben: Der kontinuierliche Preisanstieg seit Frühjahr 2013 war insbesondere dem Dauerthema Backloading zuzuschreiben – es wurde diskutiert, die Versteigerung weiterer 900 Millionen Zertifikate zu verschieben. Das Backloading wurde Anfang des Jahres 2014 von den EU-Staaten beschlossen. Dies führte zu einer temporären Verknappung der Emissionszertifikate und unterstützte die Preise.

Die **ERZEUGUNGSMARGE DER STEINKOHLEVERSTROMUNG**, der Clean Dark Spread, schwankte nur geringfügig und blieb weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Aus diesem Grund sind Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel zu betreiben.

Marktpositionen des MVV Energie Konzerns

Im Rahmen des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung wird die **STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE) UND KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** immer bedeutender. Im Geschäftsjahr 2013/14 erzeugte der MVV Energie Konzern in Deutschland 23 % seiner gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und 28 % im effizienten Verfahren der KWK. Damit beträgt unser Erzeugungsanteil aus erneuerbaren Energien und KWK insgesamt 51 %. Der vorläufige Bundesdurchschnitt für das Jahr 2013 liegt im Vergleich dazu bei 41 %.

MVV Energie hat bei der **DIREKTVERMARKTUNG VON STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** nach dem Marktprämienmodell zum Ende des Berichtsjahrs in Deutschland Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen mit einer Leistung von 2 600 MW unter Vertrag. Marktführer sind wir bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen: Die Leistung, die wir vermarkten, liegt inzwischen bei 1 330 MW.

Unser Konzern gehört in Deutschland auch bei der **ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE** zu den Marktführern. Unsere Tochterunternehmen MVV Umwelt GmbH und MVV Enamic GmbH betreiben insgesamt 16 Biomasse- und Biogasanlagen, in denen im Berichtsjahr 337 Mio kWh Strom und 259 Mio kWh Wärme erzeugt wurden.

Mit einem **FERNWÄRMEABSATZ** von 5,7 Mrd kWh im Berichtsjahr ist unsere Unternehmensgruppe einer der größten Fernwärmeanbieter Deutschlands.

Darüber hinaus zählt der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den größten Betreibern von **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNGS- UND BIOMASSEANLAGEN**. 1,9 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe wurden im Berichtsjahr zur thermischen Verwertung an unseren Standorten angeliefert.

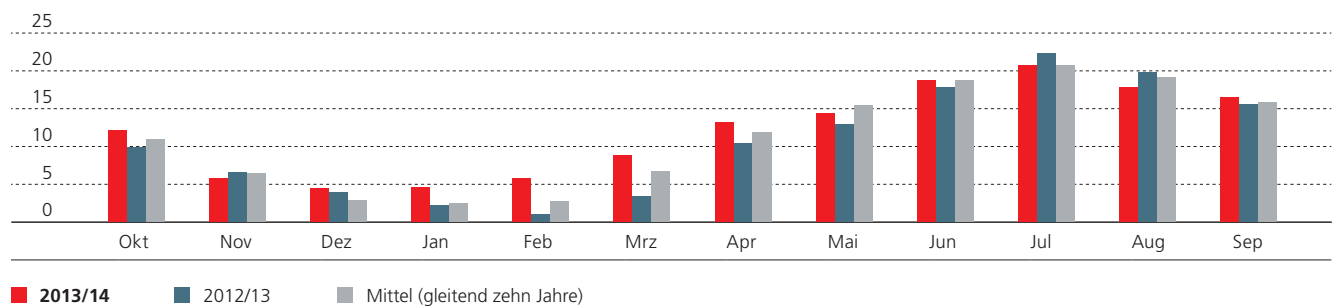
Unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. ist auf dem **WÄRME-MARKT IN TSCHECHIEN** an 13 Standorten tätig und verfügt über eine Verbrennungskapazität rund 0,1 Mio Tonnen pro Jahr.

Witterungseinflüsse

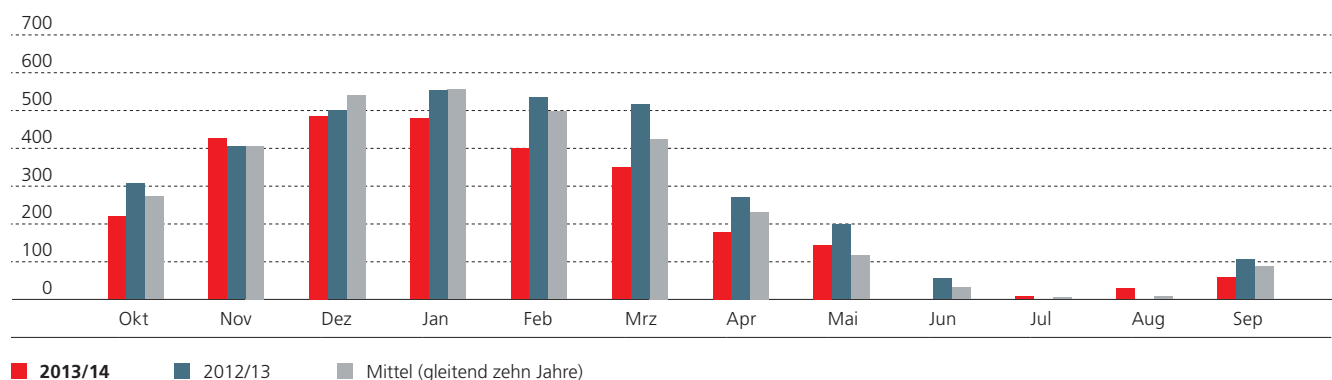
Der Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen in den Wintermonaten geprägt. Als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz unserer Kunden verwenden wir die Gradtagszahlen: Niedrige Außentemperaturen führen zu hohen Werten der Gradtagszahlen; diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf unserer Kunden. Die Definition der Gradtagszahlen finden Sie im [Glossar auf Seite 190](#). In den Sommermonaten begünstigen hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz. Dieser ist für unser Konzernergebnis allerdings von geringerer Bedeutung als das Fernwärme- und Gasgeschäft.

Das Berichtsjahr wurde insbesondere in den Wintermonaten von einer anhaltend warmen Witterung geprägt. Vor allem die Monate Dezember 2013 bis April 2014 wiesen für die Jahreszeit überdurchschnittlich hohe Temperaturen auf. Demgegenüber stand eine außergewöhnlich kalte Witterung in der Heizperiode des Vorjahrs. Insgesamt lagen die Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe im Berichtsjahr mit einem kumulierten Wert von 18 954 um 18 % unter dem hohen Vergleichswert des Vorjahrs von 22 979. Die nachstehenden Grafiken zeigen die monatlichen Gradtagszahlen für den Standort Mannheim in Abhängigkeit von den tagesmittleren Außentemperaturen.

Tagesmittlere Außentemperatur in °Celsius



Gradtagszahlen



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	PROGNOSE 2013/14	ERGEBNISSE 2013/14	AUSBLICK
Stromabsatz Stromvertrieb	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbekunden und Direktvermarktung; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen	Rückgang Stromabsatz um 10 %, insbesondere aufgrund geringerer Stromhandelsmengen im Berichtsegment Handel und Portfoliomanagement; positive Entwicklung bei der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien	Weiterer Ausbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten und Direktvermarktung; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen →
Wärmeabsatz Wärmevertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus	Rückgang Wärmeabsatz um 13 %, vor allem aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung im Winter 2013/14	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus ↗
Gasabsatz Gasvertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios; Ausbau des überregionalen Gasvertriebs	Rückgang Gasabsatz um 8 %, insbesondere aufgrund geringerer Gashandelsmengen und witterungsbedingten Mengeneinbußen im Endkundengeschäft	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau des Gasvertriebs; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen; aktive Portfoliobewirtschaftung unter Berücksichtigung sich verändernder Marktliquidität sowie weiterhin niedrigem Marktpreisniveau ↘
Wasserabsatz Wasservertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritten bei Haushaltsgeräten; tendenziell weiterhin rückläufiger Wasserabsatz	Wasserabsatz etwa auf Vorjahresniveau	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzverbesserungen bei Haushaltsgeräten; tendenziell rückläufiger Wasserabsatz ↘
Ausbau der erneuerbaren Energien und KWK	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem weiteren Anstieg des Anteils der erneuerbaren Energien und KWK an unserer Stromerzeugung ab dem Geschäftsjahr 2013/14 und insbesondere ab 2014/15: <ul style="list-style-type: none"> • im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock • in Planung: weitere Windparks, weitere Biomethananlagen 	Anteil der erneuerbaren Energien und KWK an unserer Stromerzeugung bei 51 %; Windkraftanlagen der EVO auf dem Hungerberg und Biomethananlage in Kroppenstedt in Betrieb genommen	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem weiteren Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2014/15: <ul style="list-style-type: none"> • im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock, Biomethananlage Staßfurt Weiterer Ausbau erneuerbarer Energien ↗

	PROGNOSE 2013/14	ERGEBNISSE 2013/14	AUSBLICK
Umsatzentwicklung	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahrs 2013/14: Umsatz etwa auf Vorjahresniveau	Umsatz mit 3,8 Mrd Euro unter Vorjahr (4,04 Mrd Euro)	Moderate Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 ➔
Adjusted EBIT	Konkretisierung der Prognose nach Ablauf des Dreivierteljahrs 2013/14: Adjusted EBIT zwischen 170 und 175 Mio Euro	Adjusted EBIT von 173 Mio Euro	Adjusted EBIT zwischen 180 und 195 Mio Euro; abhängig von Witterungsverhältnissen ➔
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Rückgang	Bereinigtes Ergebnis je Aktie mit 1,29 Euro je Aktie unverändert gegenüber Vorjahr	Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 ➔
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Weitere Verbesserungen des Working Capitals	Anstieg auf 418 Mio Euro (Vorjahr 372 Mio Euro), insbesondere aufgrund des verbesserten Working Capitals	Stabile Entwicklung des Working Capitals ➔
Bereinigte Eigenkapitalquote	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 %	Anstieg der bereinigten Eigenkapitalquote auf 35,1 % (Vorjahr 34,5 %)	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30 % ➔
Nettofinanzschulden	Durch überwiegend fremdkapital-finanzierte Investitionen höheres Niveau	Rückgang der Nettofinanzschulden auf 1,09 Mrd Euro (Vorjahr 1,11 Mrd Euro)	Anstieg aufgrund überwiegend fremdkapitalfinanzierter Investitionen ➔
ROCE	Wir rechnen im Geschäftsjahr 2013/14 noch mit keiner Verbesserung; Belastungen durch Marktumfeld und Vorlaufkosten der Wachstumsinvestitionen; Verbesserung ab Geschäftsjahr 2014/15	Rückgang des ROCE auf 6,8 % (Vorjahr 8,3 %)	Keine Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 ➔
Investitionen	Geplante Gesamtinvestitionen von 450 Mio Euro im Geschäftsjahr 2013/14	Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2013/14 von 321 Mio Euro	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 500 Mio Euro im Geschäftsjahr 2014/15 ➔
Beschäftigte	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Mitarbeiterzahl zum 30. September 2014 mit 5445 Mitarbeitern etwa auf Vorjahresniveau (5459 Mitarbeiter)	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen ➔

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der **UMSATZ** ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns sank im Berichtsjahr (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) gegenüber dem Vorjahr um 251 Mio Euro auf 3 793 Mio Euro. Das entspricht einem Rückgang von 6 %. Im Geschäftsjahr 2013/14 stammten 98 % des Konzernumsatzes aus dem Inland und 2 % aus dem Ausland.

In der nachfolgenden Tabelle weisen wir zusätzlich zur Umsatzentwicklung nach Berichtssegmenten die Umsatzerlöse bei unseren Kernprodukten Strom, Wärme, Gas und Wasser aus.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.			
in Mio Euro	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	403	390	+ 3
Handel und Portfoliomanagement	910	1 054	- 14
Vertrieb und Dienstleistungen	2 278	2 356	- 3
Strategische Beteiligungen	198	243	- 19
Sonstiges	4	1	> + 100
Gesamt	3 793	4 044	- 6
davon Stromerlöse	2 224	2 322	- 4
davon Wärmeerlöse	387	449	- 14
davon Gaserlöse	774	860	- 10
davon Wassererlöse	100	97	+ 3

Im Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2013/14 gegenüber dem Vorjahr um 13 auf 403 Mio Euro (+ 3 %) – im Wesentlichen durch den Ausbau unseres Windenergieportfolios.

Im Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** ging der Umsatz im Berichtsjahr um 144 auf 910 Mio Euro (- 14 %) zurück. Hauptursache für den Rückgang waren geringere Stromhandelsmengen. Während die Gashandelsmengen bis zum Ende des 3. Quartals 2013/14 noch über dem Vorjahr lagen, ging der Umfang des Gasportfoliomanagements im 4. Quartal deutlich zurück. In dessen Folge nahmen die Gashandelsmengen im Berichtsjahr insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ab.

Im Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2013/14 mit 2 278 Mio Euro um 78 Mio Euro (- 3 %) unter dem Vorjahr. Die Auswirkungen der witterungsbedingten Mengeneinbußen im Fernwärme- und Gasgeschäft mit Endkunden und des anhaltend intensiven Wettbewerbs konnten wir in diesem Berichtssegment begrenzen: zum einen durch umsatzwirksame Preisanpassungen, zum anderen durch höhere Umsätze aus der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien (EE) für Dritte über das Marktprämienmodell.

Der Umsatzrückgang im Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** um 45 auf 198 Mio Euro (- 19 %) im Berichtsjahr ist zum einen auf den Verkauf einer tschechischen Gesellschaft zum Geschäftsjahresende 2012/13 zurückzuführen. Zum anderen führten die milde Witterung in der Heizperiode und Absatzeinbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt zu einem niedrigeren Umsatz.

Absatzentwicklung

Wir erläutern die Absatzentwicklung produktorientiert. Die Strom-, Wärme-, Gas- und Wassermengen ordnen wir den Berichtssegmenten entsprechend der Wertschöpfungsstufen rechnerisch zu.

Stromabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

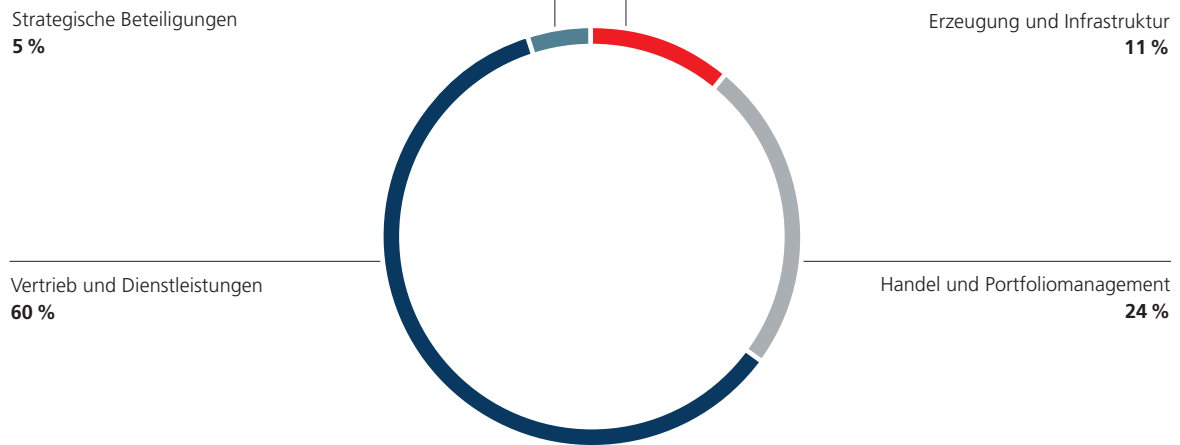
in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	142	61	> + 100
Handel und Portfoliomanagement	11 950	14 489	- 18
Vertrieb und Dienstleistungen	10 678	10 733	- 1
Strategische Beteiligungen	418	534	- 22
Gesamt	23 188	25 817	- 10

Insgesamt verringerte sich unser Stromabsatz im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012/13 um 10 %. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Stromhandelsmengen der MVV Trading GmbH.

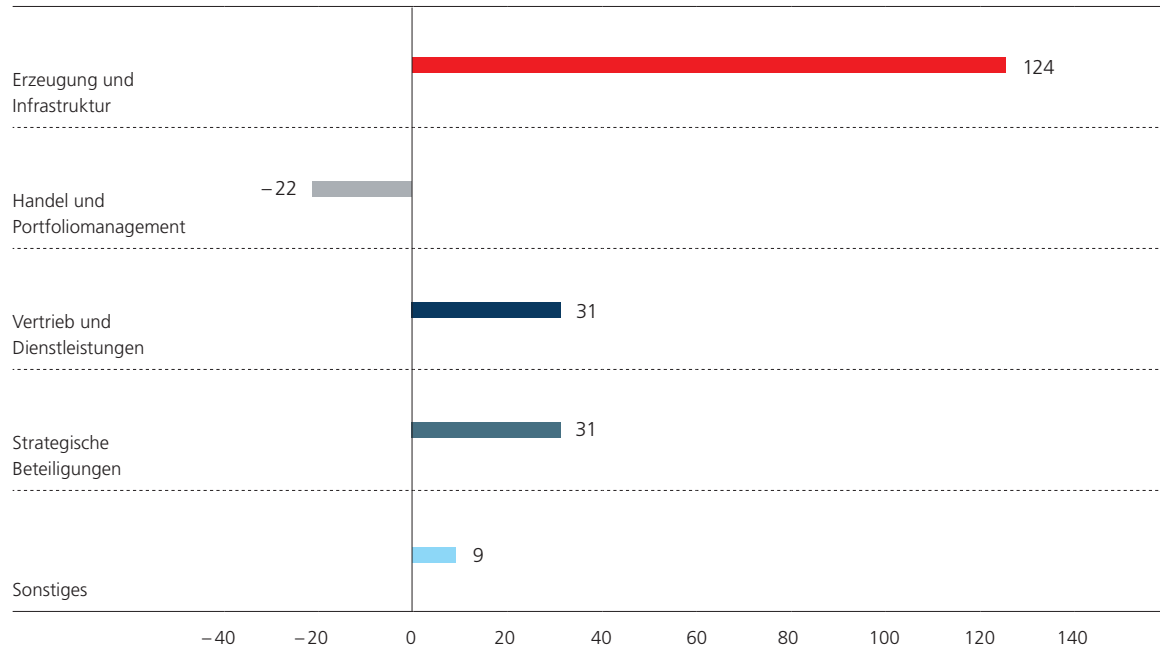
Neben der konventionellen Stromerzeugung wird im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur auch der Teil der Stromerzeugung aus unseren Windkraftanlagen erfasst, der an Dritte vermarktet wird (Außenabsatz), sowie die Stromerzeugung der MVV Umwelt GmbH. Der Anstieg des Stromabsatzes im Geschäftsjahr 2013/14 um über 100 % im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur spiegelt insbesondere die höheren Stromerzeugungsmengen aus unserem ausgebauten Windenergieportfolio wider.

Die Stromerzeugungsmengen aus unseren Windkraftanlagen werden nicht nur an Dritte vermarktet, sondern gehen vermehrt über konzerninterne Vertragspartner – wie beispielsweise den Vertrieb der MVV Energie AG und den Vertrieb der Energieversorgung Offenbach AG – in die Direktvermarktung. Der Vertrieb der MVV Energie AG wickelt sein Direktvermarktungsgeschäft für konzern-eigene Erneuerbare Energien (EE)-Anlagen und für EE-Anlagen Dritter über die MVV Trading GmbH ab. Während sich das Direktvermarktungsgeschäft der MVV Trading gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelte, verringerten sich die Stromhandelsmengen. Dies führte im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement insgesamt zu einem Rückgang des Stromabsatzes um 18 % gegenüber dem Vorjahr.

Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2013/14



Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2013/14



Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen ging der Stromabsatz im Geschäftsjahresvergleich nur leicht um 1 % zurück und war das Resultat gegenläufiger Entwicklungen: Der höhere Stromabsatz an Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler konnte den Rückgang bei den Privat- und Geschäftskunden und im Industriparkgeschäft nicht kompensieren. Hauptursachen für den Rückgang bei den Privat- und Geschäftskunden waren der Verkauf unserer Tochtergesellschaft SECURA Energie an die LichtBlick SE im 4. Quartal 2013/14 und der intensiver gewordene Wettbewerb.

Im Berichtssegment Strategische Beteiligungen ging der Stromabsatz im Berichtsjahr um 22 % zurück, insbesondere aufgrund von Absatzeinbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt.

Wärmeabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	496	402	+ 23
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	5 076	5 901	- 14
Strategische Beteiligungen	925	1 207	- 23
Gesamt	6 497	7 510	- 14

Der Wärmeabsatz reduzierte sich im Geschäftsjahresvergleich um 14 %. Der witterungsbedingte Mengenrückgang bei Fernwärme zeigt sich vor allem in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen. Der Anstieg im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur um 23 % ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass unsere thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Leuna seit Mitte 2014 neben Strom auch Prozessdampf produziert, mit dem sie den Chemiaparkbetreiber InfraLeuna zur Versorgung der Standortkunden beliefert.

Gasabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	103	60	+ 72
Handel und Portfoliomanagement	15 640	16 313	- 4
Vertrieb und Dienstleistungen	6 393	7 482	- 15
Strategische Beteiligungen	939	1 223	- 23
Gesamt	23 075	25 078	- 8

Der Gasabsatz lag im Geschäftsjahr 2013/14 mit 23 075 Mio kWh um 8 % unter dem Vorjahresniveau und ist im Wesentlichen auf niedrigere Gashandelsmengen der MVV Trading GmbH und witterungsbedingte Mengeneinbußen im Endkundengeschäft zurückzuführen.

Während die Gashandelsmengen bis zum 3. Quartal 2013/14 noch über dem Vorjahr lagen, ist die Portfoliobewirtschaftung im 4. Quartal deutlich zurückgegangen. Auf Grund dessen ging der Gasabsatz im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement im Berichtsjahr insgesamt um 4 % zurück.

Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bildet den Gasabsatz aus unseren beiden Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt ab. Der Anstieg um 72 % gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass unsere zweite Biomethananlage erst seit dem 2. Quartal 2013/14 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeist.

Die milde Witterung und wettbewerbsbedingte Einbußen führten im Geschäftsjahresvergleich in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen zu einem Rückgang des Gasabsatzes um 15 % beziehungsweise 23 %.

Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio m ³	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	—	—	—
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	46,2	46,2	0
Strategische Beteiligungen	0,9	1,2	- 25
Gesamt	47,1	47,4	- 1

Mit 47,1 Mio m³ lag der Wasserabsatz im Geschäftsjahr 2013/14 nahezu auf dem Niveau des Vorjahrs.

Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in 1 000 t	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 587	1 594	0
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	155	154	+ 1
Strategische Beteiligungen	123	140	- 12
Gesamt	1 865	1 888	- 1

Im Berichtsjahr erreichte das Volumen der Abfall- und Holzanlieferungen nahezu das Vorjahresniveau.

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur veränderte sich das Volumen der angelieferten brennbaren Abfälle gegenüber dem Vorjahr kaum. Die Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen an den Standorten Mannheim und Leuna sowie unserer mit Altholz befeuerten Biomassekraftwerke Mannheim und Königs Wusterhausen wird von der MVV Umwelt Ressourcen GmbH über ein Stoffstrommanagement gesteuert.

Das Volumen der Abfall- und Holzanlieferungen reduzierte sich im Berichtssegment Strategische Beteiligungen um 12 %. Hauptursache war der witterungsbedingt niedrigere Fernwärmebedarf, der bei unserer tschechischen Tochtergesellschaft IROMEZ gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang der Holzanlieferungen führte.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Unter anderem wendet die MVV Energie AG seit dem 1. Oktober 2013 erstmals den Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an, der vom IASB im Juni 2011 überarbeitet wurde. Diese Anwendung ist retrospektiv umzusetzen, deshalb wurden die Vergleichszahlen entsprechend angepasst. Da die MVV Energie AG die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits seit dem vergangenen Geschäftsjahr vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst, hat der Wegfall des Wahlrechts gemäß des überarbeiteten Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Weitere Informationen zu den Änderungen befinden sich in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 117.*

Der **MATERIALAUFWAND** ging im Berichtsjahr um 6 % auf 3 064 Mio Euro zurück und entwickelte sich damit korrespondierend zum Umsatz.

Der **BEREINIGTE PERSONALAUFWAND** lag im Geschäftsjahr 2013/14 mit 334 Mio Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Mitarbeitervergütungen – hauptsächlich aufgrund von Tarifierhöhungen – wurde durch geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Frühpensionierungen kompensiert. Weitere Informationen zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen befinden sich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf den Seiten 89 und 91.*

Ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 nahmen die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** im Geschäftsjahresvergleich um 12 auf 85 Mio Euro ab, hauptsächlich bedingt durch die geringere Auflösung von Rückstellungen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** verringerten sich im Geschäftsjahr 2013/14 ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte im Vergleich zum Vorjahr um 11 auf 188 Mio Euro. Hauptgrund waren strukturelle Veränderungen im Ausweis einzelner Aufwandspositionen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Berichtsjahr einen positiven Bewertungseffekt von netto 24 Mio Euro; diesem stand im Vorjahr ein negativer Bewertungseffekt von –3 Mio Euro gegenüber. In den IAS 39 Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider: Zum 30. September 2014 waren die Marktpreise höher als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unsere steuerungsrelevanten Kennzahlen oder die Dividende.

Die **ABSCHREIBUNGEN** lagen im Geschäftsjahr 2013/14 mit 165 Mio Euro um 3 Mio Euro unter dem Wert des Vorjahrs. Zum einen ist diese Entwicklung auf Anlagenabgänge in der Berichtsperiode zurückzuführen. Zum anderen entfällt ein Großteil unserer bereits getätigten Investitionen auf Anlagen, die sich noch im Bau befinden und daher noch nicht abgeschrieben werden dürfen.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Für unsere wertorientierte interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir zum einen die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39 zum 30. September 2014 im Saldo von 24 Mio Euro (Ertragsüberhang) und zum 30. September 2013 im Saldo von –3 Mio Euro (Ertragsaufwand). Darüber hinaus eliminieren wir den Effekt von jeweils –2 Mio Euro, den die Anpassung der Bilanzierung der Rückstellung für Altersteilzeit (in Folge der Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“) im Berichtsjahr und im Vorjahr hatte.

Aufgrund der Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veränderte sich der Restrukturierungsaufwand, der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird, im Vorjahr von –7 auf –11 Mio Euro; auch diesen Effekt eliminieren wir. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu. Sie stammen aus Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft.

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013/14 ausgewiesene EBIT auf das aussagefähigere Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2013/14	2012/13	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ¹	191	210	–19
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	–24	+3	–27
Strukturanpassung Altersteilzeit ¹	+2	+2	0
Restrukturierungsaufwand ¹	—	–11	+11
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+4	+4	0
Adjusted EBIT	173	208	–35

¹ Vorjahreswerte angepasst

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013/14 lag das **ADJUSTED EBIT** mit 173 Mio Euro um 35 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Der Ergebnisrückgang um 17 % ist auf die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auf die überdurchschnittlich milde Witterung im Berichtsjahr – insbesondere in den Wintermonaten – zurückzuführen.

Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Berichtssegmenten vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2013/14	2012/13	+/- Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	124	149	-25
Handel und Portfoliomanagement	-22	-16	-6
Vertrieb und Dienstleistungen	31	40	-9
Strategische Beteiligungen	31	32	-1
Sonstiges ¹	9	3	+6
Gesamt	173	208	-35

¹ Vorjahreswert angepasst

Das Adjusted EBIT im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur ging im Geschäftsjahresvergleich um 17 % zurück: Die positiven Ergebnisbeiträge unserer neuen Windkraftanlagen und unserer neuen Biomethananlage konnten die Ergebnisbelastungen aus niedrigeren Strom- und Abfallpreisen nicht kompensieren. Das Ergebnis des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement lag um 38 % unter dem Vorjahr – hauptsächlich aufgrund der anhaltend niedrigen Erzeugungsmarge bei der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread). Belastet wurde das Ergebnis zudem dadurch, dass CO₂-Emissionszertifikate, die zuvor frei zugeteilt wurden, seit Januar 2013 vollständig ersteigert werden müssen. Die Ergebnisrückgänge in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen um 23 % und Strategische Beteiligungen um 3 % sind im Wesentlichen witterungsbedingt.

Das **BEREINIGTE FINANZERGEBNIS**, das den Saldo von Finanzaufwendungen und Finanzerträgen abbildet, verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich von -65 Mio Euro auf -44 Mio Euro. Im Wesentlichen führten höhere Finanzerträge in der Berichtsperiode – insbesondere aus der Währungsumrechnung aus der Finanzierung unserer beiden Bauprojekte in Großbritannien – zu dieser Entwicklung.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich für das Geschäftsjahr 2013/14 ein **ADJUSTED EBT** von 130 Mio Euro (Vorjahr 143 Mio Euro). Die auf das Adjusted EBT des Geschäftsjahrs 2013/14 bezogene Steuerquote beträgt 28,9 % (Vorjahr 29,2 %).

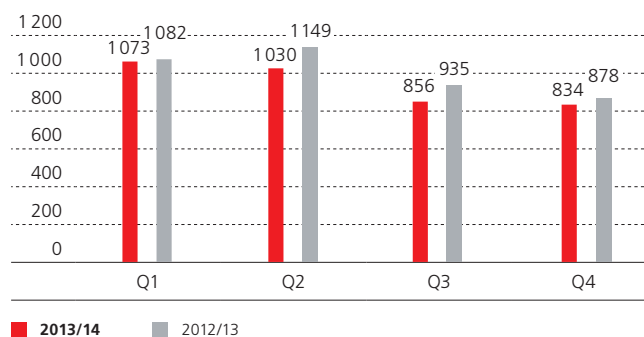
Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 38 Mio Euro (Vorjahr 42 Mio Euro). Nach deren Abzug ergab sich für das Geschäftsjahr 2013/14 ein **BEREINIGTER JAHRESÜBERSCHUSS** von 92 Mio Euro (Vorjahr 101 Mio Euro).

Nach Abzug der bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter – die sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Ergebnisrückgangs bei der Energieversorgung Offenbach und den Stadtwerken Kiel von 16 auf 7 Mio Euro verringerten – wies der MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2013/2014 einen **BEREINIGTEN JAHRESÜBERSCHUSS NACH FREMDANTEILEN** von 85 Mio Euro aus (Vorjahr 85 Mio Euro). Auf dieser Basis errechnete sich für das Berichtsjahr – bei einer unveränderten Aktienanzahl von 65,9 Millionen Stück – ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes **BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE** von 1,29 Euro. Eine Übersicht zu den bereinigten Ergebniskennzahlen befindet sich in der ▶ *Kennzahlentabelle im Umschlag dieses Geschäftsberichts*.

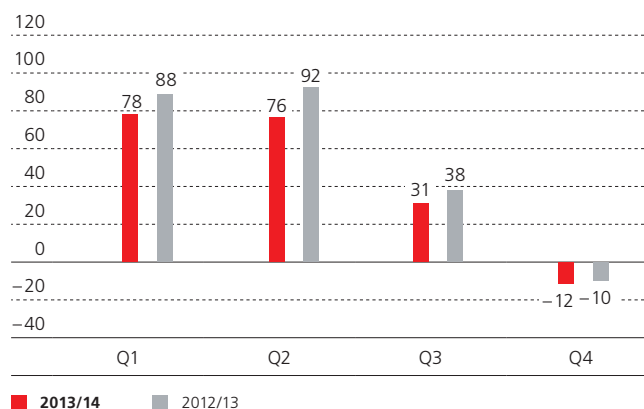
Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Quartalen

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die quartalsweise Entwicklung des Umsatzes ohne Energiesteuern und des Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns. Grundsätzlich liegen unser Konzernumsatz und unser operatives Konzernergebnis im 4. Quartal unter denen der Vorquartale, da die Umsatzbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen; zudem führen wir bevorzugt im 4. Quartal Instandhaltungsmaßnahmen und Revisionen durch.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro

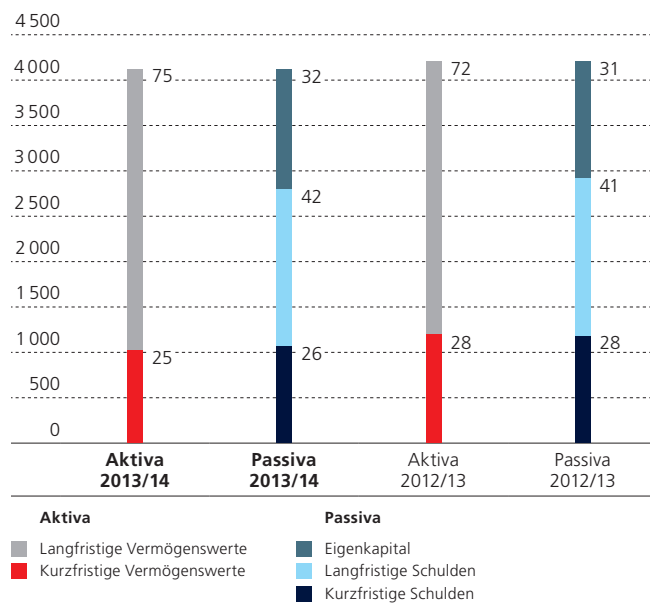


Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



Vermögenslage

Bilanzstruktur des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Anteile in %



Bilanzentwicklung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben einige Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet. Auf die geänderten Standards gehen wir detailliert in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 117* ein.

Zum 30. September 2014 betrug die **BILANZSUMME** des MVV Energie Konzerns 4,14 Mrd Euro; damit verringerte sie sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs um 98 Mio Euro.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die **LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** im Vergleich zum 30. September 2013 um 79 Mio Euro auf 3,11 Mrd Euro. Das Sachanlagevermögen stieg um 111 Mio Euro auf 2,59 Mrd Euro – ein Anteil von rund 63 % (30. September 2013: 58 %) an der Bilanzsumme.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte verringerten sich um 43 auf 74 Mio Euro. Dies resultierte im Wesentlichen daraus, dass das Marktpreisniveau gesunken ist und dadurch die Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte niedriger waren. Die langfristigen übrigen Finanzanlagen reduzierten sich um 18 auf 69 Mio Euro; hauptsächlich, weil Contracting-Verträge beendet und damit einhergehend Leasingvermögenswerte verkauft wurden.

Gegenüber dem 30. September 2013 gingen die **KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** um 177 Mio Euro auf 1,03 Mrd Euro zurück – und nahmen damit zum 30. September 2014 einen Anteil von 25 % (30. September 2013: 28 %) an der Bilanzsumme ein.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 386 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 75 Mio Euro und ist auf die Verbesserung des Working Capital Managements zurückzuführen. Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte gingen gegenüber dem 30. September 2013 um 61 auf 190 Mio Euro zurück. Ursache für diese Entwicklung waren zum einen die niedrigere Marktbewertung der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte und zum anderen der Rückgang unserer Gasportfoliobewirtschaftung. Die Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos hatten zum 30. September 2014 einen Wert von 55 Mio Euro (30. September 2013: 70 Mio Euro). Die flüssigen Mittel verringerten sich zum 30. September 2014 um 48 auf 371 Mio Euro gegenüber dem 30. September 2013; der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das **EIGENKAPITAL** des MVV Energie Konzerns einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter kaum verändert: Am 30. September 2014 belief es sich auf 1,34 Mrd Euro im Vergleich zu 1,30 Mrd Euro am 30. September 2013.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern; zum 30. September 2014 waren dies 154 Mio Euro (30. September 2013: 202 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern, die zum 30. September 2014 einen Wert von 216 Mio Euro erreichten (30. September 2013: 290 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug zum 30. September 2014 insgesamt – 62 Mio Euro (30. September 2013: – 88 Mio Euro). Auf dieser bereinigten Basis errechnete sich zum 30. September 2014 ein bereinigtes Eigenkapital von 1,40 Mrd Euro im Vergleich zu 1,39 Mrd Euro zum 30. September 2013. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 3,99 Mrd Euro (30. September 2013: 4,04 Mrd Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2014 bei 35,1 % im Vergleich zu 34,5 % zum 30. September 2013.

Die **LANGFRISTIGEN SCHULDEN** lagen mit 1,75 Mrd Euro auf dem Niveau zum 30. September 2013. Die langfristigen anderen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 78 Mio Euro – vor allem aufgrund des niedrigeren Marktpreisniveaus und der dadurch geringeren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Die **KURZFRISTIGEN SCHULDEN** reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2013 um 130 Mio Euro auf 1,05 Mrd Euro. Die kurzfristigen Finanzschulden gingen im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens um 121 Mio Euro zurück. Die Abnahme der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 27 Mio Euro hat zwei Gründe: das niedrigere Marktpreisniveau und die dadurch niedrigeren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte sowie die gesunkenen Verbindlichkeiten aus dem Rückgang der Gasportfoliobewirtschaftung. Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten enthielten zum 30. September 2014 wie auch zum 30. September 2013 Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos (Margins) in Höhe von 1 Mio Euro.

Investitionen

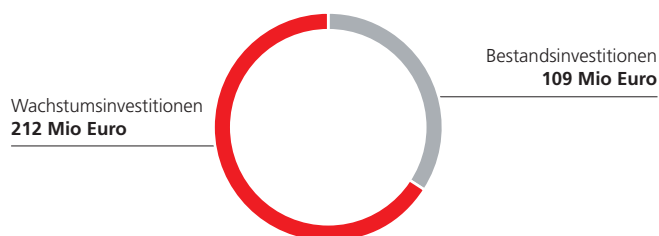
Im Geschäftsjahr 2013/14 investierte der MVV Energie Konzern insgesamt 321 Mio Euro. Von den Gesamtinvestitionen entfielen 212 Mio Euro (Vorjahr 301 Mio Euro) auf Wachstumsinvestitionen; 109 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro) haben wir für Bestandsinvestitionen verwendet, das heißt für die Modernisierung unserer Anlagen und Netze.

Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2013/14 zählten:

- der Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock, beides in Großbritannien,
- der Bau von zehn Windkraftanlagen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG auf dem Hungerberg, die im 2. Quartal 2013/14 ans Netz gegangen sind,
- der Bau der Biomethananlage in Kroppenstedt, die seit dem 2. Quartal 2013/14 Biomethan in das Erdgasnetz einspeist, und der Bau der neuen Biomethananlage in Staßfurt,
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze, insbesondere an unseren Standorten Mannheim, Kiel und in der Tschechischen Republik sowie
- die Übernahme der Stromnetze in Ilvesheim und Ketsch.

Die neu erworbenen Anteile an Gesellschaften sind in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 121* aufgeführt.

Investitionen des MVV Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14



Gesamt: 321 Mio Euro

Investitionen des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	271	337	-20
Handel und Portfoliomanagement	9	9	0
Vertrieb und Dienstleistungen	15	14	+7
Strategische Beteiligungen	13	17	-24
Sonstiges	13	15	-13
Gesamt	321	392	-18
davon Wachstumsinvestitionen	212	301	-30
davon Bestandsinvestitionen	109	91	+20

Definition der Investitionen im ► *Glossar auf Seite 190*

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Gegenüber dem 30. September 2013 verringerten sich die kurz- und langfristigen Finanzschulden aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Darlehen zur Finanzierung von Investitionen um 70 Mio Euro auf 1,46 Mrd Euro. Die Netto-Finanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) sanken zum 30. September 2014 im Vergleich zum 30. September 2013 um 23 Mio Euro auf 1,09 Mrd Euro.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs reduzierte sich der **CASHFLOW VOR WORKING CAPITAL UND STEUERN** um 60 auf 357 Mio Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen: Nach der Bereinigung der IAS 39 Bewertung im Rahmen der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen lag es unter dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012/13.

Der **CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** stieg im Geschäftsjahresvergleich um 46 Mio Euro auf 418 Mio Euro. Hierzu trug insbesondere das verbesserte Working Capital bei.

Der **CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013/14 um 44 Mio Euro auf –262 Mio Euro.

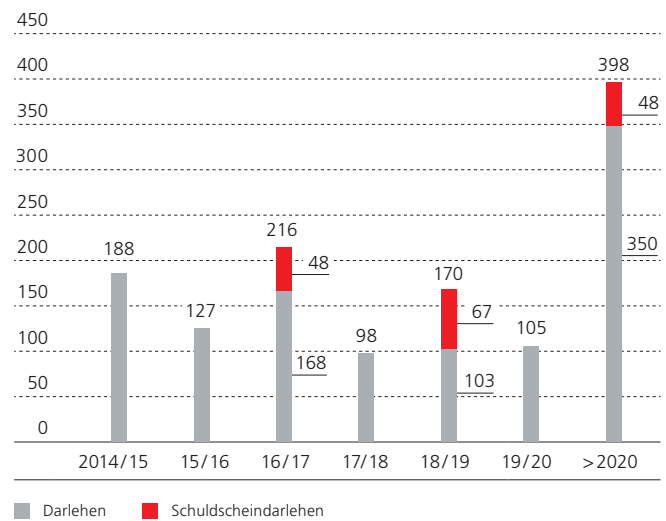
Dagegen sank der **CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** – im Wesentlichen aufgrund von erhöhten Kreditrückzahlungen – im Geschäftsjahresvergleich um 178 auf –205 Mio Euro.

Zum 30. September 2014 wies der MVV Energie Konzern einen Finanzmittelbestand von 371 Mio Euro aus – ein Rückgang um 48 Mio Euro gegenüber dem Vorjahreswert.

Gemeinsames Finanzmanagement

Der MVV Energie Konzern kann seinen Liquiditätsbedarf durch seinen guten Zugang zu den Finanzmärkten problemlos decken. Unser Konzern profitiert am Kapitalmarkt von seiner guten Bonität, seinem diversifizierten Geschäftsportfolio und seiner auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung haben wir im Berichtsjahr nur wenige neue Finanzierungsverträge abgeschlossen beziehungsweise Auszahlungen abgerufen. Wir haben ein Schuldscheindarlehen über 203 Mio Euro vertragsgemäß komplett zurückgezahlt. Unser zukünftiges Fälligkeitsprofil weist keine wesentlichen Spitzen mehr aus und die Finanzierung unserer Investitionen ist auf einem günstigen Zinsniveau langfristig gesichert. Darüber hinaus verfügen die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unseres Konzern über bilaterale Kreditlinien.

Tilgungsprofil des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 28 weitere Beteiligungsgesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen sogenannten Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Gesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Kapital, das für Investitionen benötigt wird, wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung unserer beiden größten Investitionsprojekte – die thermische Abfallverwertungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock – haben wir gesichert. Aufgrund der hohen Investitionen in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unser Konzernergebnis an Bedeutung; Informationen hierzu finden Sie auch im ► *Bericht zu Chancen und Risiken auf Seite 96*.

Rating

Aus den regelmäßigen Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, können wir ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Ein Rating des MVV Energie Konzern durch eine Ratingagentur findet nicht statt.

• Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2013/14 und zur wirtschaftlichen Lage •

Der MVV Energie Konzern hat sein Ergebnisziel für das Geschäftsjahr 2013/14 erreicht. Wie erwartet, haben die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen – insbesondere die kontinuierlich gesunkenen Strompreise an den Großhandelsmärkten, die niedrige Erzeugungsmarge (Clean Dark Spread), die Kosten für die seit 1. Januar 2013 vollständig zu ersteigernden CO₂-Emissionszertifikate sowie die niedrigen Abfallpreise – zu Ergebnisbelastungen geführt. Hinzu kamen negative Effekte aufgrund der anhaltend milden Witterung während der Heizperiode. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich unser operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) um 17 % auf 173 Mio Euro und lag damit im Rahmen unseres Prognoseziels: Seit Beginn des Geschäftsjahrs haben wir für das Gesamtjahr 2013/14 ein Adjusted EBIT zwischen 170 und 185 Mio Euro prognostiziert. Aufgrund der milden Witterungsverhältnisse haben wir bereits im Rahmen unserer Finanzberichterstattung für das 1. Halbjahr 2013/14 kommuniziert, dass das Ergebnis im unteren Drittel dieser Spannbreite liegen wird. Nach Ablauf des Dreivierteljahrs 2013/14 konnten wir unsere Ergebnisprognose konkretisieren und den Zielkorridor auf 170 bis 175 Mio Euro eingrenzen.

Der Umsatz (ohne Energiesteuern) ging gegenüber dem Vorjahr, in dem wir zum ersten Mal die Rekordmarke von 4 Mrd Euro überschritten hatten, um 6 % auf 3,8 Mrd Euro zurück. Damit konnten wir unser Ziel von einem Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau nicht erreichen. Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf sinkende Strom- und Abfallpreise sowie wettbewerbsbedingte Einbußen zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich niedrigere Stromhandelsmengen aus. Während die Gashandelsmengen bis zum Ende des 3. Quartals 2013/14 noch über dem Vorjahr lagen, ging der Umfang des Gasportfoliomanagements im 4. Quartal deutlich zurück. In dessen Folge nahmen auch die Gashandelsmengen im Berichtsjahr insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ab. Gegenläufig wirkten der Ausbau unseres Windenergieportfolios und die Direktvermarktung erneuerbarer Energien für Dritte über das Marktprämienmodell. Allerdings konnte der höhere Umsatz in diesen Bereichen die negativen Effekte nicht kompensieren.

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) belief sich auf 130 Mio Euro, das entspricht einem Rückgang von 13 %. Nach Abzug der bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter, die sich aufgrund des Ergebnisrückgangs in den Teilkonzernen Energieversorgung Offenburg und Stadtwerke Kiel, deutlich verringerten, lag der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen mit 85 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahrs. Daraus ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr ebenfalls unverändertes bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,29 Euro.

Das bereinigte Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs um 11 Mio Euro auf 1,19 Mrd Euro; damit stieg die bereinigte Eigenkapitalquote von 34,5 % auf 35,1 %. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich insbesondere aufgrund der Optimierung unseres Working Capitals um 46 Mio Euro auf 418 Mio Euro. Zum 30. September 2014 belief sich der Finanzmittelbestand auf 371 Mio Euro.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung des Geschäftsjahrs 2013/14 zufrieden, denn wir konnten die negativen Auswirkungen des schwierigen Marktumfelds auf unser Ergebnis zum einen durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen, zum anderen aber auch durch Wachstum – vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien – begrenzen. Darüber hinaus sind wir aufgrund unserer guten Kapitalausstattung und soliden Finanzierungsstruktur auch weiterhin in der Lage, unsere zukunftsorientierten Investitionen ausgewogen finanzieren zu können.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Die MVV Energie AG, Mannheim, die börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB sind im Konzernabschluss die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/14 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite steht der vollständige Jahresabschluss 2013/14 der MVV Energie AG unter www.mvv-investor.de als Download zur Verfügung.

Ertragslage der MVV Energie AG

Der Umsatz der Muttergesellschaft MVV Energie AG ohne Energiesteuern sank im Geschäftsjahr 2013/14 auf 1 918 Mio Euro (Vorjahr 2 016 Mio Euro) und wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Der Umsatzrückgang um 5 % ist vor allem auf witterungsbedingte Mengeneinbußen beim Fernwärme- und Gasabsatz mit Endkunden sowie auf niedrige Strom- und Abfallpreise zurückzuführen. Höhere Umsätze aus der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell konnten diese negativen Effekte nicht kompensieren. Mit einem Anteil von 76 % am Gesamtumsatz war das Stromgeschäft die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG.

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG vom 1.10.2013 bis 30.9.2014

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Umsatzerlöse	2 040 990	2 143 649
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 123 444	- 127 234
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	1 917 546	2 016 415
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1 386	2 468
Andere aktivierte Eigenleistungen	5 801	5 903
Sonstige betriebliche Erträge	161 224	175 411
Materialaufwand	1 802 966	1 892 488
Personalaufwand	109 747	116 609
Abschreibungen	23 703	23 873
Sonstige betriebliche Aufwendungen	91 774	100 233
Finanzergebnis	30 835	28 826
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88 602	95 820
Steuern	9 690	15 650
Jahresüberschuss	78 912	80 170
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40 000	40 000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	39 456	20 854
Bilanzgewinn	79 456	99 316

Der Materialaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 1 803 Mio Euro – und damit ähnlich der Umsatzentwicklung – zurück.

Die Personalaufwendungen lagen mit 110 Mio Euro um 7 Mio Euro unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Personalarückstellungen gebildet wurden. Die Mitarbeiterzahl der MVV Energie AG nahm im Jahresdurchschnitt 2013/14 gegenüber dem Vorjahr um 23 auf 1 426 Personen ab. Zum 30. September 2014 waren bei der MVV Energie AG 1 411 Personen beschäftigt, 49 weniger im Vergleich zum 30. September 2013.

Mit 24 Mio Euro haben sich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden bei der MVV Energie AG keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Das Finanzergebnis lag mit 31 Mio Euro um 2 Mio Euro über dem Wert des Vorjahrs und wurde durch unterschiedliche Entwicklungen geprägt: Geringere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen belasteten das Finanzergebnis. Positiv wirkten sich hingegen höhere Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie niedrigere Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus.

Das **ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** lag mit 89 Mio Euro um 7 Mio Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Die MVV Energie AG erwirtschaftete im Berichtsjahr nach Abzug von Steuern einen **JAHRESÜBERSCHUSS** von 79 Mio Euro im Vergleich zu 80 Mio Euro im Vorjahr. Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 14. März 2014 haben wir 59 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und 40 Mio Euro des Bilanzgewinns 2012/13 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 39 Mio Euro (Vorjahr 21 Mio Euro) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wies die MVV Energie AG einen **BILANZGEWINN** von 79 Mio Euro (Vorjahr 99 Mio Euro) aus.

Die Hauptversammlung findet am 13. März 2015 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 4. Dezember 2014 beschlossen wird. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2012/13 betrug 0,90 Euro je Aktie.

Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Die bilanzielle Darstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 182 auf 2 194 Mio Euro. Die Aktivseite wurde wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2014 wies es einen Wert von 1 360 Mio Euro (Vorjahr 1 377 Mio Euro) aus und entsprach damit einem Anteil von 62 % (Vorjahr 58 %) an der Bilanzsumme. Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf geringeren Ausleihungen an verbundene Unternehmen und geringeren Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12 auf 349 Mio Euro erhöht. Die Zunahme resultierte insbesondere aus Investitionen in Höhe von 42 Mio Euro, die über den investitionsbedingten Abschreibungen lagen.

Das Umlaufvermögen sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 177 auf 480 Mio Euro. Hierzu beigetragen haben vor allem niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Abbau von flüssigen Mitteln.

Bilanz der MVV Energie AG zum 30.9.2014

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	3 496	1 012
Sachanlagen	349 418	337 757
Finanzanlagen	1 360 006	1 377 059
	1 712 920	1 715 828
Umlaufvermögen		
Vorräte	14 589	9 872
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	281 887	393 969
Flüssige Mittel	183 749	253 102
	480 225	656 943
Rechnungsabgrenzungsposten	1 106	3 194
	2 194 251	2 375 965
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721
Kapitalrücklage	458 946	458 946
Gewinnrücklagen	290 962	251 507
Bilanzgewinn	79 456	99 316
	998 085	978 490
Empfangene Ertragszuschüsse	38 816	38 232
Rückstellungen	82 897	83 165
Verbindlichkeiten	1 073 851	1 273 749
Rechnungsabgrenzungsposten	602	2 329
	2 194 251	2 375 965

Das gestiegene Eigenkapital spiegelt die höheren Gewinnrücklagen sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis abzüglich der für das Vorjahr ausgeschütteten Dividende wider. Die leicht verringerten Rückstellungen sind auf niedrigere sonstige Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen um 200 Mio Euro auf 1,1 Mrd Euro ab. Die Ursache hierfür waren niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – insbesondere aufgrund der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens. Darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die hohe Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 45 % (Vorjahr 41 %) spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Die Finanzlage der MVV Energie AG wird in starkem Maße von der Finanzierungsfunktion geprägt, die sie für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahrnimmt. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem: MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Trading GmbH und Netrion GmbH. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte und freie Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2013/14

Mit dem 2012 novellierten Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde der Kreis der betroffenen Unternehmen ausgeweitet und die Anforderungen an die Regelungen zur buchhalterischen Entflechtung gemäß § 6 b EnWG wurden verschärft. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeiten gehören die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssigerdgasanlagen (LNG – liquified natural gas); darüber hinaus gehört zu den Tätigkeiten jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Der Tätigkeitsabschluss wird mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2013/14 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6 b der EnWG-Novelle 2012: In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6 b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Wir erstellen zudem eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Elektrizitätsverteilung

Der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Umsatz von 1,5 Mio Euro aus und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,6 Mio Euro. Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1,5 Mrd Euro (Vorjahr 1,5 Mrd Euro) ist der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG wurden von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die Netrion GmbH bestimmt. Die Netzgesellschaft verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und hält sie instand. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2014 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von –2,1 Mio Euro (Vorjahr –1,4 Mio Euro) auf.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2014 bei 115 Mio Euro (Vorjahr 125 Mio Euro); sie machte 25 % (Vorjahr 30 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 5 auf 106 Mio Euro. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung um 13 auf 47 Mio Euro. Sie entsprachen damit einem Anteil von rund 41 % an der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung.

Gasverteilung

Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz von rund 1 Mio Euro gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 251 Mio Euro (Vorjahr 293 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung der MVV Energie AG wurden – wie beim Elektrizitätssektor – von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze bis 30. September 2014 an die Netrion GmbH bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis 30. September 2014 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 5,0 Mio Euro (Vorjahr 5,8 Mio Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2014 bei 89 Mio Euro (Vorjahr 106 Mio Euro); das entspricht einem Anteil von 62 % (Vorjahr 59 %) an der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung nahm im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 5 auf 83 Mio Euro zu und machte 93 % (Vorjahr 73 %) der Bilanzsumme aus. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 43 auf 21 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289 a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289 a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die letzte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 5. November 2014 im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht; zusätzlich veröffentlichen wir sie in diesem Geschäftsbericht auf den ► *Seiten 33 bis 37*.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2013/14 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten“.

NACHHALTIGKEIT (finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

Nachhaltigkeit ist zum Schlüsselthema des 21. Jahrhunderts und zur zentralen Aufgabe der Menschheit geworden: Unser Verhalten und Wirtschaften muss darauf ausgerichtet sein, dass auch nachfolgende Generationen ihre Bedürfnisse aus den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen befriedigen können. Neben den rein finanziellen Kennzahlen werden Unternehmen daher zunehmend daran gemessen, in welchem Maße es ihnen gelingt, in ihrer Unternehmenstätigkeit die Belange der Gesellschaft insgesamt zu berücksichtigen.

Unserer Ansicht nach wird der Wandel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften die Wettbewerbslandschaft in der Energiebranche grundlegend verändern. Die zu erwartenden Spannungsfelder zwischen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Belangen erfordern von Unternehmen eine aktive Steuerung und eine langfristig ausgerichtete strategische Umsetzung.

In diesem Kapitel erläutern wir zum einen, wie wir die Auswirkungen auf unser Unternehmen frühzeitig erkennen und bewerten; zum anderen stellen wir dar, auf welche Weise wir mit den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen beziehungsweise gesellschaftlichen Herausforderungen umgehen, die für unser Geschäft wesentlich sind. Wir zeigen, welche Leistungen der MVV Energie Konzern bereits für den Klima- und Umweltschutz, seine Mitarbeiter und die Gesellschaft erbringt.

Wir berichten damit über die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug, die nach § 289 Abs. 3 HGB in die Berichterstattung einfließen sollen. In unserer Darstellung stellen wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in den Fokus, die relevant für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens sind.

Nachhaltigkeit: Zukunftsfaktor für MVV Energie

Bereits seit dem Jahr 2009 ist Nachhaltigkeit – neben Regionalität und Effizienz – ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie MVV 2020. Wir sind überzeugt, dass die Ausrichtung unserer Tätigkeit an Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ein entscheidender Faktor für unsere Innovationskraft und unseren langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ist.

Unsere nachhaltige, strategische Ausrichtung hat zum Ziel,

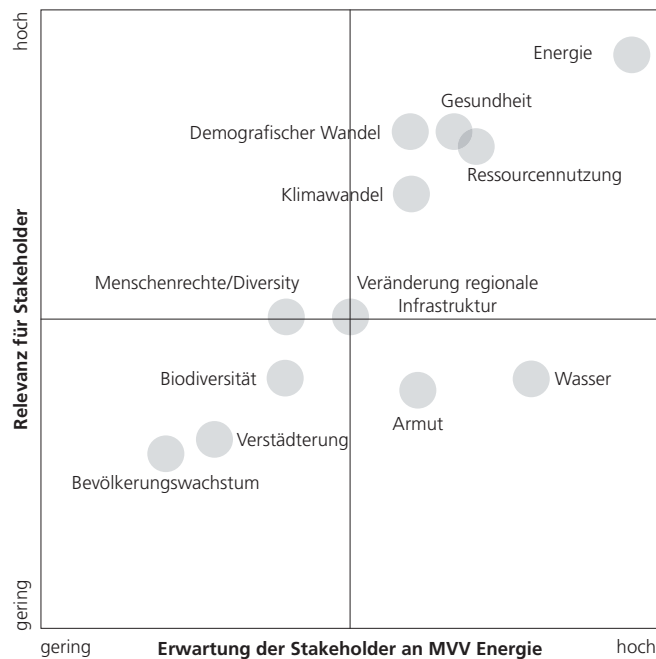
- die Balance zwischen profitablen Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung zu wahren,
- unser Geschäftsmodell konsequent weiter zu entwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern,
- sich über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu sein und die Inanspruchnahme der Natur zu reduzieren,
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten und
- zum ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen messbaren Beitrag zu leisten.

Wir nehmen die Interessen unserer Stakeholder ernst und lassen sie in unsere Entscheidungen einfließen. Ob Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre, Politiker, Analysten, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Verbände sowie Umweltschutzorganisationen – wir sind grundsätzlich offen und ansprechbar für alle Interessengruppen, dazu nutzen wir auch die sozialen Netzwerke. Ein wichtiges Medium für unsere Außenkommunikation ist unsere Homepage: Auf unseren Internetseiten stellen wir umfangreiche Informationen zur Verfügung; zu allen Themenbereichen nennen wir persönliche Ansprechpartner in unserer Unternehmensgruppe. Zudem sind wir bei wichtigen Veranstaltungen, Messen und Kapitalmarktforen präsent. Dem Dialog von Führungskräften und Mitarbeitern mit unseren Stakeholdern messen wir großen Wert bei.

Regelmäßige Analyse der Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen von Workshops, Befragungen und Expertengesprächen mit Vertretern unserer Interessengruppen erhalten wir wichtige Impulse und Handlungsanstöße zu Zukunftsthemen und den Belangen unseres direkten Umfelds. Sie fließen in unseren Materialitätsprozess ein, mit dem wir die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten analysieren. Dabei nutzen wir die globalen Herausforderungen als Ausgangspunkt.

Wir verfolgen Diskussionen in der Öffentlichkeit zu Nachhaltigkeitsthemen und beobachten Veränderungen in den Anforderungen unserer Interessengruppen. Hinzu kommt der interne Austausch mit Kollegen aus den Fachabteilungen und den Gesellschaften von MVV Energie. Die Bewertungsergebnisse werden jährlich überprüft; nachfolgend ist der aktuelle Stand in Form der Materialitätsmatrix abgebildet. Insgesamt ermitteln wir so, ob sich die Relevanz der Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung verändert – sowohl aus Sicht der Stakeholder als auch aus Sicht von MVV Energie.



Bedeutende Nachhaltigkeitsaspekte für MVV Energie

MVV Energie priorisiert interne Nachhaltigkeitsprojekte und -maßnahmen anhand der Ergebnisse des Materialitätsprozesses: Wir bewerten einen Nachhaltigkeitsaspekt als wesentlich, wenn sowohl die Relevanz für die Stakeholder hoch ist, als auch die Erwartung, welche die Stakeholder hinsichtlich des Aspekts an MVV Energie haben.

Zu unserem wichtigsten Thema **ENERGIE** gehören: der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz bei Kraftwerken und Netzen, Energieeinsparungen bei den Verbrauchern und die Versorgungssicherheit. Eine verlässliche und stabile Energieversorgung – auch während des Umbaus des Energiesystems – ist eine bedeutende Grundlage für den Industriestandort Deutschland.

Der **KLIMAWANDEL** zählt zu den globalen Herausforderungen unserer Zeit. Als Energieerzeugungsunternehmen gehören wir zu den Emittenten von Treibhausgasen. Unsere Stakeholder erwarten, dass wir einen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen und somit zum Klimaschutz leisten.

Das Handlungsfeld **RESSOURCENNUTZUNG** wird in unserem Konzern vom Brennstoffeinsatz dominiert, dazu gehören auch die thermisch verwerteten Abfälle in unseren Kraftwerken. Verglichen mit dem Brennstoffeinsatz sind die weiteren Aspekte der Ressourcennutzung in unserem Konzern – zum Beispiel in unseren Liegenschaften oder durch unseren Fuhrpark – weniger relevant. Daher richten wir unser Augenmerk in diesem Kapitel auf die ressourcenbezogenen Indikatoren unserer Strom- und Wärmeerzeugung. Der Anteil der unternehmenseigenen Abfälle ist im Vergleich zu dem Volumen, das wir im Rahmen der thermischen Abfallverwertung entsorgen, eine zu vernachlässigende Größe.

Die Herausforderungen, die aus dem **DEMOGRAFISCHEN WANDEL** erwachsen – wie eine immer älter werdende Bevölkerung und in der Folge auch eine alternde Belegschaft –, müssen im Rahmen einer vorausschauenden Personalpolitik bewältigt werden. In ihrem Fokus stehen auch die Themenfelder Gesundheit und Gesundheitsvorsorge: Wir unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, bis ins hohe Alter fit und aktiv zu bleiben.

Wir nehmen uns den als wesentlich bewerteten Nachhaltigkeitsaspekten an und berücksichtigen sie in unseren Handlungsfeldern; für jedes haben wir intern ein Ziel definiert, das durch konkrete Projekte und Maßnahmen unterstützt wird. Da nicht alle Handlungsfelder für Nachhaltigkeit die gleiche Relevanz für jedes unserer Geschäftsfelder haben, erfolgt die Konkretisierung und Operationalisierung dezentral.

Konzernweite Nachhaltigkeitsaktivitäten

Wir entwickeln unseren Managementansatz „Nachhaltigkeit“ ständig weiter. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen einer Programmstruktur, in der sowohl konzernweite als auch standortspezifische Projekte vorangetrieben werden. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wird zentral aus dem Strategiebereich koordiniert. Die strategische Steuerung der konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt durch die Vorstände der MVV Energie AG, der Stadtwerke Kiel AG und der Energieversorgung Offenbach AG.

MVV Energie beteiligt sich in zahlreichen Gremien, Verbänden und Forschungsinstituten am Diskurs zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen. Wir bringen uns aktiv zum Thema Nachhaltigkeit und erneuerbare Energieversorgung ein; dabei stützen wir uns auf unser Know-how, um an einem zukunftsfähigen Marktdesign mitzuwirken und dem Umbau des Energiesystems in Deutschland zum Erfolg zu verhelfen. Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe unterstützen an ihren Standorten und in ihren Regionen Klimaschutzprogramme und Energiekonzepte. Hierzu gehört beispielsweise das Engagement für die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Baden-Württemberg (WIN); als eines der ersten Unternehmen haben wir im Berichtsjahr die sogenannte „WIN-Charta“ unterzeichnet. Wir engagieren uns auch im Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) und sind an dem umfassenden Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar beteiligt.

Einbindung der Lieferkette

Mit Blick auf unsere Lieferanten sind wir uns ebenfalls unserer ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Lieferanten und Produkten und Bestandteil unserer Einkaufsbedingungen. Unser Zentraleinkauf, der für unsere wesentlichen Beteiligungen in Deutschland zuständig ist, achtet darauf, dass Lieferanten und Dienstleister

- die in Deutschland und der EU geltenden Gesetze, Verordnungen und Compliance-Vorschriften
- sowie die Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns von Bedeutung sind, einhalten.

Im Rahmen unseres elektronischen Lieferantenmanagementsystems, das für alle Produkte außer Commodities Anwendung findet, müssen alle neuen Lieferanten Angaben zu Umweltschutzaspekten und ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung machen. Wir bevorzugen beim Auswahlprozess regionale Anbieter, sofern das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Teil der Vertragsbedingungen bei allen Lieferanten ist die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte, zum Beispiel der internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact.

Bei unternehmensinternen Projekten folgen wir bei der Auswahl von Verbrauchsgütern verstärkt dem Nachhaltigkeitsgedanken, beispielsweise, indem wir bei bestimmten Warengruppen sogenannte grüne Produkte bevorzugen. Wir führen derzeit keine eigenen Prüfungen in den Produktionsstandorten unserer Lieferanten durch. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 33*.

Wir verbessern sukzessive die unternehmensinterne Transparenz über die Brennstofflieferketten – insbesondere der Kohlebeschaffung – und entwickeln interne Mindest- beziehungsweise Ausschlusskriterien für die eigene Beschaffung kontinuierlich weiter. Aufgrund unserer Marktposition und Beschaffungsvolumina für Kohle haben wir keine direkten Vertragsbeziehungen mit Kohleminen und damit Einflußnahmemöglichkeiten auf die Akteure entlang der Lieferkette. Gleichwohl stehen wir mit Vertretern der Branche und Stakeholdern zu ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsthemen im Austausch; die uns vorliegenden Informationen analysieren und bewerten wir fortlaufend und beziehen sie in unsere Entscheidungen ein.

Gemäß unserer Beteiligungsquoten an Kohlekraftwerken wurden im Geschäftsjahr 2013/14 rechnerisch 1,2 Mio Tonnen Steinkohle als Brennstoff eingesetzt. Nur ein geringer Teil dieser Kohlemengen wurde von MVV Energie selbst physisch beschafft; diese Mengen stammen in erster Linie aus Deutschland und Kolumbien.

Unsere wirtschaftliche Basis

Die wirtschaftlichen Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2013/14 belegen: Unser Konzern hat eine ausreichend solide finanzielle Basis und genug Ertragskraft, um auch in Zukunft zu den führenden Energieversorgungsunternehmen in Deutschland zu gehören. Mit rund 5 400 Mitarbeitern haben wir einen Umsatz von 3,8 Mrd Euro erzielt und ein Adjusted EBIT von 173 Mio Euro erwirtschaftet. Gleichzeitig konnten wir unser Investitionsprogramm weiterhin mit hohem Tempo umsetzen: Im Geschäftsjahr 2013/14 investierten wir insgesamt 321 Mio Euro. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4,0 Mrd Euro betrug die Eigenkapitalquote 35,1 %. Die wichtigsten Kennzahlen des MVV Energie Konzerns stellen wir im ► *Umschlag dieses Geschäftsberichts* dar.

Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich der Größe, der Struktur und der Eigentümerverhältnisse des MVV Energie Konzerns keine wesentlichen Änderungen; daher entspricht die Betrachtungsweise der des Vorjahrs.

• Unser Wertschöpfungsbeitrag

Mit unserer Ertrags- und Finanzstärke und unserer auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie können wir unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht werden.

Vor allem an den Standorten in Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen – aber auch in der Tschechischen Republik – haben die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe eine große wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung für die jeweilige Region: Sei es als Auftraggeber für Industrie, Handwerk und Dienstleister, als Arbeitgeber, als Partner der Kommunen, als Steuer- und Abgabenzahler oder als Förderer von kulturellen, sozialen, sportlichen und ökologischen Projekten. Im Kapitel ► *Unser gesellschaftliches Engagement auf Seite 93* stellen wir eine Auswahl der Projekte dar, die wir unterstützen. Spenden und Zahlungen an politische Organisationen sind im MVV Energie Konzern untersagt.

Die nachstehende Wertschöpfungsrechnung zeigt den Beitrag, den der MVV Energie Konzern zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erbringt, also für die Gesellschaft. Darüber hinaus stellen wir dar, wem der erwirtschaftete Mehrwert zufließt. Um die Wertschöpfung zu berechnen, ziehen wir von der Unternehmensleistung zum einen die Vorleistungen – wie Materialaufwand, sonstige Aufwendungen und sonstige Steuern – und zum anderen die Abschreibungen ab.

Die bereinigte Wertschöpfung des MVV Energie Konzerns stieg von 825 Mio Euro im Vorjahr auf 850 Mio Euro im Geschäftsjahr 2013/14. Der Anstieg um 3 % ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Vorleistungen stärker abgenommen haben als die Unternehmensleistung; die Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen.

Von der Wertschöpfung haben wir im Berichtsjahr 39 % (Vorjahr 41 %) für unsere Mitarbeiter aufgewendet. Ein Anteil von 35 % (Vorjahr 39 %) ging an Gebietskörperschaften: Von den insgesamt 297 Mio Euro (Vorjahr 321 Mio Euro) handelte es sich bei 207 Mio Euro (Vorjahr 229 Mio Euro) um Steuerzahlungen an den Staat; dies entspricht einem Anteil von 24 % (Vorjahr 28 %) an der Wertschöpfung. Die restlichen 90 Mio Euro (Vorjahr 92 Mio Euro) kamen den Kommunen in Form von Steuern und Konzessionsabgaben zugute. Der Anteil, der an Kreditgeber ging, veränderte sich mit 8 % im Vergleich zum Vorjahr nicht. An unsere Aktionäre floss ein Anteil von 7 % (Vorjahr 7 %). Der restliche Anteil von 11 % (Vorjahr 5 %) verblieb im MVV Energie Konzern, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Wertschöpfungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4 209	4 398	-4
Vorleistungen ²	-3 195	-3 405	-6
Abschreibungen	-165	-168	-2
Wertschöpfung¹	850	825	+3
an Beschäftigte ³	334	335	0
an Aktionäre ⁴	59	59	0
an Kreditgeber	64	64	0
an Gebietskörperschaften	297	321	-8
an den MVV Energie Konzern ¹	96	46	> +100

1 Korrektur im Vorjahr

2 Materialaufwand, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

3 Vorjahreswert angepasst

4 Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

Unsere ökologische Verantwortung

Die Gesellschaft erwartet gerade von Energieversorgern Lösungen zum Umweltschutz. Für die Verantwortung, die der MVV Energie Konzern für die Umwelt trägt, stehen wir ein. Wir wollen dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu verringern und unsere Kunden mit effizient und umweltfreundlich erzeugter Energie versorgen. Zudem ist es unsere Aufgabe, natürliche Ressourcen zu schonen. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehört darüber hinaus die Versorgung unserer Kunden mit sauberem Trinkwasser. Indem wir unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie konsequent umsetzen, beschreiten wir einen guten Weg: Wir gestalten Energieversorgung ökologischer und effizienter.

Wegweisende politische Zielvorgaben

Die Bundesregierung will Deutschland zu einer der energieeffizientesten und umweltschonendsten Volkswirtschaften der Welt machen und hat sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt: Bis zum Jahr 2025 sollen erneuerbare Energien einen Anteil von 40 bis 45 % an der Stromversorgung in Deutschland einnehmen; bis 2035 soll der Strom zu 55 bis 60 % und bis 2050 zu 80 % aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt werden. Gleichzeitig soll die Energieversorgung sicher und für die Verbraucher bezahlbar bleiben.

Die EU hat sich Anfang des Jahres 2014 auf ein Klimapakett verständigt, das eine Reduktion der CO₂-Emissionen vorsieht: Bis zum Jahr 2030 sollen sie um 40 % unter dem Wert von 1990 liegen. Bereits im Jahr 2010 hatte sich die Bundesregierung das ehrgeizige Ziel gesetzt, dass die CO₂-Emissionen in Deutschland gegenüber dem Jahr 1990 bis 2020 um 40 % und bis 2050 um 80 bis 95 % verringert werden.

Um diese Klimaschutzziele erreichen zu können, ist es notwendig, dass Energie- und Klimaschutz eine dauerhaft hohe Priorität auf der politischen Agenda einnehmen und dass Energiewirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie private Verbraucher ihr Verhalten stärker am Klimaschutz ausrichten.

MVV Energie will den Umbau aktiv mitgestalten

Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen wollen wir unseren Beitrag zum Umbau des Energiesystems und zum Klimaschutz leisten und den CO₂-Ausstoß langfristig verringern. Deshalb haben wir uns konkrete Ziele gesetzt und diese mit Maßnahmen hinterlegt:

- Der MVV Energie Konzern investiert im Zeitraum von 2010 bis 2020 rund 1,5 Mrd Euro in den Ausbau der erneuerbaren Energien, der umweltfreundlichen Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), die Stärkung der Energieeffizienz sowie in die thermische und energetische Nutzung von Abfällen.
- Wir werden den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns kontinuierlich steigern.
- Die MVV Energie AG wird ihr Fernwärmenetz weiter verdichten und ausbauen; so soll der Anteil der Haushalte in Mannheim, die sie mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt, von 59 % in 2010 auf 70 % bis zum Jahr 2020 erhöht werden.
- Die Energieversorgung Offenbach AG will bis 2015 eine Erzeugungskapazität von 120 MW aus Windkraftanlagen an Land errichten.
- Die Stadtwerke Kiel AG will in der Landeshauptstadt Kiel bis 2030 einen Anteil von mindestens 50 % am Wärmemarkt mit Fern- und Nahwärme erreichen. Heute deckt sie rund 35 bis 40 % des Raumwärmebedarfs mit in KWK erzeugter Fernwärme ab. Zentrale Grundlage für dieses Wärmekonzept ist die Wärme- und Stromerzeugung im Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das in den nächsten Jahren das Ende seiner technischen Nutzungsdauer erreichen wird. Als Nachfolgelösung ist der Bau eines Gasheizkraftwerks geplant.
- Die Stadtwerke Ingolstadt wollen ihr Fernwärmenetz kontinuierlich ausbauen: Bis 2030 sollen mindestens 50 % des Wärmebedarfs von Ingolstadt durch Fernwärme aus KWK oder industrieller Abwärme gedeckt werden.

Inwiefern diese Ziele erreicht werden, ist in hohem Maße abhängig von energiepolitischen Entscheidungen und Regulierungen – denn diese könnten dazu führen, dass wir einen Teil der Ziele vor allem aus wirtschaftlichen Gründen anpassen müssen.

Unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ hat sein Ziel, bis 2022 rund 45 % der Wärmeproduktion aus KWK und erneuerbaren Energien wie Biomasse, Geothermie und biogenem Anteil der thermischen Abfallverwertung, bereits heute erfüllt.

Zielsetzungen mit Blick auf das gesamte Energiesystem

Zur Steuerung von Nachhaltigkeit arbeiten wir an langfristigen strategischen Nachhaltigkeitszielen für den MVV Energie Konzern. Für uns ist der Blick auf das gesamte Energiesystem entscheidend: Auskunft über den relevanten Beitrag zum Klimaschutz gibt nicht die isolierte Veränderung der absoluten Treibhausgas-Emissionen unserer Unternehmensgruppe, sondern die tatsächliche Veränderung an Emissionen im Gesamtsystem. Für uns ist es daher von geringer Bedeutung, ob die jeweiligen CO₂-Emissionen bilanziell bei MVV Energie, bei Kunden oder bei Wettbewerbern anfallen. Vor diesem Hintergrund haben unsere strategischen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2013/14 zu Nettoentlastungen von rund 243 000 Tonnen CO_{2,äq} im Energiesystem geführt.

Bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele ist uns besonders wichtig, dass ökologische Ziele weitestgehend unabhängig von externen Faktoren – wie Preisen oder Erzeugungsmargen (Spreads) – sind. Vielmehr wollen wir abbilden, welchen tatsächlichen Einfluss unsere strategischen Maßnahmen und Aktivitäten aus dem Bereich Nachhaltigkeit haben und wie groß der tatsächliche Beitrag von MVV Energie ist.

Wenn es um ökologische Verantwortung geht, werden insbesondere Energieversorgungsunternehmen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung daran gemessen, wie viel sie zur Verringerung der CO₂-Emissionen beitragen und damit zum Klimaschutz. Wir leisten unseren Beitrag zur CO₂-Reduktion in allen Geschäftsfeldern: in der Erzeugung vor allem durch den Ausbau der erneuerbaren Energien oder der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung – aber auch in unseren anderen Geschäftsfeldern, wie beispielsweise im Vertrieb oder mit unseren Energiedienstleistungen. Mit innovativen Lösungen und Services unterstützen sie Kunden dabei, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Qualität der Datenbasis im Fokus

Wir erläutern die wesentlichen Aspekte unseres Beitrags zum Klima- und Umweltschutz anhand von Kraftwerks-, Erzeugungs- und Emissionsdaten, die wir zum 30. September 2014 konzernweit erhoben haben. Auch in den kommenden Geschäftsjahren wollen wir die Datenbasis und -qualität standortübergreifend weiter vereinheitlichen und verbessern sowie ausweiten. Hierbei wollen wir uns mittel- bis langfristig an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren.

Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in KWK liegt bei 51 %

Die **STROMERZEUGUNGSMENGE DES MVV ENERGIE KONZERNS** stieg im Geschäftsjahresvergleich von 3 897 Mio kWh auf 4 021 Mio kWh – ein Plus um 3 %. Hiervon entfielen 3 850 Mio kWh auf Deutschland (Vorjahr 3 716 Mio kWh) und 171 Mio kWh (Vorjahr 181 Mio kWh) auf unseren tschechischen Teilkonzern. Dieser trug mit einem Anteil von 4,3 % (Vorjahr 4,6 %) zur gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns bei. Hauptgrund für den Anstieg der Stromerzeugungsmenge war der Ausbau der erneuerbaren Energien.

In den nachfolgenden Tabellen und Grafiken sowie den erläuternden Texten haben wir die Stromerzeugungsdaten aus unserem Teilkonzern Tschechien nicht berücksichtigt, um den Vergleich mit der Stromerzeugung im bundesdeutschen Durchschnitt zu erleichtern.

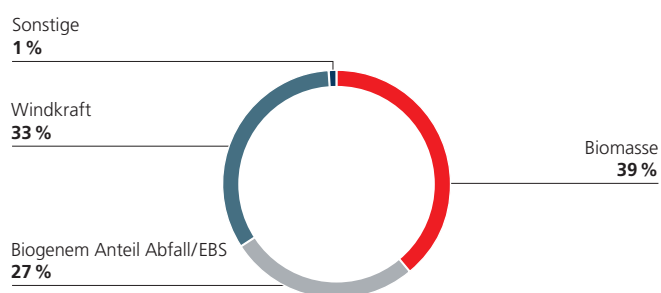
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse-KWK und biogenem Anteil Abfall	872	750	+ 16
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1 070	1 199	– 4
Sonstige Stromerzeugung	1 908	1 767	+ 8
Gesamt	3 850	3 716	+ 4

Unsere **STROMERZEUGUNGSMENGEN AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** (einschließlich dem biogenen Anteil von Abfall und Ersatzbrennstoffen) nahmen im Vergleich zum Vorjahr von 750 Mio kWh um 16 % auf 872 Mio kWh zu. Der Zuwachs ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir unser Windenergieportfolio weiter ausgebaut und dadurch ein Plus von 45 % bei der Stromeinspeisung unserer Windkraftanlagen erreicht haben; ihre Leistung stieg von 201 Mio kWh im Vorjahr auf 292 Mio kWh im Berichtsjahr. Neben den sieben Windparks, die wir zum 1. Januar 2013 von der Iberdrola Deutschland GmbH übernommen hatten, trugen insbesondere die neuen Windkraftanlagen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) zum Anstieg bei: Drei Windkraftanlagen am Standort Dirlammen haben im Geschäftsjahr 2013/14 zum ersten Mal ganzjährig Strom erzeugt, und im 2. Quartal 2013/14 sind zehn Windkraftanlagen auf dem Hungerberg ans Netz gegangen. Unsere Biomasseanlagen erzeugten im Berichtsjahr 6 % mehr Strom als im Jahr zuvor – Ausfälle durch Revisionen und Reparaturen hatten im Geschäftsjahr 2012/13 die Stromerzeugung bei unseren Biomassekraftwerken in Mannheim und Königs Wusterhausen beeinträchtigt. Die Stromerzeugungsmengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen stiegen um 5 % – auch hier war die Ursache für den Anstieg ein Ausfall im Vorjahr: Unsere Abfallverwertungsanlage in Leuna verzeichnete einen Turbinenschaden.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	321	300	+ 7
Biogasanlagen	16	17	- 6
Zwischensumme Biomasse	337	317	+ 6
Biogener Anteil Abfall/EBS	238	227	+ 5
Windkraft	292	201	+ 45
Wasserkraft	4	4	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	872	750	+ 16

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2013/14: 872 Mio kWh


Der Anteil der Stromerzeugung aus Biomasse in unseren Biomassekraftwerken, Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen ging im Vergleich zum Vorjahr auf 39 % (Vorjahr 42 %) zurück. Dagegen erhöhte sich der Anteil der Stromerzeugung aus Windkraftanlagen im Berichtsjahr auf 33 % (Vorjahr 27 %). Auf den biogenen Anteil aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen entfielen 27 % (Vorjahr 30 %) unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Aufgrund der geringen Volumina ist die Stromerzeugung aus Photovoltaik und Wasserkraft im MVV Energie Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die **STROMERZEUGUNGSMENGE AUS KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** von 1 199 Mio kWh um 4 % auf 1 070 Mio kWh ab. Der Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Wärmeabsatz aufgrund der milden Witterung in der Berichtsperiode unter dem Vorjahr lag; aufgrund dessen reduzierte sich auch die damit gekoppelte Stromerzeugungsmenge aus KWK. Der KWK-Anteil an der gesamten Stromerzeugung verringerte sich auf 28 % (Vorjahr 32 %).

Insgesamt erreichte der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und aus KWK im Berichtsjahr 51 % (Vorjahr 52 %) an der Stromerzeugung unseres Konzerns. Damit haben wir erneut mehr als die Hälfte unserer Stromerzeugungsmenge umweltschonend und effizient produziert. Demgegenüber lag der vorläufige Bundesdurchschnitt bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK im Kalenderjahr 2013 bei 41 % nach 39 % im Kalenderjahr 2012; einen Überblick bieten die Grafiken auf ▶ Seite 81.

Der Anteil der **SONSTIGEN STROMERZEUGUNG** an der gesamten Stromerzeugung stieg im Vergleich zum Vorjahr von 48 % auf 49 %. Die sonstige Stromerzeugung enthält insbesondere die in Kondensationsturbinen im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) auf Steinkohlebasis erzeugten Strommengen, die wir gemäß unseren Anteilen an diesen Kraftwerken berücksichtigen – im GKM beträgt dieser 28 % und im GKK 50 %.

Im Geschäftsjahresvergleich stieg die **STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien und Abfall/Ersatzbrennstoffen von 314 auf 344 MW. Vor allem der Ausbau unseres Windenergieportfolios führte zu diesem Anstieg von 9 %.

Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland

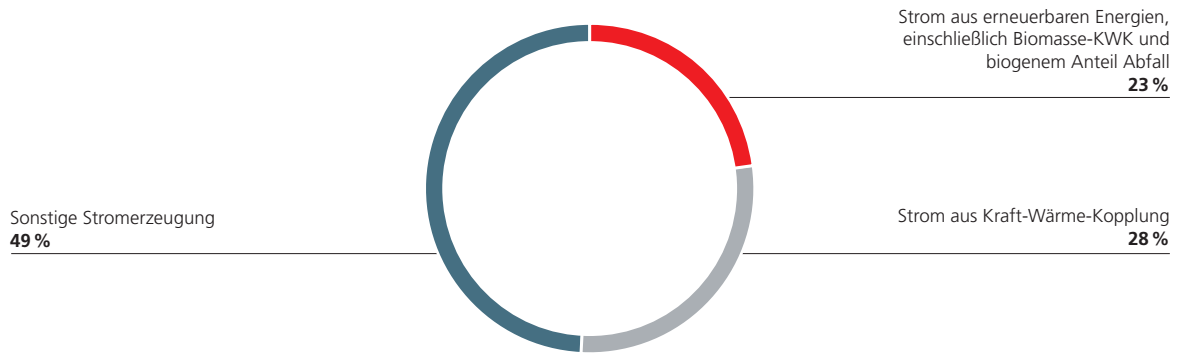
in MW _{el}	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	48	48	0
Biogasanlagen	3	3	0
Zwischensumme Biomasse	51	51	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	117	117	0
Windkraft	174	144	+ 21
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	344	315	+ 9

Windenergieportfolio wächst weiter

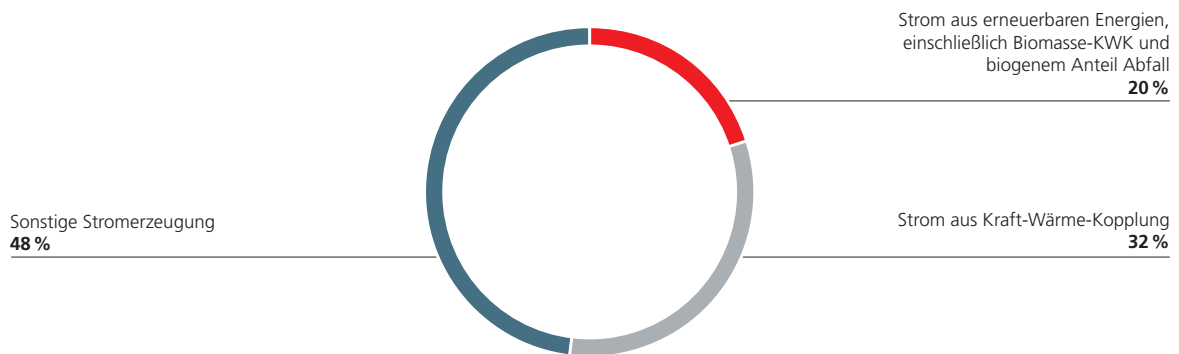
Inzwischen stammt bereits die Hälfte der Stromerzeugung unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) aus erneuerbaren Energien. Die EVO setzt dabei vor allem auf Windkraft: Im Februar 2014 ging ihr vierter Windpark ans Netz, der auf dem Hungerberg in der Nähe des rheinland-pfälzischen Kirchheimbolanden liegt; damit verfügte unsere Unternehmensgruppe zum 30. September 2014 bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von 174 MW. Die auf diese Kapazität bezogene Jahresproduktionsmenge beträgt rund 378 Mio kWh – das entspricht dem Strombedarf von rund 106 000 Drei-Personen-Haushalten. Im Vergleich zur Stromerzeugung mit konventionellen Energieträgern kann so der Ausstoß von rund 284 000 Tonnen CO₂ vermieden werden: Laut Studien des Umweltbundesamts liegt die spezifische Einsparung von Wind onshore bei rund 780 g CO₂ pro kWh (Quelle: Umweltbundesamt: Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger – Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2012, Stand: Dezember 2013).

In Deutschland betrieben wir zum 30. September 2014 insgesamt 86 Windkraftanlagen an zwölf Standorten. Ende September haben wir nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat bekannt gegeben, dass wir zum 1. Oktober 2014 das Unternehmen der in Insolvenz befindlichen Windwärts Energie GmbH übernehmen. Windwärts entwickelt, erwirbt, baut und betreibt Windenergieprojekte. Durch diese Übernahme bauen wir nicht nur das Windgeschäft und damit den Anteil erneuerbarer Energien an unserem Erzeugungsportfolio aus, sondern stärken auch unsere eigene Projektentwicklung im

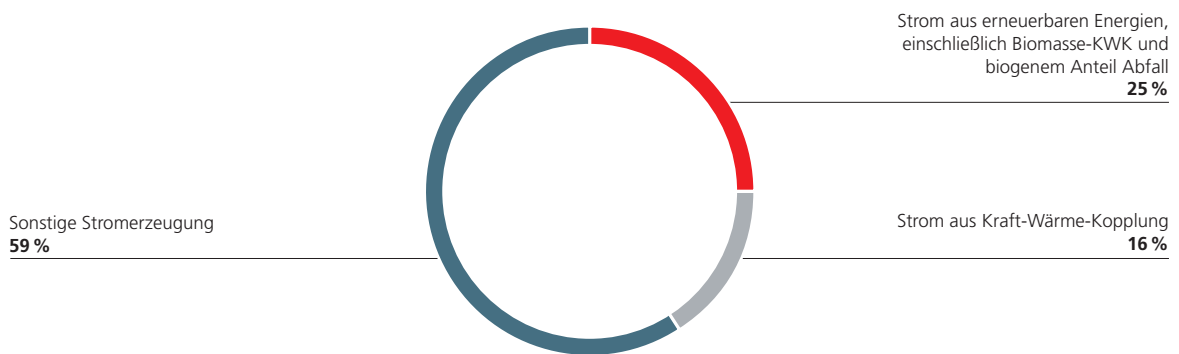
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2013/14: 3,9 Mrd kWh



Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13: 3,7 Mrd kWh



Nettostromerzeugung in Deutschland 2013: 596 Mrd kWh¹



¹ Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., AG Energiebilanzen e.V. und eigene Berechnungen (vorläufig)

Bereich der erneuerbaren Energien. Auch in Zukunft werden wir uns beim Ausbau der erneuerbaren Energien insbesondere auf Windkraftanlagen an Land konzentrieren.

Schonung fossiler Energieressourcen

Nicht wiederverwertbare Abfallbestandteile können als Brennstoffe genutzt werden. Dies ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Mit der Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH gehört der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den Marktführern in der thermischen Verwertung von Abfällen und Biomasse. MVV Umwelt hat seit dem Start ihres ersten Kraftwerks im Jahr 1965 insgesamt 20 Mio Tonnen Abfälle und Altholz zur Erzeugung nutzbarer Energie verwertet.

Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken des MVV Energie Konzerns			
	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasse in 1 000 t	541	521	+ 4
Biogener Anteil Abfall/EBS in 1 000 t	1 555	1 565	- 1
Erdgas in Mio kWh	1 638	1 897	- 14
Heizöl extra leicht (HEL) ¹ in Mio kWh	18	27	- 33
Steinkohle ¹ in 1 000 t	1 220	1 303	- 6

¹ Korrektur im Vorjahr

Energie aus thermischer Abfallverwertung

Durch die thermische Verwertung von Abfällen zur Energieerzeugung werden fossile Energieressourcen geschont. Da Abfall zu rund 50 % aus biogenen Stoffen besteht, zählt der Großteil der Energie aus Abfall zu den erneuerbaren Energien. Biogene Stoffe verbrennen weitgehend CO₂-neutral, denn beim Verbrennungsprozess wird gerade so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie der organische Anteil des Abfalls während des Wachstums aufgenommen hat. Weitere Informationen zu Wärme und Strom aus Abfall finden Sie im ► *Magazinteil ab Seite 15*.

Konzernweit betreiben wir in Deutschland drei Abfallverwertungsanlagen: In Mannheim, Offenbach und Leuna verwerten wir pro Jahr rund 1,3 Mio Tonnen Abfälle von Kommunen und Industrie und erzeugen daraus rund 600 Mio kWh Strom. Insgesamt verwerten wir den Restabfall von 22 kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Einzugsgebieten rund 5,4 Millionen Einwohner leben. Alleine in unserer größten Anlage in Mannheim können wir jährlich bis zu 700 000 Tonnen Abfälle thermisch verwerten.

Unser Know-how in der thermischen Verwertung von Abfällen kommt zukünftig auch in Großbritannien zum Einsatz: In Plymouth

bauen wir derzeit ein abfallbefeuertes Heizkraftwerk mit KWK. Wir werden die Anlage im Jahr 2015 in Betrieb nehmen und pro Jahr aus rund 245 000 Tonnen Abfällen von Haushalten, Gewerbe und Industrie Strom und Wärme erzeugen. Im umweltfreundlichen KWK-Betrieb wird das Kraftwerk über eine elektrische Nettoleistung von 22 MW_{el} und eine Dampfabgabeleistung von 23 MW_{th} verfügen.

Im Mai 2014 hat MVV Umwelt mit dem französischen kommunal-privatwirtschaftlichen Unternehmen Semardel das Gemeinschaftsunternehmen Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE) gegründet. SEVE wird sich in Frankreich bei Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen bewerben.

Seit Mitte 2014 produziert unsere thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Leuna neben Strom auch Prozessdampf, mit dem sie den Chemieparkbetreiber InfraLeuna beliefert. Durch die Auskopplung von Dampf steigt der Grad der Brennstoffausnutzung und damit die Energieeffizienz des Kraftwerks erheblich.

Unsere Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) plant die Modernisierung ihres Müllheizkraftwerks (MHKW): Es soll im Geschäftsjahr 2015/16 mit einer neuen Dampfturbine und einer leistungsfähigeren Rauchgasreinigungsanlage energetisch optimiert werden. Damit ist das MHKW nicht nur für das steigende Gewerbeabfallaufkommen gerüstet, sondern wird zudem in der Lage sein, mit der gleichen Abfallmenge bis zu 50 % mehr umweltfreundlichen Strom in das Netz einzuspeisen.

In der Tschechischen Republik betreibt MVV Energie CZ über ihre Tochtergesellschaft TERMIZO a.s. seit 2011 ein Müllheizkraftwerk, in dem neben Strom auch Wärme erzeugt wird. Dabei setzen wir wie in Deutschland auf die umweltfreundliche Erzeugung in KWK, um den Wirkungsgrad der Anlagen und damit die Energieeffizienz zu steigern. In der Anlage in der nordböhmischen Stadt Liberec werden pro Jahr rund 95 000 Tonnen kommunale Abfälle thermisch genutzt.

Energetische Nutzung von Biomasse

In Deutschland betreibt MVV Umwelt drei Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW), Königs Wusterhausen (20 MW) und in Flörsheim-Wicker (15 MW). Beim Biomassekraftwerk Flörsheim-Wicker sind wir Miteigentümer und Betriebsführer. Das für unsere Biomassekraftwerke benötigte Alt- und Restholz bereiten wir in eigenen Anlagen für die Verbrennung auf. Wir speisen den erzeugten Strom in das örtliche Stromnetz ein. Im Berichtsjahr wurde in den drei Kraftwerken insgesamt rund 400 000 Tonnen (Vorjahr 387 000 Tonnen) feste Biomasse (Altholz) eingesetzt und eine Strommenge von 312 Mio kWh und damit 7 % mehr als im Vorjahr CO₂-neutral erzeugt.

Derzeit entsteht im englischen Industriehafengebiet Ridham Dock unser erstes Biomassekraftwerk im Ausland: Die KWK-fähige Anlage werden wir im Jahr 2015 in Betrieb nehmen; sie wird über eine elektrische Nettoleistung von rund 23 MW verfügen. Pro Jahr sollen dann aus zirka 172 000 Tonnen Altholz aus dem regionalen Umfeld etwa 188 Mio kWh Strom erzeugt werden. Zudem sollen benachbarte Industrieunternehmen mit Wärme aus dem Kraftwerk versorgt werden.

Holz als Energieträger

Seit Dezember 2010 betreibt die EVO das derzeit einzige Holzpelletwerk im Rhein-Main-Gebiet. Die Produktion wird um 35 000 Tonnen auf bis zu 90 000 Tonnen Pellets im Jahr ausgebaut – im Oktober 2013 haben die Arbeiten dazu angefangen, die schrittweise Erweiterung erfolgt seit März 2014. In der Anlage werden sogenannte DINplus-Pellets und Industriepellets hergestellt – sie stammen vollständig aus regionalen Holzresten von Sägewerken, Landschaftspflegematerial und weiteren Resthölzern. In insgesamt 34 Nahwärmenetzen im Rhein-Main-Gebiet wird die Wärme durch die im Pelletwerk gewonnenen Holzstäbchen erzeugt. Damit profitieren mehr als 5 500 Haushalte von einer CO₂-neutralen Wärmeversorgung – bei der Verbrennung gibt das Holz nur so viel CO₂ ab, wie es zuvor beim Wachsen gespeichert hat.

Kraftwerke der MVV Enamic tragen zum Umweltschutz bei

Über Tochtergesellschaften betreibt die MVV Enamic GmbH 15 genehmigungspflichtige und eine Vielzahl kleinerer Biomasse- und Biomasseheizkraftwerke sowie zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen.

Die beiden größten Kraftwerksanlagen der MVV Enamic sind das Ersatzbrennstoff (EBS)-Kraftwerk im Industriepark Gersthofen und das am Standort Korbach. Beide Kraftwerke setzen das effiziente Verfahren der KWK zur Dampf- und Stromerzeugung ein und nutzen die in Gewerbeabfällen und im Hausmüll enthaltenen energetischen Potenziale. Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können rund 90 000 Tonnen und im Kraftwerk Korbach bis zu 75 500 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt werden.

Beide EBS-Kraftwerke erfüllen die Emissionsbegrenzungen der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung; die Umweltdaten beider Kraftwerke werden jährlich im Internet veröffentlicht.

Biogas und Biomethan: die Multitalente im Energiesystem

MVV Enamic betreibt vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 2,6 MW. Für unsere Anlagen verwenden wir hauptsächlich Mais- und Grassilage. Im Berichtsjahr haben unsere Biogasanlagen 16 Mio kWh Strom (Vorjahr 17 Mio kWh) erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist.

Biogas zählt zu den vielseitigsten erneuerbaren Energieträgern: Es eignet sich sowohl für die Versorgung mit Strom und Wärme und – zu Biomethan aufbereitet – auch als Treibstoff für Erdgasfahrzeuge. Aufbereitetes und in das Netz eingespeistes Biomethan wird in der Wärmeversorgung eingesetzt, wenn vor Ort kein Wärmeabsatz aus Biomasseheizkraftwerken möglich ist. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Bedarf nach Flexibilisierung steigt, weil die Stromerzeugung von erneuerbaren Energien dominiert wird, ist Biomethan ein wichtiger Baustein beim Umbau des Energiesystems: Es ist ein flexibel einsetzbarer erneuerbarer Brennstoff, der unabhängig von Windbedingungen und Sonneneinstrahlung rund um die Uhr hergestellt werden kann.

Unsere erste Biomethananlage in Klein Wanzleben, Sachsen-Anhalt, ging im Jahr 2012 in Betrieb, eine zweite Anlage im benachbarten Kroppenstedt im 2. Quartal 2013/14. Im Juni 2014 haben wir in Kooperation mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen BayWa r.e. in der gleichen Region mit dem Bau einer dritten Biomethananlage begonnen. Die neue Anlage in Staßfurt soll ab Mitte 2015 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen. In jeder der drei Anlagen werden pro Jahr rund 60 000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe und landwirtschaftliche Reststoffe eingesetzt. Die Einsatzstoffe beziehen wir über langfristige Verträge von landwirtschaftlichen Betrieben im direkten Umfeld der Anlagen; wir verwenden keine Nahrungsmittel und gentechnisch veränderte Lebensmittel. Jährlich können in jeder Anlage rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden.

Ausbau der Fernwärme geht weiter

Als einer der größten Anbieter in Deutschland und in der Tschechischen Republik investieren wir konsequent in den weiteren Ausbau der Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung. Insgesamt verfügt der MVV Energie Konzern derzeit über ein Fernwärmenetz mit einer Länge von über 1 400 Kilometern. Alleine in Mannheim sind bereits rund 60 % aller Haushalte an diese klimafreundliche Energieform angeschlossen; der Ausbau geht flächendeckend weiter. Im Winter 2013/14 haben wir den derzeit leistungsstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) in Betrieb genommen. Mit ihm leisten wir einen zusätzlichen Beitrag zur bereits hohen Versorgungssicherheit mit Fernwärme in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar.

Seit dem Jahr 2009 baut unsere Tochtergesellschaft EVO ein Fernwärmenetz in Heusenstamm auf. Im 1. Quartal 2013/14 wurde dort der dritte Bauabschnitt in Betrieb genommen – und der weitere Ausbau läuft. Zurzeit betreiben die Stadtwerke Kiel zwei unterschiedliche Fernwärmenetze. Seit 2002 stellt das Unternehmen die Versorgung von Dampf auf Heizwasser um: Die Heizwassertechnologie ist wirtschaftlicher und ökologischer. Nach aktuellem Planungsstand soll die Umstellung auf Heizwasser im gesamten Kieler Dampfnetzgebiet bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Auch die Köthen Energie GmbH stärkt ihr Fernwärmenetz: mit dem Bau einer Gaskesselanlage in der Heizzentrale einschließlich eines Blockheizkraftwerks und der dafür erforderlichen Trassenerweiterung eines 150 m langen Leitungsteils des Fernwärmenetzes. Die neue Gaskesselanlage ging Ende September 2014 in Betrieb, das Blockheizkraftwerk soll ebenfalls noch im Herbst 2014 ans Netz gehen. Im ► *Magazinteil ab Seite 19* finden Sie weitere Informationen zur Fernwärmeversorgung.

Wärme- und Dampferzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	254	225	+ 13
Biogasanlagen	5	7	- 29
Zwischensumme Biomasse	259	232	+ 12
Biogener Anteil Abfall/EBS	1 023	897	+ 14
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	1 282	1 129	+ 14
Sonstige Anlagen/Gemeinschaftskraftwerke	3 850	4 450	- 14
Gesamt	5 132	5 579	- 8

¹ Korrektur im Vorjahr

Konzernweite CO₂-Emissionen gesunken

Im Vorjahr hatten wir im Rahmen einer in diesem Umfang erstmaligen konzernweiten Erhebung den CO₂-Ausstoß in unseren Erzeugungsanlagen systematisch ermittelt und ausgewertet. Im Berichtsjahr haben unsere Erzeugungsanlagen 3,80 Mio Tonnen CO₂ (Vorjahr: 4,05 Mio Tonnen) emittiert. Das entspricht einem Rückgang um 6 %. Unsere ETS-Anlagen (Emissionshandelspflichtige Kraft- und Heizwerke) – im Wesentlichen das Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und das Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) – haben mit einem Anteil von 70 % (Vorjahr 71 %) einen maßgeblichen Einfluss auf den Gesamtausstoß. Der Rückgang der CO₂-Emissionen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Wärmeabsatz aufgrund der milden Witterung in der Berichtsperiode unter dem Vorjahr lag; dieser Effekt spiegelt sich wiederum im niedrigeren Brennstoffeinsatz von Steinkohle – insbesondere im GKM und GKK – wider. Demzufolge reduzierten sich die CO₂-Emissionen im GKM und GKK deutlich.

Direkte CO₂-Emissionen des MVV Energie Konzerns¹

in Tonnen	2013/14	2012/13	% Vorjahr
CO ₂ in ETS-Anlagen	3 197 232	3 427 092	- 7
davon CO ₂ im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) und Grosskraftwerk Mannheim (GKM)	2 672 125	2 888 644	- 8
CO ₂ in sonstigen Erzeugungsanlagen	600 342	618 413	- 3
Gesamt	3 797 574	4 045 505	- 6

¹ Korrektur im Vorjahr

Die klimaneutrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen vermeidet in Deutschland jährlich mehrere Mio Tonnen an Treibhausgasemissionen. Mit unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) leisten wir bereits seit Jahren einen Beitrag zum Klimaschutz.

In der nachstehenden Tabelle stellen wir die vermiedenen CO₂-Emissionen aus unseren EE-Anlagen – differenziert nach Kraftwerkstypen – dar:

Vermiedene CO₂-Emissionen aus EE-Anlagen des MVV Energie Konzerns

in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	252 364	229 883	+ 10
Biogasanlagen	7 218	9 077	- 21
Zwischensumme Biomasse	259 582	238 960	+ 9
Biogener Anteil Abfall/EBS	192 986	172 361	+ 12
Windkraft	228 301	144 590	+ 58
Wasserkraft	3 299	3 323	- 1
Photovoltaik	824	680	+ 21
Gesamte CO₂-Vermeidung aus erneuerbaren Energien	684 992	559 914	+ 22

Im Berichtsjahr konnten wir insbesondere durch den Ausbau unserer Erzeugung aus erneuerbaren Energien gegenüber dem Vorjahr mehr als 125 000 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen. Unsere Biomassekraftwerke leisteten hierzu mit einem Anteil von 38 % den größten Beitrag. Allein durch die Stärkung unseres Windenergieportfolios im Berichtsjahr konnten wir rund 84 000 Tonnen mehr CO₂-Äquivalente vermeiden als im Vorjahr. Neben dem Ausbau unserer Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien führte auch die jährliche Anpassung der spezifischen Einsparungsparameter des Umweltbundesamts („Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger – Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2012“, Stand: Dezember 2013, siehe ► *Glossar auf Seite 192*), die uns als Grundlage für die Berechnung der CO₂-Einsparung dienen, zu einem Anstieg der vermiedenen CO₂-Äquivalente gegenüber dem Vorjahr.

Erhalt der Biodiversität

Klimawandel und der Verlust von Biodiversität sind drängende Umweltprobleme – beide sind in vielfältiger Weise miteinander verknüpft. Unser Ziel ist es, die Nutzung von erneuerbaren Energien und den Erhalt der biologischen Vielfalt in Einklang zu bringen:

- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Windkraftanlagen prüfen wir frühzeitig mögliche Beeinträchtigungen von seltenen Tierarten. Beim Bau von neuen Anlagen achten wir bereits in der frühen Planungsphase darauf, die Eingriffe in die Natur – insbesondere in den Lebensraum Wald – möglichst gering zu halten.
- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Biogasanlagen achten wir auf einen naturverträglichen Substratmix unserer Lieferanten und fördern die Wiederverwertung der Reststoffe als Naturdünger als weiteren Schritt einer Kreislaufwirtschaft.
- Beim Einsatz von fester Biomasse bevorzugen wir Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Breite „grüne“ Produktpalette für alle Kunden

Immer mehr Verbraucher entscheiden sich für umweltfreundlich erzeugte Energie. Wir bieten sowohl Privat- als auch Gewerbe- und Industriekunden eine breite Palette von Produkten, die ökologischen Ansprüchen genügen: von Ökostrom über Biogas bis zur umweltfreundlichen Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung. Mit den Ökostromprodukten TERRA und FUTURA leistet MVV Energie nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch für die Region: Für jede Kilowattstunde TERRA Ökostrom, die unsere Kunden beziehen, fließen 2 Cent in die Förderung regenerativer Energien in der Metropolregion Rhein-Neckar; für jede Kilowattstunde FUTURA Ökostrom sind es 0,2 Cent. Unsere Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe können ihre Basisstromversorgung optional auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen umstellen. Wählen sie diese Option, erhalten sie von uns zusätzlich ein Marketingpaket, das sie für ihre Unternehmenskommunikation verwenden können.

Energieeffizienz im Fokus

Der Energieverbrauch in der EU soll bis zum Jahr 2030 um 30 % sinken. Für die Bundesregierung ist die Steigerung der Energieeffizienz eines der zentralen energiepolitischen Ziele. Bis Ende des Jahres 2014 will die Bundesregierung einen Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) beschließen, der die Ziele, Instrumente und Verantwortungen zusammenführen soll. Dabei kommt der Energieeffizienz von Gebäuden eine besondere Bedeutung zu: Die Bundesregierung hat das ehrgeizige Ziel, bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Hierzu muss der Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch weiter ausgebaut und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden.

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic konzentriert sich mit ihren Energiedienstleistungen auf Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Handel, Gewerbe und Immobilienwirtschaft. Wir bieten unseren Kunden individuelle Dienstleistungen, die sie für den optimalen energetischen Betrieb ihrer Objekte und Produktionsstätten benötigen. Ziel ist es, die Energieeffizienz bei unseren Kunden zu steigern und damit den Energieverbrauch und Kosten zu senken. Im Juni 2014 hat MVV Enamic einen Anteil von 26 % am luxemburgischen LED-Spezialisten luminatis S.à.r.l. erworben, um innovative Produkte und Dienstleistungen im LED-Wachstumsmarkt anzubieten. Gemeinsam haben sie das Produkt „Smart-Light-Efficiency“ entwickelt und es im Rahmen von Contracting-Lösungen bereits erfolgreich umgesetzt. Im ► *Magazinteil ab Seite 11* finden Sie weitere Informationen zu unserem Energiedienstleistungsgeschäft.

Trinkwasserqualität auf hohem Niveau

Sauberes Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Es ist für alle Menschen unverzichtbar und sollte daher in hoher Qualität und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Eine besondere Verantwortung für die Qualität des Trinkwassers tragen die Wasserversorger. Mit unseren Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach stellen wir die Wasserversorgung für rund 142 000 Kunden in den jeweiligen Städten und Regionen sicher. Das von uns gelieferte Trinkwasser weist eine hervorragende Qualität auf: Die in der Trinkwasserverordnung festgelegten Grenzwerte werden an allen Standorten deutlich unterschritten. Um eine durchgängig hohe Qualität sicherzustellen, kontrollieren wir das gesamte Wasserversorgungssystem und die Wasserqualität systematisch – und zwar ausgehend von den Brunnen über die Netze bis zu den Hausanschlussleitungen unserer Kunden. Wir untersuchen beispielsweise das Trinkwasser in Mannheim auf bis zu 470 physikalisch-chemische und mikrobiologische Parameter. MVV Energie AG, Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG veröffentlichen auf ihren Internetseiten aktuelle Trinkwasseranalysewerte.

Grundwasser ist die wichtigste Quelle für die Trinkwassergewinnung in unseren Regionen. Wir achten darauf, dass sich unsere regionalen Wasserressourcen auf natürlichem Weg immer wieder erneuern können. Im Vergleich zur Wasserversorgung unserer Kunden ist der Eigenverbrauch von Wasser an unseren Standorten von geringer Bedeutung.

Durch die kontinuierliche Instandhaltung und Modernisierung unserer Anlagen und Netze stellen wir die Wasserversorgung nachhaltig sicher. Darüber hinaus tragen wir mit einem umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz dazu bei, sauberes Trinkwasser auch für kommende Generationen zu sichern.

Kampagnen und Aktionen zum Energiesparen fortgesetzt

In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur in Mannheim motiviert die MVV Energie AG ihre Kunden bereits seit September 2012 in vier Kampagnen pro Jahr dazu, ältere Haushaltsgeräte durch neue, effiziente zu ersetzen: Den Kauf von energieeffizienten Neugeräten belohnen wir mit einem Zuschuss von 100 Euro. Im Aktionszeitraum ab 1. April 2014 haben wir die Fußballweltmeisterschaft zum Anlass genommen und den Austausch von alten Fernsehern unterstützt; bei der Kampagne ab 1. Juli 2014 standen Kühl- oder Gefriergeräte im Fokus. Zudem startete im Berichtsjahr zum zweiten Mal die Aktion „Energiebonus“: Im Rahmen dieser Aktion erhalten Privat- und Gewerbekunden in Mannheim einen Bonus auf ihre Stromrechnung, wenn sie ihren Stromverbrauch über ein Jahr hinweg um 5 beziehungsweise 10 % reduzierten. Im ersten Jahr der Kampagne senkten 73 % der Teilnehmer ihren Verbrauch, 44 % konnten ihren Stromverbrauch sogar um mindestens 10 % verringern.

Kunden loben Freundlichkeit

Wir versorgen unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser und wollen die Erwartungen unserer Kunden weiterhin auf hohem Niveau erfüllen. Wenn die Kunden mit unseren Leistungen zufrieden sind, binden wir sie langfristig an uns. In unserem konzernweiten Projekt „Kundenservices“ arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Kundenservice zu verbessern; wir führen regelmäßig Kundenbefragungen durch und leiten aus den Ergebnissen Optimierungspotenziale ab.

Wie die aktuellen Umfrage-Ergebnisse unserer jährlichen Befragung des – vom imug Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e.V. durchgeführten – BDEW Servicemonitors 2014 zeigen, ist die Zufriedenheit unserer Kunden auf gleichbleibend gutem Niveau. Vor allem die Freundlichkeit unserer Mitarbeiter im telefonischen und persönlichen Kontakt hat unsere Kunden überzeugt. Daneben ist die positive Bewertung unserer Kommunikationskanäle über Email und Online-Services im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt spiegelt sich die Zufriedenheit auch in der erhöhten Bleibebereitschaft unserer Kunden wider.

Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen

Notwendige Maßnahmen zum Umweltschutz setzen wir unmittelbar um. Unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt investierte im Berichtsjahr an den Standorten Mannheim, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker 7 Mio Euro in den technischen Umweltschutz (Vorjahr 4 Mio Euro); hinzu kamen Aufwendungen in Höhe von 85 Mio Euro (Vorjahr 77 Mio Euro). Der Schwerpunkt der Investitionen und Aufwendungen lag auf Maßnahmen zur Abfallverwertung beziehungsweise Bodenreinhaltung und zur Luftreinhaltung; ein kleinerer Teil entfiel auf Maßnahmen zum Gewässer- und Lärmschutz.

Unsere soziale Verantwortung

Die Personalstrategie von MVV Energie

Das Umfeld, in dem Energieunternehmen agieren, ist komplex. Darüber hinaus verändern sich die Rahmenbedingungen der Branche seit Jahren sehr dynamisch. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen sind leistungsfähige und engagierte Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung. Durch seine zukunftsorientierte Arbeit unterstützt der Personalbereich die strategischen Ziele des Unternehmens: Wir wollen exzellente Mitarbeiter finden, fördern und an uns binden.

Wir haben unsere personalstrategische Ausrichtung im Berichtsjahr erneut überprüft; die fünf Schlüsselfelder, die wir im Vorjahr identifiziert hatten, stehen für uns weiterhin im Mittelpunkt:

- Führung und Führungskräfteentwicklung: Talente und Führungskräfte fördern
- Arbeitsumfeld: Leistungsfähigkeit der Belegschaft erhalten
- Organisations- und Kulturentwicklung: Veränderungsmanagement als Schlüssel zum Wertewandel
- Qualitative Personalplanung: Kompetenzen entwickeln und erhalten
- Vergütungsmanagement: innovative und attraktive Modelle konzipieren

Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv mit personalstrategischen Herausforderungen befasst und dabei den Fokus auf die demografische Entwicklung gelegt. In einer Projektgruppe erarbeiteten Vertreter aus den Personalbereichen der MVV Energie AG, der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) und der Stadtwerke Kiel AG (SWK) gemeinsam Konzepte und Instrumente zu den Themen strategische Personalplanung und strategische Personalentwicklung; diese werden im Geschäftsjahr 2014/15 sukzessive umgesetzt und für die Personalarbeit genutzt.

Die Projektgruppe entwickelte ein Personalplanungsmodell für die spezifischen Erfordernisse der MVV Energie mit Blick auf den zukünftigen Personal- beziehungsweise Kompetenzbedarf: In enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Geschäftsfelder haben wir Größen festgelegt, mit denen wir langfristige Personalbedarfe klarer definieren und den zukünftigen Personalbestand genauer hochrechnen können. Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind ein wichtiger Indikator für die zukünftige Ausrichtung unserer Personalarbeit und die zu ergreifenden Maßnahmen.

Ein Ziel unserer strategischen Personalentwicklung ist es, unsere Mitarbeiter kontinuierlich zu fördern. Die Projektgruppe hat das Kompetenzmodell von MVV Energie sorgfältig überarbeitet. Zentrale Fragen waren: Welche Kompetenzen werden wir zukünftig von unseren Mitarbeitern erwarten? Wie können wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten stärken? Darauf aufbauend haben wir die Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter analysiert, neu definiert und mit den vorhandenen Führungs- und Förderprogrammen abgeglichen. Die Ergebnisse der Prüfung werden über verschiedene Komponenten zum Beispiel in die Nachfolgeplanung, in das Recruiting und in unsere Qualifizierungsprogramme einfließen.

Dank unseres bewährten Ausbildungsangebots und der Programme, die wir für Hochschulabsolventen anbieten, können wir bereits heute unseren Bedarf an Fach- und Führungskräften oft intern decken. Um Spezialisten als neue Mitarbeiter zu gewinnen und um ausreichend Bewerbungen von möglichen Auszubildenden und Hochschulabsolventen zu erhalten, stellen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiterhin deutlich heraus.

Mit Erfolg: Im Berichtsjahr erhielten wir das goldene Qualitätssiegel von „Best Recruiters“, der größten Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum. Die unabhängige Studie untersucht jährlich die Qualität der Personalbeschaffung von über 500 Top-Arbeitgebern in Deutschland, Österreich und der Schweiz anhand wissenschaftlicher Kriterien. Bewertet wurden unsere Präsenz beim Online-Recruiting, unsere Online-Stellenanzeigen und unser Umgang mit den Bewerbern.

Engagiert für mehr Führungskompetenz

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Kompetenz von Führungskräften in unserem Unternehmen, die wir mit verschiedenen Maßnahmen verbessern.

Im Rahmen unserer standortübergreifenden Führungskräfte-Tagung der ersten Managementebene konnten sich die Teilnehmer intensiv mit dem Thema Führungsverständnis auseinandersetzen. Die Diskussionsrunden trugen dazu bei, die Teilnehmer weiter für das Thema zu sensibilisieren, die Erkenntnisse mit unserer Unternehmensstrategie zu verknüpfen und damit Anforderungen an ihr künftiges Verhalten abzuleiten.

Führungskräfte des oberen und mittleren Managements bilden wir konzernweit im Rahmen des Management Development Programms weiter; im Berichtsjahr haben sie zum Thema „Entscheidungsprozesse organisieren und steuern“ besonders den Aspekt „Entscheidungsprozesse vernetzen“ erarbeitet.

Innerhalb unseres standortübergreifenden Gruppenleiterprogramms haben im Berichtsjahr zehn neue Gruppenleiter ihre Führungskompetenzen, ihre Reflexionsfähigkeit und ihre Kenntnisse zum Change Management erweitert.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hatten wir bei der Soluvia GmbH – unserer Shared Services Gesellschaft, die an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach vertreten ist – erstmals eine einheitliche Aufwärtsbeurteilung in einem anonymen Verfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der Beurteilung wurden den Führungskräften mitgeteilt und anschließend in einem Workshop mit den Mitarbeitern besprochen. Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern analysiert und geprüft, ob die damals abgeleiteten Maßnahmen zu dauerhaften Änderungen in der Zusammenarbeit geführt haben.

Unsere Experten und Nachwuchsführungskräfte unterstützen wir im Rahmen von Förderprogrammen dabei, ihre Kompetenzen zu erweitern, um sie auf künftige Herausforderungen vorzubereiten.

Im Berichtsjahr haben Mitarbeiter außerdem unser Expertenprogramm absolviert, das sie dabei unterstützt, ihre Beratungskompetenz und Problemlösungstechniken zu verbessern, die Präsentation von Wissen zu verfeinern und die grundlegenden Dynamiken von Arbeitsteams kennenzulernen. Die Teilnehmer besuchten im Berichtsjahr unter anderem verschiedene Firmen in der Region mit dem Ziel, im Dialog mit den dortigen Experten die unterschiedlichen Expertenmodelle und Entwicklungslaufbahnen zu vergleichen. Die gesammelten Erfahrungen haben wir intern analysiert und in unsere neuen Konzepte einbezogen.

Im Rahmen unseres Nachwuchsführungskräfteprogramms haben wir Mitarbeiter auf ihre Aufgabe als Führungskraft vorbereitet und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich mit den Kollegen aus anderen Bereichen und Standorten zu vernetzen.

Bei einem gemeinsamen Termin konnten die Teilnehmer beider Gruppen ihre Selbstmarketingkompetenz reflektieren, analysieren und weiterentwickeln.

Familienorientierte Personalpolitik als wichtiger Faktor

Für uns ist es von großer Bedeutung, dass unsere Mitarbeiter ihren Beruf ausgeglichen und konzentriert ausüben können. Als Arbeitgeber leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu, dass unsere Mitarbeiter Familie und Beruf besser vereinbaren können. Unsere großen Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach wurden bereits von der Hertie-Stiftung berufundfamilie® auditiert und zertifiziert – das Audit berufundfamilie ist ein strategisches Managementinstrument zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Mit vielfältigen flexiblen Arbeitszeitmodellen unterstützen wir unsere Belegschaft dabei, die Betreuung von Kindern – und zunehmend auch die Pflege von Angehörigen – im Einklang mit ihrer Berufstätigkeit leisten zu können. Vor diesem Hintergrund hat beispielsweise der Vorstand der EVO gemeinsam mit dem Betriebsrat die Betriebsvereinbarung „Dezentrales Arbeiten“ verabschiedet:

Die Regelung ermöglicht es, dass Mitarbeiter ihre Tätigkeit für einen begrenzten Zeitraum Zuhause ausüben können. Außerdem bieten wir in Mannheim, Kiel und Offenbach Eltern-Kind-Zimmer an – so können Eltern einen kurzfristigen Betreuungsausfall auffangen. Zusätzlich unterstützen wir Eltern bei der frühzeitigen Rückkehr aus der Elternzeit; zum Beispiel, indem wir betriebsnahe Betreuungseinrichtungen für unter Dreijährige in Offenbach und in Mannheim unterstützen.

Inzwischen nehmen immer mehr Väter Elternzeit. An den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach nutzten im Berichtsjahr 62 Männer diese Möglichkeit.

Zur Betreuung von Schulkindern während der Sommerferien bieten wir Familien an unseren großen Standorten in Mannheim, Kiel und Offenbach Feriencamps an.

Unsere Angebote zum Thema Pflege von Angehörigen – die von Informationsveranstaltungen über Freistellungsmöglichkeiten bis hin zur Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern reichen – werden von unseren Mitarbeitern vermehrt in Anspruch genommen. In Offenbach können die Beschäftigten ein Pflegeportal kostenfrei nutzen.

Zum 30. September 2014 arbeiteten rund 11 % der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in Teilzeit, davon 77 % Frauen und 23 % Männer.

Gesundheitsförderung im Fokus

Wir rechnen damit, dass in unserer Unternehmensgruppe das Durchschnittsalter weiter steigt; hinzu kommt, dass sich das Renteneintrittsalter nach hinten verlagern wird. Dem daraus entstehenden Alterungsrisiko begegnen wir, indem wir unsere Mitarbeiter aktiv in ihrem Wunsch unterstützen, gesund zu bleiben und ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Ein Beispiel dafür ist unser 5-Sterne Gesundheitsprogramm. Im Frühjahr 2014 boten wir in Mannheim zusätzlich eine Laufgruppe an: Sie bereitete Mitarbeiter mit Begleitung eines Trainers auf die Teilnahme am MLP-Marathon Rhein-Neckar vor – für die Marathon- oder die Halbmarathondistanz. Insgesamt gingen 96 Mitarbeiter als Teilnehmer in Team- oder Einzelwettbewerben an den Start.

Grundsätzlich stellen wir fest, dass das Interesse unserer Beschäftigten am Thema Gesundheit zugenommen hat. Die verschiedenen Angebote unserer Gesellschaften werden gerne angenommen, wie das in den Unternehmen angebotene Hautscreening oder die Gripeschutzimpfungen. Auch das Thema Ernährung gewinnt für die Beschäftigten immer mehr an Bedeutung; dies zeigt sich unter anderem daran, dass an unseren angebotenen Kochkursen 70 Mitarbeiter und bei entsprechenden Vorträgen 30 Mitarbeiter teilnahmen.

Für gewerbliche Arbeitnehmer haben wir im Berichtsjahr ein Pilotprogramm durchgeführt. Ziel des Trainings war insbesondere, die Sturzgefährdung der Mitarbeiter deutlich zu reduzieren. Der allgemeine Fitnesszustand, Koordination und Beweglichkeit der Teilnehmer wurden am Anfang und am Ende des Trainingsprogramms ausgewertet; eine deutliche Verbesserung war nachweisbar. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren sehr positiv, daher wollen wir das Programm ausbauen und zukünftig allen gewerblich Beschäftigten des Netzservices am Standort Mannheim anbieten.

Im November 2013 wurde die EVO für ihr Gesundheitsmanagement „LEA“ mit dem Zertifikat „Move Europe Excellence“ ausgezeichnet: Eine Jury aus Wissenschaftlern, Arbeitgeber-, Gewerkschafts- und Krankenkassenvertretern bewertete es im Rahmen des Wettbewerbs um den Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit vom BKK-Dachverband.

Auch die SWK bietet eine Vielfalt von Kursen zu den Themen Ernährung und Bewegung an – bis hin zur „mobilen Massage“, die einmal in der Woche in Räumen des Unternehmens stattfindet.

Wir haben im Berichtsjahr unser Programm für erfahrene Mitarbeiter ab 45 Jahren, „Generation M“, weitergeführt: Sie haben sich mit den Themen körperliche und geistige Beweglichkeit, Ernährung und Stressmanagement beschäftigt; zudem haben sie in einem Reflexionsworkshop ihre persönlichen und beruflichen Ziele überdacht. Das Programm vermittelt unter anderem theoretische Inhalte, setzt den Schwerpunkt aber auf die direkte Umsetzung; Ziel ist es, das Gesundheitsverhalten nachhaltig zu verbessern und das Gelernte direkt in den Alltag zu integrieren.

Frauen fördern

Der geringere Anteil von Frauen im Vergleich zu Männern im MVV Energie Konzern spiegelt die Mitarbeiterstruktur der Energieversorgungsbranche wider: Zum 30. September 2014 waren unverändert zum Vorjahr 27 % der Beschäftigten weiblich und 73 % männlich. Da der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den jüngeren Altersgruppen größer ist, wird sich zukünftig unsere Personalstruktur verändern (siehe hierzu ► *Grafik auf Seite 91*). Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeiterinnen in allen Altersgruppen und in Führungspositionen stärker zu fördern. Unsere Tarifverträge in Mannheim, Kiel und Offenbach regeln, dass Stellen nach den Anforderungen eingruppiert werden; dies verhindert Vergütungsunterschiede in der Entlohnung von Frauen und Männern.

Die MVV Energie AG beteiligt sich – gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar – am Frauenförderungsprojekt X-Company-Mentoring; es unterstützt Frauen auf ihrem angestrebten Karriereweg als Führungskraft, indem sie von Mentoren betreut werden und die Möglichkeit erhalten, sich über Unternehmensgrenzen hinweg zu vernetzen. Bereits im Geschäftsjahr 2012/13 hatten wir für das Projekt fünf Mentoren sowie fünf Mentee ausgewählt. Die Feedbackveranstaltung im Berichtsjahr hat gezeigt, dass die Beteiligten für sich einen deutlichen Mehrwert generieren konnten: Die Einblicke in verschiedene Sichtweisen und in die Führungskulturen anderer Unternehmen haben den Blick auf das eigene Umfeld verändert und Möglichkeiten zur Verbesserung des eigenen Führungsverhaltens aufgezeigt. Wir planen, das Projekt auch im Geschäftsjahr 2014/15 weiterzuführen; es sollen wieder fünf Mentoren und fünf Mentee am Programm teilnehmen. Die EVO hat sich einer Kooperation mit anderen Unternehmen der Rhein-Main-Region angeschlossen und nimmt mit drei Mentee an einem X-Company-Mentorship teil.

Anteil Mitarbeiterinnen im MVV Energie Konzern in % Stand: 30.9.2014

	Mannheim	Offenbach	Kiel	Tschechien
Gesamt	27	29	29	20
in Führungspositionen (ab Gruppenleitung)	11	21	8	18
Auszubildende	40	12	13	—
Junior Consulting Team	40	—	—	—

Mit unserer Firmenmitgliedschaft im European Women's Management Development (EWMD) unterstützen wir die Frauenförderung und die Vernetzung der weiblichen Führungskräfte in der Region ebenfalls.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2014 insgesamt 5 444 Personen beschäftigt und damit in Summe nur 15 weniger als zum gleichen Zeitpunkt ein Jahr zuvor.

Personalstand (Köpfe) des MVV Energie Konzerns zum Bilanzstichtag			
	30.9.2014	30.9.2013	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 411	1 460	- 49
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 729	3 694	+ 35
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 140	5 154	- 14
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	304	305	- 1
MVV Energie Konzern¹	5 444	5 459	- 15

1 Darunter 368 Auszubildende (Vorjahr 369)

Der nahezu unveränderte Personalstand resultiert aus gegenläufigen Entwicklungen bei unseren Gesellschaften. Dem Personalabbau bei der MVV Energie AG und bei der Stadtwerke Kiel AG steht ein leichter Personalaufbau in den Wachstumsgeschäften Erzeugung und Umwelt gegenüber, insbesondere durch den Personalaufbau bei der englischen Tochtergesellschaft der MVV Umwelt. Die Personalreduktion, die wir im Rahmen unseres Konzernprogramms „Einmal gemeinsam“ bereits im Geschäftsjahr 2010/11 beschlossen hatten und seitdem sukzessive umsetzen, haben wir insbesondere im Rahmen von Altersteilzeitverträgen geregelt.

In unseren inländischen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag insgesamt 3 454 Mitarbeiter tätig; das sind 14 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Im Ausland beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 579 Mitarbeiter und damit 20 mehr als im Vorjahr, davon waren 541 im tschechischen Teilkonzern und 38 in der englischen Tochtergesellschaft des Teilkonzerns Umwelt tätig, die beim Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock von anderen Fachleuten des Teilkonzerns MVV Umwelt und von Fremdfirmen unterstützt wird.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 43,3 Jahre (Vorjahr 43,1), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 15,0 Jahren (Vorjahr 14,9). Von den Mitarbeitern unseres Konzerns waren im Berichtsjahr 4 775 unbefristet angestellt, davon 1 280 Frauen und 3 495 Männer; 301 waren befristet für uns tätig, davon 100 Frauen und 201 Männer. Im Geschäftsjahr 2013/14 waren konzernweit Mitarbeiter aus 38 Nationen für uns tätig. Wir verstehen die Vielfalt unserer Belegschaft als Chance, denn wir sind davon überzeugt, dass die unterschiedlichen Kulturen und Kompetenzen unserer Mitarbeiter uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

In Deutschland sind 87 % unserer Arbeitnehmer in Gesellschaften beschäftigt, die einem Tarifvertrag unterliegen. In den großen Gesellschaften in Mannheim, Offenbach und Kiel bewegte sich unsere Fluktuationsquote zwischen 5,7 und 8,1 %; hauptsächlich bedingt durch altersbedingtes Ausscheiden. Sowohl die MVV Energie AG als auch die Beteiligungen Kiel und Offenbach übertreffen mit einer Bandbreite von 5,4 bis 8,5 % deutlich die gesetzliche Schwerbehindertenquote von 5 %.

Weiterbildung und Personalentwicklungsprogramme

Unsere Mitarbeiter stehen immer länger im Berufsleben und müssen sich in der sich dynamisch verändernden Energiebranche behaupten, daher ist Weiterbildung ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Damit unsere Mitarbeiter leistungsfähig bleiben, setzen wir verstärkt auf persönliche Qualifizierungsmaßnahmen und konzernweite Personalentwicklungsprogramme. Zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens bei unseren Beschäftigten haben wir im Berichtszeitraum ein E-Learning-Programm zu diesem Thema entwickelt.

Für unsere gehörlosen Mitarbeiter in Mannheim haben wir im Berichtsjahr einen Workshop zur Weiterentwicklung von Softskills angeboten. Ein Nebeneffekt der Weiterbildung war die Vernetzung dieser Mitarbeiter untereinander: Sie werden sich zukünftig regelmäßig zum kollegialen Austausch über verschiedene Themen treffen.

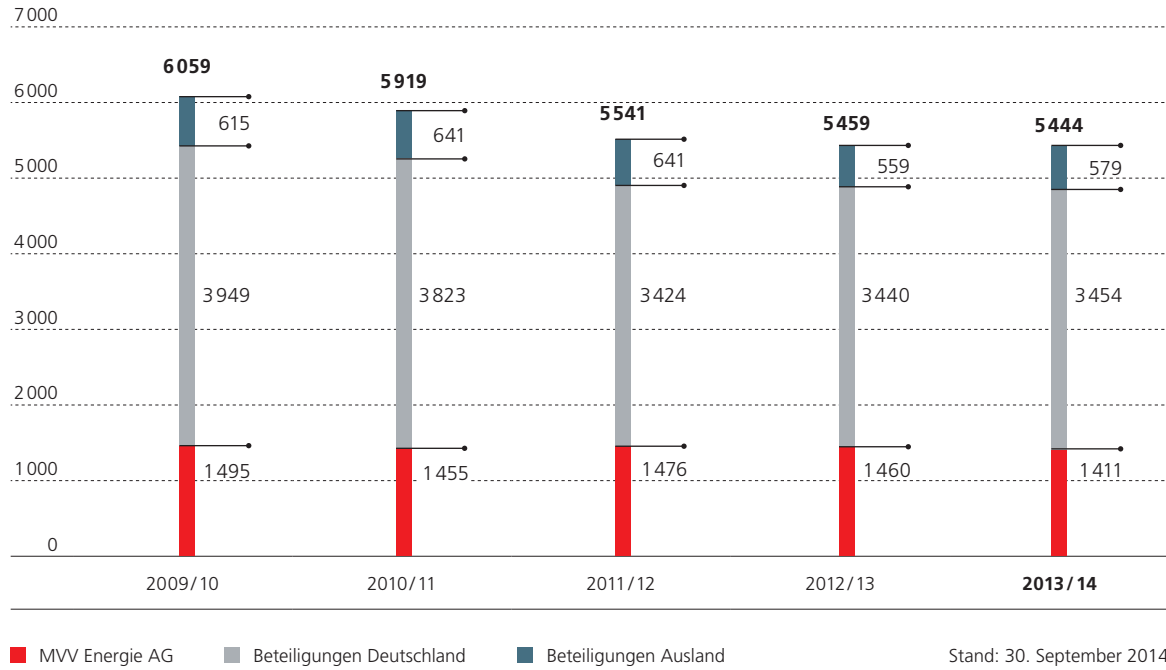
Im Dialog mit dem Vorstand auf Kurs Zukunft

Der enge Dialog zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der Belegschaft ist fester Bestandteil unserer internen Kommunikation. Sowohl an unseren Standorten Mannheim, Offenbach und Kiel als auch in anderen Betrieben in Deutschland diskutieren Mitarbeiter in Gesprächsrunden mit Vorstandsmitgliedern offen über aktuelle Themen und die Unternehmensstrategie. Wir planen, diese Diskussionsrunden weiterhin vierteljährlich im Wechsel mit allen Vorständen fortzusetzen, insbesondere vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Umbaus des Energieversorgungssystems in Deutschland und den daraus resultierenden Herausforderungen für unsere Unternehmensgruppe.

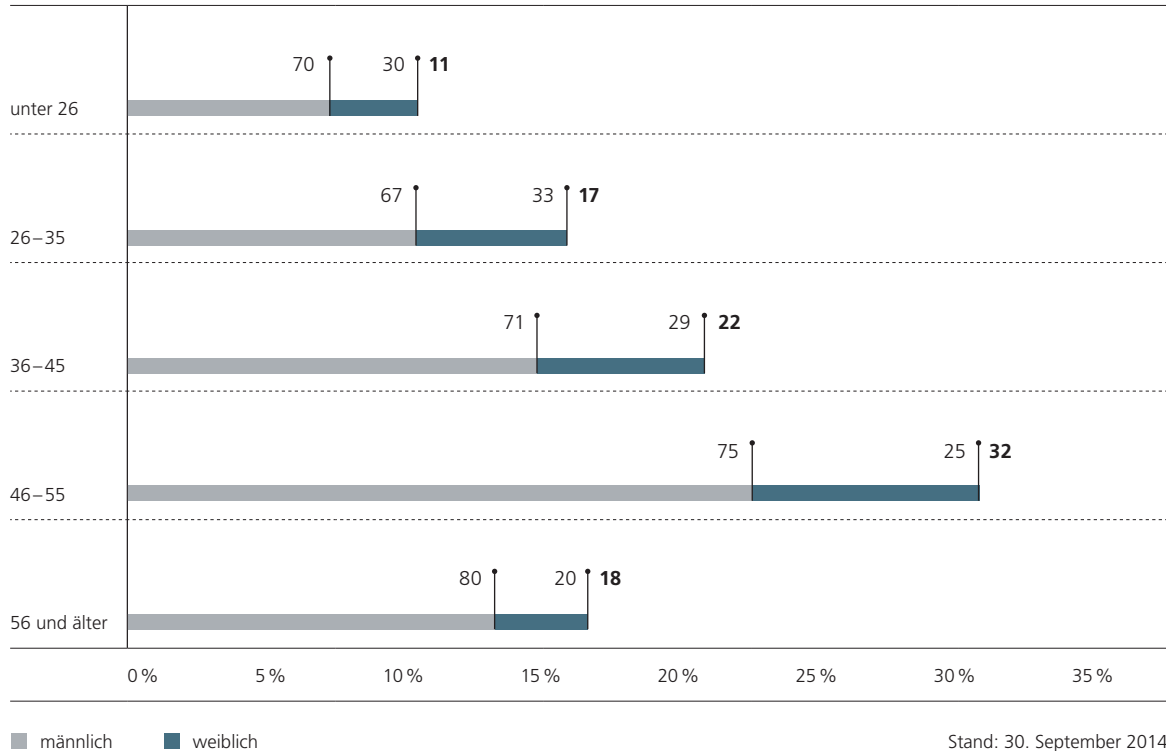
Kompetenzen entwickeln und erhalten

Wir wollen die systematische qualitative Personalplanung stützen, um die im Konzern vorhandenen Kompetenzen bestmöglich einzusetzen, den Know-how-Transfer zu verbessern und neue Kompetenzen aufzubauen. Dies umfasst sowohl Talentmanagementkonzepte als auch eine systematische Nachfolgeplanung.

Beschäftigte (Köpfe) des MVV Energie Konzerns



Altersstruktur der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in %



Qualifizierte Ausbildungs- und Einstiegsprogramme zur Verringerung des Kapazitätsrisikos

Am 30. September 2014 waren im MVV Energie Konzern 368 junge Menschen in Ausbildung – einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Damit liegt die Anzahl der Ausbildungsplätze im Konzern weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Wir bilden über unseren Bedarf hinaus aus: Zum einen übernehmen wir so soziale Verantwortung in den Regionen, in denen wir tätig sind; zum anderen eröffnen wir uns dadurch gute Möglichkeiten, unseren Fachkräftebedarf auch in Zukunft decken.

Wir gestalten unsere Ausbildung attraktiv und gewährleisten ein hohes Ausbildungsniveau. Mit einer Vielzahl von Aktionen werben wir für unser Unternehmen: Informationsveranstaltungen, wie den „Girl's Day“, Schülerpraktika oder Projektwochen an Schulen nutzen wir, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Unsere motivierten und leistungsstarken Auszubildenden unterstützen wir in Mannheim mit unserem Förderprogramm Talentgruppe. Unsere jungen Talente haben im Berichtsjahr selbstständig eine Projektwoche für Schüler unserer Kooperationsschulen geplant und durchgeführt; Themen waren: Energiesparen und Energieeffizienz sowie die Geschichte der Energieversorgung in Mannheim.

Bei einem dreiwöchigen Aufenthalt in Kooperation mit dem City College Plymouth und unserer Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd., Großbritannien, nahmen die acht Auszubildenden der Talentgruppe an einem intensiven Sprachtraining teil und arbeiteten an ihrem Projektthema: Die Erstellung einer filmischen Dokumentation für das Besucherzentrum unserer derzeit im Bau befindlichen thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth.

Eine für unser Unternehmen wichtige Veränderung gab es in der Gestaltung neuer Bildungswege: Leistungsfähige Auszubildende haben nun die Möglichkeit, direkt im Anschluss an ihre Ausbildung ein Bachelorstudium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zu beginnen. Wir sehen dies als wichtiges Element einer zeitgemäßen Ausbildung an, mit dem wir zusätzliche Potenziale zur Fachkräftesicherung erschließen können.

Unsere Studierenden an der Dualen Hochschule eröffnen wir – im Falle eines sehr guten Bachelorabschlusses – die Chance auf ein Masterstipendium; derzeit fördern wir eine Bachelor-Absolventin der Elektrotechnik in einem Masterstudium.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für Hochschulabsolventen zu sein; wir stellen den Kontakt zu Absolventen frühzeitig her und bieten verschiedene Einstiegsprogramme an: Im Junior Consulting Team bearbeiten Nachwuchsführungskräfte oder zukünftige Experten bereichsübergreifende Themen in einem interdisziplinären Team. So werden die Absolventen schnell ins Unternehmen eingebunden und stärken ihre Projektmanagementkompetenz. Ehemalige Teilnehmer des Programms engagieren sich als Mentoren für die neuen Kollegen; sie geben ihre Erfahrungen weiter und unterstützen sie.

Unsere Gesellschaften EVO und SWK bieten Traineeprogramme an. Die SWK hilft Studenten mit Studienförderungen und ist aktiv bei Berufs- und Kontaktmessen an Hochschulen. Die Stadtwerke Ingolstadt waren auf der regionalen Ausbildungsmesse; sie bieten verstärkt Praktika für Bachelor- und Masterabsolventen an.

Aktiver Arbeitsschutz

Unser Arbeitsschutz basiert auf einem Arbeitsschutz-Management-System nach den Leitlinien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Für uns hat die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter und die der beauftragten Fremdfirmenmitarbeiter höchste Priorität. Sichere Anlagen und das sicherheitsbewusste Handeln unserer Mitarbeiter sind die wesentlichen Grundlagen unseres Arbeitsschutzes. Daher führen wir dazu regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen, Unterweisungen und sonstige Sensibilisierungsmaßnahmen durch. Den Sicherheitsstand überprüfen wir regelmäßig mit Begehungen und internen Audits; dabei gelten für Fremdfirmenmitarbeiter gleich hohe Standards wie für eigene Mitarbeiter. Die Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Präventionsanforderungen an den Gesundheitsschutz werden von unseren Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Betriebsärzten gemeinsam bedarfsorientiert umgesetzt.

In unseren technischen Bereichen haben wir ein spartenübergreifendes technisches Sicherheitsmanagement für Gas, Wasser, Strom und Wärme integriert. Dieses ist nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN 2014 erfolgreich überprüft worden. Darüber hinaus haben wir in einzelnen Tochtergesellschaften integrierte Managementsysteme implementiert nach Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) Energiemanagement (EN ISO 50001) und Arbeitssicherheit (BS 18001).

Im Kalenderjahr 2013 ereigneten sich im MVV Energie Konzern 14,4 (Vorjahr 19,7) betriebsbedingte Unfälle pro 1 000 Mitarbeiter; wir berechnen diese Kennzahl ab dem ersten Ausfalltag. Daraus errechnet sich eine Unfallhäufigkeitsrate (LTIF: Lost Time Injury Frequency, berechnet nach betriebsbedingten Unfällen pro 1 000 000 Arbeitsstunden) von 8,5 (Vorjahr 10,7). Einen tödlichen Unfall mussten wir nicht verzeichnen.

Unfallbedingten Ausfällen aufgrund von Wegeunfällen gilt weiterhin unsere Augenmerk: Wir beteiligen uns an der gemeinsamen Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ von Firmen und Verbänden der Metropolregion Rhein-Neckar.

Verhaltensrichtlinien und ethische Standards beachten

Über unser Compliance-Management-System und unsere Anforderungen an bedeutende Lieferanten und Dienstleister berichten wir in der ► *Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance ab Seite 33*. Darin bestätigen wir, dass wir im Berichtsjahr erneut keine gravierenden Verstöße gegen Gesetze sowie unsere internen Verhaltensrichtlinien festgestellt haben; das gilt insbesondere auch für die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte.

• Unser gesellschaftliches Engagement

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns sind an ihren Standorten wichtige Wirtschaftsfaktoren. Große Teile ihrer Wertschöpfung fließen in die jeweilige Region zurück (siehe auch Kapitel ► *Unser Wertschöpfungsbeitrag auf Seite 77*). Als Arbeitgeber bieten wir konzernweit rund 5 400 Beschäftigten attraktive Arbeitsplätze. Mithilfe unserer qualifizierten Ausbildungs- und Studienangebote sowie unserer Personalentwicklungsprogramme können wir Fachkräfte finden und an uns binden. Wir tragen durch Investitionen und Aufträge an lokale Unternehmen dazu bei, Arbeitsplätze in den Regionen zu sichern. Darüber hinaus übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung, indem wir uns für die Regionen und die dort lebenden Menschen engagieren: Aus regionaler Verbundenheit unterstützen wir Projekte vor Ort – und zielen damit auch auf ein positives Image in der überregionalen und nationalen Wahrnehmung der Unternehmen. Weil junge Menschen unsere Zukunft sind, konzentrieren wir uns als Zukunftsversorger insbesondere auf die Nachwuchsförderung.

Förderung an unseren Standorten

Die **MVV ENERGIE AG** fördert gezielt in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. Einige Beispiele:

Die Adler Mannheim sind in der Region verwurzelt und haben sich als ein Spitzenteam der deutschen Eishockeyliga bundesweit ein gutes Renommee erspielt; sie sind ein bedeutender sportlicher Sympathieträger in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Aus diesem Grund unterstützen wir das Team bereits seit dem Jahr 2007. Sponsor sind wir ebenfalls bei der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft (MTG). Die langjährige gute Zusammenarbeit der MVV Energie mit der MTG bezieht sich sowohl auf den Jugend- und Breitensport als auch auf den Spitzensport – zum Beispiel unterstützen wir die deutsche Ausnahme-Leichtathletin Verena Sailer.

Die Junge Oper am Nationaltheater Mannheim ist ein Pionierprojekt in der deutschen Theaterlandschaft. Dank ihr werden junge Menschen altersgemäß an das Theater herangeführt – ihr kulturelles Interesse wird geweckt und sie erhalten wichtige, nachhaltige Impulse für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Mit Hilfe der MVV Energie AG wurde die Junge Oper in der Spielzeit 2006/07 aus der Taufe gehoben. Seither sind wir exklusiver Sponsor dieser außergewöhnlichen Nachwuchsförderung.

Auch der Sponsoringfonds der MVV Energie AG widmet sich insbesondere der Kinder-, Jugend- und Nachwuchsförderung. Seit dem Jahr 2005 wird das Sponsoring zweimal jährlich ausgeschrieben. In insgesamt 19 Ausschreibungsrunden wurden bisher rund 400 Einrichtungen, Initiativen und Projekte in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar aus den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Soziales unterstützt.

Privatkunden, die unverschuldet in Not geraten sind, unterstützen wir in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim dabei, ihre Energie- und Wasserrechnungen bezahlen zu können. Für diesen Zweck hat die MVV Energie AG einen Nothilfefonds eingerichtet; mehr als 1 300 private Haushalte haben seit Bestehen dieses Fonds finanzielle Unterstützung aus ihm erhalten.

Derzeit sponsert die **ENERGIEVERSORGUNG OFFENBACH AG (EVO)** fünf Sportvereine bei ihrer herausragenden Arbeit in der Region Offenbach; im Bereich Kultur werden die Projekte des Kunstforums Seligenstadt und der „Locomotion Tanzbühne“ Offenbach finanziell gefördert. Unter dem Motto „Mit Hand und Herz für Dein Projekt“ hat die EVO einen neuen Sponsoring-Wettbewerb gestartet: Gesucht werden interessante Projekte von Kulturschaffenden, sozialen Initiativen, Sport- und Naturschutzvereinen aus der Stadt und dem Kreis Offenbach.

Seit Jahren setzt sich die **STADTWERKE KIEL AG (SWK)** für soziale und ökologische Projekte sowie für Projekte aus dem Sportbereich ein, um den Raum Kiel zu einer noch lebenswerteren Region zu machen. Eine besondere Rolle spielt die Förderung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere das Camp 24|sieben. Dieses bundesweit einzigartige Projekt ermöglicht es, dass jedes Kieler Kind erste Segelerfahrungen machen kann. Seit dem ersten Segelcamp 2003 nahmen Sommer für Sommer tausende Kinder und Jugendliche teil. Darüber hinaus fördert die SWK die Arbeit auf dem Segelschulschiff Thor Heyerdahl: Auf weltweiten Segeltörns lernen Jugendliche, was Teamarbeit ausmacht und wie man in einer Gemeinschaft Verantwortung übernimmt und Einsatzbereitschaft zeigt.

Die **STADTWERKE INGOLSTADT BETEILIGUNGEN GMBH** engagiert sich für soziale Einrichtungen, Vereine aus unterschiedlichen Bereichen sowie für Sport- und Kulturveranstaltungen, die den Nachwuchs fördern und/oder eine feste regionale Verwurzelung haben. Unter anderem unterstützen sie die Aktion „Frühstück für alle“ – Anlass für den Start der Initiative war die steigende Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die ohne Frühstück und damit mit schlechten Startvoraussetzungen in die Schule kommen. In Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt der Stadt Ingolstadt erhalten die Schüler in vier Grundschulen vor Schulbeginn ein ausgewogenes Frühstück.

Neben ihrem Engagement für regionale Fußball-, Handball- und Hockeyvereine unterstützt die **KÖTHEN ENERGIE GMBH** soziale Einrichtungen, beispielsweise den Behindertenverein e.V. Köthen, und kulturelle Veranstaltungen.

BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Die Energiebranche in Deutschland befindet sich in einem Transformationsprozess, der hohe Anforderungen an die Unternehmen stellt. Die energiepolitischen Veränderungen lassen für MVV Energie zum einen die unternehmerischen Risiken steigen, zum anderen bringen sie Chancen mit sich, die wir nutzen und auf die wir unser Geschäftsmodell ausrichten.

In diesem Bericht stellen wir unser Risikomanagementsystem dar, zeigen die Entwicklung der erwarteten Gesamtrisikosituation auf und erläutern unsere sechs Kategorien, in die wir Chancen und Risiken einteilen. Zudem berichten wir über unser ► *Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ab Seite 99.*

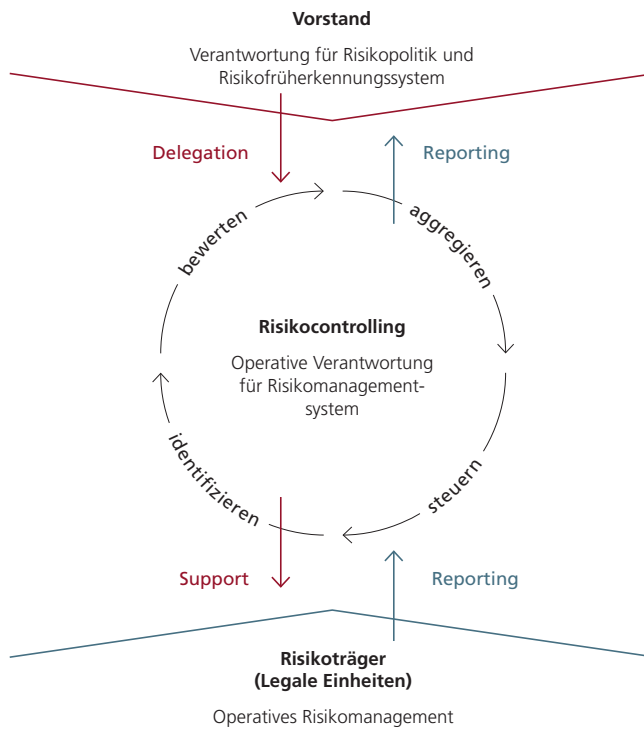
Konzernweites Risikomanagementsystem

Für den MVV Energie Konzern ist eine wirksame Strategie für den Umgang mit Chancen und Risiken von hoher Bedeutung, denn es ist unser Ziel, signifikante negative Abweichungen vom geplanten Ergebnis zu vermeiden. Dazu nutzen wir systematisch unser Chance/Risiko-Management: Wir identifizieren und bewerten die von uns ermittelten Chancen und Risiken; wir aggregieren sie unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen (Netto-Betrachtung) zu einem Chance/Risiko-Profil und überwachen und steuern so die Entwicklungen im Geschäftsjahr. Es gibt keine für unser Geschäft relevanten Risiken, die wir grundsätzlich nicht erfassen oder grundsätzlich vermeiden würden. Obwohl wir bei unserer Prognose für das Adjusted EBIT die Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen und berücksichtigt haben, können künftige Entwicklungen und Ereignisse dennoch zu positiven oder negativen Abweichungen von unserer Prognose führen.

Unser Risikomanagementsystem ist konzernweit etabliert und umfasst die im Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften; es entspricht der sogenannten Best Practice in Industrieunternehmen.

Die Risikopolitik wird durch den Vorstand festgelegt; er beschließt die Prozesse und Zuständigkeiten sowie die Verfahren, mit denen die Risikobeurteilung bewertet wird. Das Risikomanagement-Handbuch steht allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. Unser zentrales Risikocontrolling verantwortet die Überwachung der Konzernrisikoposition; dort ist die kontinuierliche Beobachtung der Risiken verankert. Die Abteilung arbeitet eng mit den Risikoträgern in den legalen Geschäftseinheiten und Geschäftsfeldern zusammen, die jeweils auch für das Ergebnis der jeweiligen Geschäftseinheit verantwortlich sind.

Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns



Innerhalb der Geschäftseinheiten ist das operative Risikomanagement angesiedelt: Die sogenannten Risikoträger überprüfen die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig und identifizieren die wesentlichen Chancen und Risiken. Zudem beurteilen sie, welche finanziellen Auswirkungen der Chancen und Risiken auf das geplante Adjusted EBIT zu erwarten sind; diese Auswertung melden die Risikoträger standardisiert und regelmäßig an das zentrale Risikocontrolling. Sie sind auch dafür verantwortlich, entsprechende Maßnahmen zur Bewältigung der Risiken umzusetzen beziehungsweise Chancen zu nutzen.

Das zentrale Risikocontrolling aggregiert die konzernweit erhobenen Chancen und Risiken mit Hilfe von stochastischen Methoden; zudem listet es separat die größten Einzelgefährdungen auf. Aus der Kombination von finanzieller Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit unterscheiden wir die erwartete Risikosituation in „gering“, „mittel“ und „hoch“; dazu betrachten wir die ungünstigsten Fälle je Kategorie. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten quartalsweise einen Risikoreport über das Chance/Risiko-Profil des Konzerns. In dringlichen Fällen wird dem Vorstand umgehend berichtet – er informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements ist es, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die dazu dienen, Risiken zu verringern oder auf Dritte zu überwälzen. Es kann auch zu einer erfolgreichen Risikostrategie gehören, Risiken bewusst einzugehen, wenn diese beherrschbar sind und den Risiken entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten gegenüberstehen.

Gesamtaussage des Vorstands

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessert.

Der Wettbewerbsdruck steigt weiterhin spürbar an. Obwohl zum 1. August 2014 die EEG-Novelle in Kraft getreten ist, bestehen weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich ausstehender energiepolitischer Entscheidungen. Das bedeutet unter anderem, dass für viele anstehende Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nur eingeschränkte Planungssicherheit existiert. Energieunternehmen müssen weiterhin mit tiefgreifenden Veränderungen und instabilen Rahmenbedingungen rechnen. Dadurch und vor dem Hintergrund unverändert volatiler Energiemärkte ist unsere zukünftige Geschäftstätigkeit – trotz unseres ausgewogenen Chance/Risiko-Profiles – auch weiterhin mit Risiken behaftet.

Nach Einschätzung des Vorstands entwickelt sich die erwartete Risikosituation insgesamt gleichbleibend – Näheres zeigt die Übersicht unten. Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Vom Bilanzstichtag 30. September 2014 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2013/14 hat sich die erwartete Risikosituation unseres Konzerns nicht wesentlich verändert.

Wir haben die Faktoren, die unsere Geschäftsentwicklung sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage positiv oder negativ beeinflussen können, in die nachfolgenden sechs Kategorien unterteilt. Die erwartete Risikosituation der folgenden Kategorien stufen wir als mittel ein:

- Preisrisiken, insbesondere Strompreisrisiken
- Operative Risiken, vor allem aus dem Anlagenbetrieb
- Mengenrisiken, besonders aus Absatzschwankungen durch Witterungseinflüsse

Die erwartete Risikosituation der anderen Kategorien stufen wir als „gering“ ein.

Preisrisiken und -chancen

Zur Kategorie der Preisrisiken und -chancen gehören: Preisschwankungen der Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Die erwartete Risikosituation innerhalb der Preisrisiken halten wir insgesamt für gleichbleibend mittel.

Finanzinstrumente nutzen wir hauptsächlich zur Begrenzung von Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken – wir berichten ausführlich über sie in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 128*.

Erwartete Risikosituation des MVV Energie Konzerns

GESAMT-ENTWICKLUNG DER RISIKO-SITUATION	Preisrisiken	Operative Risiken	Mengenrisiken	Gesetzliche Risiken	Finanzierungsrisiken	Strategische Risiken
→	→	→	↗	→	→	→

→ gleichbleibend ↗ gestiegen ↘ gesunken

SCHWANKUNGEN DES CLEAN DARK SPREAD: Die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung – der sogenannte Clean Dark Spread (CDS) – errechnet sich aus der Differenz zwischen den Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten, die bei der Erzeugung entstanden sind. Die Erzeugungskosten setzen sich größtenteils aus den Kosten für Kohle (einschließlich der Transportkosten und der Währungsumrechnungsdifferenz) und der CO₂-Emissionszertifikate zusammen. Die möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen auf unser Erzeugungs-Portfoliomanagement beobachten, bewerten und steuern wir mit einer konzernweiten Systematik.

Der CDS blieb auch im Geschäftsjahr 2013/14 weiter auf historisch niedrigem Niveau. Der niedrige CDS wirkt sich insbesondere negativ auf unser Ergebnis im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement bei der Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten aus.

Erst wenn sich die Erzeugungsmarge wieder deutlich verbessert, könnten Chancen entstehen.

ENERGIEPREISSCHWANKUNGEN AM MARKT: Wir kaufen die Energiemengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, überwiegend am Energiehandelsmarkt ein und decken uns dabei bis zu drei Kalenderjahre im Voraus ein. Dafür schließt unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH die entsprechenden Geschäfte gemäß unserem geltenden Hedging-Regelwerk ab. So können wir unsere Ergebnisse in den Berichtssegmenten Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen verstetigen und verringern frühzeitig Unsicherheiten für die folgenden Geschäftsjahre – wir begrenzen mit unserem Energiehandel also aktiv das Volumen unserer Risikoposition.

WECHSELKURSVERÄNDERUNGEN: Die Chancen und Risiken, die aufgrund von Wechselkursveränderungen entstehen, hatten für uns bislang nur eine geringe Bedeutung. Aufgrund unserer beiden großen Bauprojekte in Großbritannien wird jedoch der Euro/Pfund-Wechselkurs wichtiger: Wir bauen in Plymouth eine thermische Abfallverwertungsanlage und in Ridham Dock ein Biomassekraftwerk; beide Anlagen werden im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Wir haben frühzeitig eine Absicherungsstrategie für Wechselkursveränderungen entwickelt, die während der Bauzeit negative Auswirkungen auf das Ergebnis des Berichtssegments Erzeugung und Infrastruktur verhindert.

ZINSÄNDERUNGEN: Vor allem aus der Finanzierung von großen Projekten können sich Zinsänderungsrisiken ergeben, die jedoch von unserer Finanzierungsabteilung kontinuierlich überwacht und abgesichert werden. Wir gehen davon aus, dass die Höhe der Risikoposition, die das investitionsintensive Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur betrifft, gleich bleibt.

Operative Risiken und Chancen

Der Bau und Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung ist der Hauptfaktor, aus dem operative Chancen und Risiken für MVV Energie entstehen können. Wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der operativen Chancen und Risiken insgesamt als mittel.

UNSIHERHEITEN AUS DEM ANLAGENBETRIEB: Der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bringt wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich: Der ungeplante Stillstand einer Anlage könnte zu einem dazu führen, dass wir nicht die geplanten Mengen produzieren können; zum anderen könnten weitere Kosten auf uns zukommen, beispielsweise für die Reparatur der Anlage, für zuzukaufende Ersatzlieferungen für unsere Kunden oder für Vertragsstrafen. Die Ausfallrisiken verringern wir durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen im Zuge der Instandhaltungsstrategie unserer Anlagen. Dennoch können wir Ausfälle nicht ausschließen. Wir haben entsprechende Versicherungen abgeschlossen, um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen. Der Einfluss, den diese Risikoposition auf das geplante Adjusted EBIT haben könnte, wird mit Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Anlagen steigen.

Gelingt es jedoch, geplante Revisionszeiten zu unterschreiten, die Verfügbarkeit einer Anlage über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern, dann können wir höhere Erzeugungsmengen erreichen und damit die Kosten verringern.

RISIKEN AUS DEM VERLAUF VON BAUPROJEKTEN: Energieerzeugung erfordert hohe, langfristig ausgelegte Investitionen. Der Bau großer neuer Erzeugungsanlagen beinhaltet lange Planungs- und Bauphasen. Unser geplantes Adjusted EBIT kann negativ beeinflusst werden, falls sich solche Großprojekte verzögern oder die Kosten aufgrund aktueller Entwicklungen höher werden als geplant. Wir legen daher in der Planungsphase besonderes Augenmerk darauf, dass unsere Projekte solide konzipiert und kalkuliert sind; in unsere sorgfältige Prüfung beziehen wir die zuständigen Fachabteilungen ein. Für das Projektmanagement nutzen wir geeignete Methoden, mit denen wir Verzögerungen in der Bauphase und mögliche Nachforderungen (Claim Management) begrenzen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Großprojekte vorangetrieben: die Errichtung der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, den Bau des Biomassekraftwerks in Ridham Dock, beide in Großbritannien, den Bau einer weiteren Biomethananlage in Staßfurt und den Bau des Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim. Alle Anlagen wollen wir noch im Jahr 2015 in Betrieb nehmen. Wir erachten die zukünftigen Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten, die dem Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur zugeordnet sind, als gleichbleibend.

Es besteht die, wenn auch geringe Chance, dass die Bauprojekte schon vor dem anvisierten Termin erfolgreich beendet werden und damit die Inbetriebnahme früher erfolgen kann.

ENTWICKLUNGEN IM PERSONALBEREICH: Auch der Personalbereich birgt Risiken: Zum Beispiel könnte der demografische Wandel für Unternehmen des MVV Energie Konzerns zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Um diese zu finden und langfristig an uns zu binden, ergreifen wir zahlreiche Maßnahmen, die uns bei potenziellen Mitarbeitern als attraktiven Arbeitgeber auszeichnen. Beispielsweise optimieren wir unsere Personalentwicklung und bieten unterschiedliche Möglichkeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Wir informieren hierzu ausführlich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit* ab Seite 86. Das zukünftige Risiko, keinen geeigneten Ersatz für Schlüsselpositionen zu finden, bewerten wir weiterhin als unverändert. Wir erwarten, mit unseren Programmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung erfolgreich zu sein und damit unsere Chancen zu steigern, besonders begehrte Fachkräfte für unser Unternehmen zu gewinnen. Zusätzlich nutzen wir die gezielte Weiterqualifikation unserer Mitarbeiter, um Nachfolgeregelungen für Schlüsselpositionen frühzeitig sicher zu stellen. Einflüsse, aus denen Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren könnten, wurden bereits in Pensionsgutachten berücksichtigt und sind in unsere Planung eingeflossen. Die Informationen zu unseren Pensionsverpflichtungen finden Sie in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss* ab Seite 143 (*Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*).

RISIKEN IM IT-, MODELL-, ORGANISATIONS- UND SICHERHEITSBEREICH: Daten sicher speichern und Informationstechnologie unterbrechungsfrei nutzen zu können, ist für alle Geschäftsprozesse wichtig. IT-Risiken minimieren wir durch umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen – beispielsweise durch permanente Datenspiegelungen zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern. Alle wichtigen Hardwarekomponenten haben wir redundant ausgelegt; zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum. Der Sicherheit unserer IT-Infrastruktur und IT-Systemen schenken wir große Aufmerksamkeit, um mögliche Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren. Aus unserer Sicht haben sich die IT-Risiken für unseren Konzern nicht verändert. Dies gilt auch für Chancen und Risiken im Modell-, Organisations- und Sicherheitsbereich.

Mengenrisiken und -chancen

Sowohl auf der Erzeugungs-, der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite können sich Mengenschwankungen positiv oder negativ auf unser operatives Ergebnis auswirken. Wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der Mengenrisiken insgesamt als mittel, wobei sie insgesamt leicht gestiegen ist.

MENGENSCHWANKUNGEN INFOLGE GEÄNDERTER WIRTSCHAFTLICHER BEDINGUNGEN: MVV Energie ist vom Konjunkturverlauf nur indirekt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbetunden aufgrund der wirtschaftlichen Lage weniger produzieren, kann das dazu führen, dass sie weniger Energie von uns beziehen. Falls es hingegen zu einer Produktionssteigerung bei unseren Kunden kommt, entstehen Chancen auf höhere Absatzmengen.

Auch das Gewerbeabfallaufkommen kann produktions- und damit konjunkturbedingt höher oder geringer ausfallen. Dank unseres Stoffstrommanagements können wir flexibel auf veränderte regionale Marktbedingungen reagieren und so mögliche Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren. Allerdings könnten die Erlöse selbst bei einer hohen Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen unterhalb unserer Erwartungen liegen – zum Beispiel, wenn eine schlechte Qualität des Brennstoffs das Ergebnis negativ beeinflusst. Ein geringerer Brennwert des Abfalls führt jedoch nicht zwingend zu Einbußen: Denn gegebenenfalls könnte so eine größere Menge verfeuert werden – was zu steigenden Abfallerlösen führen würde, weil Abfall nach Gewicht vergütet wird.

Die zukünftige Ergebnisunsicherheit aus Mengenschwankungen im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur beurteilen wir aufgrund der im Jahr 2015 zunehmenden Anzahl eigener Erzeugungsanlagen, insbesondere durch den Zubau beziehungsweise Zukauf bei den Windkraftanlagen, als gestiegen.

ABSATZSCHWANKUNGEN DURCH WITTERUNGSEFFEKTE: In der Heizperiode (Oktober bis April) ist unsere Geschäftsentwicklung durch den Fernwärme- und Gasabsatz eng mit dem Witterungsverlauf verknüpft. Aus Witterungseffekten können sich für alle Berichtssegmente Chancen und Risiken ergeben. Chancen ergeben sich für uns, wenn der Witterungsverlauf kälter ist als geplant. Im Geschäftsjahr 2013/14 war das Gegenteil der Fall: Die Heizperiode war durch eine langanhaltend milde Witterung geprägt; dies beeinflusste den Absatz von Fernwärme und Gas an Endkunden und das daraus resultierende Adjusted EBIT in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen sowie Erzeugung und Infrastruktur negativ.

ABSATZSCHWANKUNGEN DURCH WETTBEWERB ODER EFFIZIENZMAßNAHMEN: Im liberalisierten Energiemarkt ist der Wettbewerbsdruck Jahr für Jahr gestiegen. Wenn sich Kunden für andere Anbieter entscheiden, führt das zu Mengenrückgängen. Mengeneinbußen können auch die Folge von Effizienzmaßnahmen sein, die das Abnahmeverhalten der Kunden verändern, wie zum Beispiel Wärmedämmungen.

Die Chancen, die aus dem liberalisierten Markt entstehen, ergreifen wir: Durch innovative, wettbewerbsfähige Produkte mit hohem Kundennutzen, beispielsweise im Bereich der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien, stärken wir die Bindung unserer Kunden und steigern unsere Chancen, neue Kunden zu gewinnen. Trotz des intensiver gewordenen Wettbewerbs bleiben daher die Risiken in diesem Bereich im Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen aus unserer Sicht auf dem gleichen Niveau.

Die Risiken aus auslaufenden Konzessionsverträgen erachten wir als unverändert, da wir traditionell eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern pflegen.

Gesetzliche Risiken

Unter gesetzlichen Risiken fassen wir Risiken im Zusammenhang mit der Regulierung oder rechtlichen Themen zusammen – beide könnten Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung haben. Wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der gesetzlichen Risiken als gleichbleibend gering.

REGULIERUNGSRISIKEN: Greifen Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung ein, so können aus der Regulierung Risiken für uns entstehen. In der Vergangenheit betraf das beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Der Prozess, mit dem die Erlösobergrenzen der Netzbetreiber von Strom und Gas in der zweiten Regulierungsperiode festgelegt werden, ist noch nicht abgeschlossen; es zeichnet sich jedoch ab, dass sich die Risiken für unsere Planung reduziert haben, weil wir die zukünftigen Netzerlöse mit der gebotenen Vorsicht eingeplant hatten. Wie allgemein in der Energiebranche können wir nicht ausschließen, dass auch unsere Wasser- oder Fernwärmepreise überprüft werden und zumindest Kartellbehörden eine Preissenkung im Vertrieb verfügen könnten. Regulierungsrisiken sind des Weiteren für das Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur bedeutend. Die veränderten Vorgaben des Gesetzgebers, die sich aus der am 1. August 2014 in Kraft getretenen Neugestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ergeben, haben wir geprüft und in unsere Planung miteinbezogen. Es ist jedoch möglich, dass der Gesetzgeber weitere Entscheidungen trifft, die unser Adjusted EBIT negativ beeinflussen könnten. Regulierungsrisiken sind hauptsächlich für die Berichtsegmente Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen relevant.

Um Regulierungsrisiken entgegenzuwirken, beteiligen wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung – dazu informieren wir ausführlich im ► *Wirtschaftsbericht ab Seite 53*.

RECHTLICHE RISIKEN: Im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen könnten für MVV Energie rechtliche Risiken eintreten, die alle Berichtsegmente betreffen könnten. Diese Risiken begrenzen wir, indem unsere Konzernrechtsabteilung Verträge entsprechend verhandelt und verfasst. Zudem haben wir ein konzernweit gültiges Compliance-Management-System, das auch dazu dient, Gesetzesverstöße zu vermeiden; wir berichten darüber im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 34*.

Die Geschäftsentwicklung von MVV Energie ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der Rechtsprechung in Bezug auf Preisanpassungsklauseln ergeben; für unser Unternehmen könnten daraus auch Unsicherheiten in der Gestaltung zukünftiger Verträge entstehen.

Die erwartete Risikosituation aus rechtlichen Risiken schätzen wir als gleichbleibend ein.

Finanzierungsrisiken

Zu den Finanzierungsrisiken zählen größtenteils Forderungsausfall- sowie Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken; die zusammengefasste erwartete Risikosituation der Finanzierungsrisiken beurteilen wir als gleichbleibend gering.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN: Forderungsausfälle entstehen, wenn Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen. Insbesondere bei langfristigen Lieferbeziehungen, wie bei Contracting-Verträgen, besteht dieses Risiko. Um es zu begrenzen, suchen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus. Wir diversifizieren unser Portfolio, um damit eine kumulative Häufung von Ausfallrisiken zu vermeiden. Die Bonität unserer Kunden prüfen wir genau; bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Forderungsausfallrisiken bestehen für alle Berichtsegmente; wir schätzen die erwartete Risikosituation als gleichbleibend ein.

REFINANZIERUNGS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN: Unser Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko – das Risiko, dass wir benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen könnten – erachten wir als unverändert. Wir profitieren von unserem konzerninternen Cash Pooling, mit dem wir das Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko verringern – und mit dem wir darüber hinaus unser Zinsergebnis positiv beeinflussen können. Unseren langfristigen Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuld-scheindarlehen ab. Das weiterhin niedrige Zinsniveau bietet uns Chancen bei der Refinanzierung. Über unser Tilgungsprofil informieren wir im ► *Wirtschaftsbericht auf Seite 69*.

LÄNDERRISIKEN: Länderrisiken bestehen im Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen aufgrund der möglichen Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates und durch Transferrisiken. Wie in den Vorjahren spielt dieses Risiko bei uns keine wesentliche Rolle.

Strategische Risiken und Chancen

Richtige strategische Entscheidungen sind die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Deshalb ist es für den MVV Energie Konzern besonders wichtig, dass wir Entscheidungen sorgfältig abwägen, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Wie in der Energiebranche üblich, fließt in unserem Unternehmen viel Kapital in langfristige Sachanlagen zur Energieerzeugung und -verteilung. In unserem strategischen Planungsprozess identifizieren wir die Potenziale neuer Märkte und Technologien. Daraufhin treffen wir unsere strategischen Entscheidungen auf der Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen mit sorgfältigen Rentabilitätsberechnungen, insbesondere unter Chance- und Risikogesichtspunkten.

In enger Abstimmung mit dem Vorstand überwacht unsere Abteilung Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Eine wesentliche strategische Entscheidung im Berichtsjahr war, dass wir uns nicht an einem neuen Gasheizkraftwerk der Stadtwerke Kiel beteiligen werden. Wir diskutieren und bewerten die Lösungen zur weiteren Vorgehensweise ausführlich.

Im Rahmen unseres Strategieprojekts MVV 2020 haben wir ein Investitionsprogramm von 3 Mrd Euro gestartet; innerhalb der letzten fünf Jahre haben wir bereits ein Investitionsvolumen von rund 2,2 Mrd Euro umgesetzt oder verbindlich beschlossen. Für unser geplantes Adjusted EBIT ist es von Bedeutung, dass die strategisch wichtigen Investitionen zu den erwarteten Einnahmen führen werden. Unsere Investitionen prüfen wir gemäß unserer internen Richtlinien; die Fachabteilungen beziehen wir bei der Bewertung ein.

Fehleinschätzungen hinsichtlich der Planungsprozesse, der zukünftigen Rentabilität, der nötigen Finanzierungsrahmen und der möglichen Risiken von Beteiligungen, Geschäftsfeldern oder auch von einzelnen Projekten in zukünftigen Geschäftsjahren könnten – trotz sorgfältiger Prüfung – zu Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT führen.

Durch die Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen – trotz der bereits in Kraft getretenen EEG-Novelle – weiterhin hoch; wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der strategischen Risiken als gering.

Chancen nutzen

Aus dem tiefgreifenden Umbau des Energieversorgungssystems entstehen nicht nur Risiken für Unternehmen der Energiebranche; der Wandel bietet auch Chancen für mittel- und langfristiges profitables Wachstum. Unsere Konzernunternehmen sind kommunal und regional fest verankert; unser breit gefächertes Geschäftsportfolio ist entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ausgerichtet. Dank der konsequenten Umsetzung unserer auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Strategie sind wir gut positioniert, um die Chancen wirtschaftlich nutzen zu können. Die Strategie des MVV Energie Konzerns erläutern wir im Kapitel ► *Unternehmensstrategie ab Seite 48*. Über Chancen für unser Unternehmen berichten wir auch im ► *Prognosebericht ab Seite 105*.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Geltungsbereich des Internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist standortübergreifend integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse des MVV Energie Konzerns. So sorgen wir zum einen für eine ordnungsgemäße, zuverlässige und konzernweit einheitliche Rechnungslegung einschließlich der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Lageberichterstattung. Und zum anderen dafür, dass das Unternehmen die gesetzlichen Vorschriften und internen Maßgaben einhält.

Wir haben in unserer Unternehmensgruppe durch das IKS die Transparenz bei allen kaufmännischen Prozessen verbessert, die für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des MVV Energie Konzerns wichtig sind. Das rechnungslegungsbezogene IKS erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns; es beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen sollen. Dazu zählen die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Die MVV Energie AG als börsennotierte Gesellschaft wendet zusätzlich den Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung an. In einem Compliance-Management-Bericht informieren wir jährlich darüber, ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden; Informationen dazu befinden sich im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 34*.

Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns leisten quartalsweise einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Vor Feststellung und nachfolgender Veröffentlichung wird der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat geprüft. Er wird zentral in Mannheim vom kaufmännischen Bereich des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt sowie nach den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB; wesentliche Bilanzierungsfragen werden im Konzern vom Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet. Dieser Bereich steht auch als Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Wir erstellen den Konzernabschluss in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware. Die einzelnen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse, die von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüft und anschließend bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammengeführt werden. Einzelne Prozesse, die indirekten Einfluss auf die Rechnungslegung haben, wie die Abrechnungsdienstleistung, sind bei unserer Tochtergesellschaft Soluvia GmbH lokalisiert. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens haben wir schriftlich fixiert und überwachen diese im Rahmen der Abschlusserstellung. Alle Gesellschaften, die wir in den Konzernabschluss einbeziehen, unterliegen einer einheitlichen Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung; diese gilt für die Jahres- und Zwischenabschlüsse des Konzerns. Die Richtlinie umfasst: eine Beschreibung der anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS sowie die für unser Unternehmen typischen Rechnungslegungsvorschriften – beispielsweise die Behandlung unserer regulatorischen Verpflichtungen. Im Rahmen der Abschlussprozesse tragen wir zudem weitere Informationen zusammen, die für die Rechnungslegung und Abschlusserstellung relevant sind – sowohl qualitativ als auch quantitativ. Wir erörtern sie mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche regelmäßig in festgelegten Prozessen und erfassen sie im Rahmen unserer Qualitätssicherung, um zu gewährleisten, dass alle relevanten Daten vollständig festgehalten wurden. Unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses haben wir in funktionale Prozessschritte unterteilt und für diese Schritte automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert.

Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören:

- das Vier-Augen-Prinzip
- die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen
- Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse, die durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt werden

Wir haben Überwachungskontrollen über alle Hierarchiestufen hinweg eingerichtet.

Risiken, die dem Ziel der normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten, haben wir identifiziert, indem wir die notwendigen Prozesse und Schnittstellen analysiert, die Beteiligten geschult und den Zeitplan detailliert niedergelegt haben. Unser IKS dient dazu, das Risiko von wesentlichen Falschdarstellungen im Konzernabschluss, im zusammengefassten Lagebericht und in den Finanzberichten zu den Quartalen und zum Halbjahr zu vermeiden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug entstehen könnten.

Einheitliche Standards standortübergreifend

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für das rechnungslegungsbezogene IKS, für die Aufstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Im MVV Energie Konzern werden gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard eingesetzt. Um der Forderung nach einem dokumentierten und jederzeit nachvollziehbaren IKS nachzukommen, implementierte die MVV Energie AG bereits im Geschäftsjahr 2009/10 eine standardisierte Vorgehensweise zur Prozess- und Kontrolldokumentation. Die bedeutendsten Gesellschaften des Konzerns haben eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene die Dokumentation des IKS nach dem standardisierten Verfahren überwachen und regelmäßig an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG berichten. Standortübergreifend wird die Einhaltung der standardisierten Vorgehensweise von der MVV Energie AG überwacht. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst; er dient als Grundlage für die IKS-Berichterstattung.

Die Ablauforganisation in den abschlussrelevanten Bereichen der MVV Energie AG wird durch eine spezielle Software dargestellt und im Intranet veröffentlicht. Einzelfallbezogene Regelungen, die den Prozessablauf detaillierter beschreiben, sind als zusätzliche Informationen im Prozessablauf hinterlegt. Der Abschluss wird nach einem strengen Terminplan erstellt, der strikt eingehalten werden muss; einbezogen werden alle Bereiche, die Daten zur Verfügung stellen müssen für die Erstellung der Finanzberichte zu den Quartalen beziehungsweise des Geschäftsberichts. Die rechtzeitige Anlieferung von Informationen zu den jeweiligen Terminen wird überwacht, die angelieferten Daten werden dokumentiert. Beides erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar.

Unterstützt wird das Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Durch Validierungen, die im ERP-System hinterlegt sind, werden Daten auf ihre Gültigkeit geprüft: So sollen Fehler bereits vorab systemseitig vermieden werden. Im ERP-System ist zudem ein Benutzerberechtigungskonzept hinterlegt, mit dem ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme sowie auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen ausgeschlossen werden soll.

Regelmäßiges Reporting

Das Konzerncontrolling überwacht regelmäßig, ob die Ziele eingehalten werden, die der Aufsichtsrat in der Wirtschaftsplanung verabschiedet hat; Abweichungen zur geplanten Entwicklung und zur Entwicklung des letzten Geschäftsjahrs werden dokumentiert. Dazu wird regelmäßig ein umfangreicher Bericht für den Vorstand angefertigt, in dem die Geschäftsentwicklung anhand der Kommentierungen der einzelnen Geschäftsfelder und Teilkonzerne erläutert wird. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen vorgeschlagen; auf dieser Grundlage steuert der Vorstand das Geschäft des MVV Energie Konzerns.

Verantwortungsvolle Überwachung von IKS und RMS

Die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems; dabei erhalten sie unter anderem Unterstützung von der Konzernrevision: Diese prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung das Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, identifiziert Schwachstellen und überwacht, ob die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, um Schwachstellen zu beheben.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen als übergeordnete Instanzen ebenfalls jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems angemessen sind. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil des internen Überwachungssystems des MVV Energie Konzerns.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Vergütungsbericht legen wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems dar und informieren über Struktur und Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Darüber hinaus geben wir die Leistungen an, die für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie aus dem Unternehmen ausscheiden oder in Ruhestand gehen.

Die Beschreibung der Grundzüge unseres Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013/14 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Wir haben unser Vergütungssystem so aufgebaut, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2 408 Tsd Euro (Vorjahr 2 219 Tsd Euro), die aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten bestehen.

Zwei Komponenten bestimmen die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteyerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2013/14 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik des Vergütungssystems identisch.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

in Tsd Euro	Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				Udo Bekker Vorstand Personal (seit 1.1.2013)			
	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13
Fixvergütung ¹	460	460	460	460	330	330	330	225
Nebenleistungen ²	38	38	38	40	30	30	30	43
Sonstiges ³	17	17	17	18	9	9	9	5
Summe	515	515	515	518	369	369	369	273
Einjährige variable Vergütung	297	—	920	335	182	—	600	154
Gesamtbezüge	812	515	1 435	853	551	369	969	427
Versorgungsaufwand ⁴	190	190	190	178	121	121	121	209
Gesamtvergütung	1 002	705	1 625	1 031	672	490	1 090	636

	Dr. Werner Dub Vorstand Technik				Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb (seit 1.10.2013)			
	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13
Fixvergütung ¹	275	275	275	275	275	275	275	—
Nebenleistungen ²	27	27	27	28	51	51	51	—
Sonstiges ³	16	16	16	16	5	5	5	—
Summe	318	318	318	319	331	331	331	—
Einjährige variable Vergütung	198	—	550	223	198	—	550	—
Gesamtbezüge	516	318	868	542	529	331	881	—
Versorgungsaufwand ⁴	151	151	151	135	275	275	275	—
Gesamtvergütung	667	469	1 019	677	804	606	1 156	—

1 Jährliche Fixvergütung inklusive Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 185 Tsd Euro und Einmalzahlung an Udo Bekker

2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, Erstattungen für Übergangsleistungen, geldwerte Vorteile/Sachbezüge

3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Versorgungszusagen

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben; die Versorgungskonten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen aufgrund dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2013	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2014 ¹	Stand 30.9.2014 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1361	152	1 582	2 471	190	69
Udo Bekker	83	110	196	352	121	8
Ralf Klöpfer	—	110	110	275	275	—
Gesamt	1 444	372	1 888	3 098	586	77

1 Inklusive Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Die Gesamtversorgung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Dub wird bis zu seinem Ausscheiden am 31. Dezember 2014 auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung. Angerechnet werden anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtung für Dr. Werner Dub wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtung

in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungsprozent ²	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
			Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand
Dr. Werner Dub	110	68 %	151	75

¹ Erreichter Anspruch unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

² Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 348 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 13 644 Tsd Euro zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtaufführung 408 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 717 Tsd Euro, hiervon 2 601 Tsd Euro für kurzfristig fällige Leistungen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 116 Tsd Euro.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr jeweils eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratsitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 431 Tsd Euro. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive ihrer Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 839 Tsd Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Übersicht ► auf Seite 171 dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge¹

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	22 000
Johannes Böttcher	10 000	7 000
Timo Carstensen	10 000	7 000
Peter Dinges	17 500	17 000
Ralf Eisenhauer	10 000	11 000
Peter Erni	12 500	12 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	4 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 000
Heike Kamradt	10 000	10 000
Daniela Kirchner	9 972	7 000
Gunter Kühn	56	—
Dr. Antje Mohr	10 000	7 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	10 000
Wolfgang Raufelder	10 000	6 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	5 000
Carsten Südmersen	12 500	14 000
Katja Udluft	10 000	7 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	19 000
Jürgen Wiesner	10 000	8 000
Gesamt	232 528	198 000

¹ Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Berichtsjahrs in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit. Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung des Berichtsjahrs.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt folgende Erläuterungen hierzu:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2014 insgesamt 168 721 397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65 906 796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 22,5 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 % der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und §§ 179 ff. AktG. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, sofern nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien zu erwerben und zwar bis zu einem Umfang von 16,9 Mio Euro – das waren zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 10 % des bestehenden Grundkapitals.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vom Bilanzstichtag 30. September 2014 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2013/14 haben sich die Rahmenbedingungen für unser Geschäft über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

Anfang Oktober 2014 hat der Mannheimer Gemeinderat der Verlängerung der Konzessionsverträge mit der MVV Energie AG für Strom, Gas und Wasser sowie des Gestattungsvertrags für die Fernwärme zugestimmt. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2034.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat am 15. Oktober 2014 einer Beteiligung des Unternehmens an der Wörrstädter Juwi AG zugestimmt. Die MVV Energie AG beabsichtigt, im Wege einer Kapitalerhöhung 50,1 % an dem deutschen Marktführer im Bereich der erneuerbaren Energien zu übernehmen. Voraussetzung für diese Transaktion, die bis zum Jahresende 2014 abgeschlossen werden soll, ist die erfolgreiche Umsetzung des Finanzierungskonzepts unter Mitwirkung der beteiligten Finanzierungsgeber sowie die Zustimmung des Bundeskartellamts. Mit dieser neuen Beteiligung erreicht der MVV Energie Konzern einen zentralen Meilenstein bei der Umsetzung seiner im Jahr 2009 mit MVV 2020 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung.

Am 7. November 2014 haben wir die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit der Münchener BayWa r.e., der irischen Glen Dimplex Group und der Münchener GreenCom Networks AG bekannt gegeben. Dabei hält die MVV Energie AG 34,8 %, BayWa r.e. und Glen Dimplex je 25,1 % und GreenCom Networks 15 % der Unternehmensanteile. In der gemeinsamen Gesellschaft BEEGY GmbH werden dezentrale, erneuerbare Energieerzeugung, Services und informationstechnische Komponenten sowie Komplettlösungen und Dienstleistungen für Privatkunden, Handel, Gewerbe und Industrie gebündelt. Für MVV Energie bildet BEEGY damit die logische Ergänzung unserer auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichteten Produkt- und Dienstleistungspalette.

PROGNOSEBERICHT

Prognose des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Nach wie vor stellen der tiefgreifende Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland und energiepolitische Entscheidungen auch auf EU-Ebene die Energieunternehmen vor große Herausforderungen. Dadurch werden auch die Ergebnisse des MVV Energie Konzerns weiter belastet; dem steuern wir mit Kosteneinsparungen und kontinuierlichen Effizienzsteigerungen gegen. Einen positiven Effekt auf das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2014/15 werden unsere Wachstumsinvestitionen haben: Im Jahr 2015 werden wir das abfallbefeuerte Heizkraftwerk in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock, beides in Großbritannien, ebenso wie unsere dritte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt in Betrieb nehmen; alle Anlagen befinden sich derzeit im Bau. Wir werden den Weg, den wir eingeschlagen haben, fortführen und so die Möglichkeiten konsequent nutzen, die sich aus dem Wandel des Energiesystems ergeben.

Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren in ihrem Herbstgutachten vom 9. Oktober 2014 für Deutschland im Gesamtjahr 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,3 %. Für das Jahr 2015 rechnen sie mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,2 %. Die Experten gehen dabei davon aus, dass die deutsche Wirtschaft trotz der expansiven Finanzpolitik und der weiterhin niedrigen Zinsen in 2015 deutlich unterausgelastet sein wird. Wachstumsimpulse werden insbesondere aus der positiven Entwicklung der Binnenwirtschaft erwartet. Belastend wirken hingegen das mäßige Expansionstempo der Weltwirtschaft und die niedrige Dynamik in der Eurozone.

Künftige Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Energieunternehmen in Deutschland wird insbesondere durch die Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) geprägt werden. Zudem stehen weitere energiepolitische Entscheidungen und Gesetzesänderungen an, unter anderem die konkrete Ausgestaltung des Auktionsdesigns zur wettbewerblichen Ermittlung der Vergütungshöhe für Strom aus erneuerbaren Energien und die Reform des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes (KWKG). Mehr Informationen hierzu befinden sich im Kapitel ► *Rahmenbedingungen ab Seite 53*.

Der anhaltend starke Verfall der Preise an den Stromgroßhandelsmärkten hat zur Folge, dass die Profitabilität von konventionellen Kraftwerken und insbesondere auch von Kraftwerken mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung stark zurückgegangen ist. Mehrere Energieunternehmen haben bereits konventionelle Stromerzeugungskapazitäten vom Netz genommen und angekündigt, weitere Anlagen stilllegen zu wollen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt. Aus diesem Grund ist es notwendig, einen Kapazitätsmechanismus einzuführen, der es ermöglicht, vorrätig gehaltene Erzeugungskapazitäten wirtschaftlich zu betreiben. Auch in absehbarer Zeit wird es erforderlich sein, effiziente konventionelle Kraftwerke zu betreiben und neu zu bauen: Nur so kann die schwankende Verfügbarkeit von Strom aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen ausgeglichen und die Versorgungssicherheit aufrechterhalten werden.

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird die Energieversorgung dezentraler; im zukünftigen Energiesystem kann der Kunde zum Produzenten und intelligenten Verbraucher von Energie, das heißt zum Prosumenten, werden. Für die Energiewirtschaft bedeutet dies, dass sie frühzeitig neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen entwickeln muss, um den sich verändernden Anforderungen der Kunden gerecht werden und die Energiewelt von morgen mitgestalten zu können. Es geht dabei um die Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen, in deren Mittelpunkt der Kunde steht und die einen hohen Grad an Vernetzung haben. So werden beispielsweise Demand-Side-Management-Konzepte an Bedeutung gewinnen, die über smarte Anwendungen den Energieverbrauch in Abhängigkeit von der Lastsituation im Netz und der Energiepreise am Großhandelsmarkt beeinflussen. Die neue Form der Energieversorgung wird maßgeblich von Technologie und Digitalisierung getrieben sein; das erfordert branchenübergreifende Kooperationen und Partnerschaften zum Beispiel mit der IT-, Telekommunikations- und Automobilbranche sowie mit der Gebäudewirtschaft und dem Wohnungsbau. MVV Energie wird dabei mit ihrem Know-how als Energieversorger und -dienstleister auch in Zukunft Vorreiter, Treiber und Motor sein.

Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf MVV Energie

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen werden unsere Geschäftsentwicklung auch im Geschäftsjahr 2014/15 spürbar beeinflussen. Ein weiterer Verfall der Stromgroßhandelspreise würde sich negativ auf unser operatives Ergebnis auswirken; Gesetzesänderungen könnten unser Investitionsverhalten beeinflussen.

Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung werden zudem der Witterungsverlauf und – wenn auch nicht in so hohem Maße – die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben.

Strategie setzt auf nachhaltiges Wachstum

Unsere in der Unternehmensstrategie definierten Wachstumsfelder befinden sich im Einklang mit den energiepolitischen Zielsetzungen. Daher können wir zeitnah Chancen nutzen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems ergeben, um nachhaltig und profitabel zu wachsen. Mehr zu unserer Strategie lesen Sie im Kapitel ► *Unternehmensstrategie ab Seite 48.*

Künftige Märkte, Produkte und Dienstleistungen

Im Rahmen des Ausbaus der erneuerbaren Energien sehen wir weiterhin großes Wachstumspotenzial bei der **WINDENERGIE AN LAND (ONSHORE)**. Zum einen wollen wir verstärkt eigene Windparkprojekte entwickeln. Zum anderen bleibt auch die Übernahme von bestehenden Windparks eine Option – sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

Im Juni 2014 haben wir in Staßfurt, Sachsen-Anhalt, gemeinsam mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen BayWa r.e. mit dem Bau unserer dritten **BIOMETHANANLAGE** begonnen. Die neue Anlage soll ab Mitte 2015 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen.

Wir bauen die **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG** an unseren Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt sowie an einzelnen Standorten der Tschechischen Republik weiter aus und verdichten sie. Der Bau des modernen, energieeffizienten Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) macht große Fortschritte: Im Jahr 2015 wird er wie geplant die älteren Blöcke 3 und 4 ersetzen und langfristig die regionale Strom- und Wärmeversorgung sichern.

Die Unternehmensentwicklung in unserem **TEILKONZERN KIEL** wird bestimmt vom Auslaufbetrieb des Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK) – ein Joint Venture der E.ON Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel. Als anschließende Erzeugungslösung ist der Neubau eines Gasheizkraftwerks vorgesehen.

Die Abfall- und Biomassemärkte in **GROSSBRITANNIEN** und **FRANKREICH** bieten Wachstumschancen für unsere Unternehmensgruppe. Wie zuvor erwähnt, werden das abfallbefeuerte Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk am englischen Hafestandort Ridham Dock im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Im Mai 2014 hat unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH mit dem französischen kommunal-privatwirtschaftlichen Unternehmen Semardel das Gemeinschaftsunternehmen Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE) gegründet. SEVE wird sich in Frankreich bei Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen bewerben.

Wir entwickeln unsere Geschäftsmodelle für **DEZENTRALES ENERGIEMANAGEMENT** weiter. Für Industrie- und Gewerbeunternehmen gewinnen **ENERGIEEINSPAR- UND ENERGIEEFFIZIENZLÖSUNGEN** weiter an Bedeutung. Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH will diese wirtschaftlichen Chancen nutzen. Als Energiedienstleister verfügt sie über langjährige Erfahrung im Bereich von Effizienz- und Contracting-Lösungen.

Wir beteiligen uns aktiv am zunehmenden **WETTBEWERB UM KONZESSIONEN** und bewerben uns gezielt um attraktive, neu ausgedescribte Konzessionen. Bestehende Partnerschaften mit Kommunen wollen wir erhalten und erfolgreich weiterführen.

Entwicklung künftiger Geschäftsmodelle für erneuerbare Energien

Bisher wird der wirtschaftliche Betrieb von Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energie wesentlich durch Förderung gestützt. Künftig werden Kunden verstärkt Lösungen nachfragen, die eine wirtschaftliche Nutzung von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung ermöglichen. Hierzu neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, hat sich ein Verbundprojekt zur Aufgabe gemacht. Es besteht aus der energy & meteo GmbH als Konsortialführer in Zusammenarbeit mit der MVV Energie AG und dem Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI. Das Projekt soll Methoden testen, um die flexible Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und deren Verbrauch zu optimieren und an den Wärmemarkt zu koppeln. In dem Projekt wird erforscht, wie Energie aus dezentralen Anlagen in einem virtuellen Kraftwerk gebündelt werden und wie eine bestmögliche effiziente Vermarktung an verschiedenen Energiemärkten erreicht werden kann.

In einem weiteren Schritt soll der Strommarkt mit dem Wärmemarkt gekoppelt werden. Bei MVV Energie läuft derzeit ein Test, bei dem aus einer Photovoltaikanlage ein kleiner Wärmespeicher gespeist wird. Darauf aufbauend wird im Projekt untersucht, wie die Erzeugung aus erneuerbaren Energien in unser Fernwärmenetz integriert werden kann. Das Innovationsprojekt hat eine Laufzeit von September 2013 bis August 2016 und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundesumweltministerium gefördert.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die **UMSATZERLÖSE (OHNE ENERGIESTEUERN) DES MVV ENERGIE KONZERNS** im Geschäftsjahr 2014/15 (Zeitraum Oktober 2014 bis September 2015) bei normalem Witterungsverlauf gegenüber dem Vorjahr (3,8 Mrd Euro) moderat steigen werden.

Unsere Wachstumsinvestitionen werden sich insbesondere auf die Umsatzentwicklung im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** auswirken: Mit Inbetriebnahme der beiden Anlagen in Großbritannien und der Biomethananlage in Staßfurt werden die Umsatzerlöse des Berichtssegments ab dem Geschäftsjahr 2014/15 stark steigen.

Im **BERICHTSSEGMENT HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** gehen wir davon aus, dass die Stromhandelsmengen gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 steigen werden. Auch für die Gasportfoliobewirtschaftung erwarten wir ein leichtes Wachstum. Aufgrund der weiterhin niedrigen Stromgroßhandelspreise rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014/15 im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement insgesamt damit, dass die Umsatzerlöse moderat über dem Vorjahresniveau liegen werden.

Wir gehen davon aus, dass wir im **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell und unsere bundesweiten Vertriebsaktivitäten weiter ausbauen können. Bei normalem Witterungsverlauf rechnen wir im Fernwärme- und Gasgeschäft mit Endkunden mit höheren Absatzmengen, da das Geschäftsjahr 2013/14 durch eine außergewöhnlich milde Heizperiode gekennzeichnet war. Für das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen erwarten wir daher, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich steigen werden.

Durch die Anwendung von IFRS 11 ab dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Gesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH nicht mehr quotall bilanziert, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Das bedeutet, dass die Umsatzerlöse dieser Gesellschaften ab dem Geschäftsjahr 2014/15 nicht mehr im **BERICHTSSEGMENT STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** abgebildet werden. Aufgrund der Konsolidierungsänderung sinkt der ausgewiesene Umsatz um rund 90 Mio Euro.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Wir gehen davon aus, dass sich der Materialaufwand des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 weitgehend proportional zum Umsatz entwickeln wird. Die planmäßigen Abschreibungen werden investitionsbedingt zunehmen. Die Entwicklung des Personalaufwands wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden: Durch die Anwendung von IFRS 11 ab dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Gesellschaften des Teilkonzerns Ingolstadt wie zuvor beschrieben nicht mehr quotal bilanziert, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dies führt zu einer Reduzierung des Personalaufwands. Dem stehen jedoch Tarifierhöhungen und ein Personalaufbau in unseren Wachstumsfeldern gegenüber, sodass wir insgesamt davon ausgehen, dass der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber der Berichtsperiode steigt.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) werden hauptsächlich bestimmt durch die Strompreise an den Großhandelsmärkten, die Kohlebezugsaufwendungen einschließlich der Euro/US-Dollar-Wechselkursentwicklung sowie durch den Preis für CO₂-Emissionszertifikate. Strom wird nach wie vor auf einem niedrigen Strompreis- und Spread-Niveau vermarktet, was sich im Geschäftsjahr 2014/15 erneut negativ auf unsere Ergebnisse auswirken wird. Der Belastung steuern wir mit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen gegen und kompensieren so auch einen Teil der Anlaufkosten für unsere Wachstumsinvestitionen. Aus der Inbetriebnahme der beiden im Bau befindlichen Anlagen in Großbritannien und der im Bau befindlichen Biomethananlage in Staßfurt in 2015 erwarten wir einen positiven Ergebniseffekt.

Insgesamt geht der Vorstand aus operativer Sicht davon aus, dass das **ADJUSTED EBIT DES MVV ENERGIE KONZERNS** im Geschäftsjahr 2014/15 zwischen 180 und 195 Mio Euro liegen wird; die Ergebnisentwicklung insgesamt wird wie in den letzten Geschäftsjahren auch von den Witterungsverhältnissen abhängen.

Die Ergebnisentwicklung im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** wird geprägt von der Entwicklung des Strompreises und dem Regulierungsumfeld im Netzgeschäft; Einfluss haben zudem Zusatzkosten, die dadurch entstehen, dass wir gesetzliche Anforderungen umsetzen. Insbesondere aufgrund der positiven Ergebnisbeiträge unserer neuen Anlagen in Großbritannien und der Biomethananlage in Staßfurt – in Abhängigkeit vom jeweiligen konkreten Zeitpunkt der Inbetriebnahme – rechnen wir in diesem Berichtssegment mit einem starken Ergebnisanstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14.

Das Ergebnis des **BERICHTSSEGMENTS HANDEL UND PORTFOLIO-MANAGEMENT** wird wesentlich durch die Entwicklung des Strompreises und den auf historisch niedrigem Niveau befindlichen Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Für den CDS 2015 und CDS 2016 rechnen wir aus heutiger Sicht sogar mit einem weiteren Rückgang. Für das Geschäftsjahr 2014/15 gehen wir deshalb davon aus, dass das Ergebnis in diesem Berichtssegment gegenüber dem Vorjahr erneut stark zurückgehen wird.

Im **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** wird das Ergebnis durch verschiedene Faktoren bestimmt: Wir erwarten ein Umsatzwachstum im Direktvermarktungsgeschäft von Strom aus erneuerbaren Energien über das Marktprämienmodell und aus unseren bundesweiten Vertriebsaktivitäten; in hohem Maße wirkt sich zudem der Witterungsverlauf auf das Ergebnis aus. Insgesamt gehen wir für das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2014/15 von einem deutlichen Ergebnisanstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 aus.

Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB rechnen wir damit, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Berichtsjahr (1,9 Mrd Euro) stark steigen werden. Hierzu wird vor allem das Wachstum im Firmenkundengeschäft beitragen sowie die Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell und der Ausbau unserer bundesweiten Vertriebsaktivitäten. Bei normalem Witterungsverlauf gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Fernwärme- und Gasgeschäft im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Berichtsjahr steigen werden – denn das Berichtsjahr wurde von einer außergewöhnlich milden Witterung geprägt. Da die beiden im Bau befindlichen Anlagen in Großbritannien auch nach Inbetriebnahme zunächst noch nicht zum Jahresüberschuss nach HGB beitragen, gehen wir davon aus, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr (79 Mio Euro) deutlich zurückgehen wird.

Stabile Dividende

Die MVV Energie AG fühlt sich nach wie vor einer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik verpflichtet, die unseren Aktionären eine solide Rendite gewährleistet. Der Vorstand plant daher für das Geschäftsjahr 2013/14 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Der Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2015 wird von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2014 beschlossen.

Geplante Investitionen

Wir haben für das Geschäftsjahr 2014/15 ein Investitionsvolumen von rund 500 Mio Euro geplant; hiervon werden rund 300 Mio Euro in Wachstumsinvestitionen und rund 200 Mio Euro in unser Bestandsgeschäft fließen. Von den Wachstumsinvestitionen sind bereits 30 % beschlossen. Die größten Investitionsprojekte für unser zukünftiges Wachstum sind dem Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur zugeordnet: die Fertigstellung der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock sowie der weitere Ausbau bei erneuerbaren Energien – sowohl mit Partnern als auch als Projektentwickler. Einen weiteren Schwerpunkt bilden der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze in Mannheim und Offenbach. Mit den geplanten Investitionen in das Bestandsgeschäft optimieren wir unsere Versorgungsanlagen und Netze und erhalten so deren Substanz.

Bedeutende Wachstumsinvestitionen des MVV Energie Konzerns

	Gesamt Investitionsvolumen in Mio Euro	Voraussichtliche Inbetriebnahme
Thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	250	2014/15
BMHKW Ridham Dock in Kent (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	140	2014/15
Biomethananlage in Staßfurt (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	14	2014/15

Erwartete Finanzlage

Der MVV Energie Konzern hat einen unverändert guten Zugang zum Finanzmarkt und kann seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken.

Mit einer bereinigten Eigenkapitalquote von 35,1 % konnten und können wir das Tempo bei unseren Investitionen auch im Geschäftsjahr 2014/15 hoch halten. Unsere Investitionen in das Bestandsgeschäft finanzieren wir überwiegend über Abschreibungsgegenwerte; für unsere Wachstumsprojekte nutzen wir den operativen Cashflow sowie projektbezogene optimierte Finanzierungen. Strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten bündeln wir. Die hierfür benötigten Mittel nehmen wir am Kapitalmarkt auf oder nutzen unsere flüssigen Mittel. Alternativ zum Bankenmarkt beobachten wir weitere Finanzierungsquellen wie den Schuldscheinmarkt. Wir haben Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir weiterhin ein implizites Rating von MVV Energie im Investment-Grade Bereich.

Künftige Chancen und Risiken

Im ► *Bericht zu Chancen und Risiken ab Seite 94* stellen wir die für uns relevanten Risikokategorien ausführlich dar. Für das Geschäftsjahr 2014/15 erwarten wir aus heutiger Sicht keine Änderungen. Unkalkulierbare Faktoren, wie der Witterungsverlauf, beeinflussen unser Ergebnis regelmäßig. Insbesondere im Zusammenhang mit unseren großen Investitionsprojekten ergeben sich Unsicherheiten: Wie bei jedem großen Bauvorhaben könnten trotz guten Projektmanagements ungeplante Verzögerungen bis zur Fertigstellung auftreten. Nach Inbetriebnahme unserer neuen Anlagen in Plymouth und Ridham Dock in Großbritannien könnte die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unsere künftigen Unternehmensergebnisse an Bedeutung gewinnen. Aus dem Umbau des Energiesystems in Deutschland resultieren für uns sowohl Chancen als auch Risiken für unser mittel- und langfristig profitables Wachstum.

Aus heutiger Sicht gibt es keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Verlauf des Geschäftsjahrs 2014/15 und darüber hinaus gefährden könnten.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen energiepolitischen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und anderen externen Faktoren abweichen.

112	. Gewinn- und Verlustrechnung
112	. Gesamtergebnisrechnung
113	. Bilanz
114	. Eigenkapitalveränderungsrechnung
115	. Kapitalflussrechnung
117	. Erläuterungen zum Konzernabschluss 2013/14
130	. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
133	. Erläuterungen zur Bilanz
170	. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
171	. Organe der Gesellschaft
179	. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.10.2013 bis zum 30.9.2014

Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns			
in Tsd Euro	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013	Erläuterungen
Umsatzerlöse	3 990 055	4 260 123	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	196 908	216 095	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	3 793 147	4 044 028	1
Bestandsveränderungen	1 102	1 589	2
Aktiviert Eigenleistungen	16 415	15 662	3
Sonstige betriebliche Erträge	184 906	216 338	4
Materialaufwand	3 064 434	3 269 094	5
Personalaufwand ¹	336 343	336 843	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264 221	321 195	7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	22 486	14 135	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	3 227	1 506	8
EBITDA²	356 285	366 126	
Abschreibungen	164 839	167 595	9
EBITA	191 446	198 531	
Restrukturierungsaufwand ¹	—	–11 251	10
EBIT	191 446	209 782	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	23 746	–3 004	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	167 700	212 786	
Finanzerträge	30 594	11 123	11
Finanzaufwendungen ¹	79 272	72 168	12
EBT	142 768	148 737	
Ertragsteuern ¹	41 371	43 434	13
Jahresüberschuss	101 397	105 303	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	9 235	20 450	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	92 162	84 853	
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,40	1,29	14

1 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
2 Vor Restrukturierung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1.10.2013 bis zum 30.9.2014

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des MVV Energie Konzerns		
in Tsd Euro	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013
Jahresüberschuss	101 397	105 303
Cashflow Hedges	14 930	6 801
Währungsumrechnungsdifferenz	–14 059	116
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	871	6 917
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–8 090	–1 028
Anteil des Gesamtergebnisses der assoziierten Unternehmen (At-Equity)	9 660	–33 977
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	1 570	–35 005
Gesamtergebnis	103 838	77 215
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	11 117	19 304
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	92 721	57 911

1 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

BILANZ

zum 30.9.2014

Bilanz des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013	1.10.2012	Erläuterungen
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	257 130	253 834	255 950	15
Sachanlagen ¹	2 588 151	2 476 895	2 266 525	16
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	284	294	305	17
Assoziierte Unternehmen	99 760	74 698	102 493	18
Übrige Finanzanlagen	68 997	86 762	97 519	19
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	74 226	117 374	140 222	20
Aktive latente Steuern	22 636	22 346	16 564	33
	3 111 184	3 032 203	2 879 578	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte ¹	65 093	49 804	48 275	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386 263	461 128	474 896	22
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	190 114	251 365	267 860	20
Steuerforderungen	13 466	23 983	20 389	23
Wertpapiere	1 293	1 949	1 990	
Flüssige Mittel	370 704	418 242	378 368	24
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2 305	—	7 225	25
	1 029 238	1 206 471	1 199 003	
	4 140 422	4 238 674	4 078 581	
Passiva				
Eigenkapital				26
Grundkapital	168 721	168 721	168 721	
Kapitalrücklage	455 241	455 241	455 241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis ¹	579 913	546 968	523 171	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-73 861	-74 420	-48 024	
Kapital des MVV Energie Konzerns	1 130 014	1 096 510	1 099 109	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	205 500	206 344	209 478	
	1 335 514	1 302 854	1 308 587	
Langfristige Schulden				
Rückstellungen ¹	164 890	145 895	137 716	27, 28
Steuerrückstellungen	2 508	—	—	27, 28
Finanzschulden	1 164 439	1 113 856	1 212 801	29
Andere Verbindlichkeiten	277 130	355 341	398 001	30
Passive latente Steuern ¹	141 362	136 153	127 551	33
	1 750 329	1 751 245	1 876 069	
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen ¹	98 540	103 641	99 513	27, 28
Steuerrückstellungen	12 948	8 073	14 302	27, 28
Finanzschulden	294 123	415 070	193 288	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408 527	390 969	336 583	31
Andere Verbindlichkeiten	239 810	266 633	249 933	30
Steuerverbindlichkeiten	631	189	306	32
	1 054 579	1 184 575	893 925	
	4 140 422	4 238 674	4 078 581	

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1.10.2013 bis zum 30.9.2014

Eigenkapitalveränderungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital				Kapital des MVV Energie Konzerns	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis					
				Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung	Markt-bewertung von Finanz-instrumenten	Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste			
Stand zum 1.10.2012¹	168 721	455 241	523 171	15 957	- 58 925	- 5 056	1 099 109	209 478	1 308 587
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	357	7 557	- 34 856	- 26 942	- 1 146	- 28 088
Ergebnis der Geschäftstätigkeit ¹	—	—	84 853	—	—	—	84 853	20 450	105 303
Gesamtes Jahresergebnis	—	—	84 853	357	7 557	- 34 856	57 911	19 304	77 215
Dividendenausschüttung	—	—	- 59 316	—	—	—	- 59 316	- 18 568	- 77 884
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	1 412	1 412
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	- 1 740	546	—	—	- 1 194	- 5 282	- 6 476
Stand zum 30.9.2013¹	168 721	455 241	546 968	16 860	- 51 368	- 39 912	1 096 510	206 344	1 302 854
Stand zum 1.10.2013¹	168 721	455 241	546 968	16 860	- 51 368	- 39 912	1 096 510	206 344	1 302 854
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	- 13 676	11 308	2 927	559	1 882	2 441
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	92 162	—	—	—	92 162	9 235	101 397
Gesamtes Jahresergebnis	—	—	92 162	- 13 676	11 308	2 927	92 721	11 117	103 838
Dividendenausschüttung	—	—	- 59 316	—	—	—	- 59 316	- 19 417	- 78 733
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	7 361	7 361
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	99	—	—	—	99	95	194
Stand zum 30.9.2014	168 721	455 241	579 913	3 184	- 40 060	- 36 985	1 130 014	205 500	1 335 514

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1.10.2013 bis zum 30.9.2014

Kapitalflussrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013
Jahresergebnis vor Ertragsteuern ¹	142 768	148 737
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	164 839	167 595
Finanzergebnis ¹	48 678	61 045
Erhaltene Zinsen	9 364	8 422
Veränderung der langfristigen Rückstellungen ¹	28 365	19 487
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-37 876	9 544
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	443	1 873
Cashflow vor Working Capital und Steuern	356 581	416 703
Veränderung der sonstigen Aktivposten ¹	21 417	-99 077
Veränderung der sonstigen Passivposten ¹	87 328	116 566
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen ¹	-20 425	-9 422
Gezahlte Ertragsteuern	-26 665	-53 126
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	418 236	371 644
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ¹	-312 707	-320 718
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	19 769	12 860
Einzahlungen aus Zuschüssen	21 396	12 151
Einzahlungen aus dem Verkauf von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	2 406	2 408
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	16 361	7 224
Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	—	-11 396
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	-9 007	-8 051
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-261 782	-305 522
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	318 528	281 571
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-387 834	-162 742
Gezahlte Dividende	-59 316	-59 316
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-19 417	-18 568
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	7 456	-3 618
Gezahlte Zinsen	-64 530	-64 359
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-205 113	-27 032
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-48 659	39 090
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1 023	-958
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	98	1 742
Finanzmittelbestand zum 1.10.2013 (bzw. 2012)	418 242	378 368
Finanzmittelbestand zum 30.9.2014 (bzw. 2013)	370 704	418 242
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2014 (bzw. 2013) mit Verfügungsbeschränkung	4 127	1 379

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Cashflow – aggregierte Darstellung

in Tsd Euro	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013
Finanzmittelbestand zum 1.10.2013 (bzw. 2012)	418 242	378 368
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	418 236	371 644
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 261 782	- 305 522
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 205 113	- 27 032
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1 023	- 958
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	98	1 742
Finanzmittelbestand zum 30.9.2014 (bzw. 2013)	370 704	418 242

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS 2013/14

- **des MVV Energie Konzerns**

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Luisenring 49 in 68159 Mannheim. Als Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns ist die MVV Energie AG als Energieverteiler und -dienstleister tätig. Die Steuerung erfolgt mit den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Somit entspricht der Konzernabschluss vollumfänglich den vom IASB veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2014 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2013/14 (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Vorstand am 11. November 2014 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet:

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT	AUSWIRKUNG
„Improvement Project“ 2009–11: Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (IFRS), Zyklus 2009–2011	27.3.2013	1.1.2013	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.	Die Auswirkungen des „Improvement Project“ 2009–11 werden anschließend erläutert.
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	5.6.2012	1.1.2013	Die Änderungen im überarbeiteten IAS 19 beziehen sich auf den Ausweis versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, bestimmte Bewertungsprämissen, sowie auf den Ausweis von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits).	Die Auswirkungen werden anschließend in den Erläuterungen der Änderungen des Standards dargestellt.
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	11.12.2012	1.1.2013	Der Standard befasst sich mit der Zeitwertermittlung sowie mit den zugehörigen Angaben im Anhang. Dabei bietet er Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRSs vorgeschrieben ist.	Geringfügige Anpassung der Bilanzansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden
IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	13.12.2012	1.1.2013	Neue Angabepflichten in Bezug auf die Aufrechnung von finanziellen Verbindlichkeiten und finanziellen Vermögenswerten.	Erweiterung der Anhangsangaben

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGS-ZEITPUNKT ¹	INHALT	AUSWIRKUNG
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	11.12.2012	1.1.2013	Die Änderung beinhaltet die Erfassung von Abraumkosten bei einem aktiven Tagebau.	keine
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	4.3.2013	1.1.2013	Die Änderung behandelt die Bilanzierung von unverzinslichen Krediten der öffentlichen Hand bei Erstanwendern der International Financial Reporting Standards.	keine
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender	11.12.2012	1.1.2013	Die Änderungen beschäftigen sich mit der Frage, wie ein Erstanwender Sachverhalte darstellt, bei denen seine funktionale Währung einer schwerwiegenden Hochinflation ausgesetzt war.	keine
IAS 12 Ertragsteuern, Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	11.12.2012	1.1.2013	Diese Änderung gilt für zum Zeitwert bewertete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties). Für diese sind latente Steuern künftig grundsätzlich auf Basis der steuerlichen Konsequenzen eines Verkaufs zu bilanzieren, es sei denn es kann ein eindeutiger Nachweis erbracht werden, dass der Buchwert der Vermögenswerte vollständig durch Nutzung realisiert werden wird.	keine

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Durch das „Improvement Project“ 2009–11 wurden Änderungen an den folgenden IFRSs vorgenommen: IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34. Für den MVV Energie Konzern ergeben sich hieraus – mit Ausnahme der Anwendung von IAS 16 – keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss. Durch die Klarstellung im IAS 16 werden Ersatzteile, Bereitschaftsausrüstungen und Wartungsgeräte im MVV Energie Konzern nicht mehr als Vorratsvermögen, sondern als Sachanlagen bilanziert, wenn sie im Herstellungsprozess von Gütern und Dienstleistungen eingesetzt und erwartungsgemäß länger als ein Jahr genutzt werden. Da es sich hierbei um eine Änderung der Rechnungslegungsmethode handelt, erfolgt die Umgliederung rückwirkend. Die Veränderung zum 1. Oktober 2012 sowie die Veränderung im Geschäftsjahr 2012/13 ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

in Tsd Euro	Veränderung zum 1.10.2012	Veränderung zum 30.9.2013 (kumuliert)
Sachanlagen	11 334	12 036
Vorräte	-11 334	-12 036

Die MVV Energie AG wendet seit dem 1. Oktober 2013 erstmals den vom IASB im Juni 2011 überarbeiteten Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Die Änderungen führen unter anderem zum Wegfall des Wahlrechts bei der Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie zur Anpassung der Definition für Leistungen aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Außerdem wird eine neue Berechnung der Verzinsung des Planvermögens eingeführt, und die Angabepflichten im Anhang wurden erweitert.

Die Änderung der Definition für Leistungen aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen führt dazu, dass die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer nunmehr ratierlich angesammelt und als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer bilanziert werden.

Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd Euro	Veränderung im Geschäftsjahr 2012/13
Personalaufwand	3 721
Restrukturierungsaufwand	-3 759
EBIT	-38
Finanzergebnis	-544
Ertragsteuern	181
Jahresüberschuss	401
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-570
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremdannteilen)	971
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	0,01

Anpassung der Bilanz

in Tsd Euro	Veränderung zum 1.10.2012	Veränderung zum 30.9.2013 (kumuliert)
Eigenkapital	8 222	8 623
Rückstellungen (langfristig)	-9 040	-12 169
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	-2 727	-180
Latente Steuern	3 545	3 726

Da die MVV Energie AG die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits seit dem vergangenen Geschäftsjahr vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst, hat der Wegfall des Wahlrechts keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Ebenso gibt es im MVV Energie Konzern kein Planvermögen, so dass auch diese Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hat.

Das IASB und das IFRS IC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2013/14 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT
Improvement Projekt 2010–12 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	offen	1.7.2014	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
Improvement Projekt 2011–13 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	offen	1.7.2014	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
IAS 36 Angaben über nichtfinanzielle Vermögenswerte	19.12.2013	1.1.2014	Durch die Änderung des IAS 36 werden die Angaben im Anhang bezüglich IFRS 13 für wertgeminderte Vermögenswerte klar gestellt beziehungsweise erweitert.
IFRIC 21 Abgaben	14.6.2014	17.6.2014	Die Neuregelungen, die durch IFRIC 21 in Kraft treten, beziehen sich auf die Erfassung von öffentlichen Abgaben an den Staat, die nicht Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 sind.
IAS 39 Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	19.12.2013	1.1.2014	Die Änderung des Standards erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung einer Sicherungsbeziehung, wenn das sichernde Derivat infolge einer Gesetzesänderung auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird.
IAS 32 Finanzinstrumente – Darstellung zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	13.12.2012	1.1.2014	Die Änderungen konkretisieren die Saldierungsvoraussetzungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.
IFRS 10 Konzernabschlüsse	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der IFRS 10 ersetzt die bisher relevanten Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung, die in IAS 27 und SIC 12 enthalten sind.
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC 13, die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägige Vorschriften vorgaben. Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ bilanzieren.
IAS 27 Einzelabschlüsse	11.12.2012	1.1.2014	Die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert.
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.12.2012	1.1.2014	Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben.

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN		ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT
IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsvorschriften	4.4.2013	1.1.2014	Die Änderungen an den Standards konkretisierten die Übergangsregelungen und gewähren zusätzliche Erleichterungen für die erstmalige Anwendung aller drei Standards.
IFRS 10, IFRS 12, IAS 27	Investmentgesellschaften	20.11.2013	1.1.2014	Mit Inkrafttreten der Änderungen an IFRS 10 und den entsprechenden Änderungen an den anderen betroffenen Standards werden sogenannte Investmentgesellschaften von der Pflicht ausgenommen, von ihnen beherrschte Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss einzubeziehen. Solche Beteiligungen von Investmentgesellschaften werden nach IFRS 9 beziehungsweise IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Konzernabschluss erfasst.
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	offen	1.7.2014	Hintergrund der Änderungen dieses Standards ist die Berücksichtigung von Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen. Die neuen Regelungen sehen bei der Berücksichtigung von Arbeitnehmerbeiträgen eine Vereinfachungsregelung für Arbeitnehmerbeiträge vor, die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt ist. In diesem Fall kann, unabhängig von der Planformel, der Dienstzeitaufwand der Periode reduziert werden, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird.
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	offen	1.1.2018	Die Änderung entfällt auf eine Neuregelung der Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Wertberichtigungen und Hedge Accounting. In diesem Zusammenhang hat das IASB auch eine Änderung an IFRS 7 vorgenommen. Früheste Anwendung und Folgeänderungen der Angaben nach IFRS 7 treten erst zum 1.1.2015 in Kraft.
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	offen	1.1.2016	IFRS 14 erlaubt Unternehmen, die IFRS erstmalig anwenden, preisregulierte Absatzgeschäfte weiterhin in Übereinstimmung mit den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften abzubilden. Hierdurch sollen die Abschlüsse mit den IFRS-Abschlüssen anderer Unternehmen vergleichbar gemacht werden, die bereits die IFRS anwenden und daher keine regulatorischen Abgrenzungsposten bilden dürfen. Der Standard stellt solange eine Zwischenlösung dar, bis sich das IASB auf die Bilanzierung von regulatorischen Abschlussposten geeinigt hat.
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	offen	1.1.2017	In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.
IAS 16, IAS 38	Abschreibungsmethoden bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	offen	1.1.2016	Die Änderung der beiden Standards IAS 16 und IAS 38 stellen klar, wann eine umsatzabhängige Abschreibungsmethode angewendet werden kann.
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations)	offen	1.1.2016	Die Änderung des IFRS 11 erfordert die Anwendung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, wenn im Rahmen von Anteils-erwerben an gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) ein Geschäftsbetrieb erworben wird.

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der weiteren noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns werden derzeit geprüft. Die Änderungen werden spätestens zum Zeitpunkt der Verpflichtung angewendet.

Die MVV Energie AG wendet zum 1. Oktober 2014 erstmals die vom IASB im Mai 2011 veröffentlichten neuen Standards IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, IFRS 11, „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12, „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und daraus resultierende Änderungen in IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ und IAS 27 „Separate Abschlüsse“, an.

Durch die Anwendung von IFRS 11 wird sich bei den Gesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt, und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt, eine Änderung der Konsolidierungsmethode ergeben. Zukünftig werden diese Gesellschaften nicht mehr quotaal bilanziert, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Als Folge daraus wird erwartet, dass sich die Vermögenswerte und Schulden voraussichtlich verringern.

Weitere Veränderungen aus der Anwendung der Standards IFRS 10, 11 und 12 sowie den Änderungen in IAS 27 und IAS 28 ergeben sich für den MVV Energie Konzern nicht.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss 2013/14 des MVV Energie Konzerns sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Das hierfür maßgebliche Beherrschungskonzept setzt bei Vollkonsolidierung einen beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft voraus, der in allen Fällen der Vollkonsolidierung gegeben ist. Die wesentlichen assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen werden quotenkonsolidiert.

Die Anzahl der einbezogenen Unternehmen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierte Unternehmen	At-Equity-bilanzierte Unternehmen	Quoten-konsolidierte Unternehmen
30.9.2013	80	12	3
Verschmelzungen	2	—	—
Zugänge	5	5	—
Abgänge	1	—	—
30.9.2014	82	17	3

Die in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns zum 30. September 2014 einbezogenen Unternehmen werden in der Anteilsliste in Textziffer 40 dargestellt.

Bei den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns handelt es sich um die Gesellschaften der Stadtwerke Ingolstadt. Deren Geschäftsfelder decken sich hauptsächlich mit denen der MVV Energie AG.

Die neu gegründete Gesellschaft IGS Netze GmbH, Gersthofen, übernahm die Netzgeschäfte in Gersthofen von der MVV Enamic Gersthofen GmbH, Gersthofen. Sie wurde im 1. Halbjahr 2013/14 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Im 1. Halbjahr 2013/14 wurde die Gesellschaft Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen, neu gegründet und wird im Rahmen der At-Equity-Methode bilanziert. 50 % der Anteile an dieser Gesellschaft werden von der Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main, gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt, haben 41 % der Anteile an der Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG und Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, beide Aachen, erworben. Beide Gesellschaften werden unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die MVV Windenergie Beteiligungs GmbH, Mannheim, hat 6,91 % der Anteile am Umspannwerk Nassau GmbH & Co. KG, Weikersheim, im 1. Halbjahr 2013/14 erworben. Die Gesellschaft wird unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die MVV Energie AG, Mannheim, hat sich im 3. Quartal 2013/14 mit 24 % an der neu gegründeten Gesellschaft Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen, beteiligt. Die Gesellschaft wird nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im 3. Quartal 2013/14 hat die MVV Umwelt GmbH, Mannheim, zusammen mit der französischen Semardel-Gruppe die Gesellschaft Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S., Paris, Frankreich, gegründet, damit sie sich zukünftig an öffentlichen Ausschreibungen für den Betrieb von Abfallverwertungsanlagen in Frankreich beteiligen kann. Die Beteiligung an der Gesellschaft in Höhe von 50 % wird nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen.

Im 3. Quartal 2013/14 hat die MVV Umwelt GmbH, Mannheim, die Gesellschaft Lightning Energy Supply Company Ltd, London, Großbritannien, erworben, die eine britische Versorgungslizenz zur Stromversorgung besitzt. Im Anschluss wurde die Gesellschaft auf MVV Environment Service Ltd, London, Großbritannien, umfirmiert und als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen.

Die Gesellschaft Biomethananlage Staßfurt GmbH, Mannheim, wurde im 3. Quartal 2013/14 als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen. Die Anteile in Höhe von 74,9 % werden durch die MVV Energie AG, Mannheim, gehalten.

Im 3. Quartal 2013/14 hat die MVV Enamic GmbH, Mannheim, 26 % Anteile an luminatis S.à.r.l., Goesdorf, Luxemburg, erworben. Die Anteile an der Gesellschaft werden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen.

Die MVV Windenergie Beteiligungs GmbH, Mannheim, ist im 3. Quartal 2013/14 auf die MVV Windenergie Deutschland GmbH (vormals MVV Windenergie NRW GmbH), Mannheim, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im 4. Quartal 2013/14 wurden die Anteile an der SECURA Energie GmbH, Mannheim, veräußert. Die Gesellschaft war vor der Veräußerung als vollkonsolidierte Gesellschaft im Konzern dargestellt.

Die Gesellschaft Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel, ist im 4. Quartal 2013/14 auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, angewachsen. Dieser Vorgang hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Gesellschaft Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel, ist im 4. Quartal 2013/14 auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im 4. Quartal 2013/14 wurde die Gesellschaft Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach, gegründet und als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen. Die Anteile in Höhe von 100 % werden durch die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung des Fernwärmenetzes in der Kreisstadt Dietzenbach sowie die Versorgung des Stadtgebiets Dietzenbach mit Fern- und/oder Nahwärme.

Die Gesellschaft iwo Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main, wird ab dem 4. Quartal 2013/14 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen. Vorher wurde die Gesellschaft unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

In Vorbereitung auf die Übernahme von Windprojekten wurde im 4. Quartal 2013/14 die Gesellschaft Windwärts Energie GmbH, Mannheim, als 100 %-ige Beteiligung der MVV Windenergie GmbH, Mannheim, als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen. Nach Zustimmung des Aufsichtsrats wurden dann mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 die Aktiva und die Mitarbeiter der ehemaligen Windwärts Energie GmbH, Hannover, übernommen.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2014 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt, ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Verbleibt ein aktiver Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Bei der Entkonsolidierung wird der bei dieser Cash Generating Unit verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Berücksichtigung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Sofern passivische Unterschiedsbeträge entstehen, werden diese nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Voll- oder Quotenkonsolidierung oder nach der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden, soweit wesentlich, eliminiert.

Währungsumrechnung

Bei den einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurs erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro (Berichtswährung des Konzerns) umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei allen betroffenen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte als finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Teileinheiten des Konzerns in ihrer Landeswährung betreiben. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungsumrechnung				
	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 Euro	30.9.2014	30.9.2013	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013
Krone, Tschechien (CZK)	27,500	25,730	27,292	25,605
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,777	0,836	0,819	0,841

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordert und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Vermögenswerte und Schulden saldiert. Bei Vermögenswerten und Schulden, bei denen sich der Handelstag und der Tag der finanziellen Abwicklung unterscheiden, erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst, gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Verlangen die internationalen Rechnungslegungsvorschriften eine direkte Erfassung im Eigenkapital, so erfolgt diese, und sie ist im Eigenkapitalspiegel gesondert erläutert.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses des MVV Energie Konzerns angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden im Wesentlichen entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde, bestehen mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und einer eingetragenen Marke nicht. CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft werden müssen, werden als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, die unentgeltlich zugeteilten Rechte werden mit 0 Euro bewertet. Im Falle einer Folgebewertung wird die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und die eigene Nutzung oder Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzung für eine Aktivierung ist, dass den Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse folgen. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den geschätzten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und werden in der Periode ihrer Entstehung sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbstgestellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt sobald dieser Vermögenswert nach einem längeren Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten wurden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass zum einen die Zuwendungen gewährt werden und zum anderen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	1–100
Technische Anlagen und Maschinen	1–54
Leitungsnetze	1–50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–40

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht im Rahmen des Betriebszwecks eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Die ausgewiesene Immobilie wird über einen Zeitraum von 50 Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Marktwerte regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt, die auf international anerkannten Methoden basieren. Da es sich hierbei nicht um beobachtbare Marktpreise handelt, ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine Wertminderung hindeuten. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag (dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert) liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/ Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar. Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt

eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den aus externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt, jedoch erfolgt keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögensgegenstände.

Der MVV Energie Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der MVV Energie Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Diese werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des gesamten At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen, Wertpapiere, sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert: Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen, Leasingforderungen unter Leasing kategorisiert. Ihre Wertansätze erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen. Ebenfalls in die übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, welche zur Veräußerung verfügbar sind, eingeordnet. Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken korrigiert. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen werden im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten werden zudem die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen ausgewiesen. Die Bewertung der kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen folgt konzeptionell der Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den Finanzanlagen erläutert wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Die Kundenforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bewertet.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Dabei werden anteilige Umsatzerlöse und die angefallenen Umsatzkosten, basierend auf mit Kunden geschlossenen Verträgen, entsprechend dem am Bilanzstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts ermittelt. In der Bilanz werden die nach ihrem Leistungsfortschritt erfassten Umsätze nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, sobald diese erwartet werden.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen, die hierauf geleisteten Anzahlungen sowie den Handelsbestand Commodity. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Handelsbestand Commodity ist mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird mittels angemessener Abschläge Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten oder um Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Soweit nicht die jeweils besonderen Standards anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie werden mit ihrem um voraussichtliche Veräußerungskosten verminderten Zeitwert bewertet, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, die sich aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn aufgrund vorliegender Planungen die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Organisationseinheiten zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der unternehmensindividuelle Steuersatz herangezogen, der sich bei Kapitalgesellschaften aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuersatz von zirka 14 % bis 17 % ergibt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt, die in Tschechien bei 19 % und in Großbritannien bei 20 % liegen. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis – soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind – saldiert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Zinssatz ist konzernweit mit 0,5 % bei einer Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren und 0,8 % ab fünf Jahren Laufzeit vorgegeben.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Da der Konzern über kein Planvermögen verfügt, sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzern-eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2014 sind:

	30.9.2014	30.9.2013
Diskontierungszinssatz	2,4 %	3,6 %
Künftige Gehaltssteigerung	1,0–3,0 %	1,0–3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,0–2,75 %	1,0–2,75 %

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt

diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf den MVV Energie Konzern entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Behandlung erfolgt wie bei einem beitragsorientierten Plan („defined contribution plan“).

Eine wertmäßige Auswertung von Beträgen, Fälligkeiten und Unsicherheiten der leistungsorientierten Versorgungspläne ist unter Textziffer 27 beschrieben.

Verbindlichkeiten

Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Andere Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Finanzinstrumente

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE: Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Originäre Finanzinstrumente werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare

finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Beim Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Ist eine dauerhafte Wertaufholung zu verzeichnen, wird bis zur Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird über den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden hauptsächlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Zahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen, wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate größtenteils über Strom, Gas und Kohle. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle unter Zugrundelegung aktueller Marktparameter). Eine Erfassung der Wertänderungen von Zins- und Währungsderivaten werden innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Hiervon sind Derivate gesondert zu behandeln, welche als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden. Cashflow Hedges dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge-Accounting gemäß IAS 39, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, so wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts.

In IAS 39 sind Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften festgeschrieben. Insbesondere müssen die Sicherungsbeziehungen ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Das heißt die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts müssen sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert werden. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente fixieren mit Hilfe von Cashflow Hedges Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 und müssen als derivative Finanzinstrumente erfasst werden, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 betrifft insbesondere Waretermingeschäfte. Hierdurch hat sich die Volatilität der Ergebnisse erhöht. Im Rahmen der Begrenzung solcher Schwankungen wird insbesondere im Strom- und Gasgeschäft in vielen Fällen die Own Use Exemption oder das Cashflow-Hedge-Accounting angewandt.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Zudem erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt in gleicher Weise für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Der MVV Energie Konzern überprüft mindestens einmal jährlich oder bei hinweisenden Sachverhalten oder Änderungen der Umstände die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögensgegenstände. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher

der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der MVV Energie Konzern die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüberschüsse aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu welchem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts entsprechend angepasst.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der zukünftigen Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Dies führt dazu, dass Änderungen der Schätzgrößen direkte Auswirkungen auf den MVV Energie Konzern haben.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, dass zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse herangezogen, bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Die Schätzänderungen nach IAS 8 im Geschäftsjahr 2013/14 führten zu keinen nennenswerten Anpassungen der betroffenen Erträge, Aufwendungen sowie des Vermögens und der Schulden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise bei Erbringung der Leistung erfasst, sofern der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Textziffer 36.

Neben unseren Hauptprodukten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfall sind die sonstigen Umsätze von untergeordneter Bedeutung.

Der Umsatz unserer ausländischen Töchter betrug in Konzernwährung 85 873 Tsd Euro (Vorjahr 110 234 Tsd Euro).

2 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus Contracting-Projekten, bei denen der MVV Energie Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen ist, sowie aus noch nicht abgerechneten Leistungen bei Hausanschlüssen.

3 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen insbesondere den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Erträge aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	99 937	118 904
Auflösung von Wertberichtigungen und Eingänge von ausgebuchten Forderungen	16 107	13 583
Erträge aus Emissionsrechten	14 555	11 968
Auflösung von Rückstellungen	10 230	15 238
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	4 912	5 237
Leistungen an Mitarbeiter	3 094	2 896
Gutschriften und Erstattungen	2 951	3 880
Erträge aus Anlageverkäufen	2 844	2 004
Währungskursgewinne	2 763	2 871
Erstattungen für Schadensfälle	2 649	7 128
Mieterträge	2 503	2 109
Übrige	22 361	30 520
	184 906	216 338

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

5 Materialaufwand

Materialaufwand		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2 639 801	2 849 374
Bezogene Leistungen	424 633	419 720
	3 064 434	3 269 094

Im Materialaufwand sind Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 42 Tsd Euro (Vorjahr 73 Tsd Euro) enthalten. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund eines Anstiegs des Nettoveräußerungspreises mit 46 Tsd Euro (Vorjahr 30 Tsd Euro) enthalten.

Die Reduzierung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert in erster Linie aus der mengen- und preisbedingten Abnahme des Geschäftsvolumens und der damit verbundenen Abnahme der Energiebezugskosten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben und Entsorgungskosten für Reststoffe enthalten.

6 Personalaufwand

Personalaufwand		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Löhne und Gehälter ¹	270 863	271 496
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	46 529	46 332
Aufwendungen für Altersversorgung	18 951	19 015
	336 343	336 843

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresdurchschnitt waren 5 410 Mitarbeiter (Vorjahr 5 469) im MVV Energie Konzern beschäftigt, hiervon 305 Mitarbeiter (Vorjahr 291) in den Gemeinschaftsunternehmen. In diesem Personalstand sind 11 leitende Angestellte (Vorjahr 11), 5 021 Angestellte (Vorjahr 5 081), 330 Auszubildende (Vorjahr 327) und 48 Praktikanten/ Diplomanden (Vorjahr 51) enthalten.

Aufgrund der Anpassung der Bilanzierung der Rückstellung für Altersteilzeit in Folge der Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ hat sich der Personalaufwand in der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 3 721 Tsd Euro erhöht.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	76 191	121 909
Beiträge, Gebühren und Abgaben	21 322	26 251
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen	20 591	19 420
Mieten, Pachten und Leasing	17 427	18 127
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	16 142	18 647
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	14 240	15 878
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern)	10 248	12 451
Personal- und Sozialaufwendungen	8 912	9 145
Aufwand aus Emissionsrechten	8 786	13 565
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	8 733	9 687
Verluste von Anlagenabgängen	3 287	3 877
Währungskursverluste	2 450	4 186
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten	1 929	1 915
Büromaterial und Fachliteratur	1 310	1 195
Übrige	52 653	44 942
	264 221	321 195

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt kompensieren.

8 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	22 486	14 135
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1 827	1 360
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1 400	146
	25 713	15 641

9 Abschreibungen

Abschreibungen		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Abschreibungen	164 839	167 595
davon außerplanmäßig	1 675	2 485

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen von Gebäuden in Höhe von 68 Tsd Euro (Vorjahr 438 Tsd Euro) sowie von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 1 598 Tsd Euro (Vorjahr 382 Tsd Euro) vorgenommen.

10 Restrukturierungsaufwand

Aufgrund der Anpassung der Bilanzierung der Rückstellung für Altersteilzeit in Folge der Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ hat sich der in der GuV ausgewiesene Restrukturierungsaufwand in der Vergleichsperiode des Vorjahrs von – 7 492 Tsd Euro auf – 11 251 Tsd Euro verändert.

11 Finanzerträge

Finanzerträge		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	20 088	2 090
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3 422	4 349
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	1 239	1 648
Erträge aus allgemeinen Ausleihungen	81	92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 764	2 944
	30 594	11 123

Die Finanzerträge beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung, die im Wesentlichen aus der Finanzierung der britischen Projekte resultieren.

12 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	51 680	53 763
Aufzinsung von Rückstellungen ¹	8 155	4 730
Aufwand aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	7 527	3 417
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11 910	10 258
	79 272	72 168

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufgrund der Anpassung der Bilanzierung der Rückstellung für Altersteilzeit in Folge der Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ haben sich die Finanzaufwendungen in der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 544 Tsd Euro verringert.

13 Ertragsteuern

Ertragsteuern		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Tatsächliche Steuern	40 005	42 210
Latente Steuern ¹	1 366	1 224
	41 371	43 434

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie ausländische Ertragsteuern.

Der latente Steueraufwand in Höhe von 3 278 Tsd Euro (Vorjahr Steueraufwand 2 038 Tsd Euro) ist auf die Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie auf die erfolgswirksame Nutzung von Verlustvorträgen zurückzuführen. Auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt ein latenter Steuerertrag in Höhe von 1 912 Tsd Euro (Vorjahr 995 Tsd Euro).

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 3 825 Tsd Euro (Vorjahr 1 848 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwendende Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %) setzt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuer-satz von 14,5 % (Vorjahr 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)¹	142 768	148 737
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %)	43 259	45 067
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	2 924	3 020
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz ¹	-3 024	-2 126
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	3 278	2 633
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2 205	1 073
Steuerfreie Erträge	-5 424	-2 547
Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-4 085	-2 246
Permanente Differenzen	1 800	2 787
Steuern für Vorjahre	-1 422	-2 802
Sonstige	1 860	-1 425
Effektiver Steueraufwand	41 371	43 434
Effektiver Steuersatz in %	29,0	29,2

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Position „Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz“ ist durch die angestiegenen Ergebnisse neuer Windpark- und Biomethan-gesellschaften mit niedrigen Gewerbesteuerhebesätzen und durch Auslandsgesellschaften mit niedrigen Durchschnittssteuersätzen (UK tatsächliche Steuer 22,0 % und latente Steuer 20,0 % sowie CZ 19,0 %) angestiegen.

Der Anstieg der Position „Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne die Bildung von latenten Steuern“ beruht im Wesentlichen auf der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Der Anstieg der steuerfreien Erträge resultiert aus höheren Beteiligungserträgen aus nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie aus einem Anstieg steuerfreier verdeckter Einlagen.

Die Verminderung der Position „Permanente Differenzen“ resultiert aus steuerneutralen Umwandlungssachverhalten des Vorjahrs. Die bestehenden permanenten Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung steuerbilanzieller Beteiligungsbuchwerte an Kapitalgesellschaften aufgrund geleisteter Einlagen (Interdependenz mit dem Anstieg steuerfreier Erträge).

Der Steuerertrag für Vorjahre beruht im Wesentlichen auf Steuererstattungen aus erfolgreichen Einspruchsverfahren ohne einen korrespondierenden Aufwand aus latenten Steuern. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf den Einmaleffekt „Auflösungsertrag aus Risikorückstellungen“ aus dem Vorjahr zurückzuführen.

14 Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie		
	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG in Tsd Euro ¹	92 162	84 853
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Ergebnis je Aktie in Euro ¹	1,40	1,29
Dividende je Aktie in Euro	0,90	0,90

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG belaufen sich auf 65 906 796 Stück. Die Berechnung des gewichteten Jahresdurchschnitts erfolgte taggenau.

Die Dividende des Geschäftsjahrs 2013/14 entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 13. März 2015. Es soll demnach eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2012/13 wurde von der Hauptversammlung am 14. März 2014 angenommen. Es wurde eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet. Da zum Bilanzstichtag keine Optionsrechte auf Aktien der MVV Energie AG vorliegen, sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

- **Erläuterungen zur Bilanz**

- **15 Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2013/14 nicht erfüllt. Diese werden somit ebenso wie die angefallenen Forschungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2013/14 auf 2 205 Tsd Euro (Vorjahr 2 509 Tsd Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten entstehen hauptsächlich aufgrund von Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse, der Produktentwicklung sowie der technischen Weiterentwicklung.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen 1 und 50 Jahren.

Für die im Geschäftsjahr 2013/14 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurden in den Planungsrechnungen Wachstumsraten von mindestens 0,5 % verwendet.

Für die Berechnung werden Kapitalkosten nach Steuern in Höhe von 5,08 % (Vorjahr 5,18 %) zugrunde gelegt.

Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags/Nutzungswerts wurden die erwarteten Cashflows der Beteiligungen mit Diskontierungszinssätzen (gewichteten Kapitalkosten) von durchschnittlich 7,2 % (Vorjahr 7,4 %) vor Steuern abgezinst. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten. Der Planungszeitraum der zugrunde gelegten Cashflows liegt in der Regel bei drei Jahren.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die Impairments mit einer Erhöhung/Verminderung von 0,5 % des Kapitalisierungszinssatzes gerechnet. Hieraus ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen in der Werthaltigkeit.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwert		
in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	65 796	65 796
Teilkonzern Stadtwerke Ingolstadt	53 759	53 759
Teilkonzern MVV Enamic	36 611	36 611
Teilkonzern MVV Energie CZ	5 862	6 320
Teilkonzern MVV Umwelt	5 586	5 586
Sonstige Teilkonzerne	1 018	1 018
	168 632	169 090

Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Die Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht im Wesentlichen rechtlichen Teilkonzernen, die aus geografisch oder sachlich zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Darüber hinaus sind im Teilkonzern MVV Energie CZ Währungsumrechnungseffekte in Höhe von –457 Tsd Euro (Vorjahr –169 Tsd Euro) zu verzeichnen.

Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2012	245 186	191 488	3 564	440 238
Veränderung Konsolidierungskreis	- 66	46	—	- 20
Währungsanpassungen	- 56	- 227	- 2	- 285
Zugänge	11 349	—	3 400	14 749
Abgänge	- 2 047	—	- 1 495	- 3 542
Umbuchungen	1 035	—	- 580	455
Bruttowerte zum 30.9.2013	255 401	191 307	4 887	451 595
Abschreibungen zum 1.10.2012	- 162 014	- 22 274	—	- 184 288
Veränderung Konsolidierungskreis	67	—	—	67
Währungsanpassungen	41	57	—	98
Planmäßige Abschreibungen	- 12 417	—	—	- 12 417
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 1 637	—	—	- 1 637
Abgänge	431	—	—	431
Umbuchungen	- 12	—	- 3	- 15
Abschreibungen zum 30.9.2013	- 175 541	- 22 217	- 3	- 197 761
Nettowerte zum 30.9.2013	79 860	169 090	4 884	253 834
Bruttowerte zum 1.10.2013	255 401	191 307	4 887	451 595
Währungsanpassungen	- 137	- 615	37	- 715
Zugänge	12 847	—	2 957	15 804
Abgänge	- 2 769	—	—	- 2 769
Umbuchungen	5 396	9 889	- 3 998	11 287
Umbuchungen nach IFRS 5	- 73	—	—	- 73
Bruttowerte zum 30.9.2014	270 665	200 581	3 883	475 129
Abschreibungen zum 1.10.2013	- 175 541	- 22 217	- 3	- 197 761
Währungsanpassungen	104	157	- 1	260
Planmäßige Abschreibungen	- 12 121	—	—	- 12 121
Abgänge	1 498	—	—	1 498
Umbuchungen	- 8	- 9 889	- 12	- 9 909
Umbuchungen nach IFRS 5	34	—	—	34
Abschreibungen zum 30.9.2014	- 186 034	- 31 949	- 16	- 217 999
Nettowerte zum 30.9.2014	84 631	168 632	3 867	257 130

16 Sachanlagen

Sachanlagen					
in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2012 ¹	783 398	3 968 104	197 652	143 027	5 092 181
Veränderung Konsolidierungskreis	-11 943	49 113	-9	5 892	43 053
Währungsanpassungen	-3 264	-3 954	-66	-632	-7 916
Zugänge ¹	7 071	98 103	7 358	222 422	334 954
Erhaltene Zuschüsse	-15	-1 023	-9	—	-1 047
Abgänge	-9 821	-33 302	-7 098	-2 243	-52 464
Umbuchungen	4 302	53 068	1 446	-59 271	-455
Bruttowerte zum 30.9.2013	769 728	4 130 109	199 274	309 195	5 408 306
Abschreibungen zum 1.10.2012	-363 592	-2 327 608	-134 456	—	-2 825 656
Veränderung Konsolidierungskreis	6 751	4 802	83	—	11 636
Währungsanpassungen	1 200	2 336	55	—	3 591
Planmäßige Abschreibungen	-16 923	-124 955	-10 803	—	-152 681
Außerplanmäßige Abschreibungen	-438	-382	-29	—	-849
Abgänge	4 906	21 131	6 496	—	32 533
Umbuchungen	—	183	-168	—	15
Abschreibungen zum 30.9.2013	-368 096	-2 424 493	-138 822	—	-2 931 411
Nettowerte zum 30.9.2013	401 632	1 705 616	60 452	309 195	2 476 895
Bruttowerte zum 1.10.2013	769 728	4 130 109	199 274	309 195	5 408 306
Währungsanpassungen	-8 066	-10 651	-131	8 046	-10 802
Zugänge	4 518	110 044	7 603	174 738	296 903
Zuschüsse	-89	-8 349	-9	-463	-8 910
Abgänge	-4 791	-32 026	-4 565	-314	-41 696
Umbuchungen	2 527	88 941	885	-93 751	-1 398
Umbuchungen nach IFRS 5	-429	-8 397	-83	—	-8 909
Bruttowerte zum 30.9.2014	763 398	4 269 671	202 974	397 451	5 633 494
Abschreibungen zum 1.10.2013	-368 096	-2 424 493	-138 822	—	-2 931 411
Währungsanpassungen	3 004	6 354	128	—	9 486
Planmäßige Abschreibungen	-16 320	-124 239	-10 474	—	-151 033
Außerplanmäßige Abschreibungen	-68	-1 598	-9	—	-1 675
Abgänge	2 807	15 500	4 320	—	22 627
Umbuchungen	413	-410	17	—	20
Umbuchungen nach IFRS 5	205	6 381	57	—	6 643
Abschreibungen zum 30.9.2014	-378 055	-2 522 505	-144 783	—	-3 045 343
Nettowerte zum 30.9.2014	385 343	1 747 166	58 191	397 451	2 588 151

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Impairments auf technische Anlagen und Maschinen sowie auf Grundstücke und Gebäude.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 11 328 Tsd Euro (Vorjahr 5 354 Tsd Euro) aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz reichte von 3,8 % bis 5,0 % (Vorjahr von 4,5 % bis 7,0 %).

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 88 Mio Euro (Vorjahr 132 Mio Euro) wurden als Sicherheiten für Finanzschulden begeben. Zum größten Teil handelt es sich hierbei um Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen. Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 106 Mio Euro (Vorjahr 116 Mio Euro).

Die im Geschäftsjahr 2013/14 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich hauptsächlich auf den Ausbau von Fernwärmeleitungen. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau 108,3 Mio Euro (Vorjahr 120,8 Mio Euro) für die thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham, beide Großbritannien, geleistet.

Aufgrund von neu verhandelten Wartungsverträgen wurde im Geschäftsjahr 2013/14 die Nutzungsdauer der Getriebe bei vier Windparks angepasst. Diese Schätzungsänderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MVV Energie Konzerns.

17 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurde von unabhängigen Gutachtern zum 30. September 2013 bewertet und beträgt in Summe 320 Tsd Euro. Im Geschäftsjahr 2013/14 lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, somit wird ein erneutes Gutachten zum Konzernabschluss 2015/16 angefordert. Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich nur um ein vermietetes Wohn- und Geschäftshaus in Köthen, das aufgrund der stabilen Immobilienverhältnisse in Köthen keinen großen Wertschwankungen ausgesetzt ist. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 35 Tsd Euro (Vorjahr 31 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen (ohne planmäßige Abschreibungen) betragen 1 Tsd Euro (Vorjahr 8 Tsd Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Bruttowerte zum 1.10.	448	448
Bruttowerte zum 30.9.	448	448
Abschreibungen zum 1.10.	-154	-143
Planmäßige Abschreibungen	-10	-11
Abschreibungen zum 30.9.	-164	-154
Nettowerte zum 30.9.	284	294

18 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Übersichten zeigen die Buchwertentwicklung sowie die wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (At-Equity)

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Bruttowerte zum 1.10.	78 169	107 437
Zugänge	1 921	458
At-Equity-Bewertung	13 481	7 410
Erfolgsneutrales Ergebnis	9 660	-33 977
Abgänge	836	-4 149
Umbuchungen	—	990
Bruttowerte zum 30.9.	104 067	78 169
Abschreibungen zum 1.10.	-3 471	-4 944
Abschreibungen zum 30.9.	-4 307	-3 471
Nettowerte zum 30.9.	99 760	74 698

Das erfolgsneutrale Ergebnis beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Die assoziierten Unternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse und Jahresüberschuss.

Bilanz

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	1 906 938	1 764 847
Kurzfristige Vermögenswerte	318 245	248 144
	2 225 183	2 012 991
Passiva		
Eigenkapital	268 650	232 789
Rückstellungen	723 610	750 873
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	1 232 923	1 029 329
	2 225 183	2 012 991

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Umsatzerlöse	768 949	727 220
Jahresüberschuss	72 181	43 322

Die vom MVV Energie Konzern vereinnahmten Beteiligungserträge dieser assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/14 auf 9 006 Tsd Euro (Vorjahr 6 725 Tsd Euro).

Unser Anteil an den Eventualverbindlichkeiten At-Equity bewerteter Unternehmen beträgt 1 295 Tsd Euro (Vorjahr 1 325 Tsd Euro).

Die einbezogenen assoziierten Unternehmen haben bis auf die Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker, ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember, die Ergebnisse für die At-Equity-Beteiligungen werden entsprechend übergeleitet. Öffentlich notierte Marktpreise liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die Anteile der Gemeinschaftsunternehmen an der Bilanz sowie an Aufwand und Ertrag des MVV Energie Konzerns zeigen sich wie folgt:

Bilanz		
in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	90 899	87 290
Kurzfristige Vermögenswerte	16 979	23 192
	107 878	110 482
Passiva		
Eigenkapital	30 917	31 610
Langfristige Schulden	41 076	40 278
Kurzfristige Schulden	35 885	38 594
	107 878	110 482

Gewinn- und Verlustrechnung		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Erträge	106 543	129 218
Aufwendungen	97 433	120 578

19 Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, sonstige Beteiligungen, allgemeine Ausleihungen sowie Ausleihungen aus Finanzierungsleasing und Wertpapiere.

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 11) und Finanzaufwendungen (Textziffer 12) ersichtlich.

Die Ausleihungen und Ausleihungen aus Finanzierungsleasing sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,4 % (Vorjahr 4,3 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 8,5 Jahre (Vorjahr 5,6 Jahre), für Finanzierungsleasing 8,2 Jahre (Vorjahr 7,3 Jahre). Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die fristenkongruente Umgliederung der genannten Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Bei den unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen handelt es sich um assoziierte Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den MVV Energie Konzernabschluss einbezogen werden, und um Minderheitsbeteiligungen.

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Fondsanteilen, die überwiegend zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben gehalten werden.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. Der MVV Energie Konzern ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Im Rahmen von abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Der Ansatz des Vermögenswerts erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Diese lassen sich wie folgt zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

Überleitung		
in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	4 459	6 710
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	18 214	18 863
länger als 5 Jahre	28 207	36 927
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr	46 421	55 790
Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen	50 880	62 500
Noch nicht realisierter Finanzertrag	20 970	33 942
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse	71 850	96 442

Übrige Finanzanlagen

in Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen allgemein	Ausleihungen aus Finanzierungs- leasing	Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2012	7 610	14 505	5 876	72 546	3 668	104 205
Währungsanpassungen	382	—	—	—	—	382
Zugänge	37	1 786	67	5 319	382	7 591
Abgänge	-2 797	-350	-2 745	-32	-2 137	-8 061
Umbuchungen	-38	38	-1 213	-12 680	42	-13 851
Bruttowerte zum 30.9.2013	5 194	15 979	1 985	65 153	1 955	90 266
Abschreibungen zum 1.10.2012	-6 143	-81	-394	-33	-35	-6 686
Währungsanpassungen	13	—	—	—	—	13
Abgänge	2 770	5	—	—	—	2 775
Umbuchungen	—	—	394	—	—	394
Abschreibungen zum 30.9.2013	-3 360	-76	—	-33	-35	-3 504
Nettowerte zum 30.9.2013	1 834	15 903	1 985	65 120	1 920	86 762
Bruttowerte zum 1.10.2013	5 194	15 979	1 985	65 153	1 955	90 266
Währungsanpassungen	-30	—	—	—	—	-30
Zugänge	40	1 849	413	4 687	96	7 085
Abgänge	-2 042	-100	-467	-13 283	-2 040	-17 932
Umbuchungen	—	—	-184	-8 258	655	-7 787
Bruttowerte zum 30.9.2014	3 162	17 728	1 747	48 299	666	71 602
Abschreibungen zum 1.10.2013	-3 360	-76	—	-33	-35	-3 504
Währungsanpassungen	30	—	—	—	—	30
Außerplanmäßige Abschreibungen	-18	—	-648	—	—	-666
Abgänge	1 534	1	—	—	—	1 535
Abschreibungen zum 30.9.2014	-1 814	-75	-648	-33	-35	-2 605
Nettowerte zum 30.9.2014	1 348	17 653	1 099	48 266	631	68 997

20 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den nachfolgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach deren Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	58 041	73 720	131 761	93 697	85 503	179 200
Sonstige Steuerforderungen	—	15 702	15 702	—	34 379	34 379
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	54 811	54 811	—	69 628	69 628
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11 233	9 847	21 080	10 680	10 979	21 659
Forderungen aus Finanzierungsleasing	—	4 790	4 790	—	5 957	5 957
Debitorische Kreditoren	—	2 226	2 226	—	5 056	5 056
Emissionsrechte	—	640	640	—	2 143	2 143
Ausleihungen	—	493	493	—	580	580
Forderungen gegen Mitarbeiter	—	561	561	—	398	398
Treuhandkonten	—	84	84	—	68	68
Übrige sonstige Vermögenswerte	4 952	27 240	32 192	12 997	36 674	49 671
	74 226	190 114	264 340	117 374	251 365	368 739

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	58 041	73 720	131 761	93 697	85 503	179 200
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	50 120	66 939	117 059	66 063	76 122	142 185
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	7 921	6 781	14 702	27 634	9 381	37 015

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	74 226	189 867	264 093	117 374	250 709	368 083
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	189	189	—	651	651
gegen assoziierte Unternehmen	—	58	58	—	—	—
gegen sonstige Beteiligungen	—	—	—	—	5	5
	74 226	190 114	264 340	117 374	251 365	368 739

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 35 dargestellt.

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuerguthaben enthalten.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit den externen Handelspartnern ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die sich in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften wiederfinden. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 54.811 Tsd Euro (Vorjahr 69.628 Tsd Euro).

Für nicht wertgeminderte sonstige Forderungen und Vermögenswerte lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt und folgten keinem pauschalierten Ansatz.

21 Vorräte

Vorräte		
in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ¹	30 729	28 860
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren	28 871	19 482
Geleistete Anzahlungen	720	1 462
Handelsbestand Commodity	4 773	—
	65 093	49 804

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen nicht vor (ausgenommen davon Eigentumsvorbehalte). Es wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 42 Tsd Euro (Vorjahr 73 Tsd Euro) erfasst.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 4.773 Tsd Euro.

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386 263	461 128
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	58	130
davon gegen assoziierte Unternehmen	10 960	11 101
davon gegen sonstige Beteiligungen	503	1 086

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2014 Forderungen in Höhe von 4.886 Tsd Euro (Vorjahr 6.184 Tsd Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Im Berichtsjahr wurden 2.299 Tsd Euro (Vorjahr 730 Tsd Euro) Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 2.028 Tsd Euro (Vorjahr 458 Tsd Euro). Aus den Fertigungsaufträgen ergab sich ein Gewinn in Höhe von 271 Tsd Euro (Gewinn im Vorjahr von 152 Tsd Euro). Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträge beliefen sich zum Stichtag auf 2.015 Tsd Euro (Vorjahr 0 Euro).

Im Rahmen von im Geschäftsjahr 2013/14 getroffenen Factoring-Vereinbarungen wurden Forderungen mit fest fixiertem Volumen verkauft. Diese Forderungen wurden vollständig ausgebucht. Der Buchwert beläuft sich auf 3.540 Tsd Euro.

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Textziffer 35 dargestellt. Die Forderungen werden auf der Grundlage des Alters der Forderung wertgemindert. Zusätzlich erfolgt eine Würdigung des Einzelfalls bei großen Forderungen, um den konkreten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

23 Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 13.466 Tsd Euro (Vorjahr 23.983 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche sowie Kapitalertragsteuererstattungsansprüche, die mit dem Nennwert beziehungsweise soweit erforderlich mit dem Barwert angesetzt sind.

24 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Hier- von entfallen 10 Tsd Euro (Vorjahr 8 Tsd Euro) auf Gemeinschafts- unternehmen. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 4 127 Tsd Euro (Vorjahr 1 379 Tsd Euro).

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhal- ten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbanken- niveau.

25 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2013/14 wurden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die den Kriterien von IFRS 5 entsprechen, als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Es handelt sich hierbei um langfristige Vermögenswerte aus Contracting- Projekten, die im kommenden Geschäftsjahr veräußert werden sollen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführte Bewertung der Zeitwerte führte zur Erfassung von Wertminderungen der betroffe- nen Vermögenswerte.

26 Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

GRUNDKAPITAL: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lau- tende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2014 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 22,5 % und die GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH 6,3 % der Aktien. Die übrigen 4,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

GENEHMIGTES KAPITAL II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 14. März 2014 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt 51 200 Tsd Euro zu erhöhen. Den Aktionä- ren ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, dass jedoch der Vorstand einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise um insgesamt 13 180 Tsd Euro ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

ERMÄCHTIGUNG ZUM RÜCKERWERB EIGENER AKTIEN: Die Haupt- versammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

KAPITALRÜCKLAGE: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten.

ERWIRTSCHAFTETES EIGENKAPITAL: Das erwirtschaftete Eigen- kapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkon- solidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Verände- rungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 (2008) resul- tieren, die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 11 308 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr Erträge von 7 557 Tsd Euro).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG: Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2013/14 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2013/14 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Haupt- versammlung entscheidet am 13. März 2015 über den Dividen- denvorschlag.

27 Rückstellungen

Rückstellungen									
in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteil	Stand zum 30.9.2014
Langfristige Rückstellungen									
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52 431	—	—	-2 175	—	12 758	8 378	2 170	73 562
Steuerrückstellungen	—	—	—	—	—	2 508	—	—	2 508
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	24 231	—	—	-654	—	6 078	-14 184	805	16 276
Personalkosten	34 003	—	—	-555	104	1 675	-9 512	3 802	29 309
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	2 634	—	—	-1	—	2 350	-2 269	98	2 812
Sanierungen	8 519	—	-8	-2	—	—	-600	370	8 279
Sonstige Sachverhalte	24 077	—	-15	-178	592	12 771	-2 321	910	34 652
Sonstige Rückstellungen gesamt	93 464	—	-23	-1 390	696	22 874	-28 886	5 985	91 328
Gesamt langfristige Rückstellungen	145 895	—	-23	-3 565	696	38 140	-20 508	8 155	167 398
Kurzfristige Rückstellungen									
Steuerrückstellungen	8 073	—	—	-3 480	2 541	10 896	—	—	12 948
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	7 559	—	—	-12 402	—	355	14 184	—	9 696
Personalkosten	25 937	-1	—	-24 058	1 103	23 280	1 134	—	25 189
Noch nicht abgerechnete Leistungen	21 304	-100	298	-18 093	1 033	6 034	—	—	8 410
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	2 613	—	—	-1 610	—	—	2 269	—	3 272
Sanierungen	1 155	—	—	-375	36	—	600	—	1 344
Sonstige Sachverhalte	45 073	-300	-107	-19 982	7 156	30 780	2 321	—	50 629
Sonstige Rückstellungen gesamt	103 641	-401	191	-76 520	9 328	60 449	20 508	—	98 540
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	111 714	-401	191	-80 000	11 869	71 345	20 508	—	111 488
Gesamt Rückstellungen	257 609	-401	168	-83 565	12 565	109 485	—	8 155	278 886

Rückstellungen nach Fristigkeiten

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73 562	—	73 562	52 431	—	52 431
Steuerrückstellungen	2 508	12 948	15 456	—	8 073	8 073
Personalkosten	29 309	25 189	54 498	34 003	25 937	59 940
Frühpensionierungen ¹	16 276	9 696	25 972	24 231	7 559	31 790
Noch nicht abgerechnete Leistungen	—	8 410	8 410	—	21 304	21 304
Verpflichtungen aus Restrukturierungen ¹	2 812	3 272	6 084	2 634	2 613	5 247
Sanierungen	8 279	1 344	9 623	8 519	1 155	9 674
Übrige sonstige Sachverhalte	34 652	50 629	85 281	24 077	45 073	69 150
	167 398	111 488	278 886	145 895	111 714	257 609

1 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer.

Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen. Der Rückgang bei den Rückstellungen für Frühpensionierungen ist auf eine Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen zurückzuführen.

Die Rückstellung für Personalkosten beinhaltet im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsleistungen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Rückstellungen für die Deputatsverpflichtungen an Mitarbeiter aufgrund der Neubewertung von Vertragsinhalten in Höhe von 8 378 Tsd Euro in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgebucht.

Die Verpflichtungen aus Restrukturierungen gehen auf den im Rahmen des Programms „Einmal gemeinsam“ im Geschäftsjahr 2010/11 erarbeiteten und genehmigten Restrukturierungsplan zurück. Die Rückstellungen wurden für sozialverträglichen Personalabbau gebildet.

Entsprechend der oben genannten Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ haben sich die Sonstigen Rückstellungen zum 1. Oktober 2012 um 11 767 Tsd Euro vermindert. Die Verminderung im Geschäftsjahr 2012/13 betrug 582 Tsd Euro.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

In den sonstigen Sachverhalten sind Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen enthalten. Weiterhin umfassen die sonstigen Sachverhalte auch Rückstellungen für Prozessrisiken.

Hierbei handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt.

Wir gehen davon aus, dass die gebildeten Rückstellungen gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht werden. Die Verteilung der Laufzeiten für die gebildeten Rückstellungen ist > 1 Jahr bis < 3 Jahre 9 678 Tsd Euro, > 3 Jahre bis < 5 Jahre 2 787 Tsd Euro und über 5 Jahre 27 155 Tsd Euro.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird in der nachfolgenden Textziffer eingehend erläutert.

28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 sind Leistungen an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme in Höhe von 24 496 Tsd Euro (Vorjahr 25 641 Tsd Euro) erbracht worden. Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

In beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Geschäftsjahr 2013/14 16 033 Tsd Euro (Vorjahr 15 627 Tsd Euro) eingezahlt worden. Erfasst sind dabei Beiträge des MVV Energie Konzerns im Rahmen von Versorgungsplänen verschiedener Zusatzversorgungskassen (ZVK), die Zusagen verschiedener Arbeitgeber umfassen. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im MVV Energie Konzern erfolgt daher die Berücksichtigung der Beiträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wird mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls der MVV Energie Konzern die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten und künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen und bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Dienstzeitaufwand	1 600	1 512
Zinsaufwand	2 170	1 814
Anpassungsbetrag aufgrund des erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	—	559
	3 770	3 885

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Finanzaufwendungen“ (Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Barwert der Versorgungsansprüche zum 1.10.	52 431	49 287
Laufender Dienstzeitaufwand	1 600	1 512
Zinsaufwand	2 170	1 814
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	-2 175	-2 051
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	11 158	1 310
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	—	559
Umbuchungen	8 378	—
Barwert der Versorgungsansprüche zum 30.9.	73 562	52 431

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10.	-9 705	-8 395
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital	-11 158	-1 310
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.	-20 863	-9 705

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämienänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahrs dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2013/14 eine Pensionszahlung in Höhe von 2 967 Tsd Euro prognostiziert.

Es wurde kein Planvermögen gebildet.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 14,5 Jahre.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen	
in Tsd Euro	
2015	2 967
2016	2 946
2017	2 994
2018	2 996
2019	3 272
>2020	100 515
	115 691

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert.

Sensitivitätsbetrachtung

	Auswirkungen auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50 %	Verminderung um 7 %	Erhöhung um 8 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,50 %	Erhöhung um 2 %	Verminderung um 2 %
Zukünftige Rentensteigerung	0,25 %	Erhöhung um 5 %	Verminderung um 4 %
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 4 %	—

29 Finanzschulden

Finanzschulden

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1 135 600	271 980	1 407 580	1 085 807	387 467	1 473 274
aus Finanzierungsleasing	2 267	1 796	4 063	4 052	2 369	6 421
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	242	242	—	142	142
gegenüber assoziierten Unternehmen	—	1 581	1 581	—	1 377	1 377
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	350	350	—	640	640
Andere Finanzschulden	26 572	18 174	44 746	23 997	23 075	47 072
	1 164 439	294 123	1 458 562	1 113 856	415 070	1 528 926

Fälligkeit in Jahren

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	271 980	629 885	505 715	387 467	615 838	469 969
aus Finanzierungsleasing	1 796	2 182	84	2 369	3 903	149
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2 173	—	—	2 159	—	—
Andere Finanzschulden	18 174	15 548	11 025	23 075	13 162	10 835
	294 123	647 615	516 824	415 070	632 903	480 953

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1 252 Mio Euro (Vorjahr 1 368 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,3 % (Vorjahr 3,5 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 156 Mio Euro (Vorjahr 105 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,4 % (Vorjahr 1,4 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer sieben Jahre (Vorjahr sechs Jahre). Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten hat sich die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer von drei auf ein Jahr verändert.

Zum 30. September 2014 standen dem MVV Energie Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 386 Mio Euro (Vorjahr 369 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

Barwert der Mindestleasingzahlung

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten		
bis zu 1 Jahr	1 899	2 203
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1 708	3 621
länger als 5 Jahre	3	15
Gesamt	3 610	5 839
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	775	1 114
Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4 385	6 953

Von den Finanzschulden sind 88 Mio Euro (Vorjahr 132 Mio Euro) durch Verpfändung von Sachanlagen gesichert.

30 Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	105 718	114 404	220 122	179 223	126 612	305 835
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	—	49 160	49 160	—	52 670	52 670
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	160 873	5 965	166 838	165 013	12 641	177 654
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	—	17 282	17 282	—	16 915	16 915
Erhaltene Anzahlungen	—	11 346	11 346	—	13 068	13 068
Kreditorische Debitoren	—	9 267	9 267	—	9 929	9 929
Zinsverbindlichkeiten	—	7 827	7 827	—	10 484	10 484
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	761	761	—	1 174	1 174
Konzessionsabgaben	—	843	843	—	110	110
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	602	602	—	606	606
Übrige andere Verbindlichkeiten	10 539	22 353	32 892	11 105	22 424	33 529
	277 130	239 810	516 940	355 341	266 633	621 974

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	277 130	227 308	504 438	355 341	252 263	607 604
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	503	503	—	403	403
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	653	653	—	899	899
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	—	11 346	11 346	—	13 068	13 068
	277 130	239 810	516 940	355 341	266 633	621 974

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	105 718	114 404	220 122	179 223	126 612	305 835
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	48 054	87 772	135 826	74 337	103 495	177 832
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	57 664	26 632	84 296	104 886	23 117	128 003

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen (Margins) mit der EEX ausgetauscht. Daneben wurden zum Teil auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 761 Tsd Euro (Vorjahr 1 174 Tsd Euro).

Unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten enthalten.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten ausgewiesen.

31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408 527	390 969
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	254	259
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	13 768	30 544
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	303	259

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich Laufzeiten von unter einem Jahr.

32 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 631 Tsd Euro (Vorjahr 189 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

33 Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungen 2013/14 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern

in Tsd Euro	30.9.2014		30.9.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2 114	-14 039	1 071	-10 755
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15 624	-146 557	16 953	-147 067
Vorräte	3 935	-299	1 147	-378
Sonderposten	—	-4 754	—	-4 447
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	5 133	-118 937	3 271	-163 966
Rückstellungen für Pensionen	10 540	—	4 414	—
Langfristige sonstige Rückstellungen ¹	13 225	—	11 797	—
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	2 723	-9 385	2 390	-15 205
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten	124 252	-2 141	192 024	-4 292
Verlustvorräte	7 047	—	4 863	—
Latente Steuern (brutto)	184 593	-296 112	237 930	-346 110
Wertberichtigung	-7 207	—	-5 627	—
Saldierung ¹	-154 750	154 750	-209 957	209 957
Latente Steuern (netto)	22 636	-141 362	22 346	-136 153

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Von den oben dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 12 846 Tsd Euro (Vorjahr 13 811 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 111 710 Tsd Euro (Vorjahr 102 653 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 35 778 Tsd Euro (Vorjahr 28 886 Tsd Euro) sowie für gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 25 311 Tsd Euro (Vorjahr 26 371 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 10 338 Tsd Euro (Vorjahr 9 166 Tsd Euro) aus Beteiligungen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden in Höhe von 3 132 Tsd Euro (Vorjahr 2 777 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2013/14 werden latente Steuern in Höhe von 27 767 Tsd Euro (Vorjahr 31 865 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

in Tsd Euro	30.9.2014		30.9.2013	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Cashflow Hedges	-7 164	22 094	-1 232	8 033
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3 067	-11 157	282	-1 310
Anteil des Gesamtergebnisses der assoziierten Unternehmen (At-Equity)	—	9 660	—	-33 977
Währungsumrechnungsdifferenz	—	-14 059	—	116

34 Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 2,5 Mio Euro (Vorjahr 2,9 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen im MVV Energie Konzern belief sich für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf 3,8 Mio Euro (Vorjahr 2,3 Mio Euro) und für Investitionen in Sachanlagen auf 108,7 Mio Euro (Vorjahr 120,8 Mio Euro).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark, IT-Ausstattung, Pachtzahlungen für Grundstücke sowie Mieten für Gebäude- und Lagerflächen. Dabei liegt den Mindestleasingzahlungen folgende Fälligkeitsstruktur zugrunde:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing

in Tsd Euro	Nominalwert	
	30.9.2014	30.9.2013
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr	8 573	8 281
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	20 172	13 158
länger als 5 Jahre	37 643	10 734
	66 388	32 173

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim, mit einem Barwert in Höhe von 4,0 Mio Euro.

35 Finanzinstrumente

Zum 30. September 2014 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 19 Jahren (Vorjahr 20 Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu fünf Jahre (Vorjahr bis zu fünf Jahre). Die zur Absicherung der Währungsrisiken eingesetzten Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity- und Währungs-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich größtenteils um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2013/14 ist ein Ertrag in Höhe von 14 930 Tsd Euro (Vorjahr Ertrag von 6 801 Tsd Euro) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd Euro	Nominalwert	
	30.9.2014	30.9.2013
Enthalten im EBIT	-45 966	-48 557
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	-4 954	-6 726
Summe der entnommenen Beträge	-50 920	-55 283

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Erfolgsneutrale Beträge im Eigenkapital

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Cashflow Hedges	14 930	6 801
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-35 990	-48 482
davon erfolgswirksame Veränderungen	50 920	55 283
Währungsumrechnungsdifferenz	-14 059	116
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-14 059	116
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-8 090	-1 028
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-8 090	-1 028

Im Geschäftsjahr 2013/14 ergab sich ein Aufwand in Höhe von 215 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges (Vorjahr Aufwand von 3 891 Tsd Euro). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst, soweit sie die kumulierte Fair Value Änderung des jeweiligen Grundgeschäfts übersteigen. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Die Buchwerte und Fair Values der Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39

in Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	30.9.2014			30.9.2013		
		Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Fair Value	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Fair Value
Aktiva							
Finanzanlagen							
davon nicht konsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	19 001	—	19 001	17 737	—	17 737
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	1 592	—	1 592	2 565	—	2 565
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	53 056	—	53 056	71 077	—	71 077
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	1 911	—	1 911	3 855	—	3 855
	Zur Veräußerung verfügbar	13	—	13	14	—	14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	386 263	—	386 263	461 128	—	461 128
Sonstige Vermögenswerte							
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	117 059	—	117 059	142 185	—	142 185
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	14 702	—	14 702	37 015	—	37 015
davon Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	127 296	37 983	127 296	183 002	58 579	183 002
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	370 704	—	370 704	418 242	—	418 242
		1 091 597	37 983	1 091 597	1 336 820	58 579	1 336 820
Passiva							
Finanzschulden							
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	4 063	—	4 063	6 421	—	6 421
davon Sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1 454 499	—	1 542 907	1 522 505	—	1 616 234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	408 527	—	408 527	390 969	—	390 969
Andere Verbindlichkeiten							
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	135 826	—	135 826	177 832	—	177 832
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	84 296	—	84 296	128 003	—	128 003
davon Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	296 818	227 946	296 818	316 139	243 998	316 139
		2 384 029	227 946	2 472 437	2 541 869	243 998	2 635 598

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren Marktwerten.

Der Fair Value der sonstigen Finanzschulden wird unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag (Stufe 2).

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die Bewertung hierzu basiert auf dem 30. September 2014. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

STUFE 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

STUFE 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

STUFE 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

ANSCHAFFUNGSKOSTEN: Hier sind Finanzinstrumente aufgeführt, die gemäß IAS 39 zu den Anschaffungskosten bewertet werden. Zum Zeitpunkt ihrer Transaktion befanden sich diese in einem nicht liquiden Markt, weshalb der aktuelle Ansatz mit deren Anschaffungskosten annähernd dem Fair Value entspricht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	—	—	—	19 001
Wertpapiere	—	1 911	—	13
Derivate außerhalb Hedge Accounting	13 014	103 812	233	—
Derivate im Hedge Accounting	8 845	5 857	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	29 398	106 105	323	—
Derivate im Hedge Accounting	28 696	55 600	—	—

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2013

in Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	—	—	—	17 737
Wertpapiere	—	3 855	—	14
Derivate außerhalb Hedge Accounting	24 400	117 698	87	—
Derivate im Hedge Accounting	13 480	23 535	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	50 747	126 484	601	—
Derivate im Hedge Accounting	37 160	90 843	—	—

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3:

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2013	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2014
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	87	146	233
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	601	-278	323

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2012	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2013
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	27	60	87
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	2 787	-2 186	601

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten 2013/14

in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2014 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	424	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	—
	424	—

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten 2012/13

in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2013 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	2 246	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	—
	2 246	—

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte

in Tsd Euro	2012/13				2013/14			
	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Stand zum 1.10	6 224	1 928	40 276	1 221	3 436	1 534	37 683	1 503
Verbrauch/Abgang	2 788	—	18 114	108	1 565	—	26 133	57
Nettozuführungen	—	—	15 521	390	18	648	9 305	2 341
Umbuchungen	—	-394	—	—	—	—	—	—
Stand zum 30.9.	3 436	1 534	37 683	1 503	1 889	2 182	20 855	3 787

Die Wertberichtigungsverluste der einzelnen Klassen gemäß IFRS 7 betragen im Geschäftsjahr 2013/14 für nicht konsolidierte Beteiligungen 18 Tsd Euro (Vorjahr 0 Euro), für Ausleihungen 648 Tsd Euro (Vorjahr 0 Euro), für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 18 176 Tsd Euro (Vorjahr 18 952 Tsd Euro) und für sonstige betriebliche Vermögenswerte 2 415 Tsd Euro (Vorjahr 468 Tsd Euro).

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgend aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	1 592	—	1 592	—	—	1 592
Wertpapiere	1 924	—	1 924	—	—	1 924
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	540 471	-154 208	386 263	—	—	386 263
Derivative Finanzinstrumente	131 761	—	131 761	-105 820	—	25 941
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	127 296	—	127 296	—	-54 811	72 485
Flüssige Mittel	370 704	—	370 704	—	—	370 704
	1 173 748	-154 208	1 019 540	-105 820	-54 811	858 909

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Finanzschulden	1 454 499	—	1 454 499	-1 459	-285	1 452 755
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548 257	-139 730	408 527	—	—	408 527
Derivative Finanzinstrumente	220 122	—	220 122	-145 331	—	74 791
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	296 818	—	296 818	—	-1 474	295 344
	2 519 696	-139 730	2 379 966	-146 790	-1 759	2 231 417

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2013

in Tsd Euro

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	2 566	—	2 566	—	—	2 566
Wertpapiere	3 869	—	3 869	—	—	3 869
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	611 746	-150 618	461 128	—	—	461 128
Derivative Finanzinstrumente	179 200	—	179 200	-163 691	—	15 509
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	183 002	—	183 002	—	-69 628	113 374
Flüssige Mittel	418 242	—	418 242	—	—	418 242
	1 398 625	-150 618	1 248 007	-163 691	-69 628	1 014 688

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2013

in Tsd Euro

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Finanzschulden	1 522 505	—	1 522 505	-2 146	-285	1 520 074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521 629	130 660	390 969	—	—	390 969
Derivative Finanzinstrumente	305 835	—	305 835	-260 657	—	45 178
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	335 947	19 808	316 139	—	-1 102	315 037
	2 685 916	150 468	2 535 448	-262 803	-1 387	2 271 258

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst.

Nettoergebnis (IFRS 7)

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	16 744	-6 738
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3 067	756
Kredite und Forderungen	-7 971	-8 630

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, welche sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge und Wertberichtigungen.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinserträgen und -aufwendungen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Gesamtzinserträge	9 444	8 848
Gesamtzinsaufwendungen	49 287	57 295

Im Finanzergebnis sind Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, welche nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen vom Finanzergebnis abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinserträgen sind, wie im Vorjahr, keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Finanzierungs- und Preisrisiken

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER FINANZIERUNGS- UND PREISRISIKEN: Durch seine Geschäftstätigkeit ist der MVV Energie Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite, bei Zinsen und Wechselkursen.

Das konzernübergreifende Risikomanagement verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanzmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegen zu wirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Forderungsausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Im MVV Energie Konzern bestehen Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Forderungsausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Stellen von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt, wenn möglich, bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert.

Im Vertriebsgeschäft ist der MVV Energie Konzern Forderungsausfallrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) ergibt sich durch deren Buchwerte. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfälle unbedeutend.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – das saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo, also kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	392 410	5 189	137 874	3 014	254 536	2 175
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	240 902	1 693	226 025	1 564	14 877	129
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	230 036	5 110	41 166	2 708	188 870	2 402
Sonstiges	900 339	38 459	411 081	16 499	489 258	21 960
	1 763 687	50 451	816 146	23 785	947 541	26 666

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2013

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	70 982	9 348	16 101	2 751	54 881	6 597
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	200 947	5 162	5 830	750	195 117	4 412
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	624 944	43 987	406 149	25 081	218 795	18 906
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	21 521	1 717	5 302	570	16 219	1 147
Sonstiges	185 157	10 477	113 401	7 974	71 756	2 503
	1 103 551	70 691	546 783	37 126	556 768	33 565

Forderungsausfallrisiken über fünf Jahren liegen wie im Vorjahr nicht vor. Wesentliche Teile des Nominalvolumens der betrachteten Derivate bestehen mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften ergaben sich zum 30. September 2014 aus Sicherheitshinterlegungen erstmals zusätzliche Forderungsausfallrisiken.

Die in den finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungsausfallrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	54 648	325 597	86 528	73 642	379 052	119 381
Überfällig, aber nicht wertgemindert						
≤ 6 Monate	—	24 211	173	—	38 195	3 477
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	—	75	—	—	1 811	1
> 1 Jahr	—	669	43	—	615	43
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	—	35 711	2 569	—	41 455	1 521
	54 648	386 263	89 313	73 642	461 128	124 423

LIQUIDITÄTSRISIKEN: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen im MVV Energie Konzern durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitshinterlegungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements des MVV Energie Konzerns ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich

verfügbaren Liquidität verfügt der MVV Energie Konzern über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich der MVV Energie Konzern keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Refinanzierung der Konzerngesellschaften des MVV Energie Konzerns erfolgt in der Regel durch Kreditinstitute sowie durch die MVV Energie AG.

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	278 428	723 468	558 735	438 363	702 070	540 535
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1 970	2 328	87	2 663	4 134	156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408 527	104	—	390 970	114	—
Sonstige Finanzschulden	20 992	18 078	11 624	25 843	15 560	12 034
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	58 633	2 645	7 894	58 707	1 646	7 919
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	105 331	120 513	51	142 250	229 121	109
	873 881	867 136	578 391	1 058 796	952 645	560 753

ZINSRISIKEN: Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2014 um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 57 Tsd Euro/47 Tsd Euro (Vorjahr 6 Tsd Euro/11 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 1 063 Tsd Euro/876 Tsd Euro (Vorjahr 3 186 Tsd Euro/5 218 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern.

WÄHRUNGSRISIKEN: Währungsrisiken bestehen zunehmend im Rahmen unserer Projekte in Großbritannien. Dabei fallen zunächst Projektentwicklungs- und Errichtungskosten teilweise in britischen Pfund an. In der Betriebsphase des Projekts werden zukünftig Zahlungsströme ausschließlich in britischen Pfund generiert. Die resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Weitere Währungsrisiken bestehen bei der Beschaffung von Roh- und Brennstoffen, die an den internationalen Märkten in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Absicherung des zu einem bestimmten Zeitpunkt bereits bekannten Bedarfs an Roh- und Brennstoffen werden diese im Rahmen von Warentermingeschäften beschafft. Die hierbei entstehenden Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar, die bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses der Warentermingeschäfte der Höhe und dem Termin nach bekannt sind, unterliegen einem Währungsrisiko. Zur Ausschaltung des wesentlichen Währungsrisikos werden mit dem Zahlungsstrom in US-Dollar kongruente Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Eine Veränderung des Währungskurses um 10 % nach oben beziehungsweise um 10 % nach unten hätte eine Veränderung des Jahresüberschusses in Höhe von 4 046 Tsd Euro nach unten (Vorjahr 1 906 Tsd Euro)/4 047 Tsd Euro nach oben (1 906 Tsd Euro) zur Folge.

COMMODITY-PREISRISIKEN: Im Rahmen unserer Energiehandels-tätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Für sämtliche Geschäfte sind enge und klar definierte Limite vorgegeben, die stets einzuhalten sind.

Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limite mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures sowie Swaps und erstmals Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren. Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2014 um 10 % höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 10 152 Tsd Euro/13 925 Tsd Euro (Vorjahr 17 820 Tsd Euro/21 302 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 21 148 Tsd Euro/26 786 Tsd Euro (Vorjahr 32 645 Tsd Euro/33 342 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

Nominalvolumen und Marktwerte

in Tsd Euro	30.9.2014			30.9.2013		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
Zins-Derivate	620 017	412 087	-38 301	482 998	450 699	-34 580
Commodity-Derivate	4 862 785	1 431 632	-38 035	4 554 415	1 414 553	-88 795
Währungs-Derivate	179 860	21	-12 025	99 860	99 860	-3 260
	5 662 662	1 843 740	-88 361	5 137 273	1 965 112	-126 635

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Währungsderivate bestehen hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Commodity-Derivate

in Tsd Euro	30.9.2014		30.9.2013	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Commodity-Derivate				
Strom	1 678 065	-17 237	3 079 462	-31 083
Kohle	13 274	-12 492	31 211	-30 797
Gas	3 114 561	-2 414	1 351 931	-3 660
CO ₂ -Zertifikate	56 248	-5 801	90 708	-22 685
Sonstige	637	-91	1 103	-570
	4 862 785	-38 035	4 554 415	-88 795

Commodity-Derivate

in Tsd Euro	30.9.2014		30.9.2013	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Commodity-Derivate				
Termingeschäft	4 837 829	-25 472	4 523 148	-57 942
Swaps	13 274	-12 492	31 267	-30 853
Optionen	11 682	-71	—	—
	4 862 785	-38 035	4 554 415	-88 795

Den positiven Marktwerten in Höhe von 131 761 Tsd Euro (Vorjahr 179 200 Tsd Euro) stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 761 Tsd Euro (Vorjahr 1 174 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 220 122 Tsd Euro (Vorjahr 305 835 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 54 811 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 69 628 Tsd Euro).

36 Segmentberichterstattung

Segmentbericht des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2013 bis zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	402 848	635 417	113 721	267
Handel und Portfoliomanagement	909 837	895 812	288	—
Vertrieb und Dienstleistungen	2 278 478	334 678	15 856	1 340
Strategische Beteiligungen	198 372	4 459	16 908	—
Sonstiges	3 612	25 678	16 391	68
Konsolidierung	—	-1 896 044	—	—
	3 793 147	—	163 164	1 675

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis assoziierte Unternehmen	Investitionen
Erzeugung und Infrastruktur	-10 512	123 842	17 841	270 186
Handel und Portfoliomanagement	2 129	-22 397	—	9 061
Vertrieb und Dienstleistungen	8 367	30 794	4 158	15 225
Strategische Beteiligungen	-675	31 411	—	13 161
Sonstiges	11 272	7 435	487	13 142
Konsolidierung	—	2 388	—	—
	10 581	173 473	22 486	320 775

Segmentbericht des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2012 bis zum 30.9.2013

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	389 880	649 958	114 413	57
Handel und Portfoliomanagement	1 053 681	1 031 313	289	1 637
Vertrieb und Dienstleistungen	2 355 693	389 984	17 236	34
Strategische Beteiligungen	243 688	6 501	16 931	568
Sonstiges	3 186	25 052	16 240	190
Konsolidierung	-2 100	-2 102 808	—	—
	4 044 028	—	165 109	2 486

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT ¹	Ergebnis assoziierte Unternehmen	Investitionen ¹
Erzeugung und Infrastruktur	5 765	148 463	11 176	336 426
Handel und Portfoliomanagement	2 369	-15 726	—	9 206
Vertrieb und Dienstleistungen	7 928	39 606	—	13 972
Strategische Beteiligungen	544	31 891	—	17 128
Sonstiges	10 566	6 544	2 959	14 883
Konsolidierung	—	-2 728	—	—
	27 172	208 050	14 135	391 615

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an Wertschöpfungsstufen orientiert sind.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** umfasst die konventionellen Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel, Energieversorgung Offenbach und MVV Umwelt sowie die Wasserwerke und das Windenergieportfolio. Ferner enthalten sind die Netzanlagen Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie die technischen Serviceeinheiten, die dem Geschäftsfeld Netz zur leitungsgebundenen Energieverteilung von Strom, Wärme, Gas und Wasser zugeordnet sind.
- Das Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** umfasst das Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie den Energiehandel der MVV Trading GmbH.
- Das Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** enthält das Einzelhandelsgeschäft der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach. Es umfasst die Lieferungen von Strom, Wärme, Gas und Wasser an Endkunden sowie das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic und Energieversorgung Offenbach.
- Das Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** umfasst die Teilkonzerne Ingolstadt, Köthen Energie und MVV Energie CZ. Der Teilkonzern Ingolstadt wird quotal konsolidiert.
- Unter dem Berichtssegment **SONSTIGES** sind insbesondere das Shared-Services-Center sowie die Querschnittsbereiche enthalten.
- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze.

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

in Tsd Euro	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ¹	191 446	209 782	- 18 336
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	-23 746	3 004	-26 750
Strukturanpassung ATZ ¹	2 351	2 166	185
Restrukturierungsaufwand ¹	—	-11 251	11 251
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3 422	4 349	- 927
Adjusted EBIT	173 473	208 050	-34 577

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 97,7 % (Vorjahr 96,9 %) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Im MVV Energie Konzern gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10 % oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der obigen Tabelle erkennbar. Der Begriff der Investitionen beinhaltet in der Management-Perspektive neben den in den Spiegeln ersichtlichen Zugängen die Veränderung zu den langfristigen Vermögenswerten aus der Erstkonsolidierung. Demgegenüber sind die in dem Betrachtungszeitraum nicht zahlungswirksamen Zugänge der Anlagespiegel nicht Bestandteil des Investitionsbegriffs in der Management-Perspektive und werden deshalb exkludiert.

37 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzu- und abflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen und die abgehenden flüssigen Mittel werden separat ausgewiesen.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern reduzierte sich im Geschäftsjahr 2013/14 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen, das nach der Bereinigung der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs lag.

Demgegenüber ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2013/14 deutlich gestiegen, was im Wesentlichen auf die Verbesserung des Working Capitals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Ein wesentlicher Effekt ist der Erwerb im Vorjahr der MVV Windenergie Beteiligungs GmbH und MVV Windenergie Deutschland GmbH (vormals MVV Windenergie NRW GmbH), beide Mannheim, der zu einem Abfluss von flüssigen Mitteln im Vergleichszeitraum führte.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, was im Wesentlichen durch die erhöhte Kreditrückzahlung begründet ist.

38 Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft unseres Unternehmens zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, dem kumulierten erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Ergebnis und den Anteilen anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39. Es wird beabsichtigt, die bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30 % zu erhalten.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

39 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MVV Verkehr GmbH, die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus besteht zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim ein Konzessionsvertrag.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 18 474 Tsd Euro (Vorjahr 18 375 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

in Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2014	30.9.2013	30.9.2014	30.9.2013
	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013				
Abfallwirtschaft Mannheim	635	771	31	987	76	75	—	7
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	33	7 177	3 661	4 473	—	—	597	606
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	10 962	11 088	96	112	823	835	—	—
m:con – mannheim:congress GmbH	3 666	3 719	406	402	6 641	5 699	—	—
MVV GmbH	86	286	—	46	17	16	—	—
MVV Verkehr GmbH	126	180	12	37	12	24	—	—
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	6 224	7 807	21	24	983	1 778	264	156
Stadtentwässerung Mannheim	4 110	3 300	1 742	374	367	140	—	12
Stadt Mannheim	17 933	16 751	21 698	21 000	1 156	839	4 605	4 164
Assoziierte Unternehmen	43 312	42 757	211 623	215 814	11 600	11 383	15 349	31 921
Quotenkonsolidierte Unternehmen	19 987	41 991	4 484	6 861	3 100	4 692	1 076	1 569
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	12 848	8 787	2 618	1 896	636	1 728	511	432
	119 922	144 614	246 392	252 026	25 411	27 209	22 402	38 867

Ferner bestehen zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Bereichsleitern, Prokuristen) Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

Der MVV Energie Konzern hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2014 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Im Vergütungsbericht legen wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems dar und informieren über Struktur und Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Darüber hinaus geben wir die Leistungen an, die für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie aus dem Unternehmen ausscheiden oder in Ruhestand gehen.

Die Beschreibung der Grundzüge unseres Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013/14 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Wir haben unser Vergütungssystem so aufgebaut, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2 408 Tsd Euro (Vorjahr 2 219 Tsd Euro), die aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten bestehen.

Zwei Komponenten bestimmen die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteyerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnitt-

lichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeits-tantieme machte im Geschäftsjahr 2013/14 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik des Vergütungssystems identisch.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

in Tsd Euro	Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				Udo Bekker Vorstand Personal (seit 1.1.2013)			
	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13
Fixvergütung ¹	460	460	460	460	330	330	330	225
Nebenleistungen ²	38	38	38	40	30	30	30	43
Sonstiges ³	17	17	17	18	9	9	9	5
Summe	515	515	515	518	369	369	369	273
Einjährige variable Vergütung	297	—	920	335	182	—	600	154
Gesamtbezüge	812	515	1 435	853	551	369	969	427
Versorgungsaufwand ⁴	190	190	190	178	121	121	121	209
Gesamtvergütung	1 002	705	1 625	1 031	672	490	1 090	636

	Dr. Werner Dub Vorstand Technik				Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb (seit 1.10.2013)			
	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13
Fixvergütung ¹	275	275	275	275	275	275	275	—
Nebenleistungen ²	27	27	27	28	51	51	51	—
Sonstiges ³	16	16	16	16	5	5	5	—
Summe	318	318	318	319	331	331	331	—
Einjährige variable Vergütung	198	—	550	223	198	—	550	—
Gesamtbezüge	516	318	868	542	529	331	881	—
Versorgungsaufwand ⁴	151	151	151	135	275	275	275	—
Gesamtvergütung	667	469	1 019	677	804	606	1 156	—

1 Jährliche Fixvergütung inklusive Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 185 Tsd Euro und Einmalzahlung an Udo Bekker

2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, Erstattungen für Übergangsleistungen, geldwerte Vorteile/Sachbezüge

3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben; die Versorgungskonten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen aufgrund dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2013	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2014 ¹	Stand 30.9.2014 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1 361	152	1 582	2 471	190	69
Udo Bekker	83	110	196	352	121	8
Ralf Klöpfer	—	110	110	275	275	—
Gesamt	1 444	372	1 888	3 098	586	77

¹ Inklusive Zinsen

² Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Die Gesamtversorgung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Dub wird bis zu seinem Ausscheiden am 31. Dezember 2014 auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung. Angerechnet werden anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung. Die Pensionsverpflichtung für Dr. Werner Dub wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 348 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 13 644 Tsd Euro zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 408 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 717 Tsd Euro, hiervon 2 601 Tsd Euro für kurzfristig fällige Leistungen.

Pensionsverpflichtung

in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungsprozentsatz ²	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
			Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Werner Dub	110	68 %	151	75

¹ Erreichter Anspruch unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

² Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 116 Tsd Euro.

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr jeweils eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsrats-sitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 431 Tsd Euro. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive ihrer Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 839 Tsd Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Übersicht unter „Organe der Gesellschaft“ am Ende des Konzernabschlusses dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge¹

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	22 000
Johannes Böttcher	10 000	7 000
Timo Carstensen	10 000	7 000
Peter Dinges	17 500	17 000
Ralf Eisenhauer	10 000	11 000
Peter Erni	12 500	12 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	4 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 000
Heike Kamradt	10 000	10 000
Daniela Kirchner	9 972	7 000
Gunter Kühn	56	—
Dr. Antje Mohr	10 000	7 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	10 000
Wolfgang Raufelder	10 000	6 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	5 000
Carsten Südmersen	12 500	14 000
Katja Udluft	10 000	7 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	19 000
Jürgen Wiesner	10 000	8 000
Gesamt	232 528	198 000

¹ Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Berichtsjahrs in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit. Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung des Berichtsjahrs.

40 Die Beteiligungen des MVV Energie Konzerns

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	580	31	EUR
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf ⁶	100,00	81	0	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁵	100,00	700	0	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00	-1 336	260	EUR
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Mannheim	74,90	3 296	517	EUR
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, Mannheim	74,90	2 070	179	EUR
Biomethananlage Staßfurt GmbH, Mannheim ¹³	74,90	2 677	-253	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00	30 394	1 096	EUR
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00	31	6	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden ⁸	94,00	-9	-14	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ²	48,46	123 839	15 191	EUR
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach ^{13, 14}	100,00	1 031	981	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	-6 830	416	EUR
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf	100,00	1 884	996	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	17 183	3 441	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm	100,00	1 731	29	EUR
IGS Netze GmbH, Gersthofen (vormals MVV Alpha sechzehn GmbH, Mannheim) ⁶	100,00	1 000	0	EUR
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00	0	100	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00	3 499	193	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim ¹⁵	100,00	-5 558	-3 033	EUR
MVV Enamic Contracting GmbH, Mannheim ⁶	100,00	46 145	0	EUR
MVV Enamic GmbH, Mannheim ⁶	100,00	77 535	0	EUR
MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH, Gersthofen ⁶	100,00	11 804	0	EUR
MVV Enamic Immobilien GmbH, Berlin ⁶	100,00	23 926	0	EUR
MVV Enamic Korbach GmbH, Korbach ⁶	100,00	2 104	0	EUR
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, Mannheim	100,00	-1 184	2 882	EUR
MVV Enamic Naturenergie GmbH, Mannheim (vormals A+S Naturenergie GmbH, Mannheim)	100,00	-8 381	-597	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, Mannheim	100,00	46 630	6 383	EUR
MVV Grünenergie GmbH, Mannheim ⁶	100,00	52	0	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim ⁶	100,00	11 988	0	EUR
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁶	97,50	22 848	2 516	EUR
MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim ⁶	100,00	40 036	0	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ⁶	100,00	144 990	0	EUR
MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim ⁶	100,00	1 226	0	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim ⁶	100,00	6 566	0	EUR
MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim ⁵	100,00	39 367	0	EUR
MVV Windenergie Deutschland GmbH, Mannheim (vormals MVV Windenergie NRW GmbH, Mannheim)	100,00	8 415	-510	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim ⁶	100,00	7 552	0	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik	100,00	5 749	739	EUR
Netrion Gasnetz Offenbach GmbH, Mannheim ⁶	100,00	324	0	EUR
Netrion GmbH, Mannheim ⁶	100,00	5 999	0	EUR
Netzgesellschaft Köthen mbH, Köthen (vormals Köthen Energie Netz GmbH, Köthen) ⁶	100,00	26	2	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Soluvia Billing GmbH, Offenbach am Main ⁶	100,00	327	0	EUR
Soluvia GmbH, Mannheim	100,00	927	430	EUR
Soluvia IT-Services GmbH, Kiel ⁶	100,00	1 093	0	EUR
Soluvia Metering GmbH, Offenbach am Main ⁶	100,00	676	0	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00	148 608	16 937	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ⁶	100,00	25	0	EUR
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	3	-29	EUR
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	2 632	-198	EUR
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	2 233	460	EUR
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	4 277	-661	EUR
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	4 619	-630	EUR
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	105	EUR
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 814	138	EUR
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	112	EUR
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 233	83	EUR
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	129	EUR
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 759	142	EUR
Windpark Reich GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	133	EUR
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 793	132	EUR
Windwärts Energie GmbH, Mannheim (vormals MVV Umwelt Alpha drei GmbH, Mannheim) ¹³	100,00	25	0	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach ^{5, 9}	0,00	-7 391	817	EUR

Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)**International**

Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	94,99	20 616	19 278	CZK
Českolipské teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	128 348	27 905	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	118 299	17 365	CZK
e.services s.r.o., Děčín, Tschechische Republik	100,00	246	-282	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	366 290	57 279	CZK
G-LINDE s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	11 934	2 506	CZK
G-RONN s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	70 533	13 220	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhřimov, Tschechische Republik	100,00	57 648	11 938	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	2 244 236	382 697	CZK
MVV enservis a.s.i.l., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	-8 687	-2 148	CZK
MVV Environment Devonport Limited, Plymouth, Großbritannien ⁷	100,00	27 841	167	GBP
MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien	100,00	42 957	1 898	GBP
MVV Environment Services Limited, London, Großbritannien (vormals Lightning Energy Supply Company Limited, London, Großbritannien) ¹³	100,00	426	-274	GBP
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	62 229	7 945	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	138 637	24 474	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	309 395	17 899	CZK
TERMIZO a.s., Liberec, Tschechische Republik	100,00	526 893	85 094	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	208 492	47 013	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	100,00	182 399	31 746	CZK

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
National				
Erschließungsträgersgesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	189	68	EUR
MVV Enamic Regioplan GmbH, Mannheim ^{6, 9}	100,00	1 023	0	EUR
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁹	100,00	25	2	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim ⁹	100,00	29	1	EUR
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	33	4	CHF
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout, Niederlande ⁹	100,00	-562	-45	EUR
MVV Environment Limited, London, Großbritannien ⁹	100,00	245	18	GBP
Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)				
National				
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ^{4, 15}	48,40	46 455	20 348	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{6, 11, 15}	100,00	1 548	13 076	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{6, 11, 15}	100,00	25 834	12 543	EUR
Gemeinschaftsunternehmen (At-Equity)				
International				
luminatis S.à.r.l., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg ^{12, 13}	26,00	—	—	EUR
Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S., Paris, Frankreich ^{12, 13}	50,00	—	—	EUR
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)				
National				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 175	56	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentimental ⁸	25,00	3 852	618	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	4 594	2 805	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	50,00	16 873	-464	EUR
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR
iwo Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main ^{2, 9}	24,92	-1 811	69	EUR
Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen ^{9, 13, 14}	50,00	-22	-47	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 405	185	EUR
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen ^{12, 13}	24,00	—	—	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald ⁸	25,10	6 648	1 746	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim ⁸	30,00	11 816	-289	EUR
TradeSoft RM GmbH, Köln ⁸	50,00	1 233	2	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 253	226	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	49,90	52 950	8 333	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ^{3, 8}	51,00	7 071	0	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Sonstige Beteiligungen				
National				
24sieben Nordwatt GmbH, Kiel ⁹	50,00	40	- 12	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH i.L., Nagold ⁸	30,00	0	0	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim ⁸	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	20,00	641	129	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	49,00	253	3	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ^{6, 8}	24,90	15 986	0	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen-Odenwald ⁸	25,20	39	1	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ^{6, 8}	10,00	30 472	0	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	15 682	2 833	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen ⁸	10,00	30	-2	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ⁸	30,00	24	1	EUR
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf ⁸	25,10	12 839	-611	EUR
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH, Walldorf ⁸	25,10	27	1	EUR
Umspannwerk Nassau GmbH & Co. KG, Weikersheim ^{8, 13}	6,91	9	-1	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen ⁵	25,00	377	0	EUR
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG, Aachen ^{8, 11, 13}	41,00	3 560	226	EUR
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, Aachen ^{8, 11, 13}	41,00	3 458	122	EUR
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen ^{8, 11}	41,00	6 007	350	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	6 592	0	EUR

1 Kapitalanteil am 30.9.2014 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Keine Stimmrechtsmehrheit

4 Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

5 Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

6 Ergebnisabführungsvertrag

7 Jahresabschluss zum 31.3.2014

8 Jahresabschluss zum 31.12.2013

9 Jahresabschluss zum 30.9.2013

10 Jahresabschluss zum 31.12.2012

11 Tochterunternehmen von quotal einbezogenen Gesellschaften

12 Es liegen keine Angaben vor

13 Zugang im Geschäftsjahr

14 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

15 Vorläufige Werte

41 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2013/14 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers		
in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Abschlussprüfung	920	965
Sonstige Bestätigungsleistungen	288	488
Steuerberatungsleistungen	59	97
Sonstige Leistungen	182	492
	1 449	2 042

42 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2013/14 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim

43 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet veröffentlicht unter
► www.mvv-investor.de

44 Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Textziffer 39 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem und 19 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat am 15. Oktober 2014 einer Beteiligung des Unternehmens an der Juwi AG, Wörrstadt, zugestimmt. Die MVV Energie AG wird im Wege einer Kapitalerhöhung der Juwi AG 50,1 % an dem deutschen Marktführer im Bereich der erneuerbaren Energien übernehmen. Aufschiebende Bedingungen sollten bis zum Jahresende 2014 beseitigt sein.

Anfang Oktober 2014 hat der Mannheimer Gemeinderat der Verlängerung der Konzessionsverträge mit der MVV Energie AG für Strom, Gas und Wasser sowie des Gestattungsvertrags für die Fernwärme zugestimmt. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2034.

Am 6. November 2014 wurden die Gesellschaftsverträge zu einem Joint Venture unterschrieben, an dem die MVV Energie AG 34,8 % der Anteile hält. Das Gemeinschaftsunternehmen firmiert unter dem Namen BEEGY GmbH und bündelt die dezentrale, erneuerbare Energieerzeugung, gepaart mit dem Service und der informationstechnischen Komponente. Es bietet Komplettlösungen und Dienstleistungen für Privatkunden, Handel, Gewerbe und Industrie.

Mannheim, 11. November 2014

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



Klöpfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 11. November 2014

MWV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



Klöpfer

ORGANE DER GESELLSCHAFT

- **Vorstand der MVV Energie AG**

- **Dr. Georg Müller**

Vorsitzender und Kaufmännische Angelegenheiten

- **Udo Bekker**

Personal

- **Dr. Werner Dub**

Technik

- **Ralf Klöpfer**

Vertrieb

- **Aufsichtsrat der MVV Energie AG**

- **Dr. Peter Kurz** (Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

- **Peter Dinges**¹ (stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats

- **Johannes Böttcher**¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG

- **Timo Carstensen**¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

- **Ralf Eisenhauer**

Fachbauleiter für Altlasten bei der
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

- **Peter Erni**¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

- **Detlef Falk**¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

- **Reinhold Götz**

1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

- **Prof. Dr. Egon Jüttner**

Mitglied des Deutschen Bundestags

- **Heike Kamradt**¹

Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG

- **Daniela Kirchner**¹

Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern
der MVV Energie AG
(seit 2. Oktober 2013)

- **Gunter Kühn**¹

Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG
(bis 2. Oktober 2013)

- **Dr. Antje Mohr**¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel

- **Dr. Lorenz Näger**

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

- **Wolfgang Raufelder**

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

- **Christian Specht**

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

- **Dr. Dieter Steinkamp**

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln

- **Carsten Südmersen**

Unternehmensberater

- **Katja Udluft**¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar

- **Prof. Heinz-Werner Ufer**

Diplom-Ökonom

- **Jürgen Wiesner**¹

Mitglied des Betriebsrat der MVV Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien der Vorstände und Aufsichtsräte sind auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

•
Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG
•

Ausschuss

Name

Bilanzprüfungsausschuss

- Prof. Heinz-Werner Ufer
(Vorsitzender)
- Peter Dinges
(stellvertretender Vorsitzender)
- Peter Erni
- Detlef Falk
- Dr. Lorenz Näger
- Carsten Südmersen

Personalausschuss

- Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender)
- Peter Dinges
- Ralf Eisenhauer
- Heike Kamradt
- Carsten Südmersen
- Jürgen Wiesner

Nominierungsausschuss

- Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender)
- Ralf Eisenhauer
- Wolfgang Raufelder
- Dr. Dieter Steinkamp
- Carsten Südmersen
- Prof. Heinz-Werner Ufer

Vermittlungsausschuss

- Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender)
- Peter Dinges
- Carsten Südmersen
- Jürgen Wiesner

**Ausschuss zur Schaffung
eines neuen genehmigten Kapitals**

- Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender)
- Peter Dinges
- Ralf Eisenhauer
- Peter Erni
- Christian Specht
- Dr. Dieter Steinkamp
- Carsten Südmersen
- Prof. Heinz-Werner Ufer

•
Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG
 •

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 15. November 2013 – stellvertretender Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (bis 26. November 2013 – Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 23. Oktober 2013)
Udo Bekker	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • MVV Enamic GmbH, Mannheim (bis 15. November 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik
Dr. Werner Dub	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim (bis 26. November 2013) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • Netrion GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (seit 22. Oktober 2013) • IDOS Software AG, Karlsruhe • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 15. November 2013 – Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (seit 26. November 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (seit 15. November 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 24. Oktober 2013) • VfB Stuttgart 1893 e.V., Stuttgart (bis 28. Juli 2014)

•
Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG
 •

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BGV Versicherung AG, Karlsruhe • Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) • MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Netrion GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
<p>Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach 	
<p>Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
<p>Ralf Eisenhauer Fachbauleiter für Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH</p>		<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (bis 22. Juli 2014) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar</p>		

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
<p>Reinhold Götz 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EVO Bus GmbH, Mannheim • Wabco Holding GmbH, Hannover 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim • Caterpillar Energy Solutions GmbH, Mannheim (vormals MWM GmbH, Mannheim)
<p>Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Mannheim e.V., Mannheim
<p>Heike Kamradt Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim
<p>Daniela Kirchner (seit 2. Oktober 2013) Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Trading GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik • Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim
<p>Gunter Kühn (bis 2. Oktober 2013) Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG</p>		
<p>Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien • HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, Deutschland • HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • Palatina Insurance Ltd., Sliema, Malta • PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • RECEM S.A., Luxemburg
<p>Wolfgang Raufelder Mitglied des Landtags Baden-Württemberg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
<p>Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim (bis 2. Oktober 2014) • MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (bis 4. August 2014) • Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim (bis 24. Juli 2014) • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (bis 24. Juli 2014) • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln • rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln 	<ul style="list-style-type: none"> • AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Aufsichtsratsvorsitzender) • AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln • AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln • Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser-Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (bis 3. Juli 2014 – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth • METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth • modernes köln, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln • moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf • Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth • Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mit beschränkter Haftung, Hürth • Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (seit 20. März 2014 – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
<p>Carsten Südmerßen Unternehmensberater</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim (bis 2. Oktober 2014) 	<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (bis 22. Juli 2014) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim (bis 22. Juli 2014) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	<ul style="list-style-type: none">• Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender)	
Jürgen Wiesner Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none">• MVV Enamic GmbH, Mannheim• MVV Trading GmbH, Mannheim	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 11. November 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Carolin Schütt
Wirtschaftsprüferin



182 . Zehnjahresübersicht

188 . Glossar

193 . Verzeichnis der Tabellen und Grafiken



WEITERE INFORMATIONEN

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2013 / 14 ¹	2012/13 ¹	2011/12 ¹	2010/11 ¹	2009/10 ¹
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio Euro					
Umsatz ohne Energiesteuern	3 793	4 044	3 895	3 600	3 359
Adjusted EBITDA	338	376	399	404	406
Adjusted EBIT	173	208	223	242	243
Adjusted EBT	130	143	151	179	165
Bereinigter Jahresüberschuss	92	101	98	125	105
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	85	85	80	108	95
Umsatz ohne Energiesteuern in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	403	390	354	327	329
Handel und Portfoliomanagement	910	1 054	976	800	684
Vertrieb und Dienstleistungen	2 278	2 356	2 162	2 096	1 984
Strategische Beteiligungen	198	243	398	373	356
Sonstiges / Konsolidierung	4	1	5	4	6
Gesamt	3 793	4 044	3 895	3 600	3 359
Adjusted EBIT in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	124	149	141	138	122
Handel und Portfoliomanagement	-22	-16	3	24	40
Vertrieb und Dienstleistungen	31	40	21	39	39
Strategische Beteiligungen	31	32	38	35	37
Sonstiges / Konsolidierung	9	3	20	6	5
Gesamt	173	208	223	242	243
Investitionen in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	271	337	224	148	151
Handel und Portfoliomanagement	9	9	4	4	—
Vertrieb und Dienstleistungen	15	14	33	21	60
Strategische Beteiligungen	13	17	17	84	34
Sonstiges	13	15	16	24	22
Gesamt	321	392	294	281	267
davon Wachstumsinvestitionen	212	301	191	177	156
davon Bestandsinvestitionen	109	91	103	104	111

2008/09 ¹	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
3 161	2 636	2 259	2 170	1 864
385	398	344	370	287
239	249	199	201	158
165	181	123	128	80
112	123	126	64	41
98	110	109	50	28
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
3 161	2 636	2 259	2 170	1 864
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
239	249	199	201	158
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
255	241	255	219	214
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—

1 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand und seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013/14 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit (Vorjahreswerte angepasst)

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2013 / 14 ¹	2012/13 ¹	2011/12 ¹	2010/11 ¹	2009/10 ¹
Bilanzzahlen in Mio Euro					
Langfristige Vermögenswerte	3 111	3 032	2 868	2 965	2 684
Kurzfristige Vermögenswerte	1 029	1 207	1 211	910	953
Grundkapital	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	580	547	517	512	452
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-74	-74	-48	-3	16
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	205	206	207	213	95
Eigenkapital	1 335	1 303	1 300	1 346	1 187
Langfristige Schulden	1 750	1 751	1 882	1 555	1 500
Kurzfristige Schulden	1 055	1 185	897	974	950
Bilanzsumme	4 140	4 239	4 079	3 875	3 637
Nettofinanzschulden ²	1 088	1 111	1 028	1 011	1 202
Kennzahlen zur Bilanzanalyse					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio Euro	418	372	285	376	356
Bereinigte Eigenkapitalquote ³ in %	35,1	34,5	36,1	37,7	35,7
ROCE ⁴ in %	6,8	8,3	9,0	9,7	9,1
WACC ⁵ in %	7,4	7,4	8,6	8,5	8,5
Value Spread ⁶ in %	-0,6	0,9	0,4	1,2	0,6
Capital Employed ⁷	2 556	2 507	2 486	2 489	2 688
Aktie und Dividende					
Schlusskurs ⁸ am 30.9. in Euro	23,89	22,35	21,39	23,86	29,00
Jahreshöchstkurs ⁸ in Euro	26,05	28,00	27,96	29,90	33,00
Jahrestiefstkurs ⁸ in Euro	21,85	20,50	19,50	18,85	29,00
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 575	1 473	1 410	1 573	1 911
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	2 882	4 121	6 707	8 431	6 108
Anzahl der Stückaktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro	0,90 ⁹	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 ⁹	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹⁰ in Euro	1,29	1,29	1,21	1,63	1,44
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ¹⁰ in Euro	6,35	5,64	4,33	5,70	5,40
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{10, 11} in Euro	18,06 ¹²	17,89 ¹²	17,80 ¹²	17,61 ¹²	16,94 ¹²
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{10, 13}	18,5	17,3	17,7	14,6	20,1
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{10, 13}	3,8	4,0	4,9	4,2	5,4
Dividendenrendite ¹³ in %	3,8 ⁹	4,0	4,2	3,8	3,1

2008/09 ¹	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
2 795	2 725	2 479	2 361	2 339
1 159	1 062	799	792	579
169	169	143	143	130
455	455	255	255	178
371	506	383	324	315
15	24	17	10	9
103	116	116	105	105
1 113	1 270	914	837	737
1 698	1 445	1 377	1 366	1 397
1 143	1 072	987	950	784
3 954	3 787	3 278	3 153	2 918
1 192	1 139	1 314	1 312	1 279
258	262	353	138	216
33,9	35,5	27,9	26,5	25,3
9,0	10,2	8,4	9,7	6,9
8,5	8,5	7,5	7,5	7,5
0,5	1,7	0,9	2,2	-0,6
2 649	2 444	2 390	2 293	2 263
30,83	33,20	29,49	23,23	19,29
34,04	33,75	34,24	25,40	19,50
26,55	28,00	22,00	17,40	13,90
2 032	2 188	1 645	1 295	978
19 162	29 575	32 396	27 289	18 149
65 907	65 907	55 767	55 767	50 704
65 907	65 907	55 767	55 767	55 704
0,90	0,90	0,80	0,80	0,75
59,3	59,3	52,7	44,6	41,8
1,48	1,69	1,96	0,91	0,55
3,91	4,01	6,33	2,50	4,25
16,52 ¹²	16,53	14,32	13,29	12,46
20,8	19,6	15,0	25,5	35,1
7,9	8,3	4,7	9,3	4,5
2,9	2,7	2,7	3,4	3,9

- 1 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand und seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013/14 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit (Vorjahreswerte angepasst)
- 2 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel
- 3 Seit Geschäftsjahr 2007/08 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme
- 4 Return on Capital Employed bis Geschäftsjahr 2008/09 Adjusted EBITA zu Capital Employed; seit Geschäftsjahr 2010/11 Adjusted EBIT zu Capital Employed (Vorjahreswert angepasst)
- 5 Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)
- 6 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)
- 7 Bis Geschäftsjahr 2009/10 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt); seit Geschäftsjahr 2011/12 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt, Vorjahreswert angepasst)
- 8 XETRA-Handel
- 9 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. März 2015
- 10 Seit Geschäftsjahr 2008/09 gewichtete Anzahl der Stückaktien 65 906 796; Geschäftsjahr 2007/08 und Geschäftsjahr 2006/07: 55 767 290; Geschäftsjahr 2005/06: 55 088 082; bis Geschäftsjahr 2004/05: 50 702 167
- 11 Ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 12 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten
- 13 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2013 / 14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Mengen					
Stromabsatz in Mio kWh	23 188	25 817	28 283	26 093	23 891
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	142	61	93	155	334
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	11 950	14 489	15 750	12 855	10 771
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	10 678	10 733	11 071	11 678	11 510
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	418	534	1 369	1 405	1 276
Wärmeabsatz in Mio kWh	6 497	7 510	6 888	7 289	7 586
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	496	402	274	141	305
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	—	—	673	669	721
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	5 076	5 901	4 772	5 226	5 239
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	925	1 207	1 169	1 253	1 321
Gasabsatz in Mio kWh	23 075	25 078	17 418	10 888	11 775
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	103	60	4	—	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	15 640	16 313	7 762	1 700	2 313
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	6 393	7 482	7 567	7 759	7 356
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	939	1 223	2 085	1 429	2 106
Wasserabsatz in Mio m ³	47	47	53	54	54
Angelieferte brennbare Abfälle in 1 000 t	1 865	1 888	1 897	1 835	1 762
Beschäftigte					
Köpfe (Anzahl zum 30.9.)					
MVV Energie AG	1 411	1 460	1 476	1 455	1 495
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 729	3 694	3 775	3 785	3 882
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 140	5 154	5 251	5 240	5 377
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	304	305	290	679	682
MVV Energie Konzern	5 444	5 459	5 541	5 919	6 059
Fremdpersonal im HKW Mannheim	—	—	—	4	9
	5 444	5 459	5 541	5 932	6 068
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.)					
	4 804	4 785	4 898	5 085	5 181

2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
19 582	18 188	14 302	14 343	13 022
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
7 217	7 006	6 299	7 343	7 446
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
10 851	9 166	9 456	11 513	11 096
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
53	55	55	58	58
1 599	1 550	1 409	1 229	872
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
1 523	1 527	1 559	1 569	1 728
3 833	3 661	3 765	3 156	3 114
5 356	5 188	5 324	4 725	4 842
681	685	1 031	1 562	1 550
6 037	5 873	6 355	6 287	6 392
16	28	39	51	57
6 053	5 901	6 394	6 338	6 449
—	—	—	—	—
5 171	4 936	5 168	4 961	5 173

GLOSSAR

A

Adjusted EBIT

Die Abkürzung EBIT steht für Earnings Before Interest and Taxes und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Für die interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT; dieses angepasste EBIT berechnen wir ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus dem Finanzierungsleasing. ► *Siehe auch Seite 65.*

Anreizregulierung

Über die Anreizregulierung sollen Netzbetreiber dazu veranlasst werden, ihre Netzentgelte niedrig zu halten. Um die Energiepreise für die Verbraucher zu begrenzen, legt die Bundesnetzagentur seit 2009 sogenannte Erlösobergrenzen für Strom und Gas fest. Nach einem bundesweiten Effizienzvergleich sollen sich alle Netzbetreiber zehn Jahre nach Einführung der Anreizregulierung mit dem effizientesten Netzbetreiber messen können; dementsprechend werden die zulässigen Erlöse für alle anderen Netzbetreiber festgelegt. Weichen die tatsächlichen Kosten des Netzbetreibers von diesen Erlösobergrenzen ab, muss er für höhere Kosten selbst aufkommen; bei niedrigeren Kosten kann er mögliche Gewinne einbehalten. ► *Siehe auch Seite 55*

At-Equity-Bilanzierung

Die At-Equity-Bilanzierung ist ein Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

B

Barrel

Rohöl wird weltweit in Barrel gehandelt. Dabei gilt: 1 US-Barrel = 158,987 Liter.

Bereinigte Eigenkapitalquote

Für die interne Steuerung bereinigen wir unsere Bilanz auf der Aktiv- und Passivseite um die kumulierten Bewertungseffekte der nach IAS 39 zu bilanzierenden Finanzderivate. Das Eigenkapital bereinigen wir um den Saldo aus den positiven Marktwerten im Vermögen und den negativen Marktwerten bei den Schulden sowie um die daraus resultierenden Auswirkungen auf die latenten Steuern. ► *Siehe auch Seite 67.*

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie zeigt den bereinigten Jahresüberschuss nach Fremddanteilen bezogen auf die Anzahl der Aktien. Die Anzahl der Aktien entspricht dabei dem gewichteten Durchschnitt der Aktien, die sich im Berichtsjahr im Umlauf befanden.

Beta-Faktor

Der β -Faktor ist das Maß für das relative Risiko einer einzelnen Aktie im Vergleich zu einem Index. Ein β -Faktor größer eins bedeutet, dass die Aktie mit mehr Risiken behaftet ist als der Vergleichsmarkt. Bei einem β -Faktor kleiner eins ist es umgekehrt. MVV Energie setzt den β -Faktor zur Ermittlung des gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) ein. ► *Siehe auch Seite 51.*

Biogas

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2014) definiert Biogas als Gas, das durch anaerobe Vergärung (also unter Ausschluss von Sauerstoff) von Biomasse gewonnen wird. Als Rohstoffe können dabei vergärbare Reststoffe dienen (zum Beispiel Bioabfälle oder Klärschlamm), Wirtschaftsdünger (zum Beispiel Gülle) und Pflanzenreste, aber auch gezielt angebaute Energiepflanzen, sogenannte nachwachsende Rohstoffe. Biogas wird zur dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme genutzt oder zu Biomethan aufbereitet.

Biomasse

Der erneuerbare Energieträger Biomasse wird in festem, flüssigem und gasförmigem Zustand zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. In den Biomassekraftwerken, Biomasseheizwerken und Biomasseheizkraftwerken von MVV Energie werden überwiegend Altholz, Holzhackschnitzel oder Holzpellets als Brennstoff eingesetzt.

Biomethan

Um Biogas weitgehend wie reguläres Erdgas nutzen zu können, muss es aufbereitet werden. Bei diesem Vorgang wird ein Großteil der nicht brennbaren beziehungsweise auch der korrodierend wirkenden Stoffe im Biogas ausgewaschen. Beim Endprodukt spricht man von Biomethan, das ähnlichen Qualitätsansprüchen wie Erdgas genügt. Biomethan kann zum Beispiel ins Erdgasnetz eingespeist und damit über weite Strecken transportiert werden. Es findet meist Anwendung in der Produktion von Elektrizität und Wärme in Blockheizkraftwerken (BHKW) oder als Treibstoff für Fahrzeuge.

Brennstoffzelle

In einer Brennstoffzelle wird chemische Reaktionsenergie direkt in elektrische Energie und Wärme umgewandelt. Die Technologie zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad aus und eignet sich für die dezentrale Energieerzeugung in Gebäuden oder für Industriestandorte; sie wird auch zur Stromversorgung von Geräten und Autos genutzt.

C

Capital Employed (CE)

Das Capital Employed ist das im Unternehmen eingesetzte Kapital, für das ein Verzinsungsanspruch seitens externer Kapitalgeber besteht. MVV Energie weist das CE netto aus, also ohne flüssige Mittel.

Cashflow

Beim Cashflow handelt es sich um die Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (zum Beispiel Bankeinlagen, Geldmarktfonds oder Festgelder) in einem definierten Zeitraum.

Clean Dark Spread

Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung, zeigt die Differenz zwischen dem Strompreis einerseits sowie den Preisen für Brennstoffe (Kohle einschließlich Transport), dem Preis für CO₂-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs andererseits.

CO₂-Emissionszertifikate

CO₂-Emissionszertifikate sind ein Instrument der Umweltpolitik und haben das Ziel, klimaschädigende CO₂-Emissionen mit möglichst niedrigen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern. Um dies zu erreichen, wurde ein Markt für CO₂-Emissionsrechte geschaffen. Das Preissignal, das von diesem Markt ausgeht, bildet einen Anreiz für die teilnehmenden Unternehmen, ihren CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Die Europäische Union hat in der Umsetzung dafür zunächst eine Obergrenze für bestimmte Emissionen innerhalb eines konkreten Gebiets (regional, national, international), eines bestimmten Zeitraums (zum Beispiel Kalenderjahr) und für eine definierte Teilnehmergruppe (zum Beispiel Energiewirtschaft, Schwerindustrie) politisch festgelegt. Dann wurden entsprechend dieser Obergrenze sogenannte CO₂-Emissionszertifikate ausgegeben, die zur Emission einer bestimmten Menge CO₂ berechtigen. Emissionen, die ohne Emissionsrecht erfolgen, werden mit einer Strafe belegt. Durch ein schrittweises Senken der Obergrenze wird der Anreiz zur CO₂-Einsparung sukzessive verstärkt.

Commodity

Unter Commodities versteht man standardisierte handelbare Waren, zum Beispiel Strom, Gas, Kohle oder CO₂-Emissionszertifikate.

Compliance

Compliance steht für die Einhaltung von sämtlichen für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards. ► *Siehe auch Seite 34.*

Contracting

Unter Contracting versteht man die Übertragung der Lieferung und Umwandlung von Nutzenergie (Strom, Wärme, Kälte, Druckluft) auf einen Dritten, den Contractor. Unterschieden werden das Energieliefercontracting (zum Beispiel Wärmelieferung durch Bau und Betrieb einer auf den Kunden zugeschnittenen Heizungsanlage, die im Eigentum des Contractors verbleibt), das Betriebsführungscontracting (der Contractor betreibt die Kundenanlage und sorgt für optimalen Betrieb) und das Einsparcontracting (der Contractor garantiert Energieeinsparungen und übernimmt unter Umständen die dafür notwendigen Investitionen in Anlagen oder Anwendungstechnik). Ziel des Contractings ist es, durch Optimierungsprozesse wirtschaftliche und ökologische Vorteile zu generieren. ► *Siehe auch Seite 13*

D

Demand-Side-Management (DSM)

Der Begriff der Laststeuerung (englisch: Demand-Side-Management) bezeichnet die Steuerung der Energienachfrage bei Abnehmern in Industrie, Gewerbe und Privathaushalten: Ziel ist es, den Zeitpunkt des Energiekonsums zu verschieben, das heißt nur dann Strom aus dem Netz zu ziehen, wenn dieser ausreichend oder sogar im Überfluss vorhanden – und deshalb preiswerter ist. DSM ist eine Möglichkeit, der fluktuierenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien zu begegnen. ► *Siehe auch Seite 55 und 106.*

Dezentrales Energiemanagement

Unter dezentralem Energiemanagement versteht man die dezentral organisierte Steuerung von Energieerzeugungsanlagen und Verbrauch: Im Gegensatz zur zentralen Stromerzeugung, bei der die elektrische Energie in das Hochspannungsnetz eingespeist wird, nutzt die dezentrale Stromversorgung das Mittel- und Niederspannungsnetz. Die Optimierung der Erzeugung vor Ort sowie das Demand-Side-Management der Verbraucher wird dezentral durch Energiemanagementsysteme geregelt. Damit sich das dezentrale Energiemanagement sinnvoll in das Gesamtsystem einfügt, wird es über zentrale Informationen, wie beispielsweise Einspeise- und Bezugstarife, gelenkt. ► *Siehe auch Seite 7.*

Direktvermarktung

Der Begriff Direktvermarktung bezeichnet den direkten Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen an der Strombörse (zum Beispiel an der EEX in Leipzig) oder an Großabnehmer. Ein Instrument der Direktvermarktung an der Strombörse stellt das Marktprämienmodell dar. ► *Siehe auch Seite 191.* Ohne Direktvermarktung verkauft der Betreiber einer Erneuerbare-Energien-Anlage seinen Strom an den zuständigen regionalen Netzbetreiber, der ihn wiederum an die Strombörse stellt.

Dividendenrendite

Die Dividendenrendite zeigt den prozentualen Anteil der Dividendenausschüttung einer Aktiengesellschaft am Börsenkurs.

E

EBS

EBS ist die Abkürzung für Ersatzbrennstoffe, die aus heizwertreichen Abfällen von Haushalten, Industrie und Gewerbe gewonnen werden. In herkömmlichen Kraftwerken und Zementfabriken werden Anteile von Kohle, Erdgas und Heizöl durch EBS ersetzt.

EEG

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das zentrale Instrument zum Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Das aktuelle EEG vom 21. Juli 2014 trat am 1. August 2014 in Kraft. Zu den erneuerbaren Energien zählen Biomasse einschließlich Biomethan und Biogas, Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik, Geothermie und der biogene Anteil von Abfällen.

EEG-Umlage

Mit der EEG-Umlage werden die Kosten für die Förderung der erneuerbaren Energien bundesweit weitgehend auf alle Letztverbraucher verteilt. Die Kosten bestehen hauptsächlich aus der Differenz zwischen den Einnahmen durch den Verkauf des EEG-Stroms an der Börse und den Ausgaben, die durch die Auszahlung der EEG-Vergütungen an die Anlagenbetreiber im Rahmen der Ausgleichsmechanismusverordnung anfallen.

Die EEG-Umlage wird jeweils am 15. Oktober für das kommende Kalenderjahr einheitlich in Cent pro kWh von den Übertragungsnetzbetreibern festgelegt, die für die Abwicklung des EEG-Wälzungsmechanismus verantwortlich sind. Da die EEG-Umlage immer auf Prognosen beruht, sowohl bezüglich der Erzeugung aus EE-Anlagen als auch der Erlöse durch den Verkauf des EEG-Stroms, müssen Fehlbeträge beziehungsweise Überschüsse in den Folgejahren bei der Neuberechnung der EEG-Umlage berücksichtigt werden. Nach Jahren des Anstiegs sinkt die EEG-Umlage erstmalig zum 1. Januar 2015 von 6,240 auf 6,170 Cent pro kWh.

EEX

Die European Energy Exchange (EEX) betreibt einen Marktplatz für ein breites Spektrum an Energien und energienahen Produkten: Strom, Erdgas, CO₂-Emissionsberechtigungen und Kohle. Eine Zulassung an der Börse ermöglicht den Handel aller Produkte am Spot- und Terminmarkt der EEX.

Energiehandelsderivate

Energiehandelsderivate sind Termingeschäfte (als Fest- oder Optionsgeschäfte ausgestaltet), deren Preis unmittelbar oder mittelbar vom Börsen- oder Marktpreis eines Referenzwerts abhängt. Charakteristisch ist der in der Zukunft liegende Erfüllungszeitpunkt und die Abhängigkeit des Derivatpreises vom Börsen- oder Marktpreis. MVV Energie handelt im Wesentlichen Derivate auf die Primärenergieträger Gas und Kohle sowie auf das Energieerzeugnis Strom.

ETS-Anlage

ETS = Emission Trading System. Kraft- und Heizwerke, die emissionshandelspflichtig sind, bezeichnet man als ETS-Anlagen. Hierunter sind unter anderem Anlagen zur Erzeugung von Strom, Dampf, Warmwasser, Prozesswärme oder erhitztem Abgas durch den Einsatz von Brennstoffen in einer Verbrennungseinrichtung (wie Kraftwerk, Heizkraftwerk, Heizwerk, Gasturbinenanlage, Verbrennungsmotoranlage, sonstige Feuerungsanlage) zu verstehen, die im Sinne des Emissionshandels immer über eine Genehmigung zur Emission von Treibhausgasen verfügen müssen. ► *Siehe auch Seite 84.*

G

Global Reporting Initiative (GRI)

Die Global Reporting Initiative (GRI) entwickelt in einem internationalen Dialog Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Leitlinien G4 vom Mai 2013 sind ein etablierter Berichtsrahmen mit weltweit gültigen inhaltlichen Anforderungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Unternehmen sollen vor allem über die wichtigsten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten berichten, die zentral für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sind. Nach den Leitlinien G4 sollten in erster Linie Informationen bereitgestellt werden, die für den Kontext des jeweiligen Unternehmens relevant sind und eine hohe Bedeutung haben. Die Grundlage einer Berichterstattung nach GRI ist Transparenz, ihr Ziel eine Standardisierung und Vergleichbarkeit. ► *Siehe auch Seite 79.*

Gradtagszahlen

Gradtagszahlen sind ein Witterungsindikator für die Beurteilung des temperaturabhängigen Heizenergiebedarfs. Gemäß der VDI-Richtlinie 4710 errechnen sich die Gradtagszahlen aus der Differenz der Rauminnentemperatur von 20 Grad Celsius und der tagesmittleren Außentemperatur unterhalb der sogenannten Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius, ab der nach der Gradtagmethode Heizen erforderlich ist. ► *Siehe auch Seite 59.*

Grundlaststrom

Der Begriff Grundlast beschreibt das Nachfrageniveau nach Strom, welches auch zu Zeiten sehr schwacher Nachfrage nicht unterschritten wird. Im Tagesverlauf kommt es zu ganz unterschiedlicher Nachfrage seitens der Verbraucher. Da im Stromnetz die eingespeisten und die verbrauchten Strommengen beinahe zu jedem Zeitpunkt gleich sein müssen, gibt es spezielle Kraftwerke für die Grundlast-Stromproduktion und solche, die erst bei höherer Nachfrage zugeschaltet werden. Seit dem 2. Quartal 2011 besteht ein Abwärtstrend des Preises für Grundlaststrom an der Strombörse.

H

Hedging

Strategien zur Preisabsicherung werden als Hedging bezeichnet. Hierzu können Termingeschäfte abgeschlossen werden, bei denen beispielsweise die Erzeugungsposition Strom durch geeignete Termingeschäfte mehrere Jahre im Voraus verkauft wird. ► *Siehe auch Seite 45 und 96.*

I

IFRS

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Internationale Rechnungslegungsregeln, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden. Aufgrund einer Verordnung der Europäischen Union (EU) sind diese von kapitalmarktorientierten Mutterunternehmen in der EU bei der Erstellung des Konzernabschlusses anzuwenden. Ziel dieser Regelungen ist es, eine internationale Harmonisierung der Bilanzierungsrichtlinien zu erreichen und damit eine bessere Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse zu ermöglichen.

Impairmenttest

Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften verlangen eine periodische Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen, den Impairmenttest. Falls der Buchwert des Unternehmens den erzielbaren Betrag (Fair Value) überschreitet, kommt es zu Asset-Impairments, also außerplanmäßigen Abschreibungen, die auf die Vermögenswerte vorzunehmen sind und in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam werden.

Intraday-Markt

Im Intraday-Markt, dem kurzfristigen Stromgroßhandel, wird von den Börsenteilnehmern kontinuierlich Strom ge- und verkauft, der noch am gleichen Tag geliefert wird. In der Regel werden Stromlieferungen in Viertelstunden- und Stunden-Kontrakten gehandelt. Auf diese Weise ist es möglich, noch kurzfristig auf Abweichungen von Verbrauchsprognosen zu reagieren und Fahrplanabweichungen zu reduzieren. Intraday-Märkte sind daher eine effiziente Lösung für die Integration von schwankender Produktion. ► *Siehe auch Seite 9 und 45.*

Investitionen

Im Geschäftsbericht sind in der Kennzahlenübersicht, im zusammengefassten Lagebericht und in der Segmentberichterstattung Investitionen als Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie in den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und in übrige Finanzanlagen zu verstehen. Hierbei werden sowohl zahlungswirksame als auch -unwirksame Investitionen berücksichtigt. Dabei unterscheiden wir in Wachstums- und Bestandsinvestitionen. In der Kapitalflussrechnung sind lediglich die Auszahlungen für Investitionen erfasst. ► *Siehe auch Seite 68.*

Investment-Grade

Der Begriff Investment-Grade bedeutet im Finanzwesen die Einschätzung der Bonität eines Schuldners von sehr gut bis durchschnittlich. Bei unterdurchschnittlicher Bonität wird der Begriff Speculative Grade verwendet. Die Einordnung der Schuldnerqualität kann nach bank-eigenen Kriterien (internes Rating) erfolgen oder wird von international tätigen Ratingagenturen (externes Rating) erstellt, zum Beispiel durch Moody's, Standard & Poor's, Fitch oder DBRS. ► *Siehe auch Seite 69.*

K**Kapazitätsmechanismus**

Die zunehmende Erzeugung aus erneuerbaren Energien senkt das Strompreisniveau im Allgemeinen, insbesondere aber in den sogenannten Peak-Zeiten. Als „Peak“ werden die Zeiträume mit hoher Stromnachfrage (Spitzenlast) bezeichnet, in denen der Strom früher besonders teuer gehandelt wurde. Dieser Preisrückgang wirkt sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit des konventionellen Kraftwerksparks aus, sodass eine immer größere Zahl von Kraftwerksbetreibern ihre Anlagen stilllegen werden. Da aber zur Sicherung der Stromversorgung auch in Zukunft konventionelle Kraftwerke als Backup für die stark fluktuierenden erneuerbaren Energien benötigt werden, diskutieren Branche und Politik derzeit über die Einführung von sogenannten Kapazitätsmechanismen zusätzlich zum Stromgroßhandelsmarkt. Der Kapazitätsmechanismus soll dazu führen, dass eine ausreichende Anzahl konventioneller Kraftwerke in Betrieb bleibt beziehungsweise weitere Kraftwerke zugebaut werden. Dabei würde das Vorhalten gesicherter Stromerzeugungskapazitäten explizit vergütet. Derzeit verlässt sich die Politik noch auf einen regulatorischen Ansatz: Kraftwerke, die von den Übertragungsnetzbetreibern als systemrelevant eingestuft werden, dürfen nicht außer Betrieb genommen werden. ► *Siehe auch Seite 53.*

Kraft-Wärme-Kopplung

Unter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) versteht man die gleichzeitige Gewinnung von elektrischer Energie und nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme) oder Produktionsprozesse (Prozesswärme) in einer Anlage. Durch KWK verringert sich gegenüber der getrennten Erzeugung von Strom (in Kondensationskraftwerken) und Wärme (in Heizwerken) der notwendige Primärenergiebedarf und der Ausstoß von CO₂. KWK ist deshalb als effiziente Erzeugungstechnologie unverzichtbarer Bestandteil des Umbaus der Energieversorgung. Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2020 einen Anteil von 25 % des Stroms in KWK zu erzeugen.

Kurs-Cashflow-Verhältnis

Das Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV) wird errechnet, indem der Aktienkurs durch den Cashflow je Aktie dividiert wird. Damit beschreibt das KCV, mit welchem Faktor des Cashflows eine Aktie an der Börse bewertet wird.

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das auch Price-Earnings-Ratio (PER) genannt wird, gibt an, in welchem Verhältnis der Gewinn einer Gesellschaft zur aktuellen Börsenbewertung steht. Mit dem KGV lässt sich die Ertragskraft eines Unternehmens im Vergleich zu einem oder mehreren anderen Unternehmen beurteilen.

M**Marktprämienmodell**

Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen können ihren Strom seit dem 1. Januar 2012 über das Marktprämienmodell direkt vermarkten. Die finanziellen Unterschiede zwischen dem an der Börse erzielten Strompreis und der vorherigen EEG-Vergütung des Grünstroms gleicht die sogenannte Marktprämie aus. Die Höhe des durchschnittlichen monatlichen Marktpreises an der Strombörse zuzüglich der Marktprämie entspricht dabei exakt der Höhe der EEG-Vergütung vor der Direktvermarktung. Verkauft ein Stromproduzent seinen Strom über dem Referenzmarktwert, wird die Marktprämie nicht anteilig verringert, sodass der Anlagenbetreiber Einnahmen erzielt, die die bisherige EEG-Vergütung übertreffen. Seit Inkrafttreten der EEG-Novelle am 1. August 2014 gilt für alle Neuanlagen eine verpflichtende Direktvermarktung, wenn die installierte Leistung 500 kW übersteigt. ► *Siehe auch Seite 53.*

Marktrisikoprämie

Eine Marktrisikoprämie ist die zusätzliche Rendite, die der Gesamtmarkt oder eine bestimmte Aktie über den risikolosen Zins hinaus bieten muss, um das zusätzliche Risiko zu entlohnen, dass der Investor eingeht.

O**OTC-Markt**

Der OTC-Markt (Over-the-counter) ist ein außerbörslicher Handelsplatz. Die Handelsbeziehungen finden ohne die Börsenaufsicht direkt zwischen den Handelsteilnehmern statt. ► *Siehe auch Seite 54.*

P**Prime Standard**

Der Prime Standard ist ein Teilbereich der EU regulierten Börsenmarktsegmente Amtlicher und Geregelter Markt. Im Prime Standard müssen Aktiengesellschaften hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen, wie beispielsweise quartalsweise Berichterstattung in deutscher und englischer Sprache, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders und Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr. Die Zulassung im Prime Standard ist Voraussetzung für eine Aufnahme in die Indizes DAX, MDAX, TecDAX und SDAX. ► *Siehe auch Seite 40.*

R**Rating**

Ein Rating oder Kreditrating ist im Finanzwesen eine Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Häufig werden die Ratings durch eigens hierfür spezialisierte Ratingagenturen in Form von Ratingcodes von A bis D vergeben. ► *Siehe auch Seite 69 und 154.*

Risikoloser Basiszins

Der risikolose Zinssatz ist ein Zinssatz, der auf einem Markt für eine Geldanlage bei einem Schuldner gezahlt wird, bei dem nach allgemeiner Ansicht kein Risiko besteht, dass Zinsen und Rückzahlung nicht pünktlich geleistet werden können. Er ist somit ein wichtiger Bezugspunkt für den Vergleich mit risikobehafteten Anlagen und stellt für verzinsliche Anlagen eine Renditeuntergrenze dar. ► *Siehe auch Seite 51.*

ROCE

Der ROCE, Return on Capital Employed – oder auch die Verzinsung des eingesetzten Kapitals – zeigt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital umgeht. Der ROCE setzt das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) ins Verhältnis zu dem eingesetzten Kapital (Capital Employed ohne flüssige Mittel).

S

Smart Grids

Smart Grids (intelligente Netze) bieten durch Anwendung aktueller Technologien und neuer Entwicklungen erweiterte Möglichkeiten, um Erzeugung, Netzführung, Speicherung und Verbrauch flexibel und aktiv an die sich ständig ändernden Anforderungen der Energiemärkte anzupassen. ► *Siehe auch Seite 52.*

Spezifische Einsparungsparameter

Die spezifischen Einsparungsparameter basieren auf dem sogenannten Vermeidungsfaktor. Unter dem Vermeidungsfaktor versteht man den Quotienten aus vermiedenen Emissionen und der Strombereitstellung aus erneuerbaren Energien. Er entspricht der durchschnittlichen Vermeidung von Treibhausgasen und Luftschadstoffen. Im Ergebnis weichen die spezifischen Treibhausgas-Vermeidungsfaktoren der verschiedenen erneuerbaren Energien leicht voneinander ab. Ein besonders hoher Klimaschutzeffekt ergibt sich bei der Stromerzeugung aus Wasserkraft, fester Biomasse (Holz) und biogenen festen sowie gasförmigen Abfällen. Bei der Stromerzeugung aus Biogas machen sich hingegen die Emissionen aus dem Anbau der Energiepflanzen bemerkbar. ► *Siehe auch Seite 85.*

Spotmarkt

Am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) wird Strom zeitnah (in der Regel für den nächsten Tag) gehandelt. Er wird im Wesentlichen von Energieunternehmen und Großkunden genutzt, um ihr Stromportfolio kurzfristig zu optimieren, zum Beispiel, um die Produkte an die Witterung anzupassen oder Kraftwerksausfälle zu kompensieren. ► *Siehe auch Seite 56.*

Stoffstrommanagement

Stoffstrommanagement ist ein systematischer Prozess zur kontinuierlichen Optimierung von input- und outputseitigen Abfallströmen. Ziel ist es, die anlagenspezifischen Kapazitäten durch die beste Materialmischung, zum Beispiel hinsichtlich des Heizwerts oder der Abfallbeschaffenheit, mit maximaler Effizienz auszunutzen. Weiterhin bezieht sich der Begriff Stoffstrommanagement auf überregionale Konzepte, die auf Basis der individuellen Kundenanforderungen und der unterschiedlichen Abfälle die Bereitstellung der Abfälle an den jeweils richtigen Entsorgungsanlagen sicherstellen. ► *Siehe auch Seite 64 und 97.*

SWAP

Ein Commodity-Swap ist eine Vereinbarung über den Austausch einer Reihe fixer Warenpreiszahlungen (Fixbetrag) gegen variable Warenpreiszahlungen (Marktpreis), wobei es nur zu einem Barausgleich (Ausgleichsbetrag) kommt. ► *Siehe auch Seite 156.*

Ein Zins-Swap ist ein Zinsderivat, bei dem zwei Vertragspartner vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen. Die Zinszahlungen werden meist so festgesetzt, dass eine Partei einen bei Vertragsabschluss fixierten (festgesetzten) Festzinssatz zahlt, die andere Partei hingegen einen variablen Zinssatz. ► *Siehe auch Seite 153 und 156.*

T

Terminmarkt

Am Terminmarkt werden an der EEX handelbare Produkte gehandelt, deren physische oder finanzielle Erfüllung in der Zukunft liegen (zum Beispiel Monate, Quartale, Jahre). Termingeschäfte dienen der Preisabsicherung.

V

Value Spread

Der Value Spread ist die zentrale Steuergröße unserer wertorientierten Unternehmensführung. Sie wird aus der Differenz von der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) errechnet. ► *Siehe auch Seite 50.*

Vinkulierungen

Die Vinkulierung ist ein Begriff aus dem Gesellschaftsrecht, mit dem das satzungsmäßige Zustimmungserfordernis einer Kapital- oder Personengesellschaft für die rechtsgeschäftliche Übertragung oder Belastung eines Gesellschaftsanteils umschrieben wird. ► *Siehe auch Seite 104.*

Virtuelles Kraftwerk

Ein virtuelles Kraftwerk ist eine Zusammenschaltung von dezentralen Stromerzeugungseinheiten: Photovoltaikanlagen, Kleinwasserkraftwerke, Biogasanlagen, Windenergieanlagen und Mini- beziehungsweise Mikro-Blockheizkraftwerke können zu einem Verbund zusammengeschaltet werden. Als virtuell wird diese Art von Kraftwerk bezeichnet, weil es mehrere

Standorte hat. Das Konzept des virtuellen Kraftwerks ergänzt und optimiert die bestehenden Strukturen des Energieversorgungssystems mit zentralen Großkraftwerken.

W

WACC

Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) steht für den gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz. Die Kennzahl dient als langfristige ökonomische Untergrenze für die operativ erwirtschaftete Rendite, basierend auf dem Verhältnis von Fremdkapital und Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden mit dem risikolosen Zinssatz, einer Risikoprämie für das Marktrisiko und dem Beta-Faktor berechnet. Die Grundlage für die Bestimmung der Fremdkapitalkosten sind der risikolose Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags für das Ausfallrisiko. ► *Siehe auch Seite 50.*

Wirkungsgrad

Der Wirkungsgrad einer Energieerzeugungsanlage setzt die in einer bestimmten Zeit nutzbar gemachte Energie ins Verhältnis zur zugeführten Energie. ► *Siehe auch Seite 82 und 96.*

Working Capital

Das Working Capital entspricht dem Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten. Es gibt den Anteil an, durch den das kurzfristige Fremdkapital durch Umlaufvermögen gedeckt ist und ist somit der langfristig finanzierte Anteil des Umlaufvermögens. Diese Differenz und auch der Quotient (Umlaufvermögen durch kurzfristige Verbindlichkeiten) dienen als Kennziffern der Liquidität eines Unternehmens und sind insbesondere für Kreditwürdigkeitsprüfungen wichtig.

X

XETRA

XETRA ist die Abkürzung für Exchange Electronic Trading, das elektronische Börsenhandelsystem der Deutsche Börse AG für Aktien und Optionsscheine. Es zeichnet sich aus durch eine automatisierte Orderabwicklung, ein offenes – das heißt für alle Marktteilnehmer transparentes – Orderbuch sowie durch die standortunabhängige Zugriffsmöglichkeit für alle Marktteilnehmer.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

MVV ENERGIE AUF EINEN BLICK			
Kennzahlen	► Umschlag vorne	Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT	► Seite 65
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern	► Umschlag vorne	Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Seite 66
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Umschlag vorne	Umsatz ohne Energiesteuern nach Quartalen	► Seite 66
Umsatz ohne Energiesteuern	► Umschlag vorne	Adjusted EBIT nach Quartalen	► Seite 66
Adjusted EBIT	► Umschlag vorne	Bilanzstruktur	► Seite 67
Investitionen	► Umschlag vorne	Investitionen	► Seite 68
Beschäftigte (Köpfe)	► Umschlag vorne	Tilgungsprofil	► Seite 69
AN UNSERE AKTIONÄRE		Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG	► Seite 71
Kennzahlen zu Aktie und Dividende	► Seite 38	Bilanz der MVV Energie AG	► Seite 72
Die Aktie im Performance-Vergleich	► Seite 39	Handlungsfelder Nachhaltigkeit	► Seite 75
Monatliche Aktienumsätze	► Seite 39	Wertschöpfungsrechnung	► Seite 77
Aktionärsstruktur zum 30. September 2014	► Seite 40	Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 79
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT		Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 80
Grundlagen des Konzerns		Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2013/14	► Seite 80
Standorte	► Seite 44	Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 80
Berichtssegmente und Geschäftsfelder	► Seite 45	Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2013/14	► Seite 81
Beteiligungsstruktur	► Seite 47	Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13	► Seite 81
Ermittlung des Value Spread	► Seite 50	Nettostromerzeugung in Deutschland 2013	► Seite 81
WACC-Parameter	► Seite 50	Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken	► Seite 82
Steuerungskennzahlen	► Seite 51	Wärme- und Dampferzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 84
F&E-Aufwendungen nach IFRS	► Seite 52	Direkte CO ₂ -Emissionen	► Seite 84
Wirtschaftsbericht		Vermiedene CO ₂ -Emissionen aus EE-Anlagen	► Seite 84
Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO ₂ -Zertifikate	► Seite 57	Anteil Mitarbeiterinnen	► Seite 89
Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle	► Seite 57	Personalstand	► Seite 90
Entwicklung des Clean Dark Spread 2015	► Seite 57	Beschäftigte	► Seite 91
Tagesmittlere Außentemperatur in °Celsius	► Seite 59	Altersstruktur der Beschäftigten	► Seite 91
Gradtagszahlen	► Seite 59	Bericht zu Chancen und Risiken	
Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	► Seite 60/61	Risikomanagementsystem	► Seite 94
Umsatz ohne Energiesteuern	► Seite 62	Erwartete Risikosituation	► Seite 95
Stromabsatz	► Seite 62	Vergütungsbericht	
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern	► Seite 63	Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse der Vorstandsmitglieder	► Seite 102
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Seite 63	Pensionsverpflichtungen der Vorstandsmitglieder	► Seite 102/103
Wärmeabsatz	► Seite 64	Aufsichtsratsbezüge	► Seite 103
Gasabsatz	► Seite 64	Prognosebericht	
Wasserabsatz	► Seite 64	Bedeutende Wachstumsinvestitionen	► Seite 109
Angelieferte brennbare Abfälle	► Seite 64		



IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG

Daniela Rink
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-2327
daniela.rink@mvv.de

REDAKTION UND PROJEKTSTEUERUNG

Petra Wandernoth M. A.
Telefon 0621 290-3417
p.wandernoth@mvv.de

Bettina von Rebenstock
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-3614
b.rebenstock@mvv.de

Redaktionelle Mitarbeit
Sabine Eigenbrod, Mannheim

KONZEPTION, GESTALTUNG UND PROJEKTMANAGEMENT

Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH,
Frankfurt am Main

FOTOGRAFIE

Alexander Grüber, Ludwigshafen

Ben van Skyhawk, Mannheim
(Seite 4)

Gennaro Vitale, MVV Energie, Mannheim

DRUCK

Druckhaus Becker GmbH, Ober-Ramstadt

MVV Energie hat diesen Geschäftsbericht im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes produziert: Bei der Herstellung haben wir das 100 %-Recyclingpapier Circlesilk Premium White mit dem FSC-Zertifikat (Forest Stewardship Council) für verantwortungsvolle Waldwirtschaft verwendet. Der Druck erfolgte klimaneutral nach dem Verfahren von natureOffice. Alle CO₂-Emissionen, die mittelbar oder unmittelbar beim Druck entstehen, wurden ermittelt und über Investitionen in renommierte Klimaschutzprojekte kompensiert.



**Klimaneutral
gedruckt**

mit First Climate | ID 2014-701202



FINANZKALENDER

11.12.2014

Jahresfinanzbericht 2013/14
(Geschäftsbericht)

11.12.2014

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2013/14

12.2.2015

Finanzbericht 1. Quartal 2014/15

13.3.2015

Hauptversammlung

12.5.2015

Finanzbericht 1. Halbjahr 2014/15

12.5.2015

Analystenkonferenz 1. Halbjahr 2014/15

14.8.2015

Finanzbericht Dreivierteljahr 2014/15

14.8.2015

Analystenkonferenz Dreivierteljahr 2014/15

10.12.2015

Jahresfinanzbericht 2014/15
(Geschäftsbericht)

10.12.2015

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2014/15



KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

Postanschrift
D-68142 Mannheim

Telefon 0621 290-0
Telefax 0621 290-2324

www.mvv-energie.de
energie@mvv.de

ANSPRECHPARTNER GESCHÄFTSBERICHT

Daniela Rink
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-2327
daniela.rink@mvv.de

Frank Nagel
Diplom-Betriebswirt (BA)
Telefon 0621 290-2692
f.nagel@mvv.de

Mathias Wolf
Diplom-Betriebswirt (FH)
Telefon 0621 290-2865
mathias.wolf@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Marcus Jentsch, CFA
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
Telefon 0621 290-2292
m.jentsch@mvv.de

KONTAKT

Investor Relations
Telefon 0621 290-3708
Telefax 0621 290-3075
www.mvv-investor.de
ir@mvv.de

Dieser Geschäftsbericht ist am 11. Dezember 2014 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanzberichte des MVV Energie Konzerns als Download zur Verfügung. Die deutsche und die englische Ausgabe des Geschäftsberichts können Sie auch als Flash-Geschäftsberichte aufrufen.

www.mvv-investor.de

